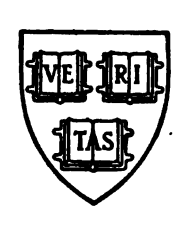
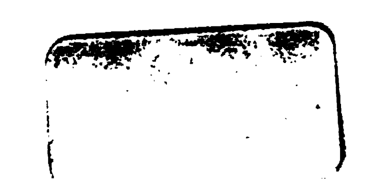

Google


VE RI
TAS



VOLLSTÄNDIGE AMTLICHE AUSGABE

KATALOG

DER

GEMÄLDE-SAMMLUNG

DER

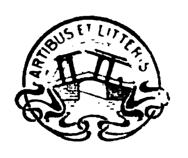
KGL. ÄLTEREN PINAKOTHEK

IN

MÜNCHEN

MIT EINER HISTORISCHEN EINLEITUNG VON DR. FRANZ VON REBER

AUSGABE
MIT ZWEIHUNDERT ABBILDUNGEN



MÜNCHEN
VERLAGSANSTALT F. BRUCKMANN, A.-G.
1904

Photographische Aufnahmen der Verlagsanstalt Bruckmann — Klischees und Bilderdruck von Alphons Bruckmann — Textdruck von Knorr & Hirth, sämtlich in München.

EINLEITUNG.

Zur Geschichte des bayerischen Gemäldeschatzes.



ALS die Gebrüder van Eyck die Tafelmalerei der germanischen Lande zum erstenmale zur höheren Kunst erhoben, wurde ein bayerischer Prinz ihr erster fürstlicher Mäcen. Johann von Bayern, ein Enkel des Kaisers Ludwig, seit seinem 17. Jahre Bischof von Lüttich, dann nach Verdrängung seiner Nichte Jacoba Graf von Luxemburg, Brabant und Holland, hatte Jan van Eyck im Oktober 1422 in seine Dienste genommen, in welchen dieser auch bis Ende 1424, d. h. bis zu Herzog Johann's Tode, verblieb. Und dass es sich dabei nicht um die blosse Titelauszeichnung eines »valet de chambre« handelte, erhellt aus dem Umstande, dass Jan sogar Heimat und Bruder verliess und in den Haag übersiedelte, wo Herzog Johann Hof hielt.

Da Jan van Eyck's Hauptstärke in der Porträtmalerei lag, ist nicht zu bezweifeln, dass damals die ersten bayerischen Fürstenbildnisse künstlerischen Charakters entstanden. Allein unglücklicher Weise ist unter den zahlreichen erhaltenen Porträts des Jan van Eyck keines auf jenen Fürsten zu beziehen, und leider ist überhaupt unter den sonst überallhin verbreiteten Werken des grossen Meisters bis auf diesen Tag keines nach Bayern gelangt, wie denn Alles, was mit dem ausgedehnten auswärtigen Besitz der nächsten Nachfolger

Ludwig des Bayern in Brandenburg, Tirol und den Niederlanden zusammenhängt, verloren ging.

Das eigentliche Bayern war kunstgeschichtlich betrachtet im Mittelalter entschieden zurückgeblieben. Während nicht bloss die Rheinlande und Sachsen sich seit dem 11. Jahrhundert einer lebhaften Kunstpflege und grosser Erfolge derselben zu erfreuen hatten, sondern auch die näherliegenden geistlichen Fürstensitze und Reichsstädte, wie Würzburg und Bamberg, Regensburg, Augsburg, Ulm und Nürnberg sich zu relativ hohem Glanze erhoben, verblieben die bayerischen Städte und selbst Residenzen ärmlich und kunstlos. Namentlich München, wo selbst Kaiser Ludwig der Bayer in einem höchst kunstarmen Schlosse residierte, und wo bis zum Neubau der Frauenkirche (1468—1488) überhaupt kein bedeutendes Bauwerk in dem engen Stadtbezirk erstand.

Aehnlich verhielt es sich mit Ingolstadt, und etwas voraus war nur Landshut, das nicht bloss einen bedeutenderen mittelalterlichen Schlossbau (die Trausnitz) aufzuweisen hat, sondern auch in der Martinskirche den künstlerischen Wert der Münchener Frauenkirche überbietet. Entstanden aber diese Hallenkirchen insgesamt erst ganz zu Ende des Mittelalters, so sind sie auch mit einem Juwel wie der spätromanische Dom zu Bamberg oder die gothische Kathedrale zu Regensburg nicht entfernt zu vergleichen.

Noch entschiedener war das Zurückbleiben im Gebiete der Malerei, wo höchstens die Glasmalerei, welche in Tegernsee eine der frühesten Betriebsstätten gefunden, Nennenswertes leistete. In der Tafelmalerei leiten nur ungewisse Spuren auf eine lebhaftere Tätigkeit in demselben Kloster. Im Uebrigen erhob sich das eigentliche Bayern bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts in dieser Kunst wohl nirgends aus ziemlich roher Barbarei. Der italienische (giotteske) Einfluss hatte an der Wasserscheide der Alpen, der niederländische und rheinische an Lech und Donau seine Grenze gefunden. Nicht bloss Nürnberg, sondern auch das so nahe Augsburg blieb auffallend lange ohne sichtbare Einwirkung auf die bayerische Hauptstadt, und Albrecht IV. scheint weder von den Nürnberger noch von den Augsburger Malern ein Werk begehrt oder

erhalten zu haben. Nürnberg lag bei den damaligen Verkehrsverhältnissen München zu ferne, das überdies auch nicht von der mit Italien verbindenden grossen Handelsstrasse berührt wurde, und das nahe Augsburg scheint damals zu München auf ziemlich gespanntem Fusse gestanden zu sein.

Die erste Heranziehung von Malerei der Städte Nürnberg, Augsburg und Regensburg ist erst bei Herzog **Wilhelm IV.** († 1550) zu konstatieren, von welchem wir Altdorfer, Feselen, B. Beham, Burgkmair, Prew, A. Schöpfer, L. Refinger u. A. beschäftigt finden. Nachweisen lässt sich deren Betätigung für den Herzog an den Bildnissen Wilhelm IV. und seiner Gemahlin Jacoba von Baden aus dem Jahre 1526, dann an der Serie der grossen Geschichtsbilder aus dem Altertum, von welchen sechs, die Alexanderschlacht von Altdorfer, der Opfertod des Marcus Curtius von L. Refinger, die Belagerung von Alesia durch Julius Cäsar von Feselen, der Empfang der Cloelia mit ihren römischen Jungfrauen durch Porsenna von demselben, Esther von Burgkmair und die Kreuzauffindung von B. Beham wieder in der Pinakothek zusammengestellt worden sind, während die sehr verdorbene Burgkmair'sche Schlacht bei Cannae in Augsburg verbleiben und die Schlacht bei Zama von J. Prew d. A. dahin versetzt werden musste, mehrere aber, wie Mucius Scaevola von Abraham Schöpfer, Horatius Cocles und Manlius Torquatus von L. Refinger im 30jährigen Kriege von den Schweden entführt wurden und in das Stockholmer Nationalmuseum (Nr. 294, 295 u. 296) gelangten. Zwei Bilder dieser Serie konnten in den letzten Jahren aus schwedischem Privatbesitz zurückerworben werden, nämlich die Geschichte der Susanna von Feselen (?), jetzt in der Galerie zu Burghausen, und die Geschichte der Lucretia von J. Prew d. Ä., jetzt in der k. Pinakothek. Ausser diesen Bildern entstammt noch eine Liebesszene von Cranach und das Urteil des Paris von Hans Schöpfer d. Ä. (Nr. 258 und 297 des schwedischen Nationalmuseums) der herzoglich bayerischen Kunstkammer.

Zu einer eigentlichen Gemäldesammlung kam es jedoch erst unter **Albrecht V.** (1550—1579), mit welchem die Reihe der bayerischen Mäcene glanzvoll beginnt. Allein die Sammlerlust dieses Fürsten war in erster Reihe und mit

ebenso hohem Aufwand als Geschmack auf die Erwerbung von Prachtgeräten gerichtet, so dass seitdem die bayerische Schatzkammer, welche ihm die vorzüglichsten ihrer Schätze verdankt, als eine der künstlerisch ersten der Welt dasteht. Weniger glücklich war er in der Sammlung von Antiken, worin er hauptsächlich auf eine Bildnissuite ausging und überdiess schlecht bedient und zumeist das Opfer des Betruges oder der Unkenntnis seiner italienischen Agenten wurde. Weiterhin scheint er als Sammler mehr der Erwerbung von Kuriositäten, wie sie damals die sogenannten Kunstkammern der Fürstenhöfe überwiegend zu füllen pflegten, als jener von Gemälden zugeneigt gewesen zu sein, welche letzteren auch vielmehr der dargestellten Gegenstände, als der Kunst und der Künstler wegen erworben wurden. In der Tat spielen Kaiser-, Fürsten- und Philosophenbildnisse, überhaupt die Portraits berühmter Männer von den halbmythischen Heroen bis herab zu geradebrechten Uebeltätern und zu Missgestalten in den Gemäldeverzeichnissen die Hauptrolle. Ausserdem verweilen die Beschreibungen mit Vorliebe bei Werken, die auch ihrer Herstellung nach in das Gebiet der Kuriosität fallen, wie z. B. bei einem Salvator mundi »mit einem Schnürl, damit man des Bildes Augen bewegen kann«, während sonst die erhaltene Aufzählung bis zur Unbrauchbarkeit dürftig und unwissenschaftlich ist. So kömmt es, dass man unter den annähernd 700 Werken des Fickler'schen Inventars von 1598 (Cod. Bavar. 2133 der Münchener Bibliothek) ausser den genannten Geschichtsbildern Wilhelm IV. kaum einige Dutzend Bilder nachzuweisen vermochte, von welchen übrigens auch nur die lebensgrosse Lucretia Dürers, das Bildnis des Kanzlers Bryan Tuke von Holbein und die Susanna von Altdorfer hervorragen. (Vgl. Reber, die Gemälde der herzoglich bayrischen Kunstkammer nach dem Fickler'schen Inventar von 1598. Sitz.-Ber. der hist. Cl. der Ak. d. W. zu München 1892 u. 1893.)

In den fünfbändigen Kunsterwerbungsakten Albrechts V. im hiesigen Reichsarchiv erscheinen Bildererwerbungen nur nebenbei, ohne Künstlernamen oder in Verbindung mit augenscheinlich falschen. (So z. B. ein Bildnis Dürers von Burgkmair, »das Contrafeht eines alten Doktors« von Dürer, ein

Selbstbildnis von Raphael.) Tizian kömmt zwar mehrfach, aber immer nur beim Kleinodien- und Antikenhandel vor, während wir von Werken seines Pinsels nichts Sicheres erfahren. Denn dass die in dem genannten Inventar vorkommende Venus und Cupido mit Flora und zwei früchtetragenden Satyren, das angeblich tizianische Venusgeheimnis sei, ist nur eine unbegründete Vermutung, und der 1592 vom Kaiser erbetene Tizian aus der Münchener Kunstkammer wird in dem Schreiben des J. Barvitius (Reichsarchiv, Fürstensachen II. Spec. Lit. C. Fasc. 51 Nr. 543) nicht nach seinem Gegenstande beschrieben.

Wilhelm V. (reg. 1579—1597) war nicht in der Lage die Sammlerleidenschaft seines Vorgängers zu pflegen. Zwar finden wir von 1580 an die Summe von jährlich 400 Gulden für Bilderankäufe ausgeworfen, allein wenn man erfährt, dass bei einem herzoglichen Jahreseinkommen von 112,000 Gulden die Michaelskirche und das Jesuitenordenshaus noch nach der Einweihung in den Jahren 1590—1597 die Summe von 263,000 Gulden verschlang, dass gleichzeitig die Maxburg in München und das alte Schloss in Schleissheim im Bau begriffen waren, dass der fromme Herzog in kirchlichen Dotationen allenthalben nachhalf und ein freigebiger Gönner kirchlicher Musik (Orlando di Lasso) war, so begreift man, dass die Malerei, soweit sie vom Herzoge gepflegt wurde, sich so ziemlich auf Kirchendekorationen und auf Ausschmückung liturgischer Bücher beschränken musste. Um so mehr, als die Stände der Landschaft gleich bei Wilhelms Regierungsantritt die besonderen Leistungen, zu welchen sie der entschlossene Herzog Albrecht V. zu nötigen gewusst hatte, verweigerten und »die verderblichen Käufe seltsamer und unnützer Dinge« aufgegeben, ja sogar die Sammlungen Albrecht V. wieder verkauft wissen wollten. In der Tat erklärte auch Wilhelm V. 1583, dass die Einkäufe eingestellt seien.

Der fromme Wunsch der Stände in Bezug auf den Verkauf blieb glücklicherweise unerfüllt. Der feingebildete und energische Sohn Wilhelm des V., **Maximilian**, der nachmalige erste Kurfürst von Bayern, schien vielmehr in die fürstlichen Fussstapfen Albrecht V. eintreten zu wollen und

obwohl der Neubau der 1580 grösstenteils verbrannten Neuen Veste, der alten Residenz zu München, seine Mittel weitgehend in Anspruch nahm, bereicherte er mit Vorliebe die Schatzkammer und antike Münzsammlung, für welche letztere er das berühmte Kleinod der Elfenbeinschnitzerei, den jetzt im National-Museum bewahrten Goldmünzen-Schrank des Weilheimers Chr. Angermair, fertigen liess.

Als der erste, welcher auch in der Malerei die Kunst um der Kunst willen schätzte, erwarb er um wenig Geld aber mit vielen Briefen und Gnadenbezeigungen mit Vorliebe Dürer'sche Hauptwerke. So den Paumgartner'schen Altar aus der Katharinenkirche zu Nürnberg 1613, den Heller'schen Altar aus der Dominikanerkirche zu Frankfurt 1614, beim Residenzbrande am 22. Dezember 1729 ein Raub der Flammen geworden, dann 1627, trotz der Kriegsnöte die sogenannten Vier Apostel aus dem Rathause zu Nürnberg und zuletzt die erste Hälfte des Gebetbuches des Kaisers Maximilian. (Vgl. Reber, Kurfürst Maximilian I. von Bayern als Gemäldesammler Festrede in der Akad. d. W. zu München 1892.) Welche Mühe sich der Kurfürst gab, einen Aldegrever zu gewinnen, beweist ein im k. Reichsarchiv (Pfalz-Neub. Nachtr. Nr. 213) erhaltener Brief desselben an Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Neuburg In richtiger Schätzung des Sinkens der deutschen Kunst, welche nach Hans Mielich († 1573), Chr. Schwarz († 1597) und A. Elsheimer († 1620) in charakterloser Nachahmung der venetianischen Art, besonders Tintoretto's, ihre Selbstständigkeit geopfert hatte, und andererseits im Vorgefühle der glanzvollen Entwicklung der niederländischen Kunst hatte er sich schon für die Ausstattung seines Schlosses mit Niederländern umgeben, worunter Peter de Witte eine Art von Intendantur erlangte. Auch scheint er niederländisch geschulte einheimische Künstler begünstigt zu haben, wie der im Bildnis langbeschäftigte Hofmaler Nic. Prugger beweist.

Der vielleicht durch den Vorgang des Heidelberger Schlossbaues mitbedingte Anschluss an nordische Kunst im Gegensatze gegen die italienischen Inklinationen des verbündeten Kaiserhofes wie der fürstbischöflichen Residenzen Süddeutschlands öffnete dem niederländischen Uebergewichte auch in der Ge-

mäldesammlung die Bahn. Freilich konnte der Kriegsläufte wegen zunächst nicht mehr viel in dieser Richtung geschehen, doch erfahren wir durch einen Brief des Rubens an Sir Dudley Carleton vom 17. Mai 1618, dass er die grosse Löwenjagd an den Herzog von Bayern geliefert habe, mit welchem Gemälde demnach der Grund zur Münchener Rubenssammlung gelegt wurde. Späterhin wurde die Galerie während des Krieges, wie schon erwähnt worden ist, vielmehr beraubt, als bereichert, und namentlich in der zweiten Hälfte des für Bayern besonders drangvollen Krieges konnte an Kunst überhaupt kaum mehr gedacht werden.

Maximilians Nachfolger **Ferdinand Maria** (1651—1679) lenkte nur vorübergehend in andere Bahnen. Mit einer italienischen Fürstentochter, Henriette Adelaide von Savoyen, vermählt und durch diese ganz mit italienischer Kunst in Architektur, Plastik, Malerei und Musik umgeben, empfand er überdiess so vorwiegend den Einfluss seiner Zeit, dass seine Erwerbungen fast ganz in das damals hochgeschätzte Gebiet der Eklektiker und somit des bereits herrschenden Verfallstiles fielen. Ferdinand Maria war übrigens mehr auf die Dekoration seiner Schlösser zu München und Nymphenburg wie der Theatinerkirche, als auf das eigentliche Sammeln bedacht.

Es blieb daher erst seinem Sohne und Nachfolger **Max Emanuel** (1679—1726) vorbehalten, die Gemäldesammlung zu einer der ersten Europa's zu erheben. Seine ausgedehnten Beziehungen zu den Fürstenhöfen Spaniens, Frankreichs, Deutschlands und Italiens boten ihm dazu reichliche Gelegenheit, und nicht gewöhnt seinen Neigungen irgendwie Schranken aufzuerlegen, fand er auch immer die Mittel oder den Kredit. So hatte er schon in den ersten Jahren seiner Regierung so viel erworben, dass er den Bau eines besonderen Galerie-Schlosses zu Schleissheim für nötig halten konnte, für welches Werk der Architekt E. Zuccali 1684 aus Italien berufen und bis zur Okkupation Bayerns durch die Oesterreicher beschäftigt wurde. Als Statthalter der Niederlande fand er dann vermehrte Anregung zum Sammeln, wie denn ein einziger am 17. September 1698 mit Gisbert van Ceulen zu Antwerpen

abgeschlossener, 90,000 brabantische Gulden beanspruchender Kauf die Sammlung um 105 meist auserlesene Stücke vermehrte. Unter diesen begegnen uns zwölf Rubens, von welchen das lebensgrosse Bildnis der Helene Fourment mit dem nackten Kinde auf dem Schoss, zwei andere Bildnisse derselben, die zwei Landschaften und der Spaziergang im Garten, Frieden und Krieg (?) noch nachweisbar sind, während Mars und Venus wie Loth mit seinen Töchtern anlässlich der Okkupation Bayerns durch die Oesterreicher 1706 vom Kaiser an den Herzog von Marlborough geschenkt, die heiligen drei Könige 1800 nach Frankreich entführt worden und in Lyon verblieben sind, die Diana mit den Tieren von Snyders aber mit dem Brautschatz der Grossherzogin Mathilde nach Darmstadt gelangte. Diesen Werken ebenbürtig waren die fünfzehn van Dyck, von welchen noch jetzt der Organist Liberti, der Maler de Wael mit Frau, der Bildhauer Colyns de Nole mit Frau, die Bildnisse des Herzogs von Croy und seiner Gemahlin und der Crucifixus Zierden der Pinakothek bilden, während Karl I. von England zu Pferd durch die obenerwähnte Schenkung an den Herzog von Marlborough (und aus dessen Sammlung i. J. 1885 in die Nationalgalerie zu London) gelangte, der Herzog von Barbançon zu Pferd, die Kniestücke des Königs und der Königin von England, zwei Abtbildnisse und Jesus und Anna nicht weiter nachweisbar sind. Dann Snyders' Löwe und Wildschwein, zwei grosse Jagdstücke von P. de Vos wie zwei Stücke von Fyt und zwei von Boel. Ferner acht Brouwer, von welchen freilich das Hauptstück, das berühmte Bordell, unter Max Joseph III. an den Herrn von Triva vertauscht wurde, an den auch vier aus derselben Erwerbung stammende Claude's gelangten. Dann die zwei grösseren J. de Heem, wie das bekannte Stillleben von Verendael und de Heem, drei Blumenstücke und sieben andere Bilder von J. Brueghel, eine Landschaft von P. Bril (Rundbild), fünf Ph. Wouvermans, ein G. Dou, zwei grosse Blumenstücke von Monnoyer, und endlich die drei würfelnden Buben von Murillo.

Abgesehen von dieser Massenerwerbung, deren völlige Abzahlung sich bis in das Jahr 1774 hinauszog, liess Max Emanuel, gereizt durch die während des spanischen Erbfolge-

Krieges vermehrten Angebote, selbst dann noch keine Gelegenheit zu Erwerbungen unbenutzt, als seine kurfürstlichen Einkünfte ganz versiegt waren. Man darf auch, da Max Emanuel's nächste Nachfolger, der sonst prachtliebende **Carl Albert** (1726—1745) und **Max Joseph III.** (1745—1777) wohl nur wenig zur Bereicherung der Galerie beitrugen, den Bestand, wie er in dem Schleissheimer Inventar von 1761 vorliegt, in der Hauptsache als jenen aus der Zeit Max Emanuels annehmen. Jenes Inventar zählt bereits 1016 Gemälde, und eine ähnliche Zahl dürften die in den Schlössern zu München, Nymphenburg und Dachau aufgestellten Gemälde erreicht haben.

Wir finden aber in Schleissheim verhältnismässig wenig bedeutende Italiener, worunter Carl V. und die Eitelkeit von Tizian (die letztere früher dem Giorgione zugeschrieben), das Doppelbildnis von Bordone, Jupiter und Antiope von P. Veronese (früher Tizian genannt) und Sct. Petrus von Ribera. Zu den Rubens kamen noch der bethlehemitische Kindermord und Meleager und Atalante, Helene Fourment in ganzer Figur, Petrus und Paulus. Zu den van Dyck der Kupferstecher Malery, M. Ruthwen, Spinola, Mirabella, die schöne Skizze der Schlacht von Martin d'Eglise und das herrliche Bild der Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Neben den nunmehr 11 Brouwers stehen 17 Teniers, ein paar Dutzend Jan Brueghel und ein halbes Hundert trefflicher Holländer. Murillo's aber finden wir 1788 in München drei, den falschen mit den kartenspielenden Knaben nicht gerechnet, wahrscheinlich zum Teil Perlen aus der spanischen Krone, die noch in des Kurfürsten Schoss fielen, ehe die Anwartschaft auf Spanien mit dem Tode des Erbprinzen für Max Emanuel wieder hinschwand.

Als 1777 mit Max III. die bayerische Linie der Wittelsbacher ausstarb, und nach den Hausverträgen der Haupterbe der pfälzischen Lande, **Carl Theodor**, auch die bayerischen Landesteile erhielt, eröffnete sich die Aussicht auf ungewöhnlichen Zuwachs durch Konzentration der in den Residenzen der pfälzischen Wittelsbacher angesammelten Gemäldeschätze. Allein Carl Theodor, ungern in München und immer der

Hoffnung lebend, seine Residenz wieder nach der Pfalz zurückverlegen zu können, liess seine Galerie zu Düsseldorf und begnügte sich damit, den bayerischen Sammlungen ein Liebhabern und studierenden Künstlern leicht zugängliches Gebäude in München zu schaffen, nämlich den in architektonischer Beziehung freilich ganz unbedeutenden Galeriebau an der Nordseite des Hofgartens, welcher jetzt den Zwecken der Sammlung von Antikenabgüssen und des ethnographischen Museums dient. Ein anziehendes Bild dieser 1779 aus den Vorräthen der Residenz und von Schleissheim besetzten Galerie gibt Rittershausen in seinen Merkwürdigkeiten Münchens von 1788. Carl Theodor verfehlte auch nicht, die Galerie durch Ankäufe meist holländischer Cabinetstücke zu bereichern, worunter treffliche Erwerbungen, wie die lesende Frau von de Hooch, zu verzeichnen sind, entschloss sich aber erst in seinen letzten Lebensjahren, seine Mannheimer Sammlung nach München bringen zu lassen.

Diese Sammlung war von Kurfürst Carl Philipp, dem letzten Sprossen des Pfalz-Neuburg'schen Hauses, der ebenso wenig Heidelberg wieder herzustellen, als die entlegene Residenz seiner Vorfahren zu Düsseldorf zu beziehen Lust hatte, gegründet und von Carl Theodor bereichert worden. Hauptlieferant scheint Nic. de Pigage gewesen zu sein, welcher dafür 1783 eine Forderung von 65000 Livres geltend machte und mit einer Leibrente von 5500 L., zahlbar in Mannheim aus den elsässischen Einkünften, abgefunden wurde (Reichsarchiv Fasc. 124, fürstl. Haus- und Familiensachen Nr. 115). Die 758 Nummern zählende Kollektion ist eine überwiegend holländische. Ihr gehörten unsere zwei grossen Rembrandt, die hl. Familie und das früher F. Bol genannte Isaakopfer an, ferner Mann und Frau von Ferd. Bol (vorm. G. Flink genannt), vier Brouwer, darunter die Dorfbaderstube, etliche Adr. und Is. Ostade, zahlreiche Dou und Mieris. Als besonders wertvoll ragen Terborch's Knabe mit dem Hund, J. Steen's Rauferei, Nic. Eliasz' Admiral Tromp, du Jardin's Kranke Ziege hervor. Daran reihen sich mehrere Stücke des deutschen Meisters Elsheimer, neben welchem die damals hochgefeierten Netscher und Denner kaum genannt zu werden verdienen. Spärlich vertreten sind die flandrischen Meister, doch lieferte die

Sammlung dem bayerischen Gemäldeschatz von Rubens das Kuriosum Schäfer und Schäferin, die Sabinerinen und das angebliche Bildnis der Mutter des Meisters, von van Dyck das kleine Juwel des Bildnisses von Snayers und den grossen hl. Sebastian, von Brueghel bezw. Balen aber nicht weniger als 22 Kabinetstücke, worunter die durch Rubens Mitwirkung ausgezeichnete Flora. Unter den wenigen Italienern ist die Vorliebe der Sammler einerseits für die neapolitanische Schule anderseits für Carlo Dolce auffällig, die erstere stattlich vertreten durch die Kreuzabnahme des hl. Andreas, den Tod Seneca's und das Weib mit der Henne von Ribera. Vereinzelt stehen die Pastetenesser von Murillo.

Als nach Carl Theodor's Tode 1799 mit **Max Joseph** die Pfalz-Zweibrücken'sche Linie sukzedierte, kam noch eine dritte pfälzische Gemäldesammlung zu dem Wittelsbachischen Gesammtbesitz, nämlich die von Zweibrücken. Diese, ursprünglich an 2000 Stück zählend, hatte während der Revolutionsjahre eine Reihe von Gefahren überstanden, welche ihre Erhaltung wie ein Wunder erscheinen lassen. Beim Anzuge der Sansculotten im Jahre 1793 im letzten Augenblicke gerettet, ehe das sie vorher bewahrende Schloss Carlsberg bei Homburg mit dem zurückgebliebenen kostbaren Naturalienkabinet ein Raub der Flammen wurde, befand sie sich auch in Mannheim noch in höchst bedenklicher Lage, denn nachdem schon der Schutz durch einen besonderen Artikel der 1795 mit den Franzosen abgeschlossenen Kapitulation keine absolute Sicherheit gewährt hatte, war diese noch weniger bei der darauffolgenden Belagerung der Stadt durch die Oesterreicher, selbst mit der Verbringung der Gemälde in das halb unterirdische Archiv, gewährleistet. Doch ging auch die grösste Gefahr vorüber, nämlich die geplante und von Rumford in England bereits eingeleitete Veräusserung der Galerie, welche die Lage Max Joseph's unvermeidlich zu machen schien; denn glücklicher Weise war der Verkauf nur mit der Medaillen-Sammlung und den Juwelen zum Abschluss gelangt, als Carl Theodor starb und die Zweibrücken'sche Herzogs-Familie als kurfürstliche nach Bayern übersiedelte.

Mit der Verbringung der Zweibrückener Sammlung nach

München, welche bei den wechselvollen Schicksalen Mannheims nur durch die Opferwilligkeit und Klugheit Mannlich's 1799 gelang, waren indess die Fährlichkeiten noch keineswegs beseitigt. Es war nämlich auch dort deren Sicherheit zunächst keine grössere, denn kaum waren die pfälzischen Gemälde in München, Schleissheim und Nymphenburg eingereiht, so musste abermals eine Auswahl der besten Werke geflüchtet und (von Anfang 1800 bis Oktober 1801) in Ansbach geborgen werden. Und als im Frühling 1800 Moreau in München seinen Einzug hielt, erzwang sich nicht bloss der General Le Courbe eine Anzahl der Gemälde aus dem kurfürstlichen Schlosse für seinen Privatbesitz, sondern auch der Kommissär der französischen Regierung für Wissenschaft und Künste in Deutschland, Citoyen Neveu, wählte in München und Schleissheim 72 Stücke als Beute aus. Es ist schwer zu sagen, wie weit man sich bei deren Wegführung mit dem noch erhaltenen schwungvollen Revers vom 12. Fructidor des Jahres 8 der Republik beruhigte, welcher die Versicherung der Ersatzleistung nach hergestelltem Frieden enthielt, für deren Gewährung der Gerechtigkeitssinn und der Charakter des ersten Consuls sicherer Bürge sei. Jedenfalls war von dem versprochenen Ersatz durch Werke französischer Meister nicht weiter ernstlich die Rede bis zu der allgemeinen Reklamation von 1814 und 1815, welche für die bayerischen Gemälde erst von Fr. Thiersch, dann von G. Dillis besorgt wurde. Der letztere stellte am 15. Oktober 1815 den Rückempfangschein über 28 aus München und Schleissheim in den Louvre gelangte Gemälde aus, riet dagegen seinem Hofe, auf die übrigen zwei Drittteile, die in die Provinzialmuseen wie in einige Kirchen Frankreichs gelangt waren, zu verzichten, als die mit ihrer Einholung verbundenen Mühen und Kosten nicht verlohnend. Wenn nun auch Dillis hierin in der Hauptsache Recht hatte, da selbst unter den achtundzwanzig zurückgekommenen Gemälden nur drei ganz hervorragende, Tizian's Dornenkrönung, Rubens' Meleager und Altdorfer's Alexanderschlacht sich befanden, so gingen durch den Verzicht doch auch einige kostbare Werke verloren, wie z. B. Rubens' Anbetung der drei Könige im Museum zu Lyon, eines der frühesten Werke des Meisters.

Der mit der Zweibrückener Sammlung dem bayerischen Gemäldeschatz erwachsene Zugang hatte sich schliesslich auf 964 Stück reduziert. Die Kollektion zeigte schon inhaltlich ein eigenartiges Gepräge. Die Lage des pfälzischen Herzogtums wie die Stellung der zweibrückischen Fürsten erklärt das Ueberwiegen der Franzosen über die deutschen Maler, von welchen die zwei grossen Claude's, Sonnenaufgang und Mittag mit der Geschichte der Hagar, die rübenschälende Köchin von Chardin, das reizende nackte Mädchen auf dem Sopha von Boucher (Schleissheim), das Mädchen von Greuze hervorzuheben sind; anderer Dinge von G. Poussin, Le Brun, Le Moine, Le Prince, Subleyras, Desportes u. s. w. nicht näher zu gedenken. Von den Flamändern fehlt Rubens ganz, während 8 Teniers verzeichnet sind. Die Mehrzahl der besseren Stücke entfällt auf Holland unter besonderer Bevorzugung der beiden Ruysdael, Ostade, Wouwerman, Berchem, Both und der beiden de Heem. Sonst nenne ich die »holländische Köchin« von Metsu und die beiden grossen Wynants, wie den jetzt nach Schleissheim gelangten grossen Hondekoeter.

Die beiden Sammlungen waren noch kaum notdürftig in den Galeriegebäuden zu München und Schleissheim, wie in den Schlössern zu München und Nymphenburg untergebracht, als 1803 die Säkularisation der geistlichen Güter in Bayern und im damals bayrischen Tyrol einen höchst zahlreichen Zuwachs ergab. Leider wurde dabei, abgesehen von vielfacher Verschleuderung, die Einziehung zum Teil von ganz kunstungebildeten Kommissären besorgt, und überdiess hatten auch die Galeriebeamten, so tüchtige Kenner der niederländischen und späteren italienischen Werke sie auch sein mochten, soviel wie keine Kenntnis von den Kunstwerken des 15. und 16. Jahrhunderts. Waren selbst die Zuteilungen an Dürer, Cranach und Holbein wahrhaft spasshaft, so hatte man sonst fast nur die Namen Scorel und Isr. van Meckenen zur durchaus willkürlichen Verfügung. Alles übrige war einfach altfränkisch und selbst von einer Unterscheidung der Hauptschulen wie der van Eyck'schen, kölnischen, schwäbischen und fränkischen, findet sich nicht die geringste Spur. Kann man das übrigens bei dem damaligen Stande der Wissenschaft

den Beamten eben nicht zum Vorwurf machen, so erscheint es geradezu unverzeihlich und irreparabel, dass man sich in jenem kritischen Momente jeder geregelten Buchführung hinsichtlich der Erwerbungsorte entschlug, wodurch eine Unmasse kunstwissenschaftlichen Materials verloren ging. Dass man gleichzeitig eine Menge ganz wertloser Altarbilder aus den Altären herausriss und zusammenschleppte, um sie dann unaufgespannt in den Depots zu verspeichern und zu begraben oder zu Spottpreisen zu verauktionieren, wäre noch der geringste Schaden, obwohl auch dadurch eine grosse Zahl von Kirchen nutzlos entstellt worden ist.

Die Ergebnisse der Säkularisation waren namentlich nicht ohne Bedeutung für die altdeutschen Schulen, welchen besonders Kempten, Ottobeuern, Benedictbeuern, Tegernsee, Kaisheim, Ulm und Wettenhausen bei Ulm wertvolle Beiträge lieferten. Doch fehlte es auch nicht an späteren Werken von der »grossen Kreuzigung« des Tintoretto aus der Augustinerkirche zu München (jetzt in Schleissheim), der Rubens'schen »Dreifaltigkeit« ebendaher und dem »apokalyptischen Weib« von Rubens aus dem Freisinger Domstift an bis zu den »drei Königen« von Tiepolo aus dem Kloster Schwarzach in Franken. Nicht minder Bedeutendes enthielten die gleichfalls der Säkularisation verfallenen fürstbischöflichen Galerien zu Würzburg und Bamberg.

Wenig Bemerkenswertes lieferte die in die Jahre 1803 und 1804 fallende Entleerung der Schlösser Dachau, Neuburg und Haag, und wenn auch vereinzelt Wertvolles dabei zum Vorschein kam, wie das rätselhafte Stillleben von Jac. de Barbari aus Neuburg (jetzt in Augsburg) so handelte es sich bei dieser Evakuation mehr um eine Versetzung von einem Depot in das andere. Reicher war das Ergebnis der gleichzeitig und in den folgenden Jahren erfolgenden Einverleibungen der Reichsstädte, fränkischen Markgrafschaften und Stifter, wobei übrigens hinsichtlich der Gemälde nirgends zu weh geschah. Denn wie Bamberg, so haben auch Augsburg und Nürnberg in ihre Filialgalerien weit mehr zurückerhalten als sie damals abgegeben, und die Ansbacher Galerie ist noch ziemlich intakt

im dortigen Schlosse versammelt geblieben, wie diess auch mit der vormaligen Stiftsgalerie in dem einst kurmainzischen Schlosse zu Aschaffenburg, einer Sammlung von hervorragendem Werte, der Fall ist.

Alle diese Erwerbungen aus dem ganzen Königreich zusammen stehen an Wert hinter einer einzigen Akquisition zurück, deren Vollzug nicht länger mehr aufgeschoben werden durfte, nämlich der Düsseldorfer Galerie. Am letzten Tage seiner kurfürstlichen Würde und noch als Herzog von Berg (31. Dez. 1805) erliess Max Joseph den Befehl, diese Galerie nach München zu verbringen.

Bekanntlich war Düsseldorf durch die Vermählung des Pfalzgrafen Philipp Ludwig von Neuburg-Sulzbach mit Anna, der Erbtochter des Herzogs Wilhelm von Jülich und Berg, an die pfälzische Linie gekommen. Der Sohn der beiden genannten, Wolfgang Wilhelm, 1613 mit einer Tochter des Herzogs Wilhelm V. des Frommen von Bayern vermählt, und im gleichen Jahre zum Verdruss seines Vaters zum Katholizismus übergetreten, hatte dadurch, wie durch den Besitz des den Niederlanden so nahe liegenden Jülich-Berg'schen Herzogtumes den Anlass gewonnen, mit Rubens und später mit Van Dyck in Verbindung zu treten. Nachdem er schon 1618 vom ersteren das grosse Jüngste Gericht für 3500 Gulden und 1620 vier andere Altargemälde, zumeist für die neue Jesuitenkirche in Neuburg erhalten (jetzt sämtlich im Rubenssaal der Pinakothek), fand er später Gelegenheit zu persönlichem Verkehr mit Van Dyck, der ihm u. a. das herrliche Bildnis mit dem Hund (Van Dyck-Saal) lieferte. Die bezüglichen Korrespondenzen des Rubens sind noch erhalten. Es scheint jedoch nicht, dass Wolfgang Wilhelm bei diesen Aufträgen irgendwie an eine Galerie dachte. Ebensowenig wohl sein Sohn und Nachfolger Philipp Wilhelm 1653—1690, welcher mit der Kurwürde 1685 von der 272 Nummern zählenden Heidelberger Gemäldesammlung des Kurfürsten Carl nur den geringsten Teil geerbt zu haben scheint. Sonst wäre es unmöglich, dass nach dem erhaltenen Inventar von 1685 kein Bild unseres Vorrates mit Sicherheit darauf bezogen werden kann. (Vgl. Zangemeister und Thode, »Gemäldesammlung des

Heidelberger Schlosses«. Mitt. z. Geschichte d. Schlosses, III. p. 192 ff.; Immich, »Zur Vorgeschichte des Orleans-Krieges«, Nuntiaturberichte p. 110, 111.)

Die Kunstliebe Wolfgang Wilhelm's hatte sich aber indessen Enkel Johann Wilhelm 1690—1716, der ausschliesslich in Düsseldorf residierte, zu einer ungewöhnlichen und höchst opfervollen Höhe gesteigert, um so erfreulicher, als sie trotz des blühendsten Perückenstyles seiner Zeit mit dem feinsten Verständnis für wirklichen und bleibenden Wert verbunden war. So war es auch für die Sammlung selbst unbedenklich, dass sich der Fürst mit einem ganzen Hofstaate von niederländischen und italienischen Hofmalern, wie van Douven, van der Werff, Weenix, Ruysch, Zanetti, Belucci, Pellegrini u. a. umgab, da namentlich die Italiener vorzugsweise zur Ausstattung des Schlosses Bensberg verwendet wurden. Wichtiger waren die schon vorhandenen Erwerbungen Wolfgang Wilhelms, von welchen einige freilich nicht ohne Rücksichtslosigkeit gegen deren Zwecke, wie auch nicht ohne Schwierigkeiten mit der Kurie (Reichs-Archiv Haus- und Familiensachen XV. 3/5 122) aus den Neuburger Kirchen nach Düsseldorf versetzt wurden. Am wichtigsten aber wurde hiefür die Vermählung des Kurfürsten mit der Prinzessin Maria Loisia de' Medici, welche ausser einigen italienischen Hauptwerken eine bedeutende Mitgift nach Düsseldorf brachte, und dadurch den leicht zu erschöpfenden Mitteln ihres Gemahls wirksam aufhalf.

Ich weiss nicht, ob sonst jemals eine Sammlung von so beschränkter Stückzahl wie die Düsseldorfer, welche nur 358 Nummern zählt, in ähnlicher Gewähltheit und Bedeutung zusammengestellt worden ist. In Deutschland gewiss nicht. Bezeichnend für ihren Gehalt ist der Umstand, dass während wir von dem Heidelberger Kabinet des Kurfürsten Carl nach dem erwähnten Inventar kaum ein Bild mit Sicherheit nachzuweisen vermögen, von der Düsseldorfer Galerie kaum eines, abgesehen von den lediglich zur Dekoration dienenden Werken nicht nachweisbar ist. Der Rubenssaal daselbst enthielt nicht weniger als 40, alle Hauptwerke ausser den bisher genannten unserer bekanntlich bedeutendsten Rubenssammlung der Welt, von den 29 grösseren Van Dyck, welche unser Van Dyck-Saal

dermalen bewahrt, stammen 17 aus Düsseldorf, ebenso drei der schönsten Snyders, die zwei Profanstücke von Jordaens, der grosse G. de Crayer und die beiden Douffet, die berühmte, aus 6 Stücken bestehende biblische Serie von Rembrandt, wie dessen Selbstbildnis, der grosse Dou, das Bohnenfest von Metsu und auserlesene Kabinetstücke der Holländer und Flamänder überhaupt. Und von den Italienern ausser Hauptwerken von Caracci, Domenichino und Reni, der Vesalius des Tintoretto, die beiden Madonnen mit Heiligen und Donatoren von Palma Vecchio und Tizian, namentlich aber die h. Familie von A. del Sarto und Raphael's hl. Familie aus dem Hause Canigiani.

Wie sich schon der Gründer der Sammlung des bei seinem Tode eben vollendeten Galeriebaues nicht mehr erfreuen konnte, so genossen seine Nachfolger dessen Schöpfung noch weniger. Carl Philipp, in Mannheim residierend, schuf sich dort ein eigenes Kabinet und auch dessen Erbe Carl Theodor von Sulzbach war grossstiligen Galeriewerken im Gegensatze zu der von ihm begehrten Kabinetsmalerei so abgeneigt, dass er, als im siebenjährigen Kriege vor der Belagerung und dem Bombardement Düsseldorfs durch General Wangenheim 1758 die Galerie nach Mannheim geflüchtet worden war, sie angeblich wegen Platzmangels (man denke an die weite Umfänglichkeit des Mannheimer Schlosses) nach 6 Jahren wieder zurücksandte. Wie es sich mit einer Abmachung desselben Fürsten Frankreich gegenüber verhält, ist nicht völlig klar. Mannlich nämlich berichtet in seinen handschriftlichen Memoiren, dass Denon bei dem zweiten Aufenthalte Napoleons in München erklärt habe, einem alten Friedensvertrag Carl Theodor's mit Frankreich entsprechend, vierzig Gemälde der Düsseldorfer Galerie auswählen zu wollen. König Maximilian Josef hatte jedoch den Kaiser zu der Erklärung zu bestimmen gewusst, einen solchen Vertrag, wenn er überhaupt existiere, zu annullieren. Uebrigens war Max Joseph unmittelbar nach dem Tode Carl Theodor's sogar im Begriffe gewesen, sich des kostbaren Schatzes zu entäussern. Am 17. Dezember 1799 schreibt nämlich Max Joseph an den damaligen geh. Finanzreferenten v. Utzschneider, dass die Erschöpfung durch die fortdauernden

Kriegsdrangsale ihn zu der Entschliessung bewogen hätten, die seit dem Anmarsch Bernadotte's 1794 nach Glückstadt geflüchtete Düsseldorfer Galerie zu verpfänden oder zu verkaufen. Utzschneider wurde beauftragt das Geschäft durch seine Korrespondenten in London einzuleiten, was indess glücklicherweise ohne Ergebnis blieb.

Kurz vor der Unterzeichnung der Abtretung des Herzogtums Berg an Frankreich gegen die Markgrafschaft Ansbach (16. Dezember 1805) war die kaum von Glückstadt zurückgelangte Galerie zum drittenmale und zwar nach Kirchheimbolanden geflüchtet worden. Diesen damals französischen Boden aber verliess sie am 19. Januar 1806 auf zwölf vier- bis sechsspännigen Wagen und fuhr wohlbehalten am 7. Februar Abends in der hiesigen Residenz ein (Bericht des Leiters des Kondukts Prof. Medicus aus Würzburg vom 20. März 1806).

Bei dem unerhörten Zusammenströmen von Kunstwerken in der bayerischen Hauptstadt zwischen 1802 und 1806 ist es doppelt zu verwundern, dass Staat und Hof keine Gelegenheit zu weiteren Erwerbungen vorübergehen liessen. Leprieur, Lucchesi und Artaria figurieren als tätige Lieferanten. Besonders erfreulich aber sind einige zufällige Erwerbungen, wie des reizenden P. Potter, der 1803 aus der Casseler Galerie gegen Ribera's Mater dolorosa eingetauscht wurde, oder des Selbstbildnisses von Dürer, welches 1805 von dem Rechtskonsulenten v. Pez um 600 fl. erworben wurde, in merkwürdigem Gegensatz gegen das dreizehn Jahre früher um 4000 Gulden erkaufte Kapuzinerbildnis des Raphael Mengs vielleicht mit dem tausendsten Teil seines gegenwärtigen Wertes bezahlt. Hieher gehören auch der Sebastiansaltar von Holbein, welcher 1809 mit fünfzehn andern Bildern aus dem Collegium S. Salvator zu Augsburg um 2710 Gulden erworben wurde und die Bildnisse Wolgemuts und Hans Dürers von A. Dürer, für welche 1810 der Kronprinz 340 Dukaten bezahlte.

Um diese Zeit (1808) war auch der Anfang der Erwerbungen von Werken des italienischen Quattro- und Cinquecento gemacht worden, hauptsächlich auf Anregung des Kronprinzen, obwohl derselbe sein Interesse noch vorwiegend den Antiken-Ankäufen zuwandte. Begegnet man nun auch damals

mehr Missverständnissen mit hochklingenden Namen, als eigentlich wertvollen Erwerbungen, so gehört doch schon in das Jahr 1808 die Akquisition des Raphael-Altoviti, bei welcher allein 49,000 Lire aufgewandt wurden. Ein noch grösserer Aufwand wurde 1815 während des Pariser Friedensschlusses in Paris gemacht, wo Dillis Käufe im Betrag von 215,000 Fcs. abschloss. Und wenn damals vom General Sebastiani Murillo's Thomas von Villanueva und die grosse Madonna von Tizian um 20,000 und 40,000 Fcs. und aus dem Nachlasse der Kaiserin Josephine zu Malmaison die Madonna im Rosenhag von Francia und die Santa Conversazione von Cima da Conegliano um die geringen Preise von 15,000 und 8000 Fcs. erworben wurden, vier Bilder, die allein kaum minderwertiger sind, als für alle 15 Gemälde zusammen aufgeboten wurde, so darf man sich auch nicht daran stossen, wenn Einiges, wie die Madonna von Guercino (10,000 Fcs.) und die Venuslandschaft von Albani (24,000 Fcs.) überzahlt wurde.

Finden wir bei diesen Erwerbungen noch manches unsichere Tasten, so liegen bei jenen des Königs **Ludwig I.** die grossartigen Ziele klar und bestimmt vor Augen. Die Kunstanschauungen der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts wiesen vorzugsweise auf drei Gruppen, die im bayerischen Gemäldeschatz vorher vernachlässigt waren, nämlich auf das Quattro- und Cinquecento Italiens, der Niederlande und Deutschlands. Es ist hier nicht der Ort, die Akquisitionen König Ludwigs I. im Einzelnen zu beleuchten oder zu kritisieren. Wir können nur staunen über die Fülle von Einsicht und Glück, von Beharrlichkeit und Opferwilligkeit, welche sich hier verbunden haben, um den bayerischen Gemäldeschatz auch in diesen Gebieten mit dem Besten zu bereichern, was noch zu erhalten war. Ich erinnere nur an die herrlichen Werke von Filippo und Filippino Lippi, von Botticelli, Ghirlandajo und Perugino, besonders an die zwei Raphael'schen Madonnen di Tempi und della Tenda, welche sämtlich um hohe Summen, aber doch weit unter dem dermaligen Werte erworben worden sind; dann an die beiden altniederländischen und altdeutschen Sammlungen der Gebrüder Boisserée und des Fürsten Wallerstein, die erstere um 240,000, die andere um 54,000 fl. er-

standen. Alle diese neuen Erwerbungen sind aus der Privatkasse des Königs bezahlt und lediglich mit fideikommissarischem Vorbehalt beschränkungslos dem allgemeinen Genusse dargeboten.

Schon vor der Ueberführung der vielen Raum erfordernden Düsseldorfer Galerie hatte es der Sammlungszuwachs aus Mannheim, Zweibrücken und aus den bayerischen Schlössern, wie jener aus der Säkularisation unzweifelhaft erscheinen lassen, dass die Räume der Hofgartengalerie auch unter Mitbenützung von Schleissheim, Nymphenburg und den disponiblen Residenzräumen zu dessen Unterbringung nicht ausreichten. Direktor v. Mannlich hatte daher um 1803 den Auftrag erhalten, Pläne zu einem Neubau zu entwerfen, welche noch bei den Akten liegen. Die unruhigen politischen Verhältnisse verhinderten glücklicherweise die Ausführung, und erst nach dem Pariser Frieden trat man der Angelegenheit abermals näher, indem man zunächst an Erweiterungsbauten des Carl Theodor'schen Galeriebaues, dann an Mitbenützung des damals noch disponiblen Platzes des westlichen Arkadentraktes dachte. 1822 wurde Klenze in die Angelegenheit gezogen, und der Zweibrückensche Garten in der Briennerstrasse als Bauplatz angekauft. Doch wurde der im Mai 1823 dem Kunstkomité der Akademie vorgelegte Plan namentlich mit Rücksicht auf den Platz von demselben abgelehnt und erst der im Oktober desselben Jahres für das damals noch völlig freie Areal westlich von der sogenannten Türkenkaserne gefertigte zweite Plan erlangte die akademische Billigung und die allerhöchste Genehmigung. König Maximilian († 1825) erlebte jedoch die Grundsteinlegung nicht mehr, so dass der Bau das erste Jahrzehnt der Regierung des Königs Ludwig I. in Anspruch nahm. Nicht ohne inzwischen viel Staub aufzuwirbeln, wie denn der damals abgelegen erscheinende Bauplatz als unglücklich gewählt angesehen wurde und der Luxus der auf 35,000 Gulden veranschlagten Seidentapeten in den Kammern, wie bei der Künstlerschaft lebhafte Opposition fand. 1836 wurde der Bau bezogen.

Gleich nach dem Einzuge zeigte sich jedoch eine bedrohliche Wolke am Horizont, nämlich in den Ansprüchen, welche Düsseldorf und das Herzogtum Berg, und durch

diese die preussische Regierung auf die Düsseldorfer Galerie erhoben. Der schon bei der Wegführung laut gewordene Protest der Düsseldorfer soll König Max I. zu der Aeusserung gedrängt haben, dass man mit gleichem Rechte gegen seinen bayrischen Erbbesitz protestieren könne und so hatte die Sache ihr Bewenden, bis nach dem Übergang des Herzogtums Berg an Preussen die Angelegenheit zu journalistischen Erörterungen im »Rhein. Merkur« 1815 und im »Deutschen Beobachter« 1818 kam. Die preussische Regierung nahm indess von diesen Agitationen erst 1837 auf die eindringlichen Vorstellungen einer rheinischen Deputation an den König von Preussen amtliche Notiz. In dem nunmehr entstandenen diplomatischen Notenwechsel brachte Bayern auf Grund eines höchst gründlichen Berichtes des Archivdirektors v. Coulon vom 27. Februar 1837 seine berechtigten Ansprüche so zum Ausdrucke, dass die Angelegenheit wieder 30 Jahre ruhte.

Der 1866er Krieg legte die Wiederaufnahme der Sache neuerdings nahe, und in Folge der bezüglichen Anstrengungen der rheinländischen Stände und Journale (Vgl. A. V. Hardung, »Zur Reklamation des Düsseldorfer Bildergalerie-Hauptschatzes«; drei Studien, Düsseldorf 1868) wurde im Artikel XIII des Berliner Friedensvertrages vom 22. August 1866 bestimmt, dass der Anspruch auf die Düsseldorfer Galerie durch schiedsrichterliche Entscheidung eines deutschen Richterkollegiums zum Austrag zu bringen sei. Allein die Sache war noch nicht einmal dahin bereift, dass der deutsche Gerichtshof bestimmt war, vor dessen Forum die Sache zum Austrage kommen sollte, als man erfuhr, dass in der Uebereinkunft im Anschlusse an den Bündnisvertrag zwischen Bayern und Preussen vom 23. Nov. 1870 Ziffer 2 preussischerseits erklärt worden sei, »den 1866 erhobenen Ansprüchen Preussens auf die ehemalige Düsseldorfer Galerie soll eine Folge nicht gegeben werden, womit auf obige Ansprüche ein- für allemal verzichtet wird.«

Allerdings hatten die eingeweihten bayerischen Kronjuristen ernstliche Besorgnisse nicht gehegt. Der Gründer der Galerie Johann Wilhelm hatte in seinem Testamente von 1693 Nr. 8 verfügt, dass alle Gemälde beim Kurhause verbleiben sollten. Dasselbe erklärt die Uebereinkunft zwischen dessen Nachfolger

Kurfürsten Carl Philipp und Pfalzgraf Johann Christian von Sulzbach von 1733 und das Testament des ersteren von 1742 »cum vinculo perpetuo fideicommissi auf ewig«. Auch die Erbverträge zwischen Max Joseph III. von Bayern und Kurfürst Carl Theodor von 1766, 1771 und 1774 bestätigen die genannten Fideikommissbestimmungen. Ebenso der am 13. Mai 1779 unterzeichnete Article séparé zwischen dem Kurfürsten von der Pfalz und dem Herzog von Zweibrücken im Teschener Friedensvertrag. Abgesehen davon ist kein Bild nachweisbar aus ständischen Mitteln erworben, während viele als von Johann Wilhelm aus Neuburg ererbt, angeheiratet oder aus eigenen Mitteln gekauft sicher sind. Bis zu den ersten Jahren unseres Jahrhunderts wurden auch alle Verwaltungskosten von der Domanialkassa getragen. Bei dem Uebergang des Herzogtums Berg in französischen Besitz wurde aber die Galerie nicht bloss nicht als zum Land gehörig betrachtet, sondern sogar auf damals französischem Boden (Kirchheimbolanden) bis zur weiteren Verfügung des Eigentümers bewahrt und mit Unterstüzung des französischen Präfekten nach München entsendet, so dass sie bei der Abtretung des Herzogtums an Preussen im Jahre 1815 nicht mehr in Frage kommen konnten. Der französische Finanzminister von Düsseldorf frägt sogar 23. Dezember 1811 bei der bayerischen Regierung an, was mit den zurückgebliebenen Rahmen geschehen solle, deren Reklamation dann leider aus Geschmacksgründen Seitens der bayerischen Galerieverwaltung abgelehnt wurde.

Die historisch angeordnete Aufstellung, wie sie v. Dillis in der Pinakothek vollzog, blieb in der Hauptsache bis auf die neueste Zeit bestehen. Bereicherungen aus Schleissheim und durch Neuerwerbung, kunsthistorische Berichtigungen, namentlich aber das Bestreben, wichtige Bestandteile dem Beschauer zugänglicher zu machen, machten es notwendig, vermehrten Raum dadurch zu gewinnen, dass drei früher anderweitig verwendete Säle (I., II. und XI.) in die Galerie einbezogen und entsprechend adaptiert wurden.

Dr. v. Reber.

SAAL DER STIFTER.

Die sechs lebensgrossen Oelbildnisse stellen diejenigen Regenten aus dem bayerischen und kurpfälzischen Hause dar, welche sich vorzugsweise um die Gründung oder Vermehrung der Gemäldesammlung verdient gemacht haben:

1) Kurfürst Maximilian I. von Bayern (1597—1651), Stifter der Gemäldegalerie in der von ihm zu München erbauten Residenz.

Gem. von Nic. Prugger um 1648. — Leinw., 2.45 m h., 1.42 m br.

2) Kurfürst Maximilian Emanuel von Bayern (1679 bis 1726), Stifter der Gemäldegalerie zu Schleissheim.

Gem. von Martin Maingaud 1703. — Leinw., 2.45 m h., 1.45 m br.

3) Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz (1690 bis 1716), Stifter der ehemaligen Düsseldorfer Galerie.

Nach dem in der Pinakothek befindlichen Original des Adrian van der Werff 1835 von J. Richter im grossen ausgeführt. — Leinw., 2.45 m h., 1.42 m br.

4) Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz und von Bayern (1777—1799), Hauptstifter der Galerie zu Mannheim.

Bez.: Pompeo de Batoni ad vivum pinxit Romae MDCCLXXV. — Leinw., 2.45 m h., 1.42 m br.

5) Maximilian Joseph, Kurfürst 1799, als Maximilian I. König von Bayern 1806—1825, vereinigte die pfälzischen und bayerischen Gemälde-Sammlungen.

Bez.: J. v. Stieler 1822. — Leinw., 2.45 m h., 1.47 m br. — Gest. v C. Hess.

6) Ludwig I., König von Bayern (1825—1868), legte am 7. April 1826 den Grundstein zu der Pinakothek und bereicherte sie namentlich durch den Erwerb der Boisserée-schen und fürstlich Wallerstein'schen Sammlungen.

Bez.: J. Stieler 1826. — Leinw. 2.45 m h. 1.45 m br. — Gest. v. Alb. Reindel.





1. MEISTER WILHELM VON KÖLN



4. STEPHAN LOCHNER

NIEDERRHEINISCHE UND ALTNIEDERLÄNDISCHE SCHULEN.

Saal I und II. — Kab. I — III.

A.

KÖLNISCHE UND NIEDERRHEINISCHE MEISTER.

Angebl. Meister Wilhelm von Köln.

Wilhelm von Köln wird 1380 in der Limburger Chronik gerühmt, und ist wohl identisch mit dem zwischen 1358 bis 1372 urkundlich erwähnten und vor 1378 verstorbenen Wilhelm von Herle in Köln (vgl. J. J. Merlo, die Meister der altkölnischen Malerschule. Köln 1852 S. 31 ff. — Kölner Künstler in alter und neuer Zeit, J. J. Merlo's Nachrichten von dem Leben und den Werken kölnischer Künstler herausgegeben von E. Firmenich-Richartz. Düsseldorf 1895 S. 948 ff.)

1. Die h. Veronica mit dem Schweisstuche, auf welchem das dornengekrönte Antlitz des Erlösers. Unten in den Ecken des Bildes an jeder Seite drei singende kleine Engel.

Holz und Goldgrund. — 0.76 m h., 0.47 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. von R. Strixner. — Phot. v. Bruckmann. — Gehört zu den wenigen Werken jener Hand, die man auf schwache Gründe hin Meister Wilhelm nennt. Die Zuteilung erscheint jedoch schon aus chronologischen Gründen unhaltbar, und es hat die Annahme, dass Wilhelms Geschäftsnachfolger Hermann Wynrich von Wesel der Urheber dieser Werke sei, alle Wahrscheinlichkeit für sich. (E. Firmenich-Richartz, Wilhelm von Herle und Hermann Wynrich von Wesel. Zeitschr. f. christl. Kunst 1896.) — Ein sehr ähnliches, doch geringeres Bild befindet sich in der Nationalgalerie zu London Nr. 687. (Saal I.)

2. Maria, auf dem Throne sitzend, hält eine Rose in der Rechten und mit der Linken auf ihrem Schosse das Jesuskind, das auf der Zither spielt, welche ein Engel ihm darreicht. Neben dem Thron stehen die hh. Katharina und Barbara, vorne sitzen auf dem Rasen Agnes und Apollonia. Musizierende Engel steigen zum Thron hinan oder umflattern ihn, blaugeflügelt; zwei von ihnen halten eine Krone über Maria's Haupt. Schulbild.

Rundbild auf Holz. — Goldgrund. — 0.75 m h. im Dchm. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. I.)

Stephan Lochner und seine Schule.

Meister Stephan (aus Constanz) malte das Kölner Dombild bald nach 1426 und starb 1451.

3. St. Antonius Eremita mit Stab und Glocke, der hl. Papst Cornelius mit Tiara, Kreuz und Hornbecher (für das Chrysam), die hl. Magdalena mit dem Salbengefäss, und in kleinerer Figur der Donator. Oben links Wappen mit roten Muscheln im oberen weissen Felde, wie am Mittelbilde.

Holz, dunkler Grund. — 1.20 m h., 0.80 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. — Nr. 19 u. 20 sind die Aussenbilder von den Flügeln eines Altarwerkes welches, eine Stiftung der Familie Muschel-Metternich (?) zu Köln, sich ehedem in der dortigen Laurentiuskirche befand. Die Innenbilder beider Flügel, die in 12 Abteilungen die Martyrien der zwölf Apostel darstellen, sind gegenwärtig in der Sammlung des Städel'schen Instituts zu Frankfurt a. M., wohin sie aus der Sammlung Tossetti in Köln kamen, das Mittelbild mit dem Jüngsten Gericht bewahrt das städt. Museum zu Köln. Die hiesigen Tafeln tauschte Melchior Boisserée 1812 von Herrn Tossetti in Köln ein. — (S. »Sulpiz Boisserée«, I. Bd., 1862, S. 173.) (Saal I.)

4. Die hl. Katharina mit Schwert und Rad, St. Hubertus mit Bischofsstab und Buch, worauf der Hirsch, und St. Quirinus (St. Gereon?) im Ritterkostüm mit rotbewimpelter Lanze. Unten der Donator. S. Nr. 3. Oben rechts das Wappen mit gekreuztem Sparren wie am Mittelbilde.

Holz, dunkler Grund. — 1.20 m h., 0.80 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner. — Phot. v. Bruckmann. (Saal I.)

5. Maria, innerhalb eines Geheges von Rosen, Nelken und Erdbeeren auf gelbem Kissen sitzend, hält das segnende Jesuskind im Schoſse. Vier Engel sind umher beschäftigt, Blumen zu pflücken und herbeizubringen. Oben links Gott Vater und ihm gegenüber die Taube zwischen Engeln und Wolken.

Holz. — 0.36 m h., 0.27 m br. — K. Privateigentum. — Freie Wiederholung eines Bildes v. Stephan Lochner im Museum zu Köln. — Vgl. W. Schmidt, Zeitschr. f. bild. Kunst, XV. Beibl. col. 635. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. I.)

6. Christus am Kreuz. Rechts von ihm: Maria mit Johannes Ev., Petrus und Jacobus major; links: Andreas, Thomas und Bartholomäus (Namen in den Nimben). Die Figuren stehen wie an den Flügeln vor reichgemusterten Teppichen, die von kleinen Engeln gehalten werden. Mittelbild zu Nr. 7 u. 8.

Holz u. Goldgr. — 1.32 m h., 1.63 m br. — Boiss.-Samml. — Aus der St. Lorenzkirche zu Köln. — Phot. v. Bruckmann. (Saal I.)

7. Die Apostel Philippus, Matthäus und Jacobus minor (Namen in den Nimben) Rückseite: St. Christophorus mit dem Christuskinde in einer Landschaft. Im Abschnitt von späterer Hand: »Maria salutavit Elisabeth. Luc. 1.« Rechter Flügel zu Nr. 6.

Holz u. Goldgrund. — 1.32 m h., 0.76 m br. — Boiss.-Samml. — Herkunft wie bei Nr. 6. — Phot. v. Bruckmann. (Saal I.)

8. Die Apostel Simon, Judas Thaddäus und Mathias (Namen in den Nimben). — Rückseite (sehr verdorben): St. Mauritius oder Gereon mit Schild und Kreuzesfahne in einer Landschaft. Im Abschnitt: »Unde hoc mihi, ut veniat matr Dmni ad me?« Linkes Flügelbild zu Nr. 6.

Holz u. Goldgrund. 1.32 m h., 0.76 m br. — Boiss.-Samml. — Phot. v. Bruckmann. Herkunft wie Nr. 6. (Saal I.)

9. Der hl. Abt Benedikt mit den drei Aposteln Philippus, Matthäus und Jacobus minor, unter vergoldeten Tabernakeln gotischer Architectur stehend. Im Abschnitt unten sind in goldgemaltem Schrein reichgefasste Reliquienschädel dargestellt. Halblebensgrosse Figuren.

Holz u. Goldgr. — 2.00 m h., 1.50 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. von Strixner. Phot. v. Bruckmann. — Nr. 9—18 gehörten ehemals zu einem grossen Altarschrein in der Benediktiner-Abteikirche zu Heisterbach im Siebengebirge. Die acht Apostel- und Heiligengestalten (Nr. 9 und 10) schmückten die Innenseiten der Flügel, die Darstellungen aus dem Leben Christi und Mariens (Nr. 11 bis 18) die Aussenseiten des Flügelpaares. Der kleineren Tafeln waren im Ganzen ursprünglich sechzehn. Davon befinden sich vier Passionsbilder in der Galerie zu Augsburg, während weitere zwei, die Geisselung und Grablegung, von den Boisserée durch Tausch an Wallraf, von diesem an das »Wallraf-Richartz'sche« Stadtmuseum zu Köln übergegangen, und zwei nicht nachweisbar sind. (Saal I.)

10. Der hl. Abt Bernardus mit den Aposteln Bartholomäus, Simon und Matthias. Beiwerk wie Nr. 9.

Holz u. Goldgr. — 2.00 m h., 1.50 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Saal I.)

11. Die Verkündigung Mariä. Der Engel Gabriel im Priestermantel mit hochgeschwungenen Flügeln und dem goldenen Heroldstab, kniet vor Maria. Oberhalb die Taube und die Halbgestalt Gottvaters. S. Nr. 9.

Holz u. Goldgr. — 0.98 m h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner. (Saal I.)

12. Die Heimsuchung Mariä. Das turmartige Haus der Elisabeth in gotischem Stile rechts zeigt eine hebräische Inschrift. S. Nr. 9.
Holz u. Goldgr. — 0.98 m h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner. (Saal I.)

13. Die Geburt Christi. Maria kniet unter strohbedeckter Holzhütte anbetend vor dem in einer Strahlen-Mandorla am Boden liegenden Jesuskinde. Im Hintergrunde das Stallgebäude mit den beiden Tieren. S. Nr. 9.
Holz u. Goldgr. — 0.98 m h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. F. Schnorr. (Saal I.)

14. Die Anbetung der hl. drei Könige. Maria sitzt vor der Hütte mit dem Kinde auf dem Schosse, welchem knieend der greise König ein mit Goldmünzen gefülltes Kästchen darreicht. Die beiden andern harren stehend mit goldenem Becher und goldenem Deckelkelch. S. Nr. 9.
Holz u. Goldgr. — 0.98 m h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. R. Strixner. (Saal I.)

15. Christi Gebet am Oelberg, vorne die drei schlafenden Jünger. Ueber der Landschaft farbig gemusterter Goldgrund. S. Nr. 9.
Holz. — 0.98 m h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner. (Saal I.)

16. Christus nach der Auferstehung im roten Mantel und mit der Kreuzesfahne unter den Aposteln erscheinend, zeigt dem hl. Thomas die Wundmale. Der farbig gemusterte Goldgrund wird durch die Türen des Saales sichtbar. S. Nr. 9.
Holz. — 0.98 m h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml. (Saal I.)

17. Das Pfingstfest. Maria sitzt in der Mitte der Apostel, welche sich auf hölzernen Bänken im Kreise um sie gruppieren. Ueber Maria die Taube. Farbig gemusterter Goldgrund beiderseits des Saalhintergrundes. S. Nr. 9.
Holz. — 0.98 m. h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml. (Saal I.)

18. Der Tod Mariä. Die Apostel sind um das Bett der Sterbenden versammelt. Petrus hält den Sprengwedel, Johannes die brennende Kerze. Oben die Halbgestalt Christi mit der Seele Mariens als Himmelskönigin. S. Nr. 9.
Holz u. farbig gemusterter Goldgr. — 0.98 m h., 0 72 m br. — Boiss.-Samml. (Saal I.)

19. Maria betet knieend das Jesuskind an, welches in einer goldenen Mandorla nackt auf dem Boden liegt; darüber

die Taube mit Goldnimbus. Im Hintergrund Verkündigung an die Hirten.

Holz u. Goldgr. — 0.78 m h., 0.42 m br. — Boiss.-Samml. (Kab. I.)

20. Christus am Oelberg. Der Kelch vor ihm ist schwarz in den Goldgrund gezeichnet. Vorn die drei Jünger schlafend. Der Verräter, gefolgt von Soldaten, erscheint rechts im Hintergrunde am Gartenzaun. Gegenstück des vorigen.

Holz u. Goldgr. — 0.78 m h., 0.46 m br. — Boiss.-Samml. (Kab. I.)

21. Die Geburt Christi. Das neugeborene Kind liegt auf einem Linnentuch schlafend am Boden, von Maria, Joseph (der eine Laterne hält) und fünf Engeln knieend verehrt. Blaugekleidete Engel singen in der Luft das Gloria und bringen den Hirten, von welchen bereits einer durch das Mittelfenster blickt, die Botschaft. Rückseite: Christus zu Emaus in engem Speisekabinet eben das Brod brechend.

Holz, die Nimben vergoldet. — 0.99 m h., 0.99 m br. — Boiss.-Samml. — Vgl. W. Schmidt, Zahn's Jahrb. V. 47. — Phot. v. Bruckmann. (Saal I.)

Meister des Marienlebens, sogenannter Meister der Lyversberg'schen Passion*) und seine Schule.

Unter dem Einflusse der Niederländer, vorab des Dierick Bouts, gebildet, nachweisbar von 1463—1480.

22. Joachim und Anna an der goldenen Pforte. Im Hintergrunde Joachim bei den Hirten und weiter vorn in Unterredung mit dem Engel, der ihm die Erhörung seines Gebets verkündet. Rückseite: der obere Teil einer Kreuzigung.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. Diese und die folgenden sechs Tafeln, Darstellungen aus dem Leben Maria's, bildeten ursprünglich die Innenseiten der Flügel eines grossen Altarwerkes in St. Ursula zu Köln. Das achte Bild, Darbringung Christi, befindet sich in der Nationalgalerie zu London. Nr 706. (Kab. I.)

23. Geburt Mariä. In einem rotgedeckten Doppelbett ruht die Mutter Anna, welcher eben eine Wärterin das neu-

---

*) Diese Bezeichnung ist von den acht Passionsbildern entlehnt, welche, einst im Besitz des Stadtrates Jacob Lyversberg in Köln, sich seit 1864 im Wallraf-Richartz'schen Museum zu Köln befinden. Doch ist sie insoferne nicht ganz zutreffend, als gerade jene Passionsbilder eine schwächere Hand verraten, als die Münchener Marienserie u. a. m. Vgl. L. A. Scheibler, die hervorragendsten anonymen Meister und Werke der Kölner Malerschule. Bonn 1880 SS. 11—44.

geborene Kind und eine andere eine Windel reicht. Daneben zwei Frauen im Gespräch. Im Vordergrunde links bereiten drei Frauen das Bad, rechts entnimmt eine andere Linnen aus einer Lade. S. Nr. 22.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Bis 1882 in der Moritzcapelle zu Nürnberg Nr. 6. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. I.)

24. Mariens erster Tempelgang im Beisein ihrer Eltern und Anverwandten. In der Lettnerempore des gothischen Chores singen sechs blau gekleidete und geflügelte Engel. Vorne vor den Tempelstufen zwei spielende Hunde. S. Nr. 22.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Freimann. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. I.)

25. Die Vermählung der Maria mit Joseph. Der Hohepriester verbindet segnend die Hände des auf der Stufe eines gotischen Altars knieenden Brautpaares. Am Altar die Gestalten des Moses und zweier Propheten, in der Mitte ein hebräisch beschriebenes Blatt. Rückseite: der obere Teil einer Krönung Mariä. S. Nr. 22.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. I.)

26. Die Verkündigung. Dunkelblau gekleidete und geflügelte Engel halten den goldenen Vorhang des Hintergrunds, über welchem in einer Engelglorie Gott Vater schwebt. In dem von seinem Munde ausgehenden Strahl kommen die Taube und das kreuztragende Christkind auf Maria hernieder. Rückseite: der untere Teil der Kreuzigung. S. Nr. 22.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. C. Heindel. Phot. v. Bruckmann. (Kab. I.)

27. Die Heimsuchung Mariä bei Elisabeth. Im Hintergrunde Landschaft mit Städten, Burgen und Bergen. Rechts steht eine Dienerin, Pelzmantel und Ueberschuhe in den Händen haltend, links kniet der Donator in schwarzem pelzgefüttertem Damastkleid und mit goldener Brustkette. Vor ihm ein Wappen mit drei roten Binden auf silbernem Feld und einem silbernen Hirschkopf als Helmzier. S. Nr. 22.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. I.)

28. Die Himmelfahrt Mariens. Sie wird von zwei Engeln emporgetragen, und von Christus empfangen. Die Apostel, die

23. MEISTER DES MARIENLEBENS



24. MEISTER DES MARIENLEBENS



27. MEISTER DES MARIENLEBENS

48. MEISTER DES H. BARTHOLOMÄUS

den verschlossenen, mit Prophetengestalten geschmückten, gotischen Sarkophag umstehen, schauen der Verklärten nach. Rückseite: Der untere Teil der Krönung Mariä. S. Nr. 25.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. C. Heindel. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. I.)

29. Die Krönung Mariä. Gott Vater mit der päpstlichen Tiara neben dem Weltheilande thronend, hält mit diesem die Krone, um sie Maria auf's Haupt zu setzen. Singende und musizierende Engel tragen und umringen den göttlichen Thron. Unten knieen die Stifter, Mann und Frau, Wappenschilde vor sich mit den Zeichen:

Holz u. Goldgrund. — 1.00 m h., 1.31 m br. — Boiss.-Samml. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. I.)

30. Die Anbetung der Könige. Zwei Könige knieen rechts und links vor der nach vorne gewandt sitzenden Madonna. Hinter Beiden steht der dritte König und (rechts) Joseph. Im Hintergrund links Gefolge mit drei Fahnen.

Holz. — 1.85 m h., 1.32 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

31. Apostel und der Täufer. In der Mitte Johannes Baptista und Johannes Evangelista; zu den Seiten Thomas mit Bartholomäus, Matthäus mit Petrus (Namen in den Nimben). Halblebensgr. Figuren. Predellenartiges Mittelbild der beiden folgenden Tafeln.

Holz u. Goldgr. — 1.20 m h., 1.27 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Saal I.)

32. Die Apostel Paulus, Simon und Philippus (die Namen in den Nimben). Halblebensgr. Figg. Rechtes Flügelbild zum vorigen. Rückseite: Die Geburt Christi. Maria und drei Engel beten das am Boden liegende Jesuskind an, links kniet Maria adorierend, rechts steht Joseph, ein Licht in der Hand. Im Hintergrund Verkündigung an die Hirten.

Holz u. an der Vorderseite Goldgrund. — 1.20 m h., 0.86 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner, Phot. v. Bruckmann. (Saal I.)

33. Die Apostel Andreas, Matthias und Jacobus minor (die Namen in den Nimben). Rückseite: Die Verkündigung. Halblebensgr. Figg. Linkes Flügelbild zu den beiden vorigen.

Holz u. auf der Vorderseite Goldgrund. — 1.20 m h., 0.86 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner, Phot. v. Bruckmann. (Saal I.)

34. Christus am Kreuze. Daneben einerseits Maria in betender Stellung mit St. Ursula und ihren Jungfrauen, anderseits St. Johannes Evangelista und St. Hippolyt. Der Donator knieend am Kreuzesstamm. Auf der Rückseite der Tafel befindet sich eine gleichzeitige Aufschrift:

a[o] MCCCCLXVI Ī Festo anunciatōis īcarnacōis xpī
obiit honestus ē eccellens i theologia m(agi)ster
(canoni)cus (eccle undecim) miliū virginū Bernard'
de Reyda hic sepult', Orate deū pro eo,

aus welcher hervorgeht, dass dieses Gemälde die Grabkapelle des Canonicus Bernardus de Reyda (gest. 1466) in St. Ursula zu Köln schmückte. Schulbild.

Holz u. Goldgrund. — 0.88 m h., 1.03 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. I.)

35. Der hl. Cunibert mit dem Kirchenmodell, die Taube auf der Spitze der Mitra, und der hl. Hieronymus im Kardinalsüberkleid mit dem Löwen. Rückseite: Die Verkündigung. Schulbild.

Holz, auf der Vorderseite Goldgrund. — 0.78 m h., 0.56 m br. — Boiss.-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. I.)

36. Maria als Himmelskönigin, von Strahlen umgeben und auf der silbernen Mondsichel sitzend, hat das Jesuskind in ihrem Schofse liegen. Nimben, Krone, Strahlen und die Sterne golden. Schulbild.

Holz. — 1.03 m h.. 0.77 m. br. — Boisserée-Samml. (Saal I.)

37. Der hl. Jacobus mit Schwert und Buch. Hintergrund: Gotische Architektur. Schulbild.

Holz. — 1.01 m h.. 0.30 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. N. Strixner, Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

38. Antonius, der Einsiedler, mit Stab, Glocke und Fackel, auf einen Teufel tretend. Hintergrund: Gotische Architektur. Seitenstück zum vorigen.

Holz. — 1.01 m h., 0.30 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. N. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

39. Der hl. Hieronymus als Kardinal, in halber Figur, die Hände auf ein Buch gestützt. Rückseite: Drei Märtyrer, in Dornen gespiesst. Schulbild.

Holz, auf der Vorderseite Goldgrund. — 0.48 m h., 0.27 br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Kab. I.)

40. Die hl. Barbara mit Kelch und Hostie. Halbfigur. Rückseite: das Martyrium der hl. Ursula mit ihren Jungfrauen im Schiff. Seitenstück zum vorigen.

Holz, auf der Vorderseite Goldgr. — 0.48 m h., 0.27 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Kab. I.)

Kölnischer Meister, genannt von S. Severin

thätig 1480—1500. Vgl. L. A. Scheibler, die hervorragendsten Meister und Werke der Kölner Malerschule. Bonn 1880. S. 47 ff.

41. Christus am Oelberg. Im Vorgrunde drei schlafende Jünger. Hinter ihnen nach rechts Christus vor dem Engel knieend. Im Hintergrund die Darstellung der Gefangennahme.

Holz. — 1.24 m h., 1.02 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. Phot. v. Bruckmann. — Gehörte mit dem folgenden und einer Himmelfahrt Mariä in der Galerie zu Augsburg, trotz einiger Abweichung in den Dimensionen, wahrscheinlich zu Einem Altarwerk. (Saal II.)

42. Beweinung Christi. Im Mittelgrunde rechts Grablegung. Im Hintergrunde Golgatha mit den noch hängenden Schächern.

Holz. — 1.26 m h., 0.85 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

Kölnischer Meister der hl. Sippe und dessen Schule,

so genannt nach dem Altarwerk No. 199 des Museums in Köln, nachweisbar seit 1486. Vgl. L. A. Scheibler, Repertorium f. Kstw. VII. 57 fg.

43. Die Beschneidung Christi, in einer gotischen Halle vollzogen. Rechts und links knieen der Donator und die Donatrix an ihren Betpulten, auf welchen die Wappenschilde einerseits einen schwarzen Löwen auf blau- und goldquadriertem Grund, links das Zeichen tragen: Das letztere auch in einem Fenster; in einem anderen das Zeichen: Im Hintergrund links Geburt Christi, rechts Anbetung der Könige. Mittelbild zu den beiden folgenden Tafeln.

Holz. — 1.00 m h., 1.95 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. J. Bergmann. Phot. v. Bruckmann. — Mittelbild eines Altarwerkes aus der St. Columbakirche zu Köln. (Saal II.)

44. Johannes Evangelista in der Mitte, zu den Seiten Johannes Baptista und St. Bartholomäus stehend. Hintergrund:

Landschaft mit der Heimsuchung. Linkseitiger Flügel zu dem vorstehenden Mittelbilde.

Holz. — 1.00 m. h., 0.90 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

45. Die hl. Christina, zu den Seiten Magdalena und Barbara. Im Hintergrunde zwei Kuppelkirchen und in der Mitte ein Schloss in einem See. Rechtseitiger Flügel zu den beiden vorstehenden Tafeln.

Holz. — 1.00 m h., 0.90 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

46. St. Hieronymus als Kardinal, begleitet vom Löwen; St. Petrus mit Buch und Schlüssel; weiterhin St. Joseph mit Wanderstab, das Jesuskind führend. Im Hintergrund ein Teppich, der eine Säulenhalle abschliesst.

Holz. — 0.90 m h., 0.90 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Saal I.)

47. Die Anbetung der hl. drei Könige. Maria sitzt mit dem Kinde in einer Ruine unter einem von Engeln gehaltenen Baldachin. Einer der Könige küsst knieend dem Christkinde die Füsse, hinter der Maria wird Joseph zum Teil sichtbar. Rückseite: die hl. Dreifaltigkeit, Gott Vater unter einem Baldachin thronend, dessen grüne Vorhänge von Engeln geöffnet werden, hält den Leichnam Christi im Schosse, über dessen Haupt die Taube schwebt. Unten rechts kniet eine Nonne.

Holz u. Goldgr. — 1.19 m h., 0.86 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v Bruckmann. (Saal I.)

Kölnischer Meister des (Boisserée'schen) Bartholomäus,

tätig um 1490—1500. Nach zwei anderen im Kölner Museum befindlichen Hauptwerken auch Meister vom Thomasaltar und vom Kreuzaltar genannt.

48. In der Mitte St. Bartholomäus mit Buch und Messer, links die hl. Agnes, in einem Buche lesend, rechts die hl. Cäcilia auf der Handorgel spielend, die ein Engel hält. Mittelbild zu den beiden folgenden.

Holz. — 1.28 m h., 1.59 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner, J. Bergmann u. Heindel. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. — Dieses Bild und die beiden folgenden Flügelbilder befanden sich ursprünglich in S. Columba zu Köln. Von A. v. Wurzbach, Martin Schongauer, Wien 1880 S. 61 ff. Schongauer zugeschrieben. Dagegen C. A. Scheibler, Repert. f. Kstw. VII. 1. (Saal II.)

49. Die hl. Christina mit dem Mühlstein und zwei Pfeilen; und Jacobus minor mit Keule und Buch. Rechtes Flügelbild zu dem vorigen.

Holz. — 1.28 m h., 0.74 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. u. Phot. wie 48. (Saal II.)

50. Johannes Evangelista, den Kelch beschwörend, und St. Margaretha mit dem Kreuz in den Händen, den Drachen zu ihren Füssen. Linkes Flügelbild zum vorigen.

Holz. — 1.28 m h., 0.74 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. u. phot. wie 48. (Saal II.)

Niederrheinisch um 1500.

51. Die Flucht nach Egypten. Joseph führt den Esel, auf welchem Maria mit dem Kinde sitzt.

Holz. — 0.54 m h., 0.39 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Jungermeier. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. III.)

52. Die Kreuztragung. Christus unter der Last des Kreuzes, das Simon tragen hilft, niedergesunken, greift nach dem Schweisstuch, welches Veronica links knieend ihm darreicht. Vorne rechts zwei höhnende Knaben.

Holz. — 0.73 m h., 0.57 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. Phot. v. Bruckmann. (Kab. I.)

53. Der Heiland im Purpurmantel lehrend, mit der krystallenen Weltkugel. Brustbild nach vorn.

Holz, schwarzpunctirter Goldgr. — 0.52 m h., 0.37 m br. — 1802 aus dem Besitze Mannlich's erworben. (Kab. I.)

54. Maria, das Haupt in ein weisses Schultertuch gehüllt, mit gefalteten Händen. Brustbild nach links. Gegenstück des vorigen.

Holz, schwarzpunktirter Goldgr. — 0.52 m h., 0.37 m br. — 1802 aus dem Besitze Mannlich's erworben. (Kab. I.)

Meister des Todes der Maria und dessen Schule.

Der nach dem folgenden Bilde genannte Meister, vielleicht Schüler des Jan Joest von Kalkar, scheint niederländischer Herkunft und von dem Einflusse des Q. Massys berührt zu sein. Der Hauptschauplatz seiner Tätigkeit war Köln, die Zeit derselben 1510—1530.

55. Der Tod Mariä. Die hl. Jungfrau liegt entschlummernd in einem Himmelbett mit roten Vorhängen unter einer roten

Decke. Johannes fasst, den Segen über sie sprechend, die Kerze von ihrer Rechten; Petrus kniet auf der andern Seite im Pluviale mit Kreuz und Sprengwedel, während andere Apostel das Weihwasser herbeibringen, das Räucherwerk anfachen oder in Trauer und Gebet versunken umherstehen. Renaissancezimmer, links ein Altar, durch Tür und Fenster Aussicht auf eine Stadt.

Holz. — 1.27 m h., 1.54 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner. Gest. v. H. Walde in E. Förster's Denkmalen d. d. Kunst. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. — Dieses Bild und die beiden folgenden befanden sich ursprünglich in der Kirche Sta. Maria auf dem Kapitol zu Köln, wohin das Werk von den Familien Hacquenay, Salm, Merlo und Hardenrath auf den Altar des sog. Toxal gestiftet worden war. Eine kleinere und zumal im Mittelbilde vielfach veränderte Wiederholung dieses Altarwerkes aus der Hauskapelle der Familie Hacquenay (Merlo, Familie Hacquenay und deren Kunstliebe) befindet sich im städtischen Museum zu Köln (Nr. 207). Die Jahreszahl 1515, die in den Rahmen der letzteren eingeschnitten ist, zwingt jedoch nicht, dieselbe Entstehungszeit auch für das Münchener Triptychon anzunehmen, welches vielmehr nach der Datierung der in Mecheln gefertigten Lettnersculpturen der Kapitolskirche (1523) in diese Periode zu setzen ist. (Saal II.)

56. Der hl. Georg und der hl. Nicasius; unter ihrem Schutze zwei Stifter aus der Familie der Hacquenay in dunkler Stahlrüstung, knieend. Hintergrund: romantische Landschaft. Am Betpult und in der linken Ecke Wappenschild mit einem weissen Pferd auf rotem Grunde. Rückseite (grau in grau): St. Christophorus und St. Anna selbdritt, oben links dasselbe Wappen. Halblebensgrosse Figuren. Linkes Flügelbild zu Nr. 55.

Holz. — 1.27 m h., 0.70 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. N. Strixner. (Saal II.)

57. Die hl. Christina mit dem Mühlstein und die hl. Gudula mit einer brennenden Laterne, an die ein Teufelchen sich anklammert. Hinten zwei knieende Frauen aus den Familien der Merlo und Hardenrath. Im Hintergrund romantische Landschaft. Am Betpult und in der rechten Ecke ein Wappen mit drei Hütchen und ein anderes mit drei Raben, beide in blauem Felde. Rückseite (grau in grau): St. Sebastian und St. Rochus, oben links das Wappen mit den drei Hütchen. Halblebensgrosse Figuren. Rechtseitiges Flügelbild zu dem vorigen.

Holz. — 1.27 m h., 0.70 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner, von demselben die Halbfigur der hl. Christina grösser. Die beiden Flügel phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal II.)

58. Christus am Kreuze, Maria zu seiner Rechten, Johannes zur Linken; Magdalena umschlingt den Kreuzes-



55. MEISTER DES TODES DER MARIA

63. VICTOR UND HEINRICH DÜNWEGGE

stamm. Drei Engel fangen das Blut in Kelchen auf. Hintergrund reiche Landschaft. Schulkopie nach dem Mittelbild eines Triptychons im Museum zu Neapel. (V. 53.)

Holz. — 0.76 m h., 0.57 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Schöninger. Phot. v. Bruckmann. (Cab. II.)

59. Ruhe auf der Flucht nach Egypten. Maria, in grauviolettem Kleide und kirschrotem Mantel in einer mannigfach belebten Landschaft sitzend, reicht dem Kinde die Brust. Rechts im Mittelgrunde Joseph unter Bäumen mit dem weidenden Esel. Schulbild.

Holz. — 0.61 m h., 0.46 m. br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Bergmann. Phot. v. Bruckmann. (Cab. II.)

Meister von Frankfurt,

so genannt von den Hauptwerken im städtischen und im Städel'schen Museum zu Frankfurt a. M., anscheinend beeinflusst von Q. Massys, tätig um 1520.

60. Die Beweinung des Leichnams Christi, der von Joseph von Arimathia gehalten unter dem Kreuze am Boden liegt und von den hl. Frauen, Johannes und Nicodemus betrauert wird. Drei Engel schweben über der Szene. Im Hintergrunde Jerusalem mit gotischen Türmen, links der Calvarienberg mit der Kreuzigung. Mittelbild zu den folgenden.

Holz, oben geschweift. — 1.02 m h., 0.70 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Schöninger. Phot. v. Bruckmann. — Stammt mit den beiden folgenden Flügelbildern aus der Karthäuserkirche zu Köln. — Die von Passavant herrührende Identificirung des Meisters mit Konrad Fyoll (thätig vor 1500) ist irrig. (Kab. II.)

61. Der Karthäuser-Abt Hugo mit dem Schwan neben sich legt seine Hand auf den Donator, der betend seine Hände auf eine Bank stützt. Linkseitiger Flügel zum vorigen. Hintergrund: romantische Landschaft.

Holz, oben geschweift. — 1.02 m h., 0.29 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. u. phot. wie das vorstehende Bild. (Kab. II.)

62. Die hl. Katharina mit der knieenden Frau des Stifters, welche ihre gefalteten Hände mit dem roten Rosenkranz auf einen Schemel legt. Hintergrund: Landschaft mit dem Martyrium der Heiligen. Rechtseitiges Flügelbild zu dem vorigen.

Holz, oben geschweift. — 1.02 m h., 0.29 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. u. phot. wie die vorstehenden. (Kab. II.)

Victor und Heinrich Dünwegge,

nach dem Chronicum Dominicarum Tremonensium 1521 für die Brüderschaft des hl. Kreuzes zu Dortmund in Westphalen tätig. Meister vom ersten Viertel des 16. Jahrhunderts. Vgl. Woltmann-Woermann Gesch. d. Mal. II. 500—502. — L. Scheibler, Maler und Bildschnitzer der sog. Schule von Kalkar. Zeitsch. f. b. K. XVIII. S. 28 ff.

63. Kreuzigung Christi. Figurenreiche Composition. Die drei Kreuze mit Christus und den Schächern. Rechts vier Reiter, links die Frauengruppe mit Johannes und Longinus. Im Hintergrunde links die Kreuztragung und Jerusalem, rechts die Kreuzabnahme mit Johannes und Maria. (ca. 1500.)

Holz. — 1.29 m h., 1.67 m br. — Boiss.-Samml. — Früher dem C. Engelbrechtsen zugeschrieben; von Eisenmann und Scheibler auf die richtigen Urheber bestimmt. — Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

64. Christi Leichnam wird von Joseph von Arimathia und Nikodemus getragen, links erscheint St. Petrus, rechts St. Johannes Ev., hinter der Gruppe sind die beiden Schächer an ihren Kreuzen und am Fusse des mittleren Kreuzes Maria und Johannes. Vorn der Stifter und die Stifterin knieend.

Holz. — 1.29 m h., 1.00 m br. — Unbekannter Herkunft. — Früher Geraert von Haarlem, von Scheibler einem Nachfolger des Meisters der hl. Sippe zugeschrieben, jedoch am nächsten dem Styl der Dünwegge verwandt. — Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

Westfälisch um 1500 (Meister von Cappenberg).

65. Kreuzigung Christi: Christus zwischen den beiden Schächern am Kreuze empfängt eben den Lanzenstich des blinden Longinus. Magdalena umfasst knieend den Kreuzesstamm; aus ihrem Munde kommen die Worte (Goldschrift): amor meus crucifixus est.

Holz. — 0.52 m h., 0.38 m br. — Zweibrück. Galerie. — Kleine freie Wiederholung des Altarbildes in der Kirche zu Cappenberg. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. III.)

Anton (Woensam) von Worms

tätig in Köln 1518—1553, gestorben ebenda vor 1561.

66. St. Stephanus und St. Mauritius. Ganze halblebensgrosse Figuren stehend in einer Landschaft. Der Goldgrund der Luft modern übermalt. Bez. unten rechts: 1520. Rück-

seits Enthauptung einer grösseren Schar von gepanzerten Märtyrern, wohl des Mauritius mit Genossen der thebäischen Legion. Die Leichen werden im Mittelgrund in einen Brunnen geworfen. Im Hintergrund eine turmreiche Stadt, in der Luft empfängt Christus die Seelen. Bez. auf den am Pferdegeschirr des Kaisers Maximian angebrachten Medaillons mit dem aus AW gebildeten Monogramm und unten rechts 1520.

Eichenholz. — 1.36 m h., 1.04 m br. — Aus Freising 1802 in Staatsbesitz gelangt. Das zu Nr. 66 und 67 gehörige Mittelbild, Christus am Kreuz mit S. Constantin und S. Helena, befindet sich im erzbisch. Stift zu Freising. — Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

67. St. Wolfgang (?) und St. Gregor der Mohr, der erstere mit den bischöflichen Insignien, in der Rechten das Modell eines romanischen Doms (S. Gereon in Köln) tragend, der zweite in der Rüstung mit Schild und Fahne. Hintergrund: Landschaft, statt der Luft Goldgrund. Rückseits: Martyriumszene. Im Vordergrund sitzen drei Kriegsknechte zechend auf drei Leichen, im Hintergrund wird ein Heiliger zu Pferd von einer andern Kriegergruppe überfallen. Hintergrund: Landschaft. In der Luft empfängt Gott Vater die von Engeln emporgetragenen Seelen. Bez. unten links: 1520. Gegenstück zum vorigen.

Eichenholz. — 1.36 m h., 1.04 m br. — Aus Freising 1802 in Staatsbesitz gelangt. — Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

Bartholomäus Bruyn (Brun) und dessen Werkstätte.

Bruyn, geb. 1493 zu Köln, gest. daselbst 1556/57. Nachfolger des Meisters vom Tode der Maria, später vom italienischen Geschmack beeinflusst.

68. Christus am Kreuz. Rechts davon Maria in betender Stellung und Petrus mit drei Schlüsseln; links Johannes und Barbara. Magdalena umfängt weinend den Kreuzesstamm. Hintergrund: Landschaft mit der Aussicht auf Jerusalem. Unten die drei Stifter, worunter ein weissgekleideter Mönch. — Frühzeit.

Holz. — 0.95 m h., 0.73 m br. — Boiss.-Samml. — Diese Tafel bildete das Mittelstück eines Altarwerkes aus der Karthäuserkirche zu Köln, dessen vier Flügelbilder in den nächsten Nummern nachfolgen. Vgl. für dieses und die folgenden Bilder E. Firmenich-Richartz, Bartholomaeus Bruyn. Lpz. 1891. S. 112 ff. (Kab. II.)

69. Ein hl. Bischof mit einer Lanze in der Rechten und einem romanischen Kirchenmodell in der Linken (Lambert,

Bischof von Tongres?). Unterhalb kniet die Stifterin. Hintergrund: Landschaft. Linkseitiges Flügelbild zum vorstehenden Mittelstück.

Holz. — 0.95 m h., 0.32 m. br. — Boisserée-Samml. (Kab. II.)

70. Die hl. Agnes, im Buche lesend. Vor ihr kniet die Stifterin. Hintergrund: Landschaft. Rechtseitiges Flügelbild zu den vorigen.

Holz. — 0.95 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. (Kab. II.)

71. Kaiser Heinrich der Heilige im Mantel über der Rüstung, mit Schwert und Kirchenmodell. Halb grau in grau. Hintergrund: Architektur (Nische). Unten rechts in einem Schild die wahrscheinlich auf die Stifter bezüglichen Marken: Die abgetrennte Rückseite von Nr. 69.

Holz. — 0.95 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. (Kab. II.)

72. Die hl. Helena mit Kreuz und Buch. Halb grau in grau. Hintergrund: Architektur (Nische). Unten links auf einem Schilde die wahrscheinlich auf die Stifterfamilien bezüglichen Zeichen: Die abgetrennte Rückseite von Nr. 70.

Holz. — 0.95 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. (Kab. II.)

73. Ein Donator mit seinen beiden Söhnen nach rechts. Kniestück, halblebensgross, oben links Wappen mit drei Amseln auf rotem oberem Felde und senkrechter blau und weisser Abteilung unten. Rückseite: Johannes der Evangelist, den Kelch benedizierend, hinter ihm gemauerte Brüstung, über welcher eine Landschaft mit Mühle sichtbar wird. Ganze Figur nach rechts.

Holz. — 0.87 m h., 0.27 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. J. Bergmann. — Nr. 73 u. 74 sind Bruchstücke eines sonst unbekannten Flügelaltars. — Frühzeit. (Kab. II.)

74. Die Frau des Donators mit ihren vier Töchtern nach links. Kniestück, halblebensgross. Oben rechts Wappen mit drei Muscheln und drei Sternen in rot und weiss auf weiss und rot geteiltem Felde. Rückseite: Die hl. Agnes mit der Rechten an rotem Bande ein Lamm führend, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch. Hinter ihr gemauerte Brüstung, über welcher eine Landschaft sichtbar wird. S. Nr. 73.

Holz. — 0.87 m h., 0.27 m br. — Boisserée-Samml. (Kab. II.)



75. BARTHOLOMÄUS BRUYN



91. HANS VON MELEM

75. Die Beweinung des Leichnams Christi. Am Fusse des Kreuzstammes hält Johannes den Leichnam, umgeben von den klagenden Frauen, Joseph von Arimathia und Nicodemus. Hintergrund Landschaft; in einer Felsengrotte zur Rechten die Grablegung. — Mittelbild der folgenden Flügel.

Holz. — 1.12 m h., 0.78 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. — Bildete mit den vier folgenden Flügelbildern einen Kapellenaltar in der Stiftskirche St. Kunibert zu Köln. (Saal II.)

76. Der hl. Stephan stehend nach rechts. Vor ihm kniet ein geistlicher Stifter mit dem Wappen zu seinen Füssen. Hintergrund: Landschaft.

Holz. — 1.12 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

77. Der hl. Gereon mit Fahne und Schild, stehend nach links; vor ihm kniet ein geistlicher Stifter, zu dessen Füssen ein Wappenschild. Hintergrund: Landschaft.

Holz. — 1.12 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

78. Der hl. Kunibert mit Bischofsstab und Kirchenmodell. Ganze Figur in einer grauen Nische nach rechts. Unten: S. Cunibertus. Rückseite von Nr. 76.

Holz. — 1.12 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

79. Der hl. Swibertus mit Bischofstab, einen achtstrahligen Stern zwischen den Händen haltend. Ganze Figur nach links in einer Nische stehend. Unten: S. Swibertus. Die Rückseite von Nr. 77.

Holz. — 1.12 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

80. Der hl. Benedict mit dem Abtstabe und dem Buche in der Hand nach rechts. Hintergrund: Brokatdraperie.

Holz. — 0.73 m h., 0.25 m br. — Diese Tafel, dann Nr. 81, 82 und 83, ferner die »Maria mit dem Kinde« und die »hl. Anna selbdritt« im germanischen Museum zu Nürnberg Nr. 54, 55 gehören zu einem wahrscheinlich aus der St. Barbarakirche in Köln stammenden Altarwerk. (Kab. II.)

81. Die hl. Katharina stehend nach rechts mit dem vor ihr knieenden Stifter. Rechts unten an der Ecke das Wappen der Familie Rinck. Hintergrund: Landschaft mit dem Martyrium der Heiligen. S. Nr. 80.

Holz. — 0.73 m h., 0.25 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. — Auf der Rückseite ist dieselbe Gestalt wie auf der Tafel 73 gemalt, mit der Unterschrift: »Joncker Herman Rinck«, der wahrscheinlich der Stifter dieser Bilder war. (Kab. II.)

82. Die hl. Barbara stehend nach links gewendet, vor ihr die knieende Stifterin mit dem Wappen der Kannegiesser. Hintergrund: Landschaft. S. Nr. 80.

Holz. — 0.73 m h., 0.25 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. — Auf der Rückseite steht in neuerer Schrift: »Jonffer Sibilla Kannegiesser«, mit der Bemerkung, dass auf dem Rahmen des Mittelbildes, welches Christus vor Pilatus vorstellte, gestanden habe: »Jonffer Catharina Rinck.« Sowohl die Rink wie die Kannegiesser sind angesehene Kölner Familien. (Kab. II.)

83. Der hl. Mauritius in voller Rüstung, mit Schild und Fahne, worauf ein Adler nach links. Hintergrund: Brokatdraperie. S. Nr. 80.

Holz. — 0.73 m h., 0.25 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. (Kab. II.)

84. Kaiser Heinrich der Heilige in goldener Rüstung mit dem Modell des Doms zu Bamberg und die hl. Helena mit dem Kreuz. Vor ihnen knieen der Stifter (nach dem Wappen der Kölner Bürgermeister Arnold von Siegen) und seine vier Söhne. Blick durch eine Säulenhalle auf eine Landschaft. Rückseite: Ecce homo mit vielen Figuren.

Holz. — 1.07 m h., 0.78 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. Phot. v. Bruckmann. — Nr. 84 und 85 sind die Flügelbilder eines Altarwerkes aus der Pfarrkirche zum hl. Johannes Baptista in Köln, dessen Mittelbild, die Kreuztragung Christi darstellend, sich im germanischen Museum zu Nürnberg Nr. 56 befindet. (Saal II.)

85. Der Evangelist Johannes mit dem Kelch in der Rechten und die hl. Katharina mit dem Schwert. Vor ihnen knieen die Gattin des Stifters und deren vier Töchter. Blick durch eine Säulenhalle in eine Landschaft. Rückseite: Kreuzweg Christi. S. Nr. 84.

Holz. — 1.07 m h., 0.78 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

86. Christus nimmt Abschied von Maria. Vorn sechs männliche Mitglieder der Stifterfamilie. Linkseit. Flügelgemälde.

Holz. — 1.29 m h., 0.43 m br. — Unbekannter Herkunft. (Saal II.)

87. Die Auferstehung Christi. Vorn sieben weibliche Mitglieder der Stifterfamilie. Rechtseitiges Flügelgemälde. Vgl. Nr. 86.

Holz. — 1.29 m h., 0.43 m br. — Unbekannter Herkunft. (Saal II.)

88. St. Barbara neben dem Turme, mit einer Feder (statt der Palme) in der Rechten. Brustbild nach links. Rück-

seite: Der Kopf der Maria aus einer Verkündigung. Ausschnitt aus einer Altartafel.

Holz. — 0.19 m h., 0.28 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. — Nr. 88 und 89 früher dem M. Coxie zugeschrieben; die Bestimmung als B. Bruyn ist nicht gesichert. (Kab. II.)

89. Die hl. Katharina im Buche lesend, Brustbild nach rechts. Rückseite: Der Engel der Verkündigung, mit hohem goldenen Stabe. — Gegenstück zu Nr. 88.

Holz. — 0.39 m h., 0.28 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

90. Brustbild eines bartlosen Mannes in schwarzer Kleidung und schwarzem Barett. Die Rechte auf ein geöffnetes Buch gelegt, das sein Wappen zeigt, ruht auf einem grünbedeckten Tische. Rückwärts schaut hinter einem grünen Vorhang ein Totengeripp hervor. Oben ausgeschweift. — Schulbild.

Holz. — 0.50 m h., 0.35 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

Hans von Melem,

kölnischer Meister aus dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts, nur bekannt durch das folgende Bild.

91. Brustbild des Künstlers mit braunem Pelzrock und schwarzer Kappe, im 37. Jahre seines Alters. Rechts ein Konvexspiegel, worin der Kopf sichtbar. Durch ein Fenster links Aussicht auf einen runden Turm, vor welchem ein galoppierender Reiter. Am Fenstergesims folgende Inschrift:

Ecce duos annos et septem lustra gerentis:
huic tabule e Melem forma Joannis inest.
Hoc opus ecce novum construxit valde peritus.

Holz, oben abgerundet — 0.54 m h., 0.34 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. L. Freymann. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

Kölnisch um 1520.

92. Familienbild. Ein Vater mit seinen vier Söhnen, sämtlich in schwarzer Kleidung mit Silberkettchen um den Hals. Dunkelgrüner Gr. Oben geschweift.

Holz. — 0.78 m h., 0.61 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

93. Familienbild. Die Mutter mit ihren vier Töchtern, sämtlich in schwarzen Kleidern mit Schnallengürteln. Gegenstück zu Nr. 92.

Holz. — 0.78 m h., 0.61 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

Niederrheinisch um 1520.

94. Bildnis eines dünnbärtigen Mannes in schwarzer Kleidung und schmalrandigem Federbarett, der an einem rot bedeckten Tische mit Geldzählen beschäftigt ist. Hintergrund grün. Brustbild nach links.

Holz. — 0.36 m h., 0.27 m br. — Mannheimer Gal. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

Niederrheinisch um 1550.

95. Männliches Bildnis mit braunem Bart, grauem Haar und rotem Hut. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.38 m h., 0.28 m br. — Zweibrückener Gal. — Rad. v. H. Hess als Selbstbildnis H. Holbeins. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

96. Bildnis einer alten Frau mit Spuren von grauem Bart an Oberlippe und Kinn. Am Halsrande des schwarzen Kleides wird ein weisser Hemdvorstoss sichtbar, der Kopf ist mit einem weissen Kopftuch bedeckt. Brustbild nach links.

Holz. — 0.32 m h., 0.25 m br. — Mannh. Gal. — Alte Kopie eines Bildes des A. Moor im Museum zu Aachen mit der Überschrift »Margret Halseber«. (Kab. II.)

B.

ALTNIEDERLÄNDISCHE SCHULEN.

Kopie nach Hubert van Eyck

von Michiel van Coxie (Coxcyen), geb. zu Mecheln 1499, gest. daselbst 19. März 1592, Schüler des B. van Orley, nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien vornehmlich zu Brüssel tätig.

97. Maria als Himmelskönigin, in blauem reichumsäumten Mantel, mit einer Krone im aufgelösten, über die Schultern wallenden Haar, liest in einem aufgeschlagenen Buche. Ganze lebensgrosse, leicht nach rechts gewendete sitzende Figur. Im Hintergrunde zu halber Höhe ein reichgemusterter Brokatteppich, darüber im Halbkreise HECĒ SPECIOSIOR SOLE &c.

Holz, oben abgerundet. — Goldgrund. — 1.62 m h., 0.70 m br. — Lith. v. Strixner. — Gehört mit der folgenden Tafel zu der 1558 für König Philipp II. von Spanien gefertigten Kopie des 1420—1432 für die Familie Vydt gemalten Genter Altarwerks der Gebrüder Hubert und Jan van Eyck. Aus der Kapelle des alten Palastes zu Madrid 1809 von General Belliard nach Brüssel gebracht, wo im Einzelverkauf die beiden Gemälde 1820 von König Max Joseph von Bayern, die Tafeln mit dem apokalyptischen Lamm und dem thronenden Heilande 1823 für das Berliner Museum erworben wurden, während die sechs übrigen Tafeln (die beiden Engelchöre, die gerechten Richter, die Streiter Christi, die Eremiten und die Pilger) gegenwärtig den Eyck'schen Altar in S. Bavo ergänzen, dem nur die Mittelbilder im Original verblieben sind. (Saal II.)

98. Johannes der Täufer im grünen Mantel über härenem Gewande, ein Buch auf seinem Schosse, die Rechte in lehrender Geberde erhoben. Im Hintergrunde bis zu halber Höhe ein gemusterter Teppich, darüber im Halbbogen die Inschrift: HIC Ē BAPTISTA IOHĒS &c. Ganze lebensgr. sitzende Figur nach links.

Holz, abgerundet. — Goldgrund. — 1.62 m h., 0.70 m br. — Herkunft wie beim vorstehenden Bilde. — Lith. v. Strixner. (Saal II.)

Kopie nach Jan van Eyck.

Jan van Eyck, geb. nach 1380 zu Maaseyck im Limburgischen, gest. 9. Juli 1440 zu Brügge, Schüler s. Bruders Hubert van E., im Dienst des Herzogs Johann von Bayern im Haag (1422—24), dann des Herzogs Philipp des Guten in Lille, mit einer Gesandtschaft des letzteren in Portugal 19. Oct. 1428 bis 25. Dez. 1429, seit Januar 1430 in Brügge, Vollender des Genter Altars 1432.

99. Ein Christuskopf in Lebensgrösse nach vorn.

Holz. — 0.50 m h., 0.37 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner. — Kopie aus dem 15. Jhrh. nach dem im k. Museum zu Berlin befindlichen Originale v. 1438. (Kab. III.)

Schule des Jan van Eyck.

219. Bildnis eines grauhaarigen bartlosen Gelehrten mit einem Zirkel in der Rechten. Er trägt eine dunkelrote Kapuzmütze mit aufgeschlagenem Rande und einem über die rechte Schulter fallenden Zipfel, und eine rote in grauem Pelz verbrämte Schaube über einem schwarzen nur am Hals sichtbaren Untergewand.

Eichenholz. — 0,38 m h., 0,31 m br. — Rechberg'sche, dann Wallerstein'sche Sammlung. Auf der Rückseite die späteren, auf einem Irrtum beruhenden Inschriften: »Petrus Appianus, Caroli V Mathematicus« und »HB 1509«. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

Rogier van der Weyden,

geb. zu Tournai 1399 oder 1400, gest. zu Brüssel 16. Juni 1464, seit 1426 Schüler des Robert Campin in Tournai, Begründer der Brabantischen Schule, 1432 als Meister in die Gilde von Tournai aufgenommen, 1436 als Stadtmaler in Brüssel genannt, 1450 in Italien. Tätig in Brüssel, vorübergehend in Löwen.

100. Der Evangelist Lucas, die Madonna zeichnend, welche ihm gegenüber in offener Halle unter einem Brokat-Baldachin sitzt und dem Kinde die Brust reicht. Im Durchblick zwischen zwei gothischen Schmucksäulen öffnet sich die Aussicht auf einen kleinen Rasenplatz innerhalb der Stadtmauer, über deren Zinnen ein Mann und eine Frau in die belebten Strassen der Stadt und auf das Flusspanorama hinabschauen. Halblebensgrosse Figuren.

Holz. — 1.38 m h., 1.11 m br. — Aus der Lucasgildenkapelle zu Brüssel in die Boiss.-Samml. gelangt. Wiederholung in der Ermitage zu St. Petersburg. — Lith. v. N. Strixner. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal II.)

101. Die Anbetung der hl. drei Könige. Maria sitzt mit dem Kinde in einer strohbedeckten Ruine, über welcher der Stern leuchtet. Von den Königen zeigt angeblich der Greis, der knieend die Hand des Kindes küsst, das Bildnis Philipp des Guten von Burgund, wie der stolze, hinter jenem stehende Maurenfürst die Züge Karl des Kühnen erkennen lassen soll. Der unbekannte Donator ist im Bilde selbst hinter Joseph angebracht. Im Hintergrunde eine reich entwickelte Landschaft, mit dem regen Leben und Treiben in den Strassen einer flandrischen Stadt. Halblebensgr. Figuren. Mittelbild zu Nr. 102 und 103.

Holz. — 1.38 m h., 1.53 m br. — Aus St. Columba in Köln in die Boiss. Samml. gelangt. — Lith. v. Strixner u. Bergmann. Gest. v. R. Petzsch in E. Förster's Denkmalen der deutschen Kunst. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal II.)

102. Die Verkündigung. Maria empfängt vor dem Betstuhl knieend die Botschaft Gabriels, der mit goldenem Heroldstab in weissem Pluviale vor ihr sich niederlässt. Am Betschrank, als Relief gemalt, der Sündenfall. Halblebensgrosse Figuren. Rechtes Flügelbild zu Nr. 101.

Holz. — 1.38 m h., 0.70 m br. — Herkunft u. Nachbildungen wie vorstehend. (Saal II.)

103. Die Darbringung im Tempel. Simeon nimmt kniebeugend von Maria das Kind über dem Altar in Empfang: hinter ihm die greise Prophetin Hanna, anderseits Joseph mit dem Licht und eine Frau mit den Tauben. Der Schauplatz der Handlung ist eine an St. Gereon in Köln erinnernde Kuppelkirche des Uebergangsstyles, an deren Eingang ein bettelnder Krüppel steht. Ueber dem Jesuskinde steht in goldgeschriebener Majuscel: nunc dimittis servum tuum domine



100. ROGIER VAN DER WEYDEN



101. ROGIER VAN DER WEYDEN



107. DIERICK BOUTS





108 u. 109. DIERICK BOUTS

secundum verbum tuum in pace. Halblebensgrosse Figuren. Linkes Flügelbild zu Nr. 101.

Holz. — 1.20 m h., 0.70 m br. — Herkunft u. Nachbildungen wie Nr. 101. Dazu in grösserem Format lith. von Strixner und Bergmann. (Saal II.)

Nachfolger des Rogier van der Weyden.

104. Kreuzabnahme Christi. Joseph von Arimathia auf der Leiter stehend, hat den Leichnam unter den Armen gefasst, während Nicodemus ihn unten an den Füssen in Empfang nimmt. Dabei die hl. Frauen mit Johannes links und der gute Hauptmann mit seinen Begleitern zur Rechten. Hintergrund: bergige Landschaft mit Jerusalem.

Holz. — 0.57 m h., 0.52 m br. — 1803 aus Freising in Staatsbesitz gelangt. (Kab. II.)

105. Die Mutter Gottes, in weissem Kopftuch mit blauem Mantel darüber und aufgehobener Rechten, während die Linke an der Brust ruht. Eine Glorie verehrender Engel schwebt über ihr. Oben abgerundet.

Holz u. Goldgr. — 0.80 m h., 0.52 m br. — Alte Kopie nach einem Gemälde in Araceli in Rom. (J. Weale.) Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Kab. III.)

106. Christus mit der Dornenkrone im roten Gewand, die linke Hand vor der Brust, die rechte erhoben. Brustbild nach rechts. Schulbild.

Holz u. dunkler Grund. — 0.55 m h., 0.35 m br. — Stammt aus dem Schlosse Ambras in Tirol. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. III.)

Dierick Bouts,

gen. Dirk van Haarlem, auch Dieric de Louvain, geb. (nach van Mander) zu Haarlem nach 1400, gest. 6. Mai 1475 zu Löwen, wo er seit 1468 die Würde eines Stadtmalers bekleidete; wahrscheinlich Schüler des Ouwater, Gründer der Schule von Löwen.

107. Die Anbetung der hl. drei Könige. Der greise knieende König hat sein cristallenes Prachtgefäss auf einen niedrigen Tisch gestellt; der zweite reicht den goldenen Kelch dem h. Joseph dar; der dritte mit Gefolge ist noch ausserhalb der zum Stall eingerichteten Ruine. Hinter Maria steht eine Wärterin. Hintergrund: Landschaft mit der Stadt Bethlehem. Mittelbild zu Nr. 108 u. 109.

Holz. — 0.61 m h., 0.61 m br. — Boiss. Samml. — Stammt mit den beiden Flügeln aus der Hauskapelle der Familie Snoy in Mecheln. — Lith. v. Strixner. Gest. v. H. Walde in E. Försters Denkmalen der deutschen Kunst. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. III.)

108. Johannes der Täufer in violettem Mantel über der Fellbekleidung steht in einer Landschaft, auf einem Buche das Lamm Gottes tragend, nach welchem er mit der Rechten hinweist. Das von Felsen umsäumte Tal öffnet sich nach hinten mit dem Ausblick auf eine ferne Stadt. Im Vorgrunde links sitzt ein Eisvogel an einer Quelle, neben welcher eine Lilie sprosst. Rückseite: St. Katharina, grau in grau. Linkseitiges Flügelbild zu Nr. 107.

Holz. — 0.61 m h., 0.26 m br. — Boiss. Samml. — Nachbildungen wie vorstehend. (Kab. III.)

109. Der hl. Christophorus trägt das segnende Christkind auf seinen Schultern durch den Strom, während der Einsiedler vom hohen Felsufer rechts dazu leuchtet. In der Ferne romantische Ufer, der dämmernde Himmel mit lichtem Gewölk bezogen. Rückseite: St. Barbara mit Turm und Palme, grau in grau. Rechtseitiger Flügel zu Nr. 107.

Holz. — 0.61 m h., 0.26 m br. — Boiss. Smml. — Nachbildungen wie Nr. 107. Dazu in grösserem Format lith. von Strixner. (Kab. III.)

110. Melchisedek, der Priesterkönig von Salem, bringt dem Patriarchen Abraham Brod und Wein entgegen. Zur Linken des Melchisedek ein begleitender Priester und zwei Donatoren, rechts von Abraham ein Knappe, dahinter durch einen Hohlweg heranziehend das Gefolge. Im Hintergrunde eine Stadt.

Holz. — 0.86 m h., 0.69 m br. — Boiss. Samml. — Stammt mit dem folgenden Bilde und den beiden das Passahfest und die Eliasspeisung darstellenden Tafeln im Museum zu Berlin von einem Altarwerk, das die Bruderschaft zum hl. Sakrament in die Peterskirche zu Löwen gestiftet hatte, wo sich jetzt noch das Mittelbild mit der Darstellung des letzten Abendmahles befindet. Die vier Gemälde in München und in Berlin bildeten die Innenseite der Flügel. Die Urheberschaft Bouts' und die Entstehungszeit ist durch den noch vorhandenen Kontrakt von 1464 und durch die Quittung des Meisters von 1467 gesichert. (E. van Even, Thierry Bouts, Bruxelles 1861 p. 37 — Le Contrat pour l'éxecution du triptyche de Th. Bouts. Acad. Roy. de Belgique, Brux. 1889 S. 474.) — Lith. von Strixner u. Heindel. Gest. v. H. Walde in E. Förster's Denkmalen der deutschen Kunst. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. III.)

111. Die Israeliten sammeln beim Aufgang der Sonne in bergiger Landschaft das Manna. Die Gruppe im Vorgrunde umfasst drei knieende und eine stehende Figur und ein Kind, in den Wolken erscheint Gott Vater. Seitenstück zu vorstehendem Bilde.

Holz. — 0.86 m h., 0.69 m br. — Herkunft u. Nachbildungen wie bei Nr. 110. (Kab. III.)

112. Die Gefangennehmung Christi. Judas küsst den Erlöser, während ein Mitglied des Synedriums im Gedränge



111. DIERICK BOUTS



115. HANS MEMLING

ihn an der Brust und ein Kriegsknecht am Arme packt. Petrus links vorne zückt das Schwert gegen den am Boden kauernden Malchus. Im Mittelgrunde links Johannes und Jakobus, rechts wird Jesus vor Pilatus geführt. Mond- und Fackelbeleuchtung.

Holz. — 1.04 m h., 0.67 m br. — 1822 von dem Kunsthändler Schreiber zu Köln erworben und mit der Auferstehung Christi im german. Museum zu Nürnberg Nr. 12 und mit den zwei Grisaillen, dem hl. Johannes Ev., Nr. 113 der Münchener Pinakothek und dem Johann Baptist zu Wörlitz aus der H. W. Campe'schen Sammlung zu Leipzig zu einem sonst verschollenen Altarwerk gehörig. (Scheibler, die anonymen M. u. W. der Kölner Malerschule. Bonn 1880, S. 19.) Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

113. Johannes Evangelista, den Kelch benedizierend. Grisaillennachbildung einer Sandsteinfigur auf dunkelgrünem Sockel in einer rechtwinkligen Nische.

Holz. — 1.06 m h., 0.85 m br., — Boiss. Samml. — Rückseite des Flügels mit der Auferstehung Christi im germ. Museum zu Nürnberg. Vgl. Anm. z. Nr. 112. Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Kab. III.)

Hugo van der Goes,

geb. zu Gent (?), wo er 1465 das Meisterrecht erlangte, nach van Mander Schüler des Jan van Eyck, tätig in Brügge, gestorben 1482 als Laienbruder im Roodenclooster der Augustiner im Walde von Soignies bei Brüssel, wohin er sich 1476 zurückgezogen hatte.

114. Die Verkündigung. Maria hat sich vom Gebet am Hausaltar der Erkernische erhoben und empfängt stehend die Botschaft des mit einem Pluviale aus grünem Brokat bekleideten Engels. Durch das Fenster des Vorgemachs Aussicht in eine Landschaft. An der Wand in Rundbildern: der Sündenfall und Gedeon mit dem unbenetzten Widderfell. Im Masswerk des Mittelfensters drei Wappenschilde, von welchen das mittlere eine weisse Horizontalbinde auf rotem Grunde, das linke (Gilde) die drei weissen Schilde auf blauem Grund und darüber zwei gekreuzte Pfeile in weissem Feld enthält, das rechte aber die Marke:

Holz, 1.15 m h., 1.07 m br. — Von anderer Hand, wie die ähnliche Komposition No. 530 der Berliner Galerie, welchem Bilde nach dem in der Brüsseler Galerie befindlichen Stücke No. 70 der Namen »Meister der Himmelfahrt Mariae« beigelegt wurde. — Boiss. Samml. — Lith. v. Heindel. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. III.)

Hans Memling

(Memlinc, Memmelinck) deutscher Abkunft aus dem Gebiete des ehemaligen Kurfürstentums Mainz, mutmasslich aus Mömlingen, südlich von Aschaffenburg, gest. 11. August 1494 zu Brügge, wo er sicher seit 1471 ansässig war, Schüler des Rogier van der Weyden.

115. Johannes der Täufer, im roten Mantel über dem härenen Gewande, sitzt in einer Landschaft auf einem Felsstück neben einer Quelle, auf das Lamm hinweisend, das auf der rechten Seite im Grase liegt. Dahinter links Waldgrund mit einem Teiche, aus welchem ein Hirsch trinkt, rechts Felsengruppe.

Holz. — 0.31 m h., 0.24 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Max I. — Die Bezeichnung mit goldenen Buchstaben: H. V. D. GOES. 1472 ist eine spätere Fälschung. — Wahrscheinlich Teil eines Diptychons, welches sich zu Anfang des 16. Jahrhunderts im Haus des Pietro Bembo in Padua befand (Frizzoni, Notizia d'Opere di disegno. Bol. 1884). — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. III.)

116. Die sieben Freuden der Maria. Den Schauplatz dieses in cyklischer Darstellung sich entwickelnden christlichen Epos bildet eine grosse Landschaft, in deren Mitte die turmreiche Stadt Jerusalem; vorn die Anbetung der Könige links die Geburt Christi, rechts die Auferstehung und die Pfingstversammlung, im Hintergrunde die Verkündigung an die Hirten, die Hin- und Herreise der Könige durch die verschiedenen Bergtäler und ihre Wiedereinschiffung zur See, dazwischen ihr Besuch bei Herodes, der Kindermord, die Flucht nach Egypten, und andererseits die Frauen am Grabe des Auferstandenen, Christi Erscheinung bei den Frauen und den Jüngern, sein Abschied von der Mutter, seine Himmelfahrt, Mariens Tod und Aufnahme in den Himmel, endlich auf den äussersten Bergspitzen des Hintergrundes die knieenden Figürchen der hl. drei Könige. die den Wunderstern schauen.

Holz. — 0.80 m h., 1.80 m br. — Die Tafel befand sich, 1480 von Pieter Buyltink gestiftet, in der Frauenkirche (Kapelle der Lohgerber) zu Brügge, von wo sie als Geschenk der Zunftgenossen während der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in den Besitz des österreichischen Generalgouverneurs von Brabant und endlich im Jahre 1813 von der Familie Brion zu Brüssel in die Sammlung der Brüder Boisserée überging. — Die in Turin befindliche Tafel: »Die sieben Schmerzen der Maria« mit Szenen der Passion ist schon der verschiedenen Masse wegen nicht als Gegenstück zu betrachten. Uebrigens ist auch die Bezeichnung beider Bilder als Sieben Freuden und Sieben Schmerzen Mariens, namentlich die letztere unzutreffend (Jameson, Legends of the Mad. 1852 p. LX, Weale, Beffroi II 267 und Taurel's Christelyke Kunst in Holland &c. I. Bl. 137. Weale schlägt für das Münchener Bild die Bezeichnung »Le Christ la lumière du monde«, Michiels, Memling, Verviers p. 97 »les triomphes du Christ« vor. Lith. v. Strixner u. Freymann. Gest. v. E. Schäffer und für E. Försters Denkmale der deutschen Kunst v. R. Petzsch. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. III.)

Gerard David,

gen. David v. Brügge, geb. zu Ouwater im südlichen Holland um 1450, tritt 1484 zu Brügge als Freimeister in die Gilde und stirbt daselbst am 13. Aug. 1523. Unter dem Einflusse des Hans Memling gebildet.



116. HANS MEMLING



126. NIEDERLÄNDISCH UM 1510

117. In einem umhegten Garten, der den Ausblick in eine hügelige Landschaft gestattet, sitzt die hl. Jungfrau mit dem Jesuskind auf dem Schosse, das in der Linken eine Nelke hält und mit der Rechten nach dem Ringe greift, den die hl. Katharina knieend ihm darreicht. Letzterer gegenüber, gleichfalls knieend, die hl. Gertrud, als Opfergabe ihre Herzogskrone darbringend, weiter nach vorn links die hl. Kunigunde im Buche lesend, und Barbara, in einem Buche auf ihrem Schosse blätternd, rechts die hl. Gudula, Schutzherrin von Brüssel, mit Buch und Kreuz, und vorn am Boden die hl. Agnes mit Rosenkranz und Lamm.

Holz. — 0.61 m h., 0.56 m br. — Aus der kurfürstl. Galerie in München. — Ihrem wesentlichen Inhalt und Aufbau nach findet sich obige Komposition in dem beglaubigten Werke des G. D. in Rouen, sowie in einer der Miniaturen des Breviarium Grimani in Venedig und anderwärts. — Nach J. Weale (briefliche Mitteilung) von einem Nachfolger David's (Adriaen Isenbaert † 1551?). — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. III.)

118. Die Anbetung der hl. drei Könige. Vor einer romantischen Ruine sitzt Maria mit dem Kinde zur Rechten des Bildes. Neben ihr steht der hl. Joseph und zwei Engel schweben über der Gruppe. Links befinden sich die adorierenden Könige mit ihrem Gefolge, das auch im Hintergrunde in den Strassen Bethlehems mit den Pferden beschäftigt sichtbar wird.

Holz. — 1.21 m h., 1.64 m br. — Lith. v. Strixner u. Heindel. — Gest. v. Carl Hess 1823. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. — Von dem k. Generalleutenant Grafen von Rechberg 1818 erworben. — Alte Kopie im Museum zu Berlin, Nr. 546. — J. Weale bezweifelt ohne Grund David's Urheberschaft. (Saal II.)

Pierre des Mares,

burgundischer Maler, tätig am Anfange des 16. Jahrhunderts, dem Style nach zusammenhängend mit dem Meister der hl. Sippe.

119. Die Kreuzigung Christi. Figurenreiches Bild mit zahlreichen vornehmen Reitern, ausser sechs hl. Frauen und dem hl. Johannes. Rechts vorne ein liegender Hund. Mittelstück zu den beiden folgenden Tafeln. Bez. am grünen Gewande einer der hl. Frauen, welche Maria unterstützen:

DES MARES ∴ PIERE ∴ 1517

Holz u. Goldgr. — 1.27 m h., 2.26 m br. — Boiss. Samml. — Bildete mit den dazu gehörigen Flügeln Nr. 120 und 121 den Hochaltar von St. Mauritius zu Cöln. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

120. Die hl. Dreifaltigkeit. Der Leichnam Christi im Schosse des Vaters lässt die Füsse auf der schwebenden Weltkugel ruhen. Zwei Engel halten den Mantel Gottvaters auseinander, andere tragen die Leidenswerkzeuge. Unten links kniet ein Abt als Donator. Rückseite: Der hl. Mauritius (Name auf dem Saum seines Wamses) an der Spitze der thebaischen Legion weigert sich, dem Götzen zu opfern, der einen Delphin in der Rechten und einen Pfeil in der Linken haltend, unter einer Bogenhalle sitzt. Linkseitiger Flügel zu Nr. 119.

Holz u. Goldgr. — 1.24 m h., 1.07 m br. — Boisserée-Samml. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

121. Maria als Himmelskönigin mit dem auf ihrem Schosse stehenden Jesuskinde auf dem Halbmonde. Oben ein Kranz von adorierenden Engeln, unten rechts kniet eine Aebtissin als Donatrix. Rückseite: Die Enthauptung des auf seinem Purpurmantel knieenden hl. Mauritius (Name auf dem Saum seines Wamses). Rechts die anderen zur Hinrichtung geführten Martyrer, links der Kaiser und Gefolge zu Pferd. Rechtseitiger Flügel zu Nr. 119.

Holz u. Goldgr. — 1.24 h., 1.07 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. J. Bergmann. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

Niederländisch um 1500.

122. Maria sitzt unter einem steinernen Tabernakel spätgothischen Styls mit dem Kinde auf dem Schosse, das mit der Linken nach einem von der Mutter gehaltenen Apfel und mit der Rechten nach einer Blume langt, die ein herzutretender Engel darreicht.

Holz. — 0.70 m h., 0.49 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. — Eine spätere Kopie dieses Bildes mit Flügeln von 1644 in St. Salvator zu Brügge (J. Weale). (Kab. II.)

123. Maria mit Johannes und drei hl. Frauen im Ausdruck schmerzvollster Trauer. Halbfiguren. Fragment aus einer Kreuzigung.

Holz. — 0.50 m h., 0.39 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Kab. I.)

124. Vorgänge aus der Legende der hl. Eremiten Antonius und Paulus. Der Vorgrund zeigt die beiden Heiligen im Gespräch an einer Quelle, während ein Rabe ihnen Speise bringt.

Dahinter ihre erste Begrüssung bei der Einsiedelei des Paulus; weiter zurück die Szenen, wie Antonius die Stadt verlässt, von zwei Löwen begleitet und durch einen Centaur des Weges gewiesen, in die Wüste zum hl. Paulus sich begibt, von Teufeln in allerlei Gestalten versucht wird, dann mit Hilfe der Löwen den Leichnam des hl. Paulus begräbt und endlich selbst in der Wüste seinen Tod findet. Rechts in der Ecke kniet der geistliche Sifter des Bildes mit dem blauen Antoniuskreuz auf der Brust.

Holz — 2.00 m. h., 3.00 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. — Das Bild zeigt einige Verwandtschaft mit den Werken des Köln. Meisters der hl. Sippe. (Kab. I.)

Niederländisch um 1510.

125. Maria mit dem Kinde in einem Gehege von Rosen und blauen Schwertlilien sitzend, ist von vier Engeln umgeben, von welchen einer die Orgel, ein zweiter die Harfe und zwei die Laute spielen. Einer der letzteren reicht dem Christkinde einen Apfel. Mit Nr. 126 ein Diptychon bildend.

Holz — Zweibrückener Gal. — 0.40 m h., 0.29 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

126. Der hl. Georg mit dem Donator des Bildes, der mit gefalteten Händen nach links gewendet vor ihm kniet. Im Hintergrunde links vor einem Schloss weiden gesattelte Schimmel Im Brustharnisch des Heiligen spiegelt sich das vorstehende Madonnenbild. Rechter Flügel zu Nr. 125.

Holz. — Zweibrückener Gal. — 0.40 m h., 0.29 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

127. Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern. Magdalena kniet am Kreuzesstamm, ihn umfassend, zur linken Maria mit zwei hl. Frauen, dahinter Johannes, rechts Kriegsvolk, das den Gekreuzigten verhöhnt. Im Hintergrunde Jerusalem, links Christus, zum Limbus hinabschwebend, rechts die Abnahme vom Kreuz. In der Predella die Geiselung und Dornenkrönung.

Holz, oben geschweift. — 1.65 m h., 1.45 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Bergmann. Phot. v. Bruckmann. — War ehemals das Mittelbild eines Altarwerkes einer Kirche zu Mecheln. (Saal II.)

Niederländisch um 1520.

128. Maria, vor einem von Engeln gehaltenen Baldachin sitzend, hat das Jesuskind auf dem Schoss, dem die hl. Mar-

garetha einen Apfel reicht, rechts liest St. Dorothea in einem Buche. Hinter dem Thron eine grosse Schar musizierender Engel. Auf der Steinbank vorn liegt das aufgeschlagene Buch der hl. Margaretha und steht der Rosenkorb der hl. Dorothea.

Holz. — 0.54 m h., 0.41 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Lauter. Phot. v. Bruckmann. Steht den frühen Bildern des B. de Bruyn nahe. (Kab. I.)

129. Siehe nach 146.

130. Christus am Kreuz in der bei der Golgathadarstellung üblichen Umgebung. Engel fangen das Blut auf. Links die hl. Frauen und Johannes, rechts Kriegsknechte und Juden. Dahinter Landschaft.

Holz. — 1.07 m h., 0.83 m br. — Schleissheimer Gal. — Phot. v. Bruckmann. — Aehnliches Werk gleicher Hand im erzbischöflichen Museum zu Köln. (Kab. III.)

131. Madonna in blauem Gewande, hochrotem Mantel und goldenem Nimbus sitzt bis zu den Knieen sichtbar mit dem nackten Kinde in einer Renaissancehalle, die oben mit Blumenguirlanden und einem Hängekranze geschmückt ist. Auf der Steinbrüstung vorne liegt ein aufgeschlagenes Buch, rechts und links Ausblick auf eine reiche Landschaft.

Holz. — 0.48 m h., 0.35 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. III.)

Quentin Massys,

(Q. Metsys) geb. kurz vor 1460 zu Antwerpen, gest. daselbst im August (?) 1530. 1491 Freimeister der Lucasgilde seiner Heimat.

132. Die hl. Jungfrau, in einem Zimmer sitzend, reicht dem Jesuskinde die Brust. Im Hintergrunde links das Bett, rechts ein Kessel über dem Kaminfeuer. Der Zustand des Bildes gestattet nicht festzustellen, ob hier, wie es wahrscheinlich ist, ein Original oder nur ein Schulwerk vorliegt. Kniestück. Lebensgrösse.

Holz. — 0.89 m br., 0.70 m br. — Schon im Inventar der Galerie des Kurf. Maximilian I. von ca. 1630 unter Massys' Namen. (Vgl. hiefür und f. eine Anzahl folgender Notizen: Reber, Kurf. Maximilian I. als Gemäldesammler.) München 1892. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

133. Bildnis des Jehan Carondelet oder Carondolet, Präsident des geistlichen Rates zu Brüssel und Kanzler von Flandern. Eine schwarze Mozett über dem weissen Chorrock und ein schwarzes Birettum tragend, greift er mit beiden Händen



133. QUENTIN MASSYS



134. QUENTIN MASSYS

in ein Buch. Im grünen Hintergrund, welcher das Wappen mit dem Schriftband Matura in zweimaliger Wiederholung unter vegetabilischem Ornament zeigt, links das braunumrahmte Bild Johannes des Täufers. Rückseits dasselbe Wappen, darunter: OB̲ A° ANA 1.5.4.3. FEB. 7A ETATIS 7.6. NV̄DVM 2PLET.

Holz. — 0.50 m h., 0.45 m br. — Boiss. Samml. — Von Boisserée 1815 in Mainz erworben (Boisserée, Briefwechsel I. S. 270). Fruher Holbein d. J. zugeschrieben (vgl. Bode, Repert. VI, 405). — Lith. v. Strixner u. Lauter. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. II.)

134. Pietà. Maria hält in ihrem Schosse den Leichnam des göttlichen Sohnes, dessen Kopf sie mit beiden Händen an ihre Wange drückt. Im Hintergrund links die Grabhöhle und darüber Golgatha, rechts Aussicht auf die Stadt. Kniestück in Lebensgrösse.

Holz. — 1.20 m h., 1.02 m br. — Gal. des Kurf. Maximilian I. zu München. — Die verschiedentlich geltend gemachten Zuteilungen des Bildes an Lambert Lombard, Joost van Cleef u. a., wie die Bedenken wegen der für Massys zu stark erscheinenden italienischen Einflüsse werden durch den Umstand hinfällig, dass schon das um 1630 verfasste Galerie-Inventar Maximilian I. Q. Massys als Meister des Werkes nennt. Die im k. Kupferstichkabinett zu Dresden befindliche Tuschzeichnung hiezu, von späterer Hand mit Quentin Massys 1530 bezeichnet, verweist, wenn die Tradition richtig, auf das Todesjahr des Q. Massys. Lith. v. F. Piloty. Gest. v. C. Preissel (1866). Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal II.)

135. Ecce homo. Brustbild des dornengekrönten Christus im hellblauen Mantel.

Holz u. Goldgr. — 0.37 m h., 0.26 m br. — Mannheimer Gal. — Schulkopie aus einer häufig vorkommenden Verspottung Christi. — Lith. v. Strixner. (Kab. III.)

136. Die beiden Steuereinnehmer. Der eine trägt das eingenommene Geld in das Rechnungsbuch ein, während der andere ihm die Rechte auf die Schulter legt und mit der Linken den Geldbeutel gefasst hält. Halbfiguren.

Holz. — 0.89 m h., 0.72 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Der obige Gegenstand, von welchem die Galleria Zambeccari in Bologna Q. Massys' Original besitzt, wurde oftmals von Q. Massys' Schülern gemalt. Auch dieses Exemplar kann keinen Anspruch auf ein Original des Quentin erheben. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal II.)

137. Der hl. Hieronymus, zwischen Büchern und Hausgerät in seinem Zimmer sitzend, weist mit der Linken auf einen Totenkopf. Halblebensgr. Halbfigur. Durch ein Fenster sieht man in eine Landschaft mit schön abgestuften Fernen.

Holz. — 1.01 m h., 0.87 m br. — 1822 von Kunsthändler Schreiber in Cöln gekauft. — Gute alte Kopie des Mittelbildes eines Altars von Bartel Bruyn beim Earl of Spencer in Althorp. (Saal II.)

Marinus (Seeuw) van Roymerswale,

wahrscheinlich Schüler des Quentin Massys, tätig zwischen 1520 und 1560.

138. Ein Geldwechsler, der Münzen wägt, mit seiner Frau, welche ihm zusieht, während sie in einem Konto-Buche blättert. Halbfiguren. Bez. oben links

Reymerswale Marinus me
fecit a° 38

Holz. — 0.67 m h., 1.03 m br. — Aus der Sammlung des Kurf. Maximilian I. — Auf Q. Massys zurückgehend, von Marinus oft wiederholt — Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. III.)

139. Ein Steuereinnehmer in seiner Geschäftsstube, mit einer Urkunde in der Linken, gibt lächelnd einem seine Börse entleerenden Greise Auskunft, während ein Schreiber neben ihm arbeitet und zwei andere Klienten im Hintergrunde lauschen. Oben ein Regal mit Dokumenten. Bez. unten in der Mitte:

Marinus me f..cit a° 1542

Holz. — 1.02 m h., 1.18 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal II.)

Joachim Patinir (Patenier)

geb. zu Dinant, freier Meister der St. Lukasgilde in Antwerpen 1515, gest. 1524, tätig zu Antwerpen.

140. Christus am Kreuz; ihm zur Rechten Maria, zur Linken Johannes, die Hände ringend, während Magdalena den Kreuzesstamm umfängt. In der Ferne Nikodemus und Joseph von Arimathia mit einem Diener, der die Leiter trägt. Fälschlich bez. rechts 15Lo5.

Holz, oben abgerundet. — 0.95 m h., 0.70 m br. — Aus dem Nachlass des Grafen Rechberg 1834 erworben. — Ein kleineres Exemplar befindet sich in der Liechtenstein-Galerie zu Wien, ein drittes, wenig verändertes, in der Nationalgalerie zu London. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)



138. MARINUS VON ROYMERSWALE



148. LUCAS VON LEYDEN

141. Die hl. Dreifaltigkeit. Gottvater mit der dreifachen Krone auf dem Haupte, in einer Strahlenglorie auf dem Erdball stehend, hält den an das Kreuz geschlagenen Heiland in den Armen, rechts neben seinem Haupte schwebt die Taube.

Holz. — 0.90 m h., 0.39 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Gehört mit den zwei folgenden Tafeln und dem hl. Sebastian im german. Museum zu Nürnberg (Nr. 63) zu einem Altarwerk. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. III.)

142. Die hl. Jungfrau als Himmelskönigin in einer geflammten Mandorla hält das Jesuskind in ihren Armen. Stehende Figur.

Holz. — 0.90 m h., 0.39 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. von Bruckmann. (Kab. III.)

143. Der hl. Rochus, rechts neben dem ihm die Heilung verkündenden Engel, vor ihm der Hund mit dem Brode. Im Hintergrund reiche Landschaft. Rückseite: St. Anna selbdritt, in einer Nische stehend. Teilweise Grisaille in roter Marmornische. — Flügelbild, dessen Gegenstück mit der Darstellung des hl. Sebastian sich im germanischen Museum zu Nürnberg befindet.

Holz. — 0.90 m h., 0.39 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. von Bruckmann. (Kab. II.)

Dem Patinir verwandt.

144. Landschaft mit St. Hubertus in der Mitte, der vor dem wunderbaren Hirsch in's Kniee sinkt. Ein Knappe führt das Pferd herbei, im Mittelgrunde rechts Jagd. Im Hintergrund ein Felsenschloss mit Rückkehr von der Jagd.

Holz. — 0.60 m h., 0.85 m br. — Boisserée-Samml. (Kab. II.)

Herri met de Bles

von den Franzosen Henri à la houppe, von den Italienern nach einem Käuzchen, welches er als Mgr. auf seinen Bildern anzubringen pflegte, „Civetta" der Meister mit dem Käuzchen genannt, geb. um 1480 zu Bouvignes bei Namur, gest. nach 1521 vermutlich in Lüttich, Schüler des Patinir.

145. Die Verkündigung. In einem hallenartigen prunkvoll ausgestatteten Raume kniet Maria vor ihrer Betbank, während Gabriel mit Szepter und Spruchband grüssend hereinschwebt. Zwischen Beiden die herabflatternde Taube.

Holz. — 0.74 m h., 0.57 m br. — Seit Kurfürst Max I. in der Gal. zu München. — Bestimmung unsicher. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. III.)

146. Die Anbetung der hl. drei Könige. Inmitten reicher Landschaft unter der Ruine eines Prachtbaues sitzend empfängt Maria mit dem Kinde die Huldigung der drei Weisen, deren zahlreiches Gefolge die Landschaft bis in die weitesten Fernen belebt. Auf der Säule zur Linken das Käuzchen. Bez. rechts unten: HENRICVS BLESIVS F.

Holz. — 0.74 m h., 0.64 m br. — Seit Kurfürst Max I. in der Gal. zu München. — Waagen, Handbuch I. 155. W. Schmidt, Zahn's Jahrbücher. V. 47. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. III.)

129. Die heilige Sippe. Auf einem Nischenthrone gothisirender Renaissance sitzt die hl. Jungfrau mit dem Kinde neben der Mutter Anna, welche letzterem eine Traube reicht. An der Lehne des Thrones stehen zuhinterst Joseph bei Maria, Joachim bei Anna, weiter vorn Alphäus bei Maria Kleophae und ihren vier Söhnen: Simon und Juda, Jacobus minor und Barnabas, andererseits Zebedäus bei Maria Salome und ihren beiden Söhnen: Jacobus major und Johannes Evangelista. Hintergrund: Landschaft und Gebäude.

Holz. — 0.55 m h., 0.41 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Freymann. Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

147. Triptychon. Im Mittelbild in einer Renaissance-ruine die Anbetung der hl. drei Könige. Im Hintergrunde der Zug des Gefolges, Tränkung der Pferde und Abladen der Kameele. — Auf dem linken Flügel Geburt Christi. Maria kniet mit gefalteten Händen vor dem auf einem Schemel liegenden Christkind, über welches der Ochse den Kopf beugt. Im Mittelgrunde nähert sich Joseph mit einem Licht, im Hintergrunde sieht man die Verkündigung an die um ein offenes Feuer versammelten Hirten. Nachtstück. — Auf dem rechten Flügel Flucht nach Egypten. Ein Götzenbild auf einem Felsen im Walde bricht zusammen. Alte Kopie.

Holz. — 0.69 m h., 0.52 m br. — Mittelbild 0.21 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. III.)

Lucas Huigenz van Leyden,

geb. zu Leyden 1494, gest. ebenda 1533, Schüler seines Vaters Huig (Hugo) Jacobsz, später des Cornelis Engelbrechtsen. 1521 und 1522 in Antwerpen nachweisbar, tätig zu Leyden.



149. LUCAS VON LEYDEN



155. JAN GOSSAERT

148. Maria sitzt links in einer offenen Säulenhalle auf einem Renaissancesessel mit dem Kinde auf dem Schoss, welches eine Traube mit langherabhängendem Rebzweig in den Händen hält. Gegenüber rechts sitzt Magdalena in reicher Kleidung mit dem Salbgefäss, während vor ihr der Donator als hl. Joseph mit Lilienzweig und Zimmerwerkgeräte kniet. Hintergrund: Landschaft. — Kniestück. — Auf der Balustrade in der Mitte die Jahreszahl 1522, weiter unterhalb L.

Holz. — 0.70 m h., 0.67 m br. — Seit Kurf. Max I. in der Gal. zu München. — Die Tafel besteht aus den beiden aneinander gestossenen Teilen eines verschliessbaren Schreines, von welchem die Verkündigung Nr. 149 die Aussenseite des Deckels bildete. Im Jahre 1604 wird dieses Werk von v. Mander ausführlich beschrieben, als im Besitz des Kaisers Rudolph II. befindlich, welcher es von Frans Hoogstraet in Leyden erworben hatte. Die beiden Teile, ursprünglich oben rund, sind (durch J. G Fischer) angestückt und ergänzt. (Kab. III.)

149. Mariä Verkündigung. Maria neben ihrem Bett, an einem Schemel knieend, ein aufgeschlagenes Buch in der Linken, empfängt die Botschaft des von links kommenden Gabriel, um dessen vorgestrecktes Szepter sich ein Spruchband mit dem Ave Maria schlingt. Ueber ihm schwebt ein Engel, der einen Zipfel seines Pluviale emporhält.

Holz, oben giebelförmig. — 0.41 m h., 0.29 m br. — Gest. v. H. Walde in E. Förster's Denkmalen der deutschen Kunst. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. — Bei der 1874 vollzogenen Absägung dieses Bildes von der Gegenseite (hl. Magdalena u. Donator) ging ein ungefähr ein Drittel des Bildes umfassender Ausschnitt zu Grunde, der von Professor Loefftz 1876 ergänzt wurde. (Kab. III.)

Jan Swart van Gröningen,

geb. daselbst 1469 (?), gest. zu Autun 1535 (?), um 1522/23 mit Scorel in Gouda tätig. Hauptsächlich durch die Werke des Lucas von Leyden gebildet.

150. Johannes der Täufer predigt in einer Landschaft mit weiter Fernsicht dem umhergelagerten Volke mitten unter ihm sitzend. Auf einem Strom zur Linken ein Floss.

Holz. — 0.75 m h., 1.11 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. III.)

Jan Mostaert (Mostert),

geb. zu Haarlem 1474, gest. ebenda 1555 oder 1556 (nach K. van Mander), Schüler des Jacob Janszen van Haarlem.

151. Die Ruhe auf der Flucht nach Egypten. Maria itzt in einer Landschaft mit dem Kinde auf dem Schosse,

während Joseph im Mittelgrunde Früchte von einem Baume schlägt, der einen reich beladenen Zweig zu ihm herunterneigt.

Holz, oben geschweift. — 0.84 m h., 0.32 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Bergmann. Phot. v. Bruckmann. (Kab. III.)

152. Die Anbetung der hl. drei Könige. Der hl. Joseph sitzt rechts neben den Tieren. Unter der Türe erblickt man einige Männer vom Gefolge, im Fenster zwei Hirten und in der Ferne rechts eine Reitergruppe in einem Hohlweg.

Holz. — 0.45 m h., 0.34 m br. — Aus Kloster Klausen in Tirol. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

153. Darbringung Christi im Tempel. Der Hohe Priester nimmt das Kind der in der Mitte stehenden Maria aus dem Arm. Hinter der letzteren drei Begleiterinen, von welchen der vordere zwei Tauben im Korbe trägt. Links in der Ecke ein Hund.

Holz. — 0.48 m h., 0.49 m br. — Mannheimer Galerie. Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

Nachfolger des Jan Mostaert.

154. Maria, dem Kinde die Brust reichend, in einer Landschaft. Im Mittelgrund der bethlehemitische Kindermord, im Hintergrund Hafenstadt.

Holz, oben geschweift. — 0.48 m h., 0.34 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. III.)

Jan Gossaert (Gossart),

gen. Jan van Mabuse, geb. zu Maubeuge im Hennegau um 1470, gest. zu Antwerpen 1541. (v. Even, Ecole de peinture de Louvain. S. 420.) Unter dem Einflusse des G. David und Q. Massys, später in Italien unter dem des Lionardo und des Raphael ausgebildet.

155. Maria, in braunem Kleide mit weissem Schleier und einem hellroten Mantel, auf steinerner Bank in rundbogiger Nische sitzend, hält mit beiden Händen das Jesuskind, das mit einem Fuss auf dem rechten Schenkel der Mutter steht. Um den Bogen die Inschrift in Relief: GE. 3. MVLIERIS SEMEN IHS. SERPENTIS CAPVT CONTRIVIT. Auf der Stufe unten bez.: IOANNES MALBODIVS PINGEBAT. 1527.

Holz. — 0.30 m h., 0.24 m br. — Boiss. Samml. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann — Eine Originalwiederholung befindet sich im Belvedere zu Wien. (Kab. III.)



156. JAN GOSSAERT



174. MARTIN SCHONGAUER

156. Jupiter lässt sich zu der in einer offenen Säulennische (Renaissancestyl) sitzenden Danaë als goldener Regen nieder. Halblebensgrosse Figur. Bez. unten auf der Stufe: IOANNES. MALBODIVS. PINGEBAT. 1527.

Holz. — 1.13 m h., 0.95 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. III.)

Bernaert (Barend) van Orley,

geb. zu Brüssel wahrscheinlich 1491/92, gest. ebenda 6. Januar 1542, Schüler wahrscheinlich seines Vaters Valentyn, später in Italien Nachahmer Raphaels und Lionardos, seit 1515 in Brüssel ansässig, 1520—27 Hofmaler der Statthalterin Margaretha von Oesterreich, seit 1532 der Königin Maria von Ungarn.

157. Der hl. Norbert, Prämonstratenser, widerlegt von der Kanzel in einer reichgeschmückten Renaissancehalle vor vielen Zuhörern beiderlei Geschlechts den Irrlehrer Tanchellinus. Diesen sieht man durch einen Torbogen im Hintergrund abermals unter einem Feigenbaum auf den Rasen gestreckt und in einem Buche lesend. Daneben zwei Männer im Gespräch und in der Luft ein Engel mit einem Spruchband.

Holz. 0.94 m h., 0.75 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. J. Bergmann. Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

158. Der Erzengel Michael, die Siegesfahne in der Hand, steht hinter seinem Schützlinge, dem Stifter des Bildes, der links und nach links gewandt, zu seinen Füssen kniet. Im Hintergrund und links groteskes Felsenschloss. Rechter Seitenflügel eines unbekannten Altarwerkes.

Holz, oben ausgeschweift. — 1.46 m h., 0.84 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner. (Saal II.)

159. Die Anbetung der drei Könige. In einer Renaissanceruine sitzt Maria mit dem Kinde, von den drei Weisen verehrt. Im Hintergrunde zwei Männer vom Gefolge und zwei Zuschauer.

Holz. — 0.98 m h., 0.80 m br. — Boiss. Samml. — Brüsseler Bild der Richtung Orley's. — Lith. v. Bergmann. Phot. v. Bruckmann. (Kab. III.)

Niederländisch um 1530.

160. St. Christoph von Spukgestalten umringt, einen Hecht in der Rechten und eine Ente am Knüppelstock haltend, trägt das Jesuskind auf seinen Schultern durch den Strom. Im

Mittelgrund links erblickt man Christophorus mit Angeln beschäftigt, und ihm gegenüber am anderen Ufer das ihn anrufende Christkind; rechts den Klausner mit der Laterne.

Holz. — 1.31 m h., 1.80 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal II.)

161. Geburt Christi. Maria kniet links vor dem auf einem Schemel liegenden Kinde, rechts knieen vier Engel, ein Dutzend anderer Engel schweben anbetend in der Luft. Links in der Ecke steht Joseph mit einer brennenden Kerze. Zwei Hirten blicken durch das Fenster. Nachtstück mit vom Kind ausströmender Beleuchtung. Rückseits Wappen. Ein gleiches Exemplar im Belvedere zu Wien.

Holz. — 0.61 m h., 0.45 m br. — Aus dem Schlosse zu Neuburg a. D. — Phot. von Bruckmann. (Kab. II.)

162. Opfer der drei Könige. Maria sitzt rechts in einer reichen Renaissancehalle unter einem roten Baldachin, ein König kniet links vor ihr, ein zweiter steht in der Mitte. Kniestück. Mittelbild zu den beiden folgenden Flügeln.

Holz, oben geschweift. — 1.05 m h., 1.67 m br. — Aus dem Kloster Benediktbeuern. Gehört der Schule von Utrecht an, woselbst sich im erzbischöflichen Museum dasselbe Bild befindet. (Saal II.)

163. Der dritte Weise aus dem Morgenlande (der Mohr) mit Szepter und Goldgeschirr. Hinter ihm Gefolge. Kniestück nach rechts. Linker Flügel zum vorigen.

Holz, oben geschweift. — 1.05 m h, 0.30 m br. — Herkunft wie vorstehend. (Saal II.)

164. Der hl. Joseph, mit der Rechten den Hut an die Brust drückend, die Linke auf den Stab gestützt. Kniestück nach links. Rechter Flügel zum vorigen.

Holz, oben geschweift. — 1.05 m h., 0.30 m br. — Herkunft wie vorstehend. (Saal II.)

165. Lucretia mit durchsichtigem Hemd und einer reichen holländischen Haube bekleidet, im Begriff sich mit beiden Händen ein Schwert in die Brust zu stossen. Im Hintergrund ein Felsenschloss. Halbe Figur.

Holz. — 0.42 m h, 0.34 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Von Kurfürst Carl Theodor erworben. — Dem Jacob Corneliss verwandt. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. II.)

Niederländisch um 1540.

166. Bildnis eines Kaufmannes mit schwarzem Barett und Wams und roter pelzverbrämter Damastschaube, eine Nelke in der Hand haltend. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.34 m h., 0.24 m br. — Zweibrück. Gal. — Früher als Garofalo bezeichnet. (Kab. II.)

167. Die Vision des Ezechiel. Christus auf Wolken, von den vier Evangelisten emporgetragen.

Holz. — 0.91 m h., 0.68 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty. — Freie Kopie nach Raphael. (Stich des Enea Vico 1548. Bartsch Nr. 8.) (Kab. II.)

168. Die Beweinung des Leichnams Christi, der im Schosse des Joseph von Arimathia ruht. Maria wird von einer hl. Frau und Johannes gehalten. Magdalena hat sich mit dem Antlitz auf den Leichnam niedergeworfen, hinter ihr kniet eine der hl. Frauen neben Nicodemus.

Holz. — 0.33 m h., 0.23 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. Strixner. — Freie Kopie nach einer Komposition Raphaels, Originalzeichnung in Gotha (Crowe und Cavalcaselle Raphael, II. 465, 466). (Kab. III.)

Jan van Hemessen

eigentlich Jan Sanders, geb. um 1504, in dem Dorfe Hemishem bei Antwerpen, gest. vor 1566. Seit 1519 Schüler des Hendrik van Cleve, wird er vor 1524 Meister, tätig zu Antwerpen.

169. Der hl. Matthäus wird von dem Heilande zum Apostelamte berufen. Christus erscheint rechts unter der Türe, Matthäus sitzt mit zwei anderen Männern links vor einem mit Münzen bedeckten Tische, ihm gegenüber ein Mädchen, das Goldmünzen wägt, im Hintergrunde steht ein ältliches Paar in jammernder Geberde. Auf einem Cartellino oben: SEGVERE ME MATTHÆI CAP. IX. Bez. auf einer Rolle unten: 1536 IOHANNES DE HEMESSEN PINXIT.

Holz. — 1.15 m h., 1.55 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

170. Isaak mit entblösstem Oberkörper auf einem Bette liegend, segnet den von linksher eine Schüssel mit Wildpret bringenden, sich auf ein Knie niederlassenden Jacob. Am Fussende des Bettes kauert Rebecca mit einem Hündchen. Links Ausblick auf eine Landschaft mit dem von der Jagd heimkehrenden Esau.

Holz. — 1.18 m h., 1.50 m br. — Seit Kurfürst Max I. in der Gal. zu München. — Gegenst. z. vorigen. (Saal II.)

171. Die hl. Familie. Maria sitzt in einer Landschaft mit dem Kinde, das mit dem vor ihm knieenden Johannes spricht, während Joseph (dem ein Strohhut von der Schulter

hängt) und Elisabeth zuschauen. Bez. links unten auf einem Stein: IOANNES | DE HEMES | SEM. P. | 1541.

Holz. — 0.47 m h., 0.35 m br. — Aus dem Schlosse zu Neuburg a. D. — Phot. von Bruckmann. (Kab. III.)

Vincenz Sellaer,

flandrischer Maler aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, wohl identisch mit dem i. J. 1544 erwähnten Maler Vincent Zellaer in Mecheln. (Vgl. W. Schmidt, Repertorium XIV. S. 342).

172. Lasset die Kindlein zu mir kommen. Christus mitten unter Müttern und Kindern auf einem geschnitzten Sessel sitzend, hält ein auf seinem Schosse stehendes nacktes Knäblein und wendet sich gegen ein sich näherndes zweites, welches ihm eine Birne reicht. Bez. auf dem vorderen Stuhlbeine: VINCENT. SELLAER. F. 1538.

Holz. — 1.00 m h., 1.27 m br. — Seit Kurf. Max I. in der Gal. zu München. Oben und rechts je ein Stück, wahrscheinlich von J. G. Fischer, angesetzt. — Phot. v. Bruckmann. (Saal II.)

OBERDEUTSCHE SCHULEN.

Saal III. Kab. IV. V.

Martin Schongauer,

genannt Martin Schön oder Hipsch Martin (Bel Martino), Kupferstecher und Maler, der Sohn des 1445 in Kolmar Bürger gewordenen augsburgischen Goldschmieds Kaspar Schongauer, geb. um 1450, gest. zu Breisach 1491 am 2. Februar (?), jedenfalls vor dem 9. Juni, (D. Burckhardt, die Schule M. Schongauers Basel 1888) beeinflusst von Rogier van der Weyden, tätig zu Kolmar.

174. Geburt Christi. Maria in hochrotem Kleid und Mantel sitzt vor dem Stalle auf einer Rasenbank und reicht dem auf ihrem Schosse ruhenden Kinde eine Blume. Im Mittelgrunde rechts ein ruinoser Schuppen mit den beiden Tieren und dem hl. Joseph. Links Ausblick auf eine bergige Landschaft.

Holz. — 0.26 m h., 0.17 m br. — Mannheimer Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

Bartholome Zeitblom,

In Ulmer Urkunden von 1484 bis 1518 erwähnt, wahrscheinlich Schüler des H. Multscher. Tätig in Ulm.

175. Die heilige Margaretha stehend nach rechts. Ein weisses Tuch um das Haupt und einen roten Mantel über dunkelgrünem Kleide tragend, drückt sie mit der Linken den Mantel an den Leib und erhebt die Rechte, wie um den

sich zu ihren Füssen windenden Drachen zu beschwören. Unterlebensgrosse ganze Figur. — Rückseits Spuren einer hl. Afra in ganzer Figur.

Holz, Goldgrund. — 1.34 m h., 0.41 m br. — 1816 v. Graf Rechberg in die Wallerstein-Samml. abgegeben, bis 1882 in der Morizkapelle zu Nürnberg. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann (Kab. V.)

176. Die hl. Ursula, stehend nach links. Eine Krone auf dem blonden Haupte und einen grünen Mantel über rotem Kleide tragend, hält sie in den Händen ein aufgeschlagenes Buch und einen Pfeil. Unterlebensgrosse ganze Figur.

Holz, Goldgrund. — Gleicher Grösse und Herkunft wie das vorstehende Bild, dessen Seitenstück es bildet. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

177. Die hl. Brigitta, im grauen Mantelkleide mit weissem Kopf- und Kinntuch, vor goldgewirktem Teppich stehend. Darüber gotische Verzierungen auf dunkelblauem Grund.

Holz. — 1.37 m h., 0.45 m br. — 1816 von Graf Rechberg an die Wallerstein'sche Sammlung gelangt. Rückseite des vorstehenden Bildes (F. Haack Rep. 1903. S. 33). — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

Oberschwäbisch von 1504.

178. Der hl. Bischof Cyprianus im bischöflichen Ornat, mit der Rechten auf ein offenes Buch weisend, in stehender ganzer Figur nach links. Unten: Sanctus Cyprianus Episcobus.

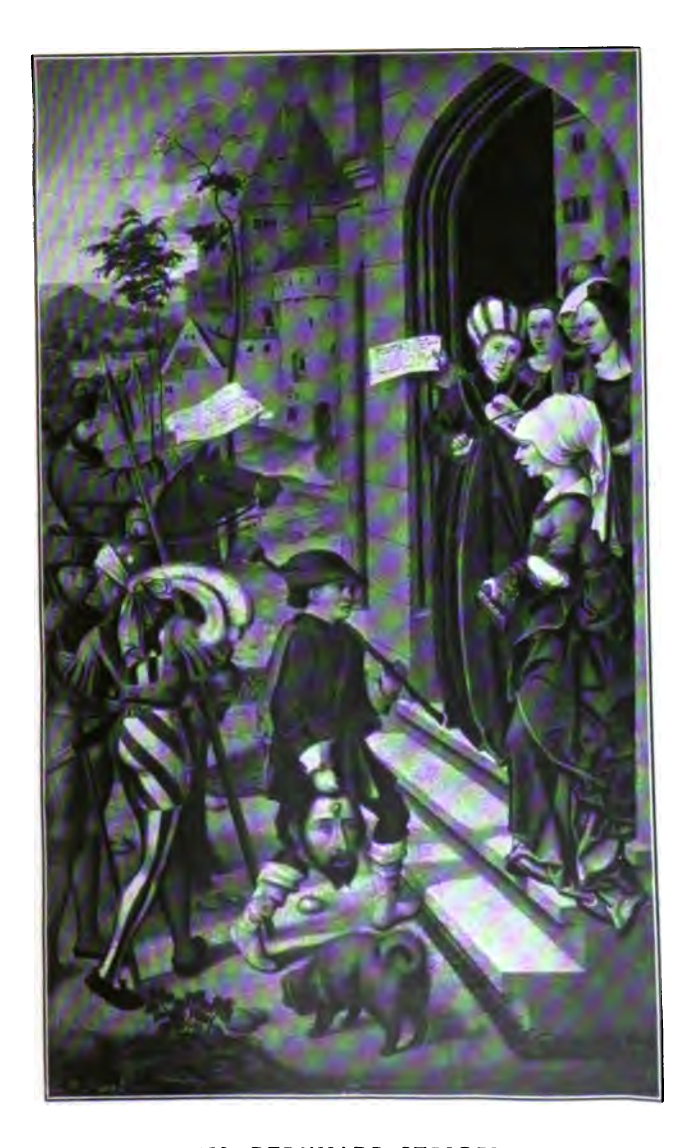
Holz u. gemust. Goldgr. — 1.21 m h., 0.42 m br. — 1803 anlässlich der Klosteraufhebung aus dem Kloster zu den Wengen in Ulm in Staatsbesitz gelangt und mit zwei in der Galerie zu Augsburg befindlichen Flügeln (Nr. 63 und 64) zu einem Altarwerk gehörig, dessen Mittelstück (vielleicht Schnitzwerk) nicht nachweisbar ist. R. Vischer bringt für den Urheber der Flügel nach einem in der Frauenkirche zu München befindlichen Bilde den Namen »Meister des hl. Quirinus« in Vorschlag, wozu noch zu bemerken ist, dass Nr. 63 in Augsburg die Jahrzahl 1504 trägt. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

179. Der hl. Papst Cornelius, das dreifache Kreuz im Arme und in einem Buche lesend, in stehender ganzer Figur nach rechts.

Holz u. gemust. Goldgr. — 1.21 m h., 0.42 m br. — Seitenstück zum vorigen und gleicher Herkunft. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

182. Christus als Richter der Welt in farbiger Mandorla auf dem Regenbogen sitzend, zu seinen Füssen die Weltkugel. Zu den Seiten Maria und Johannes B. Dazwischen posaunende Engel. Unten Szenen der Auferstehung; geflügelte Teufel und Engel scheiden die Bösen und Guten.

Lünettenbild auf Holz mit gemustertem Goldgr. — 0.78 m h., 2.04 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)



183. BERNHARD STRIGEL





188 u. 189. BERNHARD STRIGEL

Bernhard Strigel,

geb. zu Memmingen 1461, gest. ebenda 1528. Schüler des Zeitblom. Tätig vornehmlich in Memmingen, wo er von 1516 an verschiedene magistratische Würden bekleidete. Bis vor Kurzem Meister der Hirscher'schen Sammlung genannt, und nach seinem wirklichen Namen von W. Bode an einem Bildnisse der Familie des Joh. Cuspinian (Spiesshammer † 1529) in der Berliner Galerie (583 b) entdeckt. Bode u. Scheibler, Jahrb. d. preuss. Kunsts. II. pag. 54 ff. R. Vischer Beil. z. Allgem. Zeitung 1881 Nr. 120 ff.)

183. David, mit dem Haupte des Goliath, von Kriegern begleitet, wird von den Frauen zu Jerusalem mit Saitenspiel (Geige, Handharfe, Laute) und Gesang empfangen. Im Hintergrunde lässt sich David vermittelst eines Taues vom Turme herab.

Holz. — 0.76 m h., 0.44 m br. — Aus der Rechberg'schen Samml. 1816 in die Wallerstein'sche gelangt. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

184. Der hl. Servatius im bischöflichen Ornat und die Klemmbrille auf der Nase, vor seinem Lesepult sitzend. Zu seinen Füssen Wappenschild mit drei Holzschuhen. Links unten auf einem Cartellino die Verse:

Zu lüttich den glaben leret ich
Seruacius. do warff man mich
mit Holtschuchen zetod auff der fart
Zu Mastric ich begraben wardt.

Holz u. Goldgr. — 0.78 m h., 0.56 m br. — Mit den folgenden Nr. 185—187 und sechs weiteren Tafeln im germanischen Museum zu Nürnberg (Nr. 169—174) aus Mindelheim erst in Graf Rechberg's, dann in Fürst Wallerstein's Sammlung gelangt. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

185. Ein rotgekleideter Greis und eine jugendliche Frau unterrichten einen Knaben. Auf einem Spruchband steht:

Von eliud auss memelia kam
Ain bischoff Seruatiꝰ was sein nam.

Holz u. Goldgrund. – 0.78 m h., 0.56 m br. – Wallerstein-Samml. – Lith. v. Strixner. (Kab. V.)

186. Sippenbild. Ysathar und Susanna mit ihren zwei Kindern im Schoss sitzen sich gegenüber. Unten steht auf einem Spruchband in gothischer Minuskel:

Von Ysathar vnd Susanna
Ist gporn hysmeria vnd anna.

Holz u. Goldgr. — 0.80 m h., 0.56 m br. — Wallerst.-Sammlung. Vgl. Nr. 184. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

187. Sippenbild. Zacharias und Elisabeth sitzend. Vor ihnen steht ihr Sohn Johannes im härenen Kleide, ein offenes Buch in der Linken, mit der Geberde des Lehrens. Auf einem Cartellino unten die Verse:

Johānes tōffer vō got erkorn̄.
Auss Elizabeth vn̄ Zacharia hailg geporn̄.

Holz u. Goldgr. — 0.78 m h., 0.56 m br. — Vgl. Nr. 184. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

188. Stehende lebensgrosse Bildnisfigur des Patriziers Conrad Rehlingen, Herrn von Hainhofen bei Augsburg, in schwarzer Pelzschaube. In der Landschaft neben dem roten Teppich des Hintergrundes die Erscheinung eines Engels, innerhalb einer Wolkenglorie. Ueber dem Kopf des Bildnisses die Zahl seiner Jahre (47.) Rechts von seinem Munde auf dem Teppich die Inschrift in gothischer Minuskel:

O Herr durch alle deine gūt
die Kind āch mich vō sünd behüt.

Bez. unten: ANNO MDXVII.

Holz. — 2.05 m h., 0.99 m br. — Aus dem Rehlingen'schen Schloss Hainhofen durch J. G. Deuringer in Augsburg 1816 in die Wallerstein-Sammlung gelangt. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

189. Die Kinder des Patriziers Conrad Rehlingen, Herrn von Hainhofen. Ueber der Landschaft des Hintergrundes erscheint, von Engeln umgeben, Maria mit dem Jesuskinde. Die acht Kinder, vier Knaben und vier Mädchen, tragen über ihren Häuptern die Zahl ihrer Jahre. Auf dem Teppich:

Wir pitten dich Maria rein,
Du wöllest unsere mutter sein

Bez. unten: ANNO MDXVII.

Holz. — 2.05 m h., 0.99 m br. — Gegenstück zum vorigen gleicher Herkunft. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

190. Brustbild eines Herrn Haller mit schwarzem Barett und pelzgefütterter Schaube. Auf dem gestickten Bruststück die Buchstaben R W. Auf dem zusammengefalteten Briefe in der linken Hand steht: »Vnnserm Getreüwen lieben Herrn Haller vnnserm«.

Holz. — 0.45 m h., 0.32 m br. — Boiss. S. — Lith. v. Strixner. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

191. Kaiser Maximilian I. in Goldrüstung unter dem Kaiserornat, die Linke auf das Schwert gestützt, in der Rechten das Szepter. Der Teppichgrund lässt rechts den Ausblick auf eine Felswand mit Gemsjagd (Martinswand am Inn?) frei. Halbfigur.

Holz. — 0.80 m h., 0.49 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. F. Lauter. — W. Schmidt, Lützow Ztsch. f. b. K. XV. S. 635. — Werkstattwiederholung. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

Hans von Schwaz,

nachweisbar tätig 1519—1529 zu Schwaz in Tirol.

192. Bildnis eines Herrn Ronner. Bekleidet mit rotem Rocke und rotem Hute hält er einen Brief in der Hand mit der Aufschrift: »Ronner zw hannden — Swatz« (Schwaz in Tirol), Bez.: 1529. XXVIII. Rückseits Wappen mit Lilie auf Halbmond.

Holz. — 0.48 m h., 0.38 m br. — Aus dem Carmelitenkloster zu Ravensburg in die Wallerstein-Sammlung gelangt. — R. Vischer, Jahrb. d. pr. Kunstsamml. VI. 51. Friedländer, Repertorium XVIII. S. 417. — Scheibler denkt an Christoph Amberger. — Die Fuggersche Handelsmarke (Mitteilung von Dr. Gröschel) lässt schliessen, dass Ronner bedem Silberbergwerke der Fugger in Schwaz beschäftigt war. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

Hans Holbein der Aeltere,

geb. zu Augsburg angeblich um 1473, gest. ebenda 1524, gebildet unter dem Einflusse Zeitbloms.

193. Christus am Oelberg. Im Vorgrunde der schlafende Petrus, der den linken Arm auf ein rotes Buch stützt; im Hintergrunde nähern sich Häscher durch die Tür und die Verzäunung des Gartens. Oben gotisches Masswerk, grau in grau gemalt.

Holz. — 1.42 m h., 0.85 m br. — Dieses Gemälde bildete mit Nr. 194—208 die Flügel des ehemaligen Hochaltars in der Klosterkirche zu Kaisheim, der 1502 im Auftrage des dortigen Abtes Georg gefertigt und aufgestellt wurde. — Phot. v. Bruckmann (Saal III.)

194. Die Gefangennehmung Christi. Der zur Linken niedergesunkene Malchus hält eine Laterne. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

195. Christus wird vor Pilatus geführt. Ueber dem Torbogen sitzt der krähende Hahn. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

196. Die Geisselung Christi. Im Vorgrunde links bindet ein sitzender Mann die Ruten. S. Nr. 193.

Holz. — 1.42 m h., 0.85 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

197. Die Dornenkrönung Christi. Ein knieender Soldat mit Visirhelm reicht Christus das Rohr. S Nr. 193.
Holz. — 1.42 m h., 0.85 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

198. Ecce homo. Zwischen den zwei Figuren des Vorgrundes ein den Herrn verhöhnendes Kind. Bez. um den Bogen des Palasteinganges: Depictum per Johannem Holbain Augustensem 1502. S. Nr. 193.
Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

199. Die Kreuztragung Christi. Links umfasst Simon von Cyrene den Kreuzstamm, hinter ihm Johannes und zwei Frauen. Im Vorgrunde ein steinwerfendes Knäblein. S. Nr. 193.
Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

200. Die Auferstehung Christi. Rings umher schlafende und fliehende Wächter. Die beiden Siegel, mit welchen das Deckelgrab verschlossen ist, zeigen die Buchstaben I und H, die Anfangsbuchstaben des Künstlernamens. S. Nr. 193.
Holz. — 1.42 m h., 0.85 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

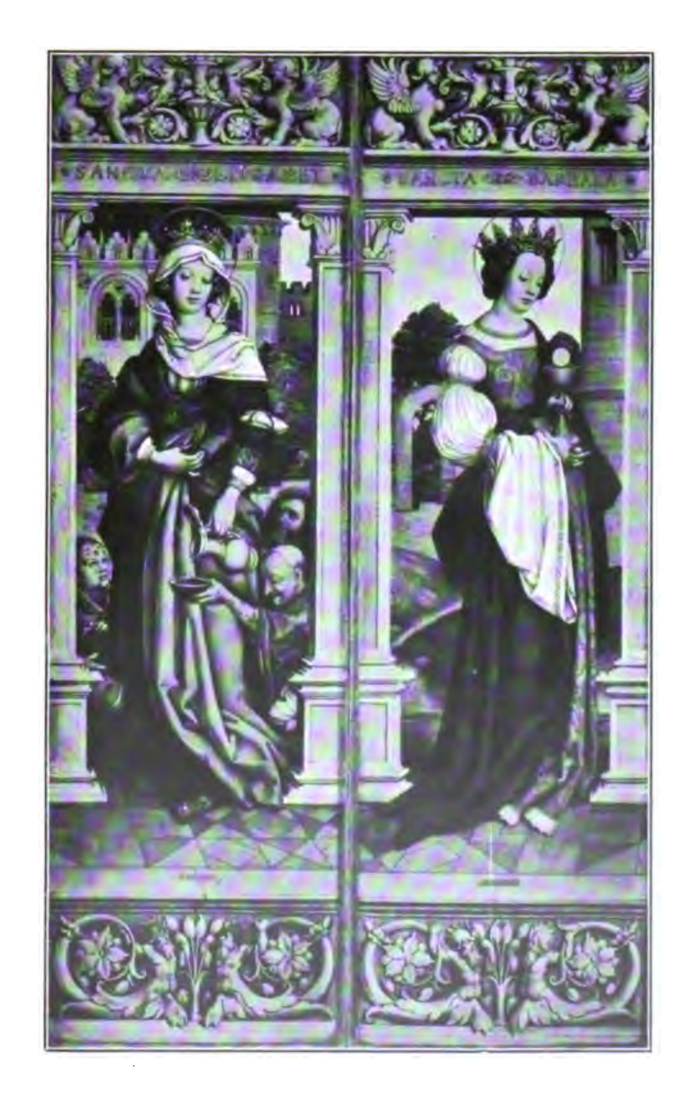
201. Maria beim ersten Tempelgang vom Hohepriester empfangen. Im Vorgrunde stehen die Eltern, links drei Mädchen und am Altare ein Jüngling. S. Nr. 193.
Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

202. Der englische Gruss. Bez. (an dem Krug mit Maiglöckchen und Lilien): HANNS HOLBON. S. Nr. 193.
Holz. — 1.47 m h., 0.85 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

203. Mariä Heimsuchung. Begegnung der beiden Frauen vor einem säulengeschmückten Hauseingang. S. Nr. 193.
Holz. — 1.42 m h., 0.85 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

204. Die Geburt Christi. Maria und Joseph stehen vor dem Kinde, der letztere hält zwischen den Armen seinen Hut eingepresst. S. Nr. 193.
Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

205. Die Anbetung der hl. drei Könige. Einer derselben küsst, rechts im Vorgrunde knieend, dem Kinde die Hand. S. Nr. 193.
Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)



210 u. 211. HANS HOLBEIN D. Ä.



210 u. 211 (RÜCKSEITE). HANS HOLBEIN D. Ä.

206. Die Beschneidung Christi. Links die knieende Figur des Stifters Georg, Abtes zu Kaisheim, mit dem Pedum. Vor ihm das Wappenschild, einen Geigenbogen und zwei Sterne in Gelb auf rotem Grunde enthaltend. S. Nr. 193.
Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

207. Die Darbringung im Tempel. Rechts zwei Mädchen, von welchen das eine die Tauben trägt. S. Nr. 193.
Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

208. Der Tod Mariens. Johannes reicht der Sterbenden Kerze und Palme. S. Nr. 193.
Holz. — 1.78 m h. 0.81 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

209. Das Martyrium des hl. Sebastian. Der Heilige, an einen Feigenbaum gebunden, wird in Gegenwart mehrerer Zuschauer und des Richters mit Pfeilen durchschossen. Im Vorgrunde ein in die bayerischen Landesfarben gekleideter Mann, der knieend seine Armbrust spannt. Im Hintergrund eine Stadt. Gemalt 1515. Mittelbild zu Nr. 210 u. 211.
Holz. — 1.53 m h., 1.06 m br. — Aus St. Salvator in Augsburg 1809 käuflich für den Staat erworben. — Gest. v. H. Walde (E. Förster's Denkmale der deutschen Kunst). — Phot. v. Hanfstängl, Bruckmann u. Albert. (Saal III.)

210. Die hl. Barbara. Ganze Figur nach rechts, den Kelch mit der darüber schwebenden Hostie in den Händen, in Renaissance-Umrahmung. — Rückseite: Der Engel der Verkündigung in Renaissance-Architektur. Leicht angetuschte Grisaille. Linkseitiges Flügelbild zu Nr. 209.
Holz. — 1.53 m h., 0.45 m br. — Eine weitgehende Beteiligung des jüngern Hans Holbein an diesem und dem folgenden Flugelbilde steht für den Herausgeber des Katalogs fest. — Lith. v. Strixner u. von Flachenecker. — Gest. v. Spiess, A. Volckert u. H. Walde (E. Förster's Denkm. deutsch. Kunst.) — Phot. v. Hanfstängl, Bruckmann u. Albert. (Saal III.)

211. Die hl. Elisabeth von Thüringen zwischen einem kranken Knaben und einem kranken Greise, welchem letzteren sie mit einer Kanne eine Schale füllt. Hinter dem Greise das Bildnis des alten Holbein. Im Hintergrund die Wartburg, die sich auf das Mittelbild fortsetzt. — Rückseite: Die Maria der Verkündigung mit Renaissance-Hintergrund und Umrahmung. Leicht angetuschte Grisaille. Zweites Flügelbild zu Nr. 209.
Holz. — 1.53 m h., 0.45 m br. — Lith. v. Strixner und (als Brustbild) von F. Piloty Gest. v. Spiess, A. Volckert u. H. Walde. Phot. v. Hanfstängl, Bruckmann und Albert. (Saal III.)

Hans Holbein der Jüngere,

geb. 1497 zu Augsburg, gest. zu London zwischen 7. Oct. u. 29. Nov. 1543, Schüler seines Vaters Hans H. des Aelt., seit Herbst 1515 in Basel, wo er im Juli 1520 das Bürgerrecht erhielt, seit 1526 mit Unterbrechungen in England.

212. Brustbild des Derich Born, eines jungen Kaufmannes vom Hansischen Stahlhofe zu London, in schwarzer Kleidung mit fein gesticktem Hemdkragen. Neben dem Kopf, durch diesen getrennt, steht folgende verstümmelte Inschrift:

DE BOR (N)
(Ae) TATIS SVAE . . .
(A°) MD XXX (III)

Oval. — Auf Papier. — 0.09 m h., 0.08 m br. — Mannheimer Gal. — Das Oelbildniss des Derich Born, in Windsor Castle befindlich, ist v. Jahr 1533 datiert. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

213. Bildnis des Sir Bryan Tuke, Schatzmeisters des Königs Heinrich VIII. von England. Aus der schwarz-seidenen Pelzschaube treten goldbrokatene Aermel hervor, das Haupt ist mit schwarzem Barett, die Brust mit einem perlbesetzten Reliquienkreuz an goldener Kette geschmückt, die Linke hält den Handschuh. Hinter dem Bildnis links deutet der Tod auf das vor ihm stehende Stundenglas. Daneben auf einem zusammengefalteten Papier die Inschrift aus Hiob 10, 20: »Nunquid non paucitas dierum finietur brevi?« Unter einer Falte: IO HOLPAIN.

Holz. — 0.48 m h., 0.38 m br. — Schon im 16. Jahrhundert in der herzogl. Galerie zu München. — Ein zweites Exemplar dieses Bildnisses aus der Sammlung Methuen (seit 1848 im Besitze des Marquis of Westminster) trägt ausser der Stelle aus Hiob noch die Bezeichnung: »Brianus Tuke Miles. Anno Aetatis suae LVII«, und den Wahlspruch: »Droit et avant.« — Rad. v. I. L. Raab, Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

213 a. Männliches Bildnis. Der braunhaarige Mann mit dem schwarzen Barett und der schwarzen Schaube hält in der linken der auf eine rotbedeckte Brüstung gelegten Hände ein zusammengefaltetes Papier, dessen Schrift ebenso wie jene eines nebenliegenden Streifens verlöscht ist. Rechts unten: AN 1536 ÆTA: 30. Hellblauer Grund, links olivgrüne Gardine. Halbfigur nach vorn.

Holz. — 0.53 m h., 0.42 m br. — 1899 erworben.



213. HANS HOLBEIN D. J.



217. MARTIN SCHAFFNER

Martin Schaffner,

zwischen 1508 und 1535 in Ulm tätig, gest. ebenda, wahrscheinlich 1541. Wahrscheinlich Schüler Schüleins; später beeinflusst von den Werken der Venetianer.

214. Verkündigung Mariä. Durch die Säulen einer Renaissancehalle tritt der Engel vor die am Betpulte knieende Maria, während die Taube auf einem von Gottvater ausgehenden Lichtstrahl herabschwebt. Rechts im Hintergrunde legt ein Engel das Bett der hl. Jungfrau zurecht. Links Ausblick in die Landschaft mit der Heimsuchung. Am Kopfende des Bettes: 1523. Rückseite: Maria mit vier anderen hl. Frauen, zu dem Abschiede des Heilands gehörend, dessen andere Hälfte auf der Rückseite von Nr. 217 dargestellt ist.

Holz, oben geschweift. — 3.00 m h., 1.58 m br. — Dieses und die folgenden Gemälde bildeten ursprünglich die Hochaltarflügel in der Prälatur Wettenhausen bei Ulm und kamen gelegentlich der Klosteraufhebung im Jahr 1803 in den bayerischen Staatsbesitz. Pückler-Limpurg, M. Schaffner 1899. — Lith. von Strixner. — Phot. von Hanfstängl und Bruckmann. (Saal III.)

215. Die Darstellung des Kindes im Tempel. Simeon (dessen Brokatgewand neu ergänzt ist) hält das Kind in den Armen. Links kniet Maria, hinter welcher Joseph und zwei Frauen stehen, rechts Mutter Anna. Leviten umgeben den Altartisch mit der Bundeslade. Bez. auf der mit drei Zuschauern besetzten Empore des Tempels: 1524.

Grösse und Herkunft wie beim vorstehenden Bilde. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

216. Die Ausgiessung des hl. Geistes. In reicher Renaissancehalle, die den Ausblick auf einen belebten Platz gestattet, sitzt Maria, umgeben von den Aposteln. Ueber ihnen schwebt die Taube. Bezeichnet im Tympanon der rechten Seitentüre mit dem Monogramm des Künstlers: MS

Grösse u. Herkunft wie beim vorstehenden Bilde. — Phot. von Hanfstängl und Bruckmann. (Saal III.)

217. Tod Mariä. Die Sterbende kniet zwischen den Aposteln. Einer derselben in priesterlichem Gewande hält ihr ein Buch vor, während sie zwei andere stützen. Vier weitere lesen aus Büchern, rechts bringen ein Apostel und ein Knabe Sprengwedel und Rauchfass. Ueber den Gruppen schwebt die Seele der Sterbenden, von Engeln getragen, zu einer Glorie empor, wo sie Christus empfängt. Bez. rechts über dem

Fenster mit dem Monogramm. Rückseite: Christus mit den Aposteln; zweite Hälfte des Abschieds Christi. (Vgl. Nr. 214.)

Grösse und Herkunft wie bei Nr. 214. — Lith. von Strixner. Gest. von J. Burger (E. Förster's Denkmale der deutschen Kunst). Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

218. Bildnis des Grafen Wolfgang von Oetting, in schwarzer sammtgefasster und pelzgefütterter Schaube mit schwarzgestreifter Goldbrokatkappe, in der Rechten eine Rolle, in der Linken ein Paternoster haltend. Halbfigur. Auf der mit Jagddarstellungen gezierten Tapete des Grundes liest man oben die Verse:

Sum wolfgang' ego Comes ex öting bene natus,
Quinquaginta duos phebus mihi sustulit annos,
Me, quum Solis equi petierunt Cornua Tauri,
Martinus Schaffner mira depinxerat arte 1508.

Holz — 0.45 m h., 0.29 m br. — Aus d. Hausbesitz d. Oettingen-Wallerstein. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV)

Hans Burgkmair,

geb. 1473 zu Augsburg, gest. ebenda 1531, Schüler seines Vaters Thoman B., dann des M. Schongauer in Colmar, 1490 noch in Strassburg, seit 1498 in die Malerzunft zu Augsburg aufgenommen, bildete sich weiter an den Werken Dürer's und der venetianischen Maler.

219. Siehe vor Nr 100.

220. Bildnis des Malers Martin Schongauer. Der braune pelzgefütterte Rock lässt den Kragen eines schwarzen Unterkleides sehen, der Kopf ist mit einer barettartigen schwarzen Mütze bedeckt, deren Streifenenden (?) vorn über die Brust herabfallen. Brustbild nach links. Oben links HIPSCH MARTIN SCHONGAVER MALER 1483. Dazu Wappenschild mit rotem Halbmond auf weissem Grunde.

Holz. — 0.30 m h., 0.22 m br. — Auf der Rückseite ist ein teilweise beschädigter Zettel aufgeklebt, der die Inschrift trägt: Mayster Martin schongawer Maler genent Hipsch Martin von wegen seiner Kunst geborn zu Kolmar Abe(r) von seinen Ölltern ain augspurger bur(ger) Des geschlechtz vo Her (?) geporn (?) & ist (gest)orben zu kolma(r) anno 1499 ... (den) 2te(n) ... Hornungs Dem got genad .... ch (?) sein (?) junge(r) Hans burgkmair jm jar 1488. — Die obige Notiz bezüglich des Todesjahres ist unrichtig; schon Dürer fand den Künstler 1492 nicht mehr unter den Lebenden. Der Irrtum erklärt sich durch den Umstand, dass unsere Nachbildung, welche sich in Dürer's Besitz befunden haben soll, aus technischen Gründen nicht wohl vor 1510 entstanden sein kann. Vgl. His-Heusler in Naumann's Archiv 1867 S. 129 ff. und D. Burckhardt, Die Schule M. Schongauer's am Oberrhein. Basel 1888. — Aus dem Praun'schen Cabinet (Murr, Description du Cabinet de M. P. de Praun 1797) in die Sammlung des Grafen Fries in Wien und von da 1825 für 97 fl. in bayerischen Staatsbesitz gelangt. — Eine alte Copie des Bildes befindet sich in der Galerie zu Siena. — Gest. v. A. Petrak, A. Bartsch u. C. Goutzwiller. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)



220. HANS BURGKMAIR



232. MICHAEL WOLGEMUT

221. Der hl. Liborius und der hl. Eustachius in ganzer Figur stehend nach rechts. Zu den Füssen des ersteren ein Pestkranker. Unter gotischem Maſswerk auf Goldgrund. — Rückseite: In einer Nische von rotem Marmor St. Rochus, stehend nach rechts gewendet, dem ein Engel die Fusswunde pflegt.

Holz u. Goldgrd. — 1.15 m h., 0.56 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

222. Johannes auf Patmos, der Evangelist, unter drei Palmen in reicher Vegetation sitzend, im Begriffe, die Apokalypse zu schreiben, blickt empor zu der ihm in den Wolken erscheinenden Himmelskönigin. Der Heilige ist von verschiedenen Tieren umgeben. Bezeichnet auf einer Schriftrolle unter seinen Papieren: IOHANN BVRGKMAIR PINGEBAT MDXVIII.

Holz. — 1.50 m h., 1.25 m br. — Seit Kurf. Max I. in der Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

223. 224. Siehe vor Nr. 297.

225. Die Königin Esther kniet vor dem in einer reichen Renaissancehalle aufgestellten Throne ihres Gemahls Ahasverus, um Gnade für die Israeliten zu erflehen. Links zu Seite des Thrones steht Haman (bez.) neben einem aufgezäumten Kuguar. Rechts Ausblick in die Stadt mit dem Einzug des Mardohai (bez.) und mit Haman Bigtan und Theres (bez.) am Galgen. Bez. am Pfeiler in der Mitte: MDXXVIII. JOANN BVRGKMAIR PICTOR AVGUSTANS FACIEBAT.

Holz. — 1.16 m h., 1.55 m br. — Nach dem Inventar von 1598 in der herzoglichen Kunstkammer zu München. — Aus der Inschrift wie aus der Fulle von Reminiscenzen an venetianische Kunst und Oertlichkeit geht hervor, dass das Bild in Venedig gemalt ist. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

Jörg Breu (Prew, Prew) d. J.,

wahrscheinlich der Sohn des »Georg Prew von Au(gsburg)«, wie er sich auf einem Bilde von 1501 zu Herzogenburg in Oesterreich nennt (Nagler, Mgr. I. S. 707), tätig in Augsburg, gest. daselbst 1547. (Vgl. Nagler a. a. O., A. Schmid, Z. f. b. K. 1893. S. 21 ff.)

228. Die Geschichte der Lucretia. Links Lucretia von den Tarquiniern bedrängt und im Begriffe sich zu erdolchen. Rechts Schwur der Rächer vor der am Boden ausgestreckten Leiche.

Im Hintergrunde Ausblick durch die offenen Bogen eines Renaissancepalastes auf das römische Forum, wo Brutus das Volk zur Empörung aufreizt. Vor den Bogen hängen die Wappen Bayerns und Badens. Auf einer Tafel oben 15 (Monogramm) 28 und HOC OPVS ‖ FECIT IEOGRIVS ‖ PREW DE AVG.

Holz. — 1.03 m h., 1.48 m br. — Zu dem von Herzog Wilhelm IV. bestellten Cyklus von Geschichtsbildern gehörig, 1632 von den Schweden entführt und in schwedischen Privatbesitz gelangt, 1895 aus der Galerie des Herrn C. Ekman in Finspong zurückerworben. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

Hans Pleydenwurff,

nachweisbar seit 1451, gest. zu Nürnberg 1472, tätig zu Nürnberg.

233. Die Kreuzigung Christi; links Maria, von Johannes und einer der hl. Frauen unterstützt, die anderen Frauen, Longinus und zwei Krieger, rechts der Scherge mit dem Schwamm, Richter, Hauptleute und Soldaten zu Pferd und zu Fuss. Magdalena umfasst den Kreuzesstamm. Hintergrund: Landschaft mit Jerusalem.

Holz u. Goldgrund. — 1.90 m h., 1.81 m br. — Aus der Burg von Nürnberg 1810 nach Bamberg, 1872 in die k. Pinakothek verbracht. — Vgl. H. Thode, Malerschule von Nürnberg. Frankfurt 1891. S. 105 ff. · (Saal III.)

234. Die mystische Vermählung der hl. Catharina mit dem Jesuskinde, das auf dem Schoosse seiner gekrönten Mutter sitzt. Durch die Fenster der Wohnstube Ausblick nach Nazareth.

Holz. — 1.80 m h., 1.11 m br. — Flügel eines Altars, zu welchem die in der Augsburger Filialgalerie befindlichen Darstellungen der Auferstehung und Kreuzigung (Nr. 42 und 43) als zweiter Flügel gehörten. Früher auf der Burg in Nürnberg. 1810 tauschweise an die k. Staatssammlungen abgetreten. Die Thode'sche Zuteilung an H. Pleydenwurff ist nicht völlig gesichert. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

234a. Die Geburt Christi, mit dem Donator neben dem Wappen des Nürnberger Geschlechts der Landauer.

Holz. — 1.80 m h., 1.11 m br. — Abgesägte Rückseite des vorigen. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

Michael Wolgemut,

Schüler des Hans Pleydenwurff, geb. 1434 in Nürnberg, gest. ebenda 30. Nov. 1519; bis 1472 als Gehilfe, dann als Geschäftsnachfolger seines Lehrers, tätig in Nürnberg.

229. Die Auferstehung Christi. Christus steht segnend auf der Sarkophagstufe des Vorgrundes. Einer der drei schlafenden Wächter ist im Begriff zu erwachen. Durch das Tor des ummauerten Friedhofs treten eben die drei heiligen Frauen ein Im Hintergrunde Jerusalem in der Morgenröthe. Rückseite:

St. Bartholomäus und St. Jacobus vor einem Teppich stehend. Auf dem blauen Grund oberhalb: nach cristi geburt. MCCCCLXV iar ist dis werck gesatzt worden.

Holz. — 1.74 m h., 1.11 m br. — Gehörte mit den drei folgenden Tafeln zu einem Altar, der sich bis 1810 in der Trinitatiskirche zu Hof in Oberfranken befand. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

230. Christi Gebet am Oelberge. Im Hintergrunde naht sich durch die Gartenpforte der Verräter mit seiner Schar. Rückseite: Auf dunklem Grunde der Erzengel Michael, den Drachen mit dem Schwerte erschlagend.

Holz. — 1.74 m h., 1.11 m br. — Herkunft wie beim vorstehenden Bilde. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

231. Die Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes nebst vier anderen h. Frauen und Longinus mit der Lanze. Rechts Juden, der Hauptmann und Kriegsknechte. Rückseite: Der englische Gruss auf Goldgrund.

Holz. — 1.74 m h., 1.11 m br. — Herkunft wie Nr. 229. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

232. Die Kreuzabnahme in Gegenwart von Maria, vier heiligen Frauen und Johannes. Rückseite: Die Geburt Christi auf Goldgrund.

Holz. — 1.74 m h., 1.11 m br. — Herkunft wie Nr. 229. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

233. 234. Siehe vor Nr. 229.

235. Die zwölf Apostel gehen in alle Welt aus, das Evangelium zu predigen. In ihren Heiligenscheinen sind Namen und Missionsziel eingezeichnet. In der reichgestalteten, von Bäumen, Sträuchern und Getier mannigfach belebten Berg- und Flusslandschaft sehen wir vorne links den hl. Petrus (Italia), aus einer Feldflasche trinkend, und Thomas (India) mit der Mütze in der Hand, dahinter Bartholomäus (Cilicia) und Andreas (Achaia), zum Abschied sich die Hände reichend; rechts sodann den hl. Johannes (Asia) mit dem Kruge Wasser schöpfend, und Jacobus minor (Judaea), nach dem Rande zuschreitend; ferner im Mittelgrunde bei dem Baume Jacobus major (H[ispania]) und Philippus (Frigia), die sich umarmen, während Matthäus (Aethiopia) weiter rechts um einen Erdhügel und, noch tiefer zurück, am Felsgestade, Simon (Persia)

in die Ferne wandern. Thaddäus (Mesopotamia) und Matthias (Palestina) steigen die felsigen Pfade des Hintergrundes hinan.

Holz. — 1.46 m h., 1.53 m br. — Von einem Schüler Wolgemuts. — Aus der Burg in Nürnberg. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

Albrecht Dürer,

geb. zu Nürnberg 21. Mai 1471, gest. ebenda am 6. April 1528, Schüler seines Vaters in der Goldschmiedekunst, dann (1486 bis 1490) des Mich. Wolgemut in der Malerei, und weitere vier Jahre auf der Wanderschaft in Deutschland und Italien, hierauf ansässig zu Nürnberg, 1505/7 abermals in Italien, 1521/22 in den Niederlanden.

236. Bildnis eines Herrn Oswolt Krell. Vor einem roten Teppich, der links die Aussicht auf eine Baumgruppe gestattet, blickt der Dargestellte in linksseitiger Dreiviertelansicht aus dem Bilde. Die Linke fasst den Pelzrock zusammen, die Rechte ruht auf einer Brüstung. Bezeichnet oben rechts mit dem Namen des Dargestellten und 1499.

Holz. — 0.48 m h., 0.38 m br. — 1812 vom Kunsthändler Hertel in Liesheim in die Wallerstein'sche Samml. gebracht. — (Thausing, Dürer, S. 46.) — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

237. Bildnis eines jungen Mannes mit blossem Halse und einer braunen Mütze, unter welcher ein Haarnetz sichtbar wird. Dreiviertelansicht nach links. Oben links auf schwarzem Grund die Jahrzahl 1500, rechts und links modern angestückt. Nach alter Ueberlieferung Bildnis des Hans Dürer, (vielleicht desselben, der 1507 als Meister in die Zunft der Schneider von Nürnberg aufgenommen wurde).

Holz. — 0.29 m h., 0.26 m br. — Aus dem Praun'schen Cabinet. Von dem Kronprinzen Ludwig 1809 von Frauenholz in Nürnberg m. d. Bildnisse Wolgemut's zusammen um 340 Duk. gekauft. — (Thausing, Dürer S. 37.) — Lith. v. Strixner. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

238. Beweinung Christi. Maria, Johannes, Nicodemus und Joseph von Arimathia umgeben mit den hl. Frauen, zusammen acht Personen, den Leichnam des Herrn, der vom Kreuze genommen, auf einem Leintuch am Boden liegt und von Nicodemus unter den Armen emporgehalten wird. Im Hintergrunde Ansicht von Jerusalem in reicher Gebirgslandschaft unter abziehendem Gewitter. Links im Mittelgrund erblickt man die Grabgrotte. Bez. auf dem Leichentuch mit Monogramm und



233. ALBRECHT DÜRER



237. ALBRECHT DÜRER



238. ALBRECHT DÜRER



239. ALBRECHT DÜRER







241 u. 242. ALBRECHT DÜRER

1500. Im Vorgrunde treten an verschiedenen Stellen unter späterer Uebermalung (von J. G. Fischer) Stifterbildnisse zu Tage.

Holz. — 1.51 m h., 1.21 m br. — Seit Kurf. Max I. in der Gal. zu München. — (Thausing, Dürer. S. 134 fg.) — Lith. v. Strixner u. Bergmann. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal III.)

239. Selbstbildnis des Künstlers im Pelzrock. Das blonde Lockenhaar fällt tief auf die Schultern herab, die rechte Hand ruht an der Brust. Lebensgrosses Brustbild nach vorn. Links vom Haupte das Monogramm mit 1500, rechts die Inschrift: »Albertus Durerus Noricus ipsum me propriis sic effingebam coloribus aetatis anno XXVIII«.

Holz. — 0.65 m h., 0.48 m br. — Dieses Bildnis befand sich, wie es scheint seit Dürers Tod, sicher aber schon 1575 (van Mander) bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts im Besitz des Magistrats Nürnberg, wurde später offenbar in betrügerischer Absicht durchsägt und während eine auf die Rückseite gemalte Kopie in Nürnberg verblieb (jetzt im germanischen Museum), kam das Vorderteil mit dem Original, nachdem es durch verschiedene Hände gegangen, aus dem Besitz des Consulenten G. G. Pez 1805 um den Preis von 600 fl. in die kurfürstliche Galerie. — Lith. v. N. Strixner in »A. Dürer's christlich-mythologischen Randzeichnungen, München 1808«, v. C. G. Enslen (1818), F. Piloty u. von F. Rehberg in dessen »Raphael« und von J. Wölffle. — Gest. von Fr. Wagner, F. Forster und Fleischmann. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

240. Die Geburt Christi. Maria und Joseph knieen in einer Ruine, das zwischen ihnen liegende, von fünf Engeln umgebene Christkind verehrend. Links und aus dem Mittelgrunde kommen je zwei Hirten. Rechts in einer romanischen Säulenarkade der Stall. In der Landschaft des Hintergrundes die Verkündigung an die Hirten. Auf dem Pfosten des Vordaches das Monogramm. — Mittelstück der beiden folgenden Flügel, bekannt unter dem Namen: der Paumgartner'sche Altar.

Holz. — 1.52 m h., 1.23 m br. — Aus der Katharinenkirche zu Nürnberg. 1613 schenkungsweise vom Magistrat Nürnberg an Kurfürst Maximilian I. abgegeben. — Die im Vorgrunde befindlichen Stifterbildnisse, aus der Jobst Harrich'schen Kopie der Lorenzkirche zu Nürnberg längst bekannt und noch unter der Uebermalung des J. G. Fischer erkennbar, wurden neuerlich (1903) durch Abnahme der Uebermalung wieder ans Licht gebracht. Die von Thausing (Dürer S. 136) erwähnte colorierte Federzeichnung im britischen Museum ist eine Kopie. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal III.)

241. Der nürnbergische Patrizier Stephan Paumgartner als geharnischter S. Georg im roten Wappenzeuge, die Kreuzfahne in der Rechten, den erlegten Drachen mit der Linken haltend. Ganze Figur nach rechts auf schwarzem Grunde. Rückseits: Maria der Verkündigung (sehr beschädigt). — Linker Flügel.

Holz. — 1.53 m h., 0.87 m br. — Die stets als solche erkannten Uebermalungen dieses wie des anderen Altarflügels, statt der Goldhauben Helme, statt des schwarzen Grundes Streitrosse mit landschaftlichem Hintergrunde, und an diesem Bilde statt der Fahne mit rotem Kreuz auf weissem Grunde eine Lanze und statt des Drachen einen Schild darstellend, wurden 1902 abgenommen und der ursprüngliche Bestand auf Grund einer von Dr. Voll im Kunsthandel gefundenen Replik wieder hergestellt. K. Voll in Helbing, Monatsberichte. II. 1903. S. 39 fg. — Lith. von W. Flachenecker. Phot. in der einstigen wie in der jetzigen Gestalt von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

242. Der nürnbergische Patrizier Lucas Paumgartner als S. Eustachius im Eisenpanzer und rotem Wappenzeug, die Fahne mit dem kreuzgeschmückten Hirschkopf in der Rechten, die Linke am Schwertgriff, nach links stehend.

Holz. — 1.53 m h., 0.87 m br. — Die Uebermalungen Fischers, ähnlich jenen des vorstehenden Flügels wurden gleichfalls 1902 beseitigt. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

243. Bildnis des Michael Wolgemut, Dreiviertelansicht nach rechts bis zur Schulter. Um den Kopf des greisen Meisters ist ein schwarzes Seidentuch gebunden, von der übrigen Kleidung ist der Pelzkragen, ein schwarzes Unterkleid und der Vorstoss des Hemdes sichtbar. Rechts oben auf grünem Grund die Inschrift: Das hat albrecht durer abconterfet noch seine Lermeister michel wolgemut im jor 1516 vnd er was 82 jor vnd hat gelebt pis das man zelet 1519 jor do ist er ferschieden an sant endres dag (30. Nov.) frv ee dy sun awff gyng. Unten das Monogramm mit 1516. Man kann leicht beobachten, dass der Teil der Inschrift nach der Zahl 1516 später geschrieben ist (wahrscheinlich 1519, dem Todesjahre des Dargestellten.)

Holz. — 0.29 m h., 0.27 m br. — Dieses Gemälde befand sich früher im Praun'schen Kabinett zu Nürnberg, ging bei dessen Verkauf an Frauenholz und von diesem 1809 an den damaligen Kronprinzen Ludwig von Bayern über. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

244. Der Selbstmord der Lucretia. Sie steht nach links gewendet am Fussende ihres mit grünen Gardinen umgebenen Bettes, nackt bis auf einen Gewandstreifen um die Hüften, im Begriff, sich den Dolch unter der rechten Brust in den Leib zu stossen. Ganze lebensgrosse Figur. Bez. unten links mit Monogramm und 1518.

Holz. — 1.66 m h., 0.74 m br. — Befand sich schon Ende des 16. Jahrhunderts in der herzogl. Kunstkammer, wonach kaum identisch mit dem Exemplar, das van Mander (Schilderboeck 1618 fol. 132) in Middelburg gesehen. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal III.)

245. Die hh. Joachim und Joseph, ganze Figuren in halber Lebensgrösse. Joseph trägt ein grünes, Joachim ein goldbrokatenes Uebergewand über rotem Unterkleid. Am Stab des hl. Joseph das Monogramm.

Holz, Goldgrund, oben abgerundet. — 0.93 m h., 0.52 m br. — Boisserée-Samml. — Bildete mit Nr. 246 die inneren Flügelbilder eines Altars in der Hauskapelle der Familie Jabach zu Köln. Die davon abgesägten Aussenbilder stellen einerseits den leidenden Hiob (Städel'sches Institut zu Frankfurt), anderseits zwei Spielleute, die den Hiob verhöhnenden Freunde, (Stadtmuseum zu Köln) dar. Das Mittelstück ist verschollen. — (Thausing, Dürer 138 fg.) — Lith. v. J. Strixner. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)



243. ALBRECHT DÜRER





247 u. 248. ALBRECHT DÜRER

246. Die hh. Simeon und Lazarus. Ersterer, die Hände betend vorgestreckt, in roter Tuchmütze und pelzgefüttertem rotem Gewand, letzterer mit Inful, Pedum und Buch in reichem Pluviale. Auf dem Pedum das unechte Monogramm. Seitenstück zum vorigen.

Holz, Goldgrund, oben abgerundet. — 0.93 m h., 0.52 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. N Strixner. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.) ...

247. Der Evangelist Johannes in ganzer überlebensgrosser Figur steht nach rechts gewendet und liest in einem Buche, das er mit beiden Händen hält. Ueber seiner linken Schulter blickt St. Petrus in das geöffnete Buch. Johannes trägt über dem grünen Unterkleid einen roten gelbgefütterten Mantel, Petrus, durch den goldenen Schlüssel ausgezeichnet, ist in ein graues Gewand gehüllt. Bezeichnet mit dem Monogramm und der Jahrzahl 1526.

Holz. — 2.04 m h., 0.74 m br. — Diese Tafel und deren Seitenstück (Nr. 248) bekannt unter der Benennung »Die vier Apostel« oder »Die vier Temperamente« wurden von dem Bibeltexten (Petrus Ep. II c. 2, Johannes Ep. I c. 4, Paulus ad Thimoth. Ep. II c. 3, Marcus c. 12) angefügt wurden, befinden sich dermalen im germanischen Museum zu Nürnberg. (Nr. 265 266.) — Lith. v. Strixner, F. Piloty, Stich v. A. Reindel, Rad. v. M. Keller-Künstler am 7. October 1526 dem Rat seiner Vaterstadt verehrt, der sie in der oberen Regimentsstube des Rathauses aufstellen liess. Im Jahr 1627 wurden sie an den Kurfürsten Maximilian I. von Bayern abgetreten und durch Kopien von G. Gärtner ersetzt. Die letzteren, welchen die von den Originalen abgetrennten Unterteile mit den betreffenden hoven und von I. L. Raab, Phot. v. J. Albert, Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III)

248. Der Apostel Paulus nach links, ganze überlebensgrosse Figur. Links hinter ihm der Evangelist Marcus, fast von vorne gesehen. Paulus in einen weiten weissen Mantel gehüllt, stützt mit der Rechten das entblösste Schwert auf den Boden; im linken Arme hält er ein geschlossenes Buch. Marcus in blauem Gewand trägt in der Rechten eine Schriftrolle.

Holz. — 2.04 m h., 0.74 m br. — Herkunft u. Vervielfältigungen wie vorstehend. (Saal III.)

249. Brustbild Jacob Fugger des Reichen in Dreiviertelsansicht nach links, das Haar in einer Brokathaube, über dem schwarzen Unterkleid einen Pelzrock tragend. Der grüne Grund ist modern.

Leinwand und Wasserfarbe. — 0.68 m h., 0.52 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Von Wiederholungen dieses Bildes ist die beste mit der Jahrzahl 1520 im Besitz des Grafen Törring zu München. Die Originalzeichnung war im Besitze Thausings in Wien. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

250. Die schmerzhafte Mutter Gottes mit emporgerichtetem Blick, in einer Steinnische stehend, die Hände auf der Brust

gekreuzt, in blauem Gewande, über Kopf und Schultern ein weisses Tuch. Ganze lebensgrosse Figur, links unten das Monogramm und 1515.

Holz. — 1.09 m h., 0.43 m br. — 1803 aus dem Kloster Benediktbeuern in Staatsbesitz gelangt. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

Schule des A. Dürer.

251. Die hl. Familie. Maria, neben ihrer Mutter Anna sitzend, reicht dieser das Kind hin. Rückwärts Joseph und Joachim. Hintergrund: Landschaft.

Holz. — 0.77 m h., 0.58 m br. — Fälschlich Jan de Mabuse bezeichnet. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

Copie nach A. Dürer.

253. Die Marter der zehntausend Christen unter dem persischen Könige Sapor II. In der Mitte des Gemäldes Dürer und Wilibald Pirkheimer. Hintergrund: eine phantastische Felslandschaft.

Holz. — 1.00 m h., 0.89 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Das Original befindet sich in der Galerie des Belvedere, die Handzeichnung zu letzterem in der Albertina zu Wien. Dürer malte jenes 1508 für den Herzog Friedrich III. von Sachsen, später zierte es die Galerie Rudolph's II. Das Fähnlein, welches Dürer hält, trägt im Original die Inschrift: »Iste faciebat anno domini 1508 Albertus Dürer Alemanus«. (Kab. IV.)

Hans von Kulmbach,

eigentl. Hans Süss, geb. zu Kulmbach in Franken, gest. zu Nürnberg zwischen d. 29. Sept. u. 3. Dez. 1522, Schüler des Jakob Walch und wahrscheinlich auch des Albrecht Dürer, thätig in Nürnberg.

254. Der heilige Joseph in grauem Untergewand und rotem Mantel, Stab und Lorberzweig in den Händen. Ganze Figur nach rechts. S. Nr. 255.

Holz u. Goldgrund. — 1.54 m h., 0.53 m br. — 1812 aus Nürnberg eingesandt. — Vgl. über dieses und die folgenden Bilder K. Koelitz, H. Suess von Kulmbach. Leipz. 1891. S. 39 ff. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

255. Der hl. Zacharias in rotem Unterkleid, blauem Mantel und violettem Kopftuch, mit der Geberde des Sprechens. Ganze Figur nach links. Gegenstück zu Nr. 254 gleicher Herkunft.

Holz u. Goldgrund. — 1.54 m h., 0.53 m br. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

256. Joachim und Anna. Der erstere im priesterlichen Gewande mit über den Kopf geschlagener gelber Mozett hält das Rauchfass in den Händen, Anna einen grünen Mantel über

dem roten Kleid und ein weisses Kopftuch tragend, kreuzt die Hände über dem Leibe. Unterlebensgrosse stehende Figuren nach rechts. S. Nr. 257.

Holz, Goldgrund. — 1.42 m h., 1.58 m br. — Aus der Lorenzkirche zu Nürnberg durch den Bauinspector Keim in die Wallerstein'sche Sammlung und von dieser in die Morizkapelle zu Nürnberg gelangt. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

257. Der hl. Wilibald und der hl. Benedikt. Der erstere im bischöflichen Ornat hält ein aufgeschlagenes Buch in beiden Händen, der letztere in der schwarzen Ordenstracht trägt auf einem geschlossenen Buch ein zerbrochenes Glas. Gegenstück des vorigen nach links.

Grösse und Herkunft wie beim vorstehenden Bilde. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

Richtung des H. v. Kulmbach.

258. Gemälde in zwei Abteilungen. Oben: die Anbetung der hl. drei Könige. Unten: die Sendung des hl. Geistes. — Rückseite: Ein Teil der Darstellung des Todes der Maria.

Holz u. Goldgrund. — 2.41 m h., 1.22 m br. — Aus der Burg zu Nürnberg 1810 tauschweise in Staatsbesitz gelangt. — Nr. 258 u. 259 sind Teile eines aus Nürnberg stammenden Altarwerkes, von welchem sich zwei andere Flügel im germanischen Museum zu Nürnberg (Nr. 248, 249) befinden. — Möglicherweise von Hans Sebald Lautensack. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

259. Gemälde in zwei Abteilungen. Oben: die Auferstehung Christi. Unten: die Krönung Mariens. Rückseits: die andere Hälfte der Darstellung des Todes Mariä.

Holz u. Goldgrund. — 2.41 m h., 1.22 m br. — Herkunft wie beim vorstehenden Bilde. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

Hans Leonhard Schaeufelein,

geb. zu Nürnberg um 1480, gest. in Nördlingen 1539/40, Nachfolger des A. Dürer. Tätig in Nürnberg und Augsburg, seit 1515 als Stadtmaler in Nördlingen.

260. Der Tod Mariens.

Holz. — 1.27 m h., 1.05 m br. — Dieses Bild gehört mit den sieben folgenden, zwei anderen in Schleissheim (Nr. 157, 158) und zweien im germanischen Museum zu Nürnberg (Nr. 211, 212) zu einem Altarwerk des Karthäuser Klosters St. Peter zu Christgarten, von welchem ein Teil 1810 aus der Burg zu Nürnberg eingetauscht, ein anderer Teil wie dieses Bild mit der Wallerstein'schen Sammlung erworben wurde. Vgl. U. Thieme, H. L. Schaeufelein. Lpz. 1892. S. 73 ff. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

260a. Christus an dem Kreuz in die Höhe gerichtet; Maria mit dem Schwerte im Herzen und Johannes dabei stehend.

Holz. — 1.27 m h., 1.05 m br. — Abgesägte Rückseite von 260. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

261. (28.) Die Krönung Mariens.

Holz. — 1.26 m h., 1.00 m br. — Gleicher Herkunft wie 260. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

261a. (28.) Fall Christi auf dem Wege nach Golgatha.

Holz. — 1.26 m h., 1.00 m br. — Abgesägte Rückseite von 261. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

262. (33.) Christus rettet den Petrus aus den Fluten.

Holz. — 1.26 m h., 1.00 m br. — Gleicher Herkunft wie 260. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

262a. (33.) Dornenkrönung und Verspottung Christi.

Holz. — 1.26 m h., 1,00 m br. — Abgesägte Rückseite von 262. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

263. (24.) Maria empfängt von einem Engel die Palme als Zeichen des Sieges über das Irdische. Die Apostel um die Halle versammelt.

Holz. — 1.26 m h., 1.00 m br. — Gleicher Herkunft wie 260. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

263a. (24.) Christus vor Pilatus geführt.

Holz. — 1.26 m h., 1.00 m br. — Abgesägte Rückseite von 263. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

264. Christus am Oelberge, vor ihm die drei schlafenden Jünger; links im Hintergrunde Judas mit den Häschern. Bez. in der Mitte unten mit dem Monogramm (S in H neben der kleinen Schaufel) und der Jahrzahl 1516.

Holz. — 0.49 m h., 0.37 m br. — Aus der Burg zu Nürnberg 1810 eingetauscht. (Kab. IV.)

265. Dornenkrönung. Zwei Knechte drücken Christus die Dornenkrone mit einer Stange auf das Haupt. Durch einen Torbogen Aussicht auf eine Landschaft.

Holz u. Goldgrund. — 0.51 m h., 0.42 m br. — Wallerstein- vorm. Rechberg-Samml. (Kab. IV.)

266. Christuskopf nach vorn, das lange Lockenhaar in der Mitte gescheitelt, violettbraunes Gewand am Halsende sichtbar.

Holz, Goldgrund. — 0.38 m h., 0.26 m br. — Zweibrück. Gal. — Vgl. W. Schmidt (Zahn's Jahrb. V. 51). Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. IV.)

Barthel Beham,

geb. zu Nürnberg 1502, gest. in Italien 1540, angeblich Schüler des Albrecht Dürer, bis 1524 in Nürnberg, seit 1527 in München, von 1530 an im Dienste der Herzoge von Bayern in München und Landshut tätig.

267. Die Kreuzauffindung. In Gegenwart der hl. Helena wird eine Todte durch Auflegung des hl. Kreuzes erweckt. Zu den Füssen der Toten knieen ein Bischof, die Kaiserin und



267. BARTHEL BEHAM



270. LUCAS CRANACH

hinter der letzteren deren Gefolge. Die Gruppe ist umgeben von Zeugen des Vorganges, deren zwei rechts die Schächerkreuze halten. Den Hintergrund bilden die Gebäude eines antiken Marktplatzes. Bez. neben dem Wappen des Herzogs Wilhelm IV. links: 1530 BARTHOLOME BEHEM. — Rechts neben dem badischen Wappen im Paviment: CRVX CHRISTI AB HELENA REPERITVR . A MACARIO MORTVA SVSCITATA ADPROBATVR AN . CCXLIII.

Holz. — 1.14 m h., 1.50 m br. — Kurf. G. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

Jacob Binck,

Maler und Modelleur, tätig zumeist in Kopenhagen, nachweisbar von 1524—1569.

268. Brustbild des Königs Ludwig von Ungarn in schwarzer pelzverbrämter Schaube und schwarzem perlgeschmücktem Barett. Auf der roten Draperie des Grundes oben: LVD. REX . VNGARIÆ.

Holz. — 0.43 m h., 0.34 m br. — Aus dem Schloss zu Dachau. — Die neue übrigens unsichere Bestimmung statt der bisherigen als B. Beham von F. Beckett. Tidsskrift for Kunstindustrie. Kopenhagen. 1899. S. 179 ff. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

Ludwig Refinger,

Schüler des Barthel Beham, tätig in München und Landshut, nachweisbar an datierten Werken von 1537 (Gal. zu Stockholm), 1540 (Pinakothek) und 1543 (Schloss zu Landshut).

269. Marcus Curtius. Der sich opfernde Held setzt auf einem Schimmel in die gähnende Schlucht. Das gebäudereiche Forum ist von zahlreichen Figuren belebt. Auf der Basis eines Obelisken rechts: M. CVRTIVS IVVENIS BELLO EGREGIVS PRO PATRIA DIIS MANIBVS ARMATUS SE DEVOVIT. TI. LIVIVS LIB. VII. M. D. XXXX. Unten auf einer Säulentrommel die zwei Wappen von Bayern und Baden.

Holz. — 1.66 m h., 1.19 m br. — Schon im 16. Jahrhundert in der herzogl. Kunstkammer zu München und zur Folge der Geschichtsbilder des Herzogs Wilhelm IV. gehörig, und nach dem Inventar der Galerie des Kurf. Max I von Refinger's Hand. Vgl. Reber, Sitzungsber. d. Münchener Akademie d. W. 1893. III. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

Lucas Cranach

(Lucas Müller) der Aeltere, geb. 1472 zu Kronach in Oberfranken, 1519 Stadtkammerer, 1537—1544 Bürgermeister in Wittenberg, gest. zu Weimar 16. Oktober 1553, Schüler seines Vaters.

270. Maria reicht dem auf einem Kissen vor ihr stehenden Jesuskinde eine Traube, von welcher das Kind eine Beere dem Munde der Mutter nähert. Ein dahinter von Engeln gehaltener Vorhang gestattet rechts die Aussicht in eine bergige Landschaft. Sitzende Halbfigur. Bez. unten am linken Rande mit dem Monogramm.

Holz. — 0.61 m h., 0.42 m br. — Auf einem Zettel der Rückseite steht folgende Inschrift: »1550. Dises Maria bildt ist Herrn Raymund Fuggers Seelig und im Schloss Kirchberg gewesen, welliches Herr Octauian Secund Fugger Ao. 1589 alls im (ihm) Kirchberg durch die brüederlich thailhung zuegefallen zue sich genommen. Ist sonst von Lucas Kram von Wittenberg dem treffenlichen maler gemacht worden ao. 1512.« König Max I. erhielt dieses Bild zu seinem Regierungsjubiläum 1824 von dem Frhrn. v. Niedermayer zum Geschenk und übergab es der k. Staatssammlung als deren Eigentum. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IV.)

271. Der Selbstmord der Lucretia. Stehende lebensgrosse Figur. Auf dem Dolch Monogramm mit der Jahrzahl 1524.

Holz. — 1.82 m h., 0.75 m br. — Aus der herzogl. Kunstkammer München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

272. Maria, im roten Kleide mit grünem Mantel darüber, hat das Jesuskind auf dem Schoss, welches sie umhalst. Bez. rechts mit Monogr. zwischen der Jahrzahl 1525. Auf der Rückseite ein Wappen mit der Jahrzahl 1549. Kniestück, Rundbild.

Holz. — Durchm. 0.13 m. — Wallerstein- vorm. Rechberg'sche Sammlung. Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

273. Der trunkene Loth und seine beiden Töchter. Abendliche Landschaft mit dem brennenden Sodom im Hintergrunde. Auf dem Wege sieht man Loth und seine Töchter und die zur Salzsäule erstarrte Frau. Auf dem Baumstamm links Monogramm und 1529.

Holz. — 0.53 m h., 0.37 m br. — Boisserée-Samml. (Kab. V.)

274. Kleine Brustbilder des Dr. Martin Luther, des Philipp Melanchton und des Kurfürsten Friedrich III. von Sachsen. Bei Luther die Inschrift: In silentio et spe erit fortitudo vestra. Bei Melanchton rechts 1532 und das Monogramm. Dasselbe links auf dem Bildnis des Kurfürsten. Im Abschnitt des letzteren auf gedruckten Papierstreifen die bekannten Reime. Gutes Exemplar der in Cranach's Werkstatt massenhaft hergestellten Bildnisse.

Holz. — 0.22 m h., 0.51 m br. — Die Reformatorenbilder aus Regensburg, der Kurfürst aus der Boisserée-Galerie. — Melanchton lith. v. Strixner. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. IV.)

275. Moses mit Aaron und zwei Propheten. Rechts an einem Baumstamm Monogramm und 1532.

Holz. — 0.26 m h, 0.14 m br. — Zweibrückener Gal. — Fragment aus einer der von Cranach und seiner Schule mehrmals wiederholten allegorischen Darstellungen des Sündenfalls und der Erlösung des Menschengeschlechts. Der links im Bilde sichtbare Knochenarm gehört zu der Gruppe von Tod und Teufel, die den Adam in den Höllenpfuhl jagen. (Kab. V.)

276. Gemälde in drei Abteilungen. Mittelbild. Figurenreiche Darstellung der Kreuzigung Christi. Rechter Flügel: Oelberg, Dornenkrönung und Kreuztragung. Linker Flügel: Geisselung, Ecce homo und Auferstehung Christi. Bez. mit dem Mgr. und 1540 am Kreuzesstamm. — Rückseite: Christus als Schmerzensmann mit Maria in betender Stellung.

Holz. — 0.65 m h., 0.82 m br., jeder Flügel 0.65 m h., 0.20 m br. — Triptychon in einem Rahmen. — Wohl ein Werk d. jüng. Cranach. — Stammt aus dem Kloster Tegernsee. Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

277. Adam und Eva unter dem Baume der Erkenntnis.

Holz. — 0.47 m h., 0.35 m br. — Erworben aus der Verlassenschaft des König Max I. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

278. Die Ehebrecherin vor Christus. Bez. (oben über dem Rundfenster) mit dem Monogramm. Kniestück.

Holz. — 1.16 m h., 1.49 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Wahrscheinlich von J. G. Fischer (1580 bis 1643) durch die Figur zur Linken und den oberen Teil der Architektur vergrössert. Eine Wiederholung des Bildes ist im germanischen Museum zu Nürnberg. — Lith. v. N. Strixner (A. G.). Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

279. St. Anna auf einer Rasenbank sitzend mit dem Jesuskinde, das seine Arme seiner daneben sitzenden Mutter entgegenstreckt. Dahinter Baumlandschaft mit Burgruine.

Holz. — 0.60 m h., 0.40 m br. — Boisserée-Samml. — Lith v. J. P. Kehr. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

280. Christus am Kreuz zwischen den Schächern. Am Fusse des Kreuzes kniet händeringend Magdalena, von Johannes unterstützt. Bez. mit dem Monogramm am Fusse des Kreuzstammes.

Holz. — 0.54 m h., 0.32 m br. — Zweibrückener Gal. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

Matthias Grünewald

aus Aschaffenburg, tätig seit Anfang des 16. Jahrhunderts bis gegen 1530. Lebensverhältnisse unbekannt.

281. Der hl. Mauritius in reicher Stahlrüstung und einen Goldkranz auf dem Haupt tragend in Unterredung mit dem hl. Bischof Erasmus, der im Ornat seiner Würde die Rechte auf

seine Martyriumsattribute, die Linke auf das Pedum stützt Hinter ihm ein bejahrter Capitular, hinter dem hl. Mauritius vier Kriegsknechte, von welchen jedoch nur zwei mehr als die Beine zeigen. Ueberlebensgrosse Figuren.

Holz. — 2.26 m h., 1.76 m br. — Vgl. W. Schmidt, Repertorium für Kunswissenschaft I. 411. — Auf Bestellung des Cardinals Albrecht v. Brandenburg, Kurfürst v. Mainz für die von ihm 1518 erbaute Collegiatstiftskirche St. Moriz und St. Maria Magdalena zu Halle an der Saale gemalt und nach Auflösung des Stifts von dem Besteller nach Aschaffenburg gebracht. Seit 1836 in der Pinakothek. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal III.)

282. Die hl. Magdalena, des Lazarus Schwester im Staatskleid der Zeit des Künstlers mit dem Salbgefäss in beiden Händen. Im Nimbus der Name der Heiligen. Hintergrund: Landschaft. Ganze überlebensgrosse Figur nach rechts stehend.

Holz. — 2.33 m h., 0.76 m br. — Mit den drei folgenden Tafeln gleicher Herkunft wie das vorstehende Bild, zu welchem dieselben schon ursprünglich die Flügel gebildet haben sollen. Doch rührt deren Ausführung nicht von dem Meister des Mittelbildes her, sondern von einem Cranach nahestehenden Künstler, vielleicht dem vor 1545 von Cardinal Albrecht vielbeschäftigten Maler Simon von Aschaffenburg. (F. Niedermayer, Lützow Zeitsch. f. b. K. Chronik XVII. 9 S. 130.) — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

283. Der hl. Lazarus, Bruder der hl. Magdalena und Martha, mit der Bahre vor sich. Ganze, überlebensgrosse stehende Figur nach links, mit dem Namen des Heiligen im Nimbus. Hintergrund: Landschaft. S. Nr. 282.

Holz. — 2.33 m h., 0.76 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

284. Der hl. Chrysostomus im bischöflichen Ornate mit Buch und Stab. Hintergrund: wolkige Luft. Ganze überlebensgrosse Figur. S. Nr. 282.

Holz. — 2.33 m h., 0.76 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

285. Die hl. Martha mit Weihwassergefäss und Sprengwedel, zu ihren Füssen der Drache. Im Hintergrunde wolkige Luft. Ganze überlebensgrosse Figur nach rechts. S. Nr. 282.

Holz. — 2.33 m h., 0.76 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

Hans Baldung,

gen. Grien oder Grün (»Grünhans« in Dürer's Reisetagebuch), geb. zu Weyerstein i. Els. zwischen 1476 und 1480, gest. 1545 zu Strassburg. 1509 Bürger in Strassburg, von 1511 an abwechselnd in Freiburg und Strassburg tätig. Gebildet unter dem Einfluss seines Freundes A. Dürer.



281. MATH. GRÜNEWALD



286. HANS BALDUNG

286. Brustbild des Pfalzgrafen Philipp des Kriegerischen. Mit Monogramm rechts oben • HGB links oben 1511 ausserdem im Grunde rechts PHI : CO : PA : AN : § NA · I + BALDVNG, FACIEBAT.

Holz. — 0.41 m h., 0.30 m br. — Aus dem Schloss zu Neuburg a. D. — Eisenmann in Meyer's Künstlerlex. I. p. 628. — W. Brambach, Bildnisse zur Geschichte des Badischen Fürstenhauses. Karlsruhe 1881. S. 15. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.).

287. Bildnis des Markgrafen Bernhard III. von Baden (1474—1536) mit roter reich mit Agraffe und Ringen geschmückter Mütze u. Pelzschaube. Brustbild nach links. Rechts oben in der Ecke das Monogramm HGB links oben in der Ecke die Jahreszahl: 1515

Holz. — 0.40 m h., 0.31 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. Die Originalzeichnung befindet sich im Skizzenbuch des Hans Baldung im Museum zu Karlsruhe. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IV.)

Sog. Meister von Messkirch,

tätig um 1525 am Oberrhein.

287a. Christophorus trägt das Christkind auf ein ausgerissenes Baumstämmchen gestützt nach rechts über das Wasser, rechts im Mittelgrund der leuchtende Eremit. Oben in Cartouche: S. Christopherus. | Sanctum Christopherum qui suscipis ecce gerentem | Christum humeris vasto pervada caeca gradu | Non abrefactum credas, esto hostia vivens | Servire altifremo fac tua membra deo. —

Holz. — 1.70 m h., 0,82 m br. — 1900 aus Privatbesitz erworben.

287b. Der hl. Andreas mit Buch und Kreuz. Ganze Figur nach links stehend. Oben in Cartouche: S. Andreas. | Andreas Christi vocem verbumq. secutus | Jam patre dimisso, retia missa facit: | O utinam tales adfectus dulcis iesu | Des ut nil preter te pius optet amor. — Im Abschnitt unten in Minuskeln: Et in Jesum Christvm filium ejus | Vnicum dominum nostrum. ij.

Holz. — 1.70 m. h., 0.82 m br. — Erworben mit dem vorstehenden Gegenstück.

Albrecht Altdorfer,

geb. vor 1480 vielleicht als der Sohn des 1478 genannten Regensburger Malers Ulrich Altorffer (Neuwirth, Rep. XIV.

p. 294), seit 1505 ansässig zu Regensburg, gest. daselbst 14. Februar (?) 1538, bildete sich nach Albrecht Dürer. Vgl. M. Friedländer, Albrecht Altdorfer Lpz. 1891

288. Laubreicher Buchenwald, an dessen Ausgang Ritter St. Georg mit dem Drachen kämpft. Zwischen den Baumstämmen hindurch Aussicht auf fernes Hügelland. Mit Monogramm und Jahrzahl 1510 auf dem Baumstamm.

Pergament, auf Holz gezogen. — 0.27 m h., 0.21 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

289. Susanna im Bade, während die beiden Alten durch das Gebüsch herankriechen. Rechts ein Prachtgebäude, auf dessen Terrasse die Steinigung der Verurteilten stattfindet. Hintergrund: reiche Landschaft. Mit Monogramm und Jahrzahl 1526 links unten.

Lindenholz. — 0.75 m h., 0.61 m br. — Schon im 16. Jahrhundert in der herzogl. Kunstkammer zu München. — Phot v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IV.)

290. Der Sieg Alexanders des Grossen über Darius in der Schlacht bei Arbela, mit tausenden von kleinen Figuren zu Fuss und zu Ross. Den Mittelpunkt bilden Alexander und Darius, jener zu Pferde mit weit vorgestreckter Lanze anrennend, dieser auf seinem von drei falben Rossen gezogenen Sichelwagen im Fliehen nach seinem Sieger sich umschauend. Ueber der schönen Landschaft mit Städten, Bergen, Meer, geht glühend die Sonne auf. Links oben der zunehmende Mond. Links unten Monogramm u. Jahrzahl 1529 Oben am Rande eine Inschrifttafel mit den Worten· ALEXANDER M. DARIUM ULT : SUPERAT CAESIS IN ACIE PERSAR : PEDIT : CM. EQUIT : VL Ro XM. INTERFECTIS . MATRE QUOQUE CONIVGE, LIBERIS DARII REG : CUM M. HAUD AMPLIUS EQUITIB : FUGA DILAPSIS CAPTIS. Darunter auf dem Rahmen: ALBRECHT ALTDORFER ZV REGENSPVRG FECIT.

Lindenholz — 1.41 m h., 1.19 m br. — Schon im 16. Jahrhundert in der herzogl. Kunstkammer zu München. — Nach Hofzahlamtsrechnungen im Jahre 1658 von Joh. de Pey restauriert, 1800 nach Frankreich entführt, 1815 an Bayern zurückgegeben. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

291. Maria mit dem Kinde sitzt von musizierenden Engeln umgeben, über den Wolken. Zwei Engelknaben schweben mit einer Krone auf sie hernieder. Unten reiche Berglandschaft mit einem See in der Mitte. Bez. auf einem Baumstamme mit dem



292. ULRICH APT D. Ä.



295. MELCHIOR FESELEN

Monogramm. Rückseite: Maria Magdalena mit dem Salbgefäss tritt zum Grabe des Herrn; Engel zeigen ihr das leere Leichentuch; ausserhalb der Grabesgrotte begegnet ihr Christus mit der Siegesfahne im Garten. Goldenglühend geht die Sonne zwischen Wolken auf. Bez. auf dem Baumstamm mit dem Monogramm.

Holz. — 0.66 m h., 0.43 m br. — Aus dem Schloss zu Neuburg a. D. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

293. Bergige Landschaft mit Fichten und Laubholzbäumen zu beiden Seiten eines Weges. In der Ferne blauende Berge und ein grosses Gewässer, zwischenhin die Aussicht auf ländliche Wohnungen und eine Stadt. Monogramm links auf einem Baumstamm.

Papier auf Holz. — 0.30 m h., 0.22 m br. — Waagen, Kunstwerke und Künstler in Deutschland, 1843 I. p. 218. — Wallerstein-Sammlung. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

Ulrich Apt der Aeltere

nachweisbar seit 1486 in Augsburg, gestorben daselbst 1532.

292. Beweinung des Leichnams Christi, der im Schosse der Mutter ruht. Magdalena und Maria Salome knieen rechts neben ihm, Johannes steht mit gefalteten Händen links vor einem Baum. Reicher landschaftlicher Hintergrund, auf einem steilen Felsen rechts die drei Kreuze.

Lindenholz. — 0.60 m h., 0.47 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Mit dem folgenden Bild von W. Schmidt dem Scorel zugeteilt. Repertorium XIII. S. 274. Vgl. J. Gröschel, Kunstchronik N. F. III. S. 516. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

292a. Triptychon. Mittelbild: Der hl. Narcissus, Bischof und Martyrer, und der Evangelist Matthäus stehen, unterlebensgross in ganzer Figur dargestellt, in einem ummauerten Blumengarten. Der erstere, links, hat einen Drachen zu seinen Füssen, der letztere, rechts, stützt die Rechte auf eine Hellebarde. Die Landschaft des Hintergrundes zeigt links eine Höhle, mit Teufelsspuk staffiert, in der Mitte ein Schloss inmitten eines Teiches, vor welchem das Martyrium des Evangelisten dargestellt ist, und rechts eine Stadt. Auf den Innenseiten der Flügel, auf welchen sich Garten und Landschaft fortsetzen, findet sich links eine stehende Madonna mit Kind, rechts der Evangelist Johannes; aussen der hl. Christoph und die hl. Margaretha, in Nischen stehend und bis auf die nackten Teile in Grisaille ausgeführt.

Lindenholz. — Mittelbild 1.35 m. h., 1.07 m br. — Flügel 1.35 m h., 0.48 m br. — Eigentum der k. Universität München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V.)

Melchior Feselen,

geb. wahrscheinlich in Passau, gest. 10. April 1538 in Ingolstadt, dem Kunstcharakter nach mit Altdorfer und Ostendorfer verwandt, tätig in Ingolstadt und dort nachweisbar von 1522—1533.

294. Die Belagerung der Stadt Rom durch Porsena, den König der Etrusker. Porsena zu Pferd in der Mitte in Unterredung mit den römischen Jungfrauen, die ihm unter Führung der Clölia als Geiseln gegeben wurden. Oben rechts und links die reichgeschmückten Wappenschilde Bayerns und Badens (Herzog Wilhelm IV. und seine Gemahlin Jacoba von Baden) mit den darunter hängenden unbeschriebenen Schrifttafeln. Auf dem Baume in der Mitte Jahr und Monogramm: 1529 MF
links unten in der Ecke: N·V·PASSAV

Holz. — 1.03 m h., 1.65 m br. — Schon im 16. Jahrhundert in der herzoglichen Kunstkammer zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

295. Die Stadt Alesia in der Landschaft Auxois in Burgund, welche die Manubier besetzt hatten, wird von Julius Cäsar belagert und mit Kanonen und Bomben aus nächster Nähe beschossen. Im Vorgrunde geschlossener Angriff des römischen Fussvolkes und der römischen Reiterei auf die bereits teilweise zur Flucht gewendeten Feinde. In der Luft hängt ein festonumkränzter Schild mit der Aufschrift: F
QUANTA STRAGE VIRUM SUBLIMIS ALEXIA CESSIT,
CAESAREIS AQUILIS PICTA TABELLA NOTAT.
Darunter hängen die beiden Wappenschilde von Bayern und Baden (Wilhelm IV. von Bayern und Gemahlin Jacoba von Baden.) Unten rechts auf einem Baumstamm: 1533 MF

Lindenholz. — 1.62 m h., 1.22 m br. — Gleicher Herkunft wie vorstehendes Bild. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

Michael Ostendorfer,

seit 1519 zu Regensburg tätig, gest. daselbst 1559; Schüler und Nachfolger des A. Altdorfer.

296. Eine Darstellung aus der Apokalypse. Gott Vater in der Glorie sitzt auf dem Thron mit dem Buch der Offenbarungen und dem Lamm, umgeben von den vier evangelischen Tieren und den Scharen der Erlösten; darunter der Engel der Versöhnung mit dem Kreuz zwischen den Engeln der Vernichtung, die Blut, Feuer und Wasser speien,





297. TIROLER MEISTER UM 1480

(MICHAEL PACHER)



317. NICOLAES ELIASZ PICKENOY

und den mit Schwertern bewehrten Engeln, die zum Gericht rufen nach den vier Enden der Welt, während unten den Erwählten auf Erden das Siegel Gottes auf die Stirn gezeichnet wird. Unten in der Mitte das Monogramm M

Holz. — 0.81 m h., 0.75 m br. — Aus dem Rücklass des Grafen Rechberg 1814 durch König Ludwig I. erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

Schule von Regensburg.

223. Bildnis des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern (geb. 1493, gest. 1550) in reicher Tracht. Halbfigur nach rechts. Hintergrund: Landschaft, oben goldene Festons. — Rückseite: Die Wappen des Herzogs und seiner Gemahlin mit der Bandinschrift: ICH HABS IM HERCZ W. H. I. BAIRN — IACOBA H. I. BAIRN IST GANCZ DEIN EIGEN. Unten die Jahrzahl 1526.

Holz, oben abgerundet. — 0.68 m h., 0.46 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. Bilder der gleichen Hand in der Galerie zu Schleissheim (Nr. 115—118) und im Nationalmuseum zu München werden im Schleissheimer Katalog von 1775 einem Maler Hans Wertinger zugeschrieben, welcher in Landshut von 1494—1526 als Hofmaler urkundlich vorkommt (Sighart, Gesch. d. bild. Kunst in Bayern S. 583). — Phot. von Bruckmann. (Kab. V.)

224. Brustbild der Herzogin Maria Jacoba, Gemahlin des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern, geb. 1507 als Tochter des Markgrafen Philipp v. Baden, gest. 1580. Halbfigur nach links. Seitenstück zu Nr. 223.

Holz. — 0.68 m h., 0.46 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. V).

297. Brustbild des Pfalzgrafen Johann, geb. als Sohn des Kurf. Philipp 1488, gest. 1538. Hintergrund Landschaft. Oben goldene Festons und die Inschrift: IOHAN CO: PA: RENI ATMINISTRATOP RATESPONENSIS.

Holz. — 0.71 m h. 0.47 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

Michel Pacher,

geb. um 1435, tätig zu Bruneck in Tirol, gest. daselbst 1498.

298a. Der hl. Gregorius im päpstlichen Ornat, in ganzer Figur unter einem gotischen Baldachin sitzend, hebt mit der Rechten den bis zur Leibesmitte sichtbaren Kaiser (Traian) aus den höllischen Flammen. Die Linke hat der Heilige auf das Lesepult gelegt, auf seiner rechten Schulter sitzt eine weisse Taube.

Zirbelholz, 2,12 m. h., 100 m. br. — Gleich dem folgenden Bilde zu einem Altarwerke von 1490 im Dom zu Brixen gehörig, dessen übrige Tafeln sich in der Galerie zu Augsburg befinden. — Phot. v. Bruckmann. (Saal III.)

298 b. Der hl. Augustinus im bischöflichen Gewande, in ganzer Figur unter einem gotischen Baldachin sitzend, spricht mit einem zu seinen Füssen knieenden Knaben (Christkind), welcher einen Löffel in der Rechten hält und auf eine im Boden befindliche Wassermulde deutet. Zwischen dem Kopf des Heiligen und dem links stehenden Lesepulte schwebt eine weisse Taube.

Holz, Grösse und Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Bruckmann.

Oberdeutsch 1533.

299. Brustbild eines Herrn Weiss in schwarzem Barett, rotem Rock und schwarzer Schaube. Bez. (auf der Rückseite): GOERG WEISZ SEINES ALTERS XXXIIII M.D.XXXIII: Darunter Wappen, drei Blumen im Horizontalstreifen, gelb auf rotem Grunde, im oberen Halbfelde schwarzer Halbadler auf gelbem Grunde, das untere Halbfeld leer gelb.

Holz. — 0.50 m h., 0.35 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Schöninger. (Kab. IV.) Ueber dieses und acht andere Bildnisse gleicher Hand vgl. F. v. Marcuard das Bildnis des Hans v. Schenitz und der Maler M. Feselen. München 1896.

Hans Schöpfer der Aeltere,

tätig in München, wo er nach 1535 urkundlich erwähnt wird.

300. Bildnis des Markgrafen Philibert von Baden. Die Rechte in die Seite, die Linke auf's Schwert gestützt, trägt er ein goldverziertes schwarzes Barett, ein gelbrotes Unterkleid und eine schwarze Schaube. Eine schwere Goldkette und ein goldenes Anhängsel an schwarzer Schnur hängen um den Hals. Grüner gemusterter Hintergrund. Halbfigur nach vorn.

Leinw. — 0.63 m h., 0.47 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Nach einer in der Galerie des germanischen Nationalmuseums zu Nürnberg befindlichen Originalwiederholung ist das Bild von 1549 und stellt den Markgrafen im 13. Lebensjahre dar. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IV.)

Hans Müelich

(später Mielich), geb. zu München 1516, gest. daselbst den 10. März 1573, Schüler wahrscheinlich des M. Ostendorfer, später unter italienischem Einfluss.

301. Bildnis eines schwarzbärtigen Mannes (des Patriziers Liegsalz?) in der schwarzen mit Pelz ausgeschlagenen Schaube.

Im Hintergrund ein grüner Vorhang. Halbfigur nach vorn. Bez. auf dem blaubedeckten Tische unter den Blättern einer Citrone mit Jahrzahl u. Monogr. 1540 Auf einem Zettel unter der rechten Hand: ETATIS SVE XXXVIII. S. Nr. 302.

Holz. — 0.80 m h., 0.61 m br. — Vgl. Max Zimmermann, Hanns Müelich München 1885. S. 23 fg. — Von Kurfürst Carl Theodor 1793 gekauft. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

302. Bildnis einer Frau in schwarzer Kleidung, die Hände auf den Leib gelegt. Der grüne Vorhang des Grundes lässt links den Ausblick in eine Landschaft offen. Auf dem Parapet links Jahrzahl u. Monogr. 1542 Unten links an einer Tischecke: DO MAN 1540 ZALT DO WART ICH 37 IAR ALT. Seitenstück zu Nr. 301.

Holz. — 0.80 m h., 0.61 m br. — Gleicher Herkunft wie das vorstehende Bild. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. V.)

HOLLÄNDISCHE MEISTER.

Saal IV. Cab. VI — XI und XXIII.

Cornelis Cornelisz van Haarlem

geb. 1562 zu Haarlem, gest. ebenda den 11. Nov. 1638, Schüler des Peeter Peetersz zu Amsterdam, später des Gillis Coignet zu Antwerpen. Tätig zumeist in Haarlem.

303. Lasset die Kleinen zu mir kommen. Christus in der Mitte sitzend nimmt ein Knäblein auf den Schooss. Ringsum Mütter mit Kindern und Jünger. Bez. auf einem dem Heiland als Fussschemmel dienenden Stein: CH. 1614 —

Holz. — 1.07 m h., 1.56 m br. — 1820 von Oberpostdirektor v. Baligand erworben. (Saal II.)

Joachim Tonisz Uyte-Wael (Wttewaell)?

geb. zu Utrecht 1566 Schüler des Joost de Beer, nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien und Frankreich als Meister in die Utrechter Gilde aufgenommen 1592, gest 13. Aug. 1638.

304. Die Vermählung des Peleus und der Thetis. Eris wirft den Apfel der Zwietracht unter die olympischen Gäste. Die Musen singen zur Orgel und Lyra, während Amoretten Blumen streuen und das Gefolge des Bacchus schwelgt.

Kupfer. — 0.16 m h., 0.21 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

Holländisch um 1620.

305. Der zwölfjährige Christus in rotem Unterkleid und blauem Mantel steht lehrend unter den Juden und Pharisäern im Tempel. Lebensgrosse ganze Figuren.

Leinw. — 2.00 m h., 1.46 m br. — Zweibrückener Gal. — Traditionell Honthorst benannt, ein Bild der gleichen Hand in der Galerie zu Darmstadt Nr. 511. — Gest. v. C. Hess, Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

Abraham Bloemaert,

geb. zu Gorkum um Weihnachten 1564, gest. 27. Jan. 1651 zu Utrecht, Schüler des Joost de Beer, mehrere Jahre in Paris bei Hieronymus Francken gebildet, thätig in Utrecht und Amsterdam.

306. Plato, von seinen Schülern umgeben, wird von Diogenes verhöhnt, welcher, zur Linken unter der Türe erscheinend, auf den gerupften Hahn weist.

Leinw. — 1.04 m h., 1.33 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal IV.)

307. Die Erweckung des Lazarus. Zur Rechten Christus und zu dessen Seiten die Schwestern des Erweckten. Bez. rechts unten in der Ecke: 1607.

Holz. — 2.20 m h., 1.82 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

Gerard van Honthorst,

»Gherardo dalle Notti«, geb. zu Utrecht 4. November 1590, gest. daselbst 27. April 1656, Schüler des Abr. Bloemaert, beeinflusst von Caravaggio, tätig in Italien, Utrecht, London und im Haag.

308. Der verlorene Sohn sitzt, dem Beschauer den Rücken zukehrend, unter Buhlerinnen an einem Tische und blickt bei Kerzenlicht in seinen fast leeren Krug. Ein offenes Buch zeigt ein Oktostichon von C. Barlaeus und einen Kupferstich, worunter die (ergänzte) Bezeichnung: Gart van Honthorst f. 1623. Kniestück mit lebensgrossen Figuren.

Leinw. — 1.23 m h., 1.55 m br. — Zweibr. Gal.. — Lith. v. F. Piloty, Phot. v. Hanfstängl. (Saal IV.)

309. Der verlorene Sohn, zurückgelehnt in den Armen einer Buhlerin, erhebt sein Glas. Hinter ihm die Kupplerin, rechts zwei junge Männer und zwei Mädchen. Kniestück bei Kerzenbeleuchtung.

Leinw. — 1.12 m h., 1.98 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal IV.)

310. Ein Engel befreit den hl. Petrus aus dem Gefängnis. Rechts vorn ein geharnischter Soldat auf einer Bank schlafend, im Hintergrunde ein anderer Wächter.

Leinw. — 1.52 m h., 1.96 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. F. Piloty. (Saal IV.)

311. Ceres, ihre von Pluto entführte Tochter Proserpina suchend, hat in der Hütte einer alten Frau, welche mit einem Licht in der Hand sich hinter ihr vorbeugt, einen Labetrunk erhalten. Rechts von ihr der die Göttin wegen ihres hastigen Trinkens höhnende Knabe. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.74 m h., 2.20 m br. — Kurf. Gal. München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

312. Cimon und Pero. Die Tochter reicht ihrem zum Hungertode verurteilten Vater, den sie im Gefängnis besuchen durfte, die Brust. Kniestück.

Leinw. — 1.20 m h., 1.49 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Lith v. F. Piloty. Rad. v. J. Hauber Stich von J. C. Schleich, Phot. v. Hanfstängl. (Saal IV.)

Michiel Jansze Mierevelt

(Miereveld), geb. zu Delft 1. Mai 1567, gest. ebenda 27. Juni 1641, Schüler des Willem Willemsz und des Anthonis van Montfoort zu Utrecht, tätig zu Delft und im Haag.

313. Brustbild eines Mannes mit weissem kurzem Haupthaar und weissem Schnurr- und Kinnbart, schwarz gekleidet mit weisser Halskrause. Bez. oben in der linken Ecke: ANNO 1635.

Holz. — 0.65 m h., 0.57 m br. — Aus der ehemal. Privatsammlung des Königs Maximilian I. stammend. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

314. Bildnis eines Mannes von bleicher Gesichtsfarbe mit grauem in's Rötliche spielenden Bart, breitkrämpigem Hut, hoher Halskrause und schwarzem Rocke. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.60 m h., 0.51 m br. — Aus dem k. Schloss zu Würzburg. — Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Ka . VI.)

Nicolaes Eliasz Pickenoy,

geb. 1590/1 zu Amsterdam, gest. daselbst um 1650, tätig in Amsterdam.

317. Bildnis des holländischen Leutenant-Admirals Marten Harpertzoon Tromp, in schwarzer Kleidung und stählerner Hals-

berge, die Linke über dem Degenkorb in die Hüfte gestemmt, in der Rechten ein Bambusrohr. Kniestück nach rechts.

Holz. — 1.12 m h., 0.85 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

Bartholomäus van der Helst,

geb. zu Haarlem 1611 oder 1612, Schüler des Nic. Eliasz, kam 1636 nach Amsterdam, wo er 1653 unter den Begründern der Lucasgilde erscheint und Mitte December 1670 starb.

315. Bildnis eines Mannes in schwarzem Atlasrock mit der in die Hüfte gestützten Linken die Handschuhe, in der Rechten den Hut haltend. Bezeichnet rechts unten: Kniestück.

B.vander helst.1649

Leinw. — 1.10 m h., 0.88 m br. — Aus dem k. Schloss zu Ansbach. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

316. Bildnis einer Frau in schwarzer Atlasrobe, rotem mit Goldborten besetzten Unterkleid und weissem breitem Ueberlegkragen, in der Rechten den Fächer haltend, mit reichem Perlen- und Diamantenschmuck. Bez. links unten undeutlich wie am Gegenstück Nr. 315. Kniestück.

Leinw. — 1.10 m h., 0.88 m br. — Aus dem k. Schloss Ansbach. — Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

317. Siehe vor Nr. 315.

Holländisch um 1640.

318. Bildnis des Adrien von Montesquiou Montluc, Grafen von Carmain Prinzen von Chabanais, mit vollem dunklem Haar, im Stahlpanzer mit übergelegtem Spitzenkragen und weisser gestickter Schärpe. Brustbild.

Holz. — 0.65 m h., 0.56 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

Jan Anth. van Ravestyn,

geb. im Haag 1572 (?), gest. daselbst im Juni 1657. Tätig im Haag.

319. Bildnis eines schwarz gekleideten Mannes mit einem Schreiben in der Hand. Kniestück nach rechts. Bezeichnet unten rechts:

ARavtstyn. F.

Holz. — 1.02 m h., 0.73 m br. — Mit dem Seitenstück (Nr. 320) 1792 von Manfredo Rymni in Schaffhausen erworben. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

320. Bildnis einer schwarz gekleideten Frau mit einem Radkragen und goldener Gürtelkette, woran ein Federfächer, den sie in der Rechten hält. Kniestück nach links. Bez. wie das vorstehende Gegenstück rechts im Grunde.

Holz. — Gleicher Grösse u. Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

321. Männliches Bildnis mit Kinn- und Schnurrbart, weissem Kragen und schwarzer Kleidung; ein goldenes, an schwarzem Halsbande hängendes Kreuz steckt im Gürtel. Brustbild nach rechts. Bez. links oben: A° 1622 Aetatis 43.

Holz. — 0.63 m h., 0.52 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

AR . Pt

Abraham de Vries,

wahrscheinlich aus Rotterdam, seit 1630—1640 in Amsterdam, 1644 in die Gilde im Haag eingetreten, gest. daselbst um 1650, tätig zu Rotterdam, Amsterdam und im Haag.

322. Brustbild einer blondgelockten Dame in Trauerkleidern, nach vorn gewendet. Bezeichnet:

AB.
anno 1629
A. de Vris
1629.

Leinw. — 0.65 m h. 0.53 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Die Echtheit der unteren Hälfte der Inschrift ist zweifelhaft. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

Abraham Willaerts,

geb. zu Utrecht 1613, (?) gest. daselbst 1671, (?) Schüler seines Vaters Adam Willaerts (seit 1624) und des Jan Bylert, später des Simon Vouet in Paris. Tätig in Utrecht und Paris.

323. Familienbild. Beide Eltern sitzen, schwarz gekleidet, einander gegenüber am Tisch. Der Vater erklärt seinem dabeistehenden Söhnlein die Himmelskugel. Bezeichnet auf dem Globus:

AB. Willa...
FECIT ANNO 1659

Lebensgrosse ganze Figuren.

Leinw. — 1.30 m h., 1.95 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann (Saal IV.)



324. REMBRANDT VAN RYN



326. REMBRANDT VAN RYN



327. REMBRANDT VAN RYN



329. REMBRANDT VAN RYN

Rembrandt Harmensz van Ryn,

geb. 15. Juli 1606 zu Leyden, seit 1631 als Meister in Amsterdam ansässig, begraben daselbst den 8. October 1669, Schüler des Jacob van Swanenburgh in Leyden, dann des Pieter Lastmann in Amsterdam. Tätig in Leyden und hauptsächlich in Amsterdam.

324. Die heil. Familie. Maria, neben dem Wiegenkorbe sitzend, hält in ihrem Schosse das auf einem Fuchspelz schlafende Kind, zu welchem sich der hl. Joseph, an den Wiegenkorb gelehnt, niederneigt. Bezeichnet:

Rembrandt. f. 1631.

Leinw. — 1.93 m h., 1.30 m br. — Mannh. Gal. — Vgl. Bode, Rembrandt's früheste Tätigkeit (Graph. Künste III. S. 49 fg.) u. Studien zur holl. Kg. S. 390 ff. u. 572. — Rad. v. P. Halm. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

325. Brustbild eines graubärtigen Türken, das Gesicht nach links gewandt, mit reichem Turban und goldgesticktem Mantel, in der Linken einen metallbeschlagenen Stock. Bezeichnet links im Grund:

Rembrandt. f. 1633

Holz. — Oval, 0.84 m h., 0.63 m. br. — Zweibrück. Galerie. — Bode, Studien z. holl. Kg. S. 414 u. 573. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

326. Die Kreuzabnahme. Der Leichnam Christi wird durch fünf Männer vom Kreuz abgenommen und von den Untenstehenden gehalten. Maria liegt ohnmächtig in den Armen Magdalena's, umgeben von einigen Jüngern. Bez. unten links:

C Rembrant. f

Holz, oben abgerundet. — 0.89 m h., 0.65 m br. — Rembrandt hat die Komposition nach grösserem Massstabe und mit Veränderungen in einem Bilde wiederholt, das aus Cassel in die Eremitage zu St. Petersburg gelangte. 1633 für den Statthalter der Niederlande Prinz Friedrich Heinrich gemalt, durch Johann Wilhelm von der Pfalz in die Düsseldorfer Galerie gelangt. Vosmaer, Rembrandt, II. Aufl. p. 497. Bode, Studien, 572. — Rad. v. Rembrandt selbst (Bartsch 81), Rad. v. C. Hess in kl. Fol. und in 8°, Rad. von J. L. Raab, Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VIII.)

327. Christus wird am Kreuz emporgerichtet. Hinter der Gruppe ein berittener Orientale. Der den Kreuzstamm umfassende Mann mit blauem Barett und Wams verrät Rembrandt's Bildnis. S. Nr. 326.

Leinw. — 0.96 m h., 0.72 m br. — 1633 für den Statthalter der Niederlande Prinz Friedrich Heinrich gemalt, und später für die Düsseldorfer Galerie erworben. Vosmaer, Rembrandt p. 497. Bode, Studien 434, 573. — Rad. v. C. Hess. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VIII.)

328. Die Himmelfahrt Christi. Der Heiland, in weissem Gewande sich von der Glorie abhebend, wird auf Wolken von Engeln emporgetragen. Unten die Jünger, links ein Palmbaum. Bezeichnet unten nach rechts hin: Rembrandt. f. 1636
S. Nr. 326.

Leinw., oben abgerundet. — 0.92 m h., 0.67 m br. — Für den Statthalter der Niederlande Prinz Friedrich Heinrich 1636 gemalt, später in die Düsseldorfer Galerie gelangt. Vosmaer Rembrandt. Bode a. a. O. p. 512. — Rad. v. C. Hess. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VIII.)

329. Die Auferstehung. Christus erhebt sich mit dem Oberkörper aus dem Grabe, von welchem ein mit der Lichtglorie umgebener Engel den Deckel abgehoben hat. Die Wächter stürzen erschreckt über- und durcheinander. Rechts nahen sich die Frauen. Nachtstück. Bezeichnet unten am Rande mehr nach links: Rembrandt. f. 1639.
S. Nr. 326.

Leinw., auf Holz aufgezogen, oben abgerundet. — 0.94 m h., 0.70 m br. — Für den Statthalter der Niederlande Prinz Friedrich Heinrich gemalt und in die Düsseldorfer Galerie gelangt. Vosmaer p. 519. — Nach der Inschrift auf der Rückseite »Rembrandt creavit me. P. H. Brinckmann resuscitavit te 1755«, durch den letztgenannten kurf. Hofmaler zu Mannheim restauriert. Vosmaer u. Bode a. a. O. — Rad. v. C. Hess. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

330. Die Grablegung. Nikodemus und Joseph von Arimathia lassen durch ihre Diener den Leichnam Christi in's Grab legen, zu dessen Füssen Maria mit zwei hl. Frauen kauert. Am Eingang der Höhle, welcher den Ausblick auf Golgatha gewährt, werden mehrere Jünger sichtbar. Abendliches Dunkel. Der Vorgang ist von der Kerze beleuchtet, die Nikodemus hält. S. Nr. 326.

Leinw., oben abgerundet. — 0.93 m h., 0.69 m br. — 1639 wie das vorstehende und zu gleichem Zwecke gemalt. Vosmaer a. a. O. — Rad. v. C. Hess. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VIII.)

331. Die Anbetung der Hirten. Maria sitzt neben dem Jesuskinde, vor welchem die Hirten stehen und knieen, beleuchtet von der Lampe, welche Joseph über die Krippe hält. In der linken Ecke unten bez.: .... ndt f 1646.
S. Nr. 326.

Leinw., oben abgerundet. — 0.97 m h., 0.72 m br. — Für den Statthalter der Niederlande Prinz Friedrich Heinrich gemalt, und später in die Düsseldorfer Galerie gelangt. Rad. v. C. Hess. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VIII.)



330. REMBRANDT VAN RYN



331. REMBRANDT VAN RYN



332. REMBRANDT VAN RYN



339. FERDINAND BOL

332. Isaak's Opferung. Abraham drückt mit der Linken das Haupt seines Sohnes auf den Holzstoss nieder, ein niederschwebender Engel aber fährt ihm in die erhobene Rechte, welcher das Messer entfällt. Links im Hintergrund der Widder. Bez. am unteren Rande:

Rembrandt verandert En over geschildert 1636.

Leinw. — 1.94 m h., 1.31 m br. — Mannheimer Galerie. — Veränderte Wiederholung des Bildes von 1635 in der Eremitage zu St. Petersburg. — Bode, Studien S. 431 f. 572. — In Schwarzkunst von J. G. Haid. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

345. Junger Mann mit langem in der Mitte gescheitelten dunklen Haar und rot und gelbem Ueberwurf, in der Linken Schriften, in der Rechten eine Feder haltend. Halbfigur nach vorn, wahrscheinlich Bildnis des Schreibmeisters Jan Haaring d. J. in Amsterdam.

Leinw. — 0.98 m h., 0.77 m br. — Aus dem Schloss zu Würzburg. — Vormals dem C. Fabritius zugeschrieben. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

333. Selbstbildnis des Künstlers in höherem Alter mit Pelzbarett und rotem pelzbesetzten Mantel, die Linke auf die Brust gelegt, den Blick nach vorne gerichtet. Brustbild. Bez. oben links, in die nasse Farbe des Grundes geritzt:

Rembrandt f. 1654

Nussbaumholz, die oberen Ecken abgeschrägt. — 0.82 m h., 0.67 m br. — Düsseld. Gal. — Bode, Studien zur holländ. Kunstgeschichte, Braunschweig 1883, stellt mit anderen die Echtheit in Abrede. In diesem Falle ist das Bild eine alte englische Imitation, da es schon 1751 als in der Düsseldorfer Galerie befindlich erwähnt wird (van Gool, De neuwe Schouburg, 1751 II S. 539) — Rad. v. C. Hess kl. Fol. u. 8°. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

Schule Rembrandts.

334. Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Nachtstück. Unter Bäumen bei einer zerfallenen Hütte sitzt Maria mit dem Kinde und spielt beim Scheine einer Laterne mit einem Hündchen, während Joseph mit dem Esel beschäftigt ist.

Leinw. — 0.72 m h., 0.63 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

Jan Livens (Lievens)

geb. zu Leyden den 24. Oktober 1607, gest. daselbst Anf. Juni

1674, Schüler des Joris van Schooten in Leyden, später von Rembrandt beeinflusst. Tätig zu Leyden, England, Antwerpen, Haag und Amsterdam.

335. Ein alter Mann mit grauem Barte und schwarzem Käppchen hält eine Sanduhr in seiner Rechten empor. Halbe Figur nach vorne.

Leinw., — 0.81 m h., 0.68 m br. — Mannheimer Galerie. — Gest. von C. Mispagel. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal IV.)

336. Brustbild eines alten Mannes mit weissem Haar und langem Barte in einem schwarzen mit Pelz ausgeschlagenen Rocke, unter dem die rechte Hand zum Vorschein kömmt.

Leinw. — 0.70 m h., 0.58 m br. — Zweibrückener Galerie. (Saal IV.)

Willem de Poorter,

geb. zu Haarlem und einer der frühesten Schüler Rembrandt's. Nach 1645 noch in seiner Geburtsstadt tätig.

337. Die Erweckung des Lazarus. Der Auferstehende hebt sich eben, von den Seinigen knieend umgeben, aus dem Grabe. Unten bez. (alte Fälschung) Rembrand f.

Holz. — 0.28 m h., 0,22 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann (Kab. VIII.)

Ferdinand Bol,

geb. zu Dordrecht im Juni 1616, gest. zu Amsterdam im Juli 1680, Schüler Rembrandt's. Tätig zu Amsterdam.

338. Männliches Bildnis, angeblich des Malers Govaert Flinck (?), mit niedrigem Barett; beide Hände auf einem Tisch übereinandergelegt.

Leinw. — 0,85 m h., 0,71 m br. — Düsseldorfer Gal. — Vgl. H. Havard, L'Art Hollandais. II. 132. — Rad. v. C. Hess. — Lith. v. W. Flachenecker. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

339. Bildnis der Gemahlin des Vorigen. Bez. links. Halbe Figur. Seitenst. zu Nr. 323.

Leinwand. — Grösse, Herkunft, Reproductionen und Literatur wie beim vorstehenden Bild. — Die Bezeichnung war früher durch die gefälschte jetzt beseitigte Inschrift Rembrandt f. 1642 gedeckt. (Saal IV.)

F bol f,

340. Brustbild eines schwarzgekleideten Mannes mit kahlem Scheitel und gefurchter Stirn, die Rechte an der Brust.

Holz. — 0.65 m h., 0.50 m br. — Mannheimer Gal. — Die Autorschaft Bol's ist zweifelhaft. Jedenfalls von einem Maler aus der Umgebung Rembrandt's. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

341. Bildnis eines jungen Mannes in schwarzer Kleidung mit breitkrämpigem Filzhut; die Rechte an der Brust, in der Linken die Handschuhe; Halbfigur.

Leinw. — 1.12 m. h., 1.00 m. br. — Mannheimer Gal. — Urheberschaft unsicher, Rembrandt selbst nahestehend. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

342. Bildnis einer jungen Frau in schwarzer Kleidung mit Mühlsteinkragen, eine goldene Kette um die Hüfte gewunden, an welcher von der Rechten emporgehalten ein schwarzer Straussenfächer hängt. Halbfigur. Seitenstück zu 341.

Leinw. — Grösse, Herkunft und Reproduction wie beim vorstehenden Bild. (Saal IV.

Govaert Flinck,

geb. zu Cleve 25. Januar 1615, gest. zu Amsterdam 2. Febr. 1660, Schüler des Lambert Jakobsz in Leeuwarden, dann Rembrandt's zu Amsterdam.

343. Eine holländische Wachstube. Drei Soldaten sitzen würfelspielend an einem Tisch; ein vierter schaut zu. Halbe Figuren.

Holz. — 0.89 m h., 1.22 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

Carel Fabritius,

geb. um 1624, gest. als Opfer der Explosion des Pulvermagazins zu Delft am 12. October 1654, Schüler des Rembrandt und zuerst in Amsterdam, in seinen zwei letzten Jahren in Delft tätig. Vgl. Havard, L'Art Hollandais. IV. 1881 p. 43. 80.

344. Bildnis eines jungen braungelockten Mannes in schwarzem Barett, roter Weste mit stehendem Kragen und schwarzem Rock. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.59 m h., 0.50 m br. — Mannh. Gal. — Die Reste einer Namensinschrift, rechts unten, lassen deutlich den Buchstaben C. erkennen und sind der Behauptung nicht günstig, dass dies Bild von Barent Fabritius, oder gar von Rembrandt selbst herrühre. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

345. (Seite 38)

Barent Fabritius,

1657—1659 in Leyden, sonst wohl zu Delft oder Amsterdam arbeitend. Datierte Bilder seiner Hand finden sich von 1656—1672.

346. Brustbild eines jungen Mannes mit roter Mütze, das Hemd auf der Brust geöffnet.

Auf Leinwand gemalt und auf Holz aufgezogen. — 0.64 m h., 0.47 m br. — Kurfürstl. Schloss zu München. — Rad. v. C. Hess. — Bestimmung unsicher. (Saal IV.)

Jacob de Wet,

geb. vor 1615, tätig in Haarlem zwischen 1633 und 1671.

347. Abraham verstösst die Hagar mit ihrem Sohne Ismael. Im Hintergrunde Sarah mit ihrem Sohne Isaak. Abendliche Zeit.

Holz. — 0.42 m h., 0.53 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

Gerbrandt van den Eeckhout,

geb. zu Amsterdam 19. August 1621, gest. daselbst im September 1674, Schüler Rembrandt's, tätig in Amsterdam.

348. Der zwölfjährige Christus auf der Stufe eines Betstuhls sitzend, spricht mit erhobener Rechten zu den um ihn sitzenden und stehenden Schriftgelehrten. Bezeichnet unten links:

G. V. Eeckhout fe.....
A° 1662

Leinw. — 0.68 m h., 0.83 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Rad. v. C. Hess. Phot. von Bruckmann. — (Kab. VIII.)

349. Abraham entlässt Hagar und Ismael. Im Hintergrund rechts blicken ihnen Sarah und der kleine Isaak durch einen Fensterausschnitt nach. Ganze lebensgrosse Figuren. Unten und oben angestückt.

Leinw. — 2.53 m h., 1.83 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schloss zu Würzburg. Bestimmung unsicher. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

350. Isaak, auf seinem Lager ruhend, gibt in Gegenwart Rebecca's dem Jacob seinen väterlichen Segen. Bez. u. r. (unvollst. erhalten):

G Van Den ..

Leinw. — 1.07 m h., 1.18 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg. (Saal IV.)

Jacob A. Backer,

geb. zu Haarlingen 1608 (1609?), gest. zu Amsterdam 27. August 1651, Schüler des Lambert Jacobsz zu Leeuwarden; seit ca. 1632 bei Rembrandt, später selbständig als Bildnismaler in Amsterdam tätig.



345. CAREL FABRITIUS



348. GERBRANDT VAN DEN EECKHOUT

351. Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung und schwarzem Barett. Profil nach rechts. Bez. rechts unten:

Holz, ursprünglich oval. — 0.66 m im grösseren, 0.50 m im kleineren Durchmesser. — Mit dem Gegenstück Nr. 352 1784 von dem Hofmaler Karl Heinrich Brandt in München erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

p B.

352. Brustbild einer jungen Frau in braunrothem Kleide mit goldener Edelsteinkette um die Brust und einem Perlenband im Haar. Profil nach links. Seitenstück zu Nr. 351. Bezeichnet links unten:

Holz, ursprünglich oval. — Gleicher Grösse und Herkunft wie vorstehendes Bild. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

Backer.

Salomon Koninck,

geb. zu Amsterdam 1609, gest. daselbst Anfang August 1656, Schüler des D. Colyns, Fr. Venant und Cl. Moeyaert, bildete sich nach Rembrandt, tätig zu Amsterdam.

353. Christus als Knabe unter Pharisäern und Schriftgelehrten im Tempel zu Jerusalem lehrend.

Holz. — 0.84 m h., 0,71 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. v. C. Hess, Phot. v. Hanfstängl. (Kab. IX.)

Reynier van Gherwen,

anscheinend Schüler Rembrandt's, nur durch das folgende Bild bekannt. Laut brieflicher Mittheilung von A. Bredius starb der Künstler Ende 1661 oder Anfang 1662 am Orte seiner Tätigkeit zu Amsterdam.

354. Abraham im Begriff, seinen Sohn Isaak zu opfern, richtet an ihn ein letztes Wort. Oben erscheint ein Engel. Ganze lebensgrosse Figuren. Bezeichnet neben dem rechten Bein des Isaak:

Leinw. — 2.10 m h., 1.44 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schloss zu Würzburg. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

v Gherwen. f.

Aart de Gelder,

geb. 26. October 1645 zu Dordrecht, gest. daselbst im August 1727, Schüler des S. van Hoogstraten u. Rembrandt's, tätig zu Dordrecht.

355. Die Judenbraut. Zwei Frauen sind beschäftigt, einem Mädchen den weissen Schleier zu befestigen, zwei andre werden

im Hintergrund rechts hinter einem rotbehangenen Tische sichtbar. Kniestück.

Leinw. — 1.37 m h., 1.57 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Saal IV.)

356. Bildnisstudie eines Mannes mit grauem Schnurrbart, das Haupt mit einer hohen Pelzmütze bedeckt, in dem auf einen Tisch gelegten rechten Arm einen Rohrstab haltend. Halbfigur. Allseitig angestückt.

Leinw. — 1.07½ m h., 81½ m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Rad. v. C. Hess 1788 und von M. Kellerhoven. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

Jan Victoors,

Schüler Rembrandt's, geb. um 1620 in Amsterdam, † dort nach 1672.

357. Der alte Tobias mit seiner Familie dankt Gott für sein wieder erlangtes Augenlicht und die glückliche Rückkehr seines Sohnes, während dessen Begleiter, der Engel Raphael, in den Wolken verschwindet. Ganze lebensgrosse Figuren. Bezeichnet auf einem am Boden liegenden Papierstreifen: Jan. Victoors f 1651

Leinwand. — 1.62 m h., 2.04 m br. — Aus der Verlassenschaft des Königs Max I. erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

Nachahmer des Rembrandt.

358. Bildnis eines alten bärtigen Mannes in rotem Rock und schwarzem Barett. Brustbild nach vorn.

Leinw. auf Holz. — 0.63 m h., 0.46 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. X.)

Frans Hals,

geb. um 1580 zu Antwerpen, kam vor 1604 nach Haarlem, gest. daselbst Ende August 1666, Schüler des Karel van Mander, tätig zu Haarlem.

359. Grosses Familienporträtstück. Vater und Mutter sitzen in einer nach einem Park sich öffnenden Säulenhalle, umgeben von sechs Kindern, von welchen zwei Knaben links sich mit einer Zeichnung beschäftigen, ein dritter rechts mit einem Hunde spielt und drei Mädchen vor ihm um einen Früchtekorb gelagert sind.

Leinw. — 2.22 m h., 2.97 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Die Bezeichnung Hals stammt aus den alten Inventarien und findet sich schon bei van Gool, Neuwe Schouburgh etc. 1750. Eine Anzahl berufener Kenner will in dem Bilde ein Werk des Corn. de Vos erkennen, welcher Annahme W. Schmidt (Repert. 1903 S. 133) die Bestimmung als Jasper de Crayer gegenüberstellt. Sicher ist, dass zwei bisher van Dyck zugeschriebene Kinderbildnisse in der Galerie zu Cassel Nr. 122. 123 von gleicher Hand herrühren. — Phot. v Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

359. FRANS HALS

365. PIETER CODDE

Jan Verspronck,

geb. zu Haarlem 1597, und daselbst Ende Juni 1662 verstorben. Schüler des Frans Hals, seit 1632 in der Haarlemer Gilde.

360. Weibliches Bildnis in schwarzem Kleid, spitzengesäumten Manchetten und Kragen, die Hände übereinandergelegt, in der Rechten einen Fächer haltend. Halbfigur nach links.

Leinw. — 79½ h m., 62 m br. — Mannheimer Gal. — Bode, Studien, S. 107. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

Thomas de Keyser,

geb. zu Amsterdam 1596 oder 1597, gestorben daselbst anfangs Juni 1667, von Hals und Rembrandt beeinflusst, tätig in Amsterdam 1619—1660.

361. Ein junger Geschäftsführer (der Sohn?) legt seiner Herrin Rechnung ab. Die Frau sitzt links in einem Lehnstuhle, die Klemmbrille in der Linken, der Mann steht rechts vor einem Tischchen, mit der Rechten ein Blatt des Contobuches fassend, die Linke auf den Tisch gestützt. Bez. links im Grunde: T. KEISER 1650
links neben der Frau: ÆTAT 62.
rechts neben dem männlichen Bildnis: ÆTAT 26.

Kupf. — 0.62 h m., 0.75 m br. — Zweibrückener Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

Nicolas van Helt-Stokade,

geb. zu Nymwegen 1614, gest. 1669, Schüler seines Schwiegervaters Marten Ryckaert, tätig in Italien und zu Paris, seit 1655 in Amsterdam.

362. Bildnis des Georg Pfründ, schwarz gekleidet, mit breitem weissem Ueberlegkragen. Die linke Hand sichtbar. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.60 h m., 0.43 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gg. Pfründ, Baumeister, Bildhauer und Kupferstecher, geb. 1603 zu Flachsland bei Windsheim in Franken, gest. zu Durlach 1663. — Rad. von G. C. Eimmart. Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

Nicolaas Maes (Maas),

geb. zu Dordrecht 1632, gest. zu Amsterdam im November 1693, gebildet in Holland unter Rembrandt, tätig in Dordrecht, Amsterdam und Antwerpen.

363. Bildnis eines jungen Mannes mit langen blonden Haaren und braunem Mantel, über die rechte Schulter nach vorne blickend, Hintergrund Landschaft. Kniestück nach rechts.
Leinw. — 1.12 m h., 0.89 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

364. Bildnis einer jungen Frau in rotem Kleid, die Arme auf einen grünbedeckten Tisch gestützt, auf welchem eine Blumenvase steht. Kniestück nach vorn. Gegenstück zum vorigen.
Leinw. — 1.12 m h., 0.89 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

Pieter Codde

geb. 1599 oder 1600 zu Amsterdam, gest. ebenda im October 1678, Schüler des Frans Hals.

365. Eine Gesellschaft von zehn Herren und drei Damen, welche sich mit Musik und Tanz unterhalten. Die drei Hauptfiguren vor dem grünbehangenen Tisch führen ein Menuett aus.
Holz. — 0.48 m h., 0.70½ br. — 1792 von de Vigneux gekauft. Bestimmung unsicher. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

Jacob Duck,

geb. um 1600 in Utrecht, Schüler des Joost Cornelisz in Utrecht seit 1621, Meister der Utrechter Gilde seit 1630/32, (Muller, Utrechtsche Archieven. 1880.), von 1656 an im Haag wohnhaft, 1660 noch am Leben. (Bredius, Obreen Archief. V. 200 f.)

366. Ein liederliches Weib, über der Tabakspfeife eingeschlafen. Im Hintergrunde ein buhlerisches Paar und ein schlafender Mann. Bez. r. u.: *A DVCK*
Holz. — 0.37 m h., 0.31 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

367. Lagerszene. Eine Frau legt einem Officier die Sporen an. Dahinter ein Mann mit der Trinkflasche; weiter zurück Soldaten und eine Frau um ein Feldfeuer gelagert. Ursprünglich oval.
Holz. — 0.44 m h., 0.34 m br. — Zweibrückener Gal. — Bode, Studien. S. 138. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XI.)

368. Zwei Officiere spielen in einem Stalle auf einer Trommel Karten. Dahinter eine Gruppe sitzender Soldaten. Ursprünglich oval. Gegenstück zu Nr. 367.
Holz. — 0.44 m h., 0.36 m br. — Zweibrück. Galerie. — Bode a. a. O. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XI.)



372. ADRIAEN VAN OSTADE



378. ISACK VAN OSTADE

Adriaen van Ostade,

geb. zu Haarlem im Dezember 1610, gest. daselbst Ende April 1685, Schüler des Frans Hals, tätig zu Haarlem.

369. Das Innere einer holländischen Bauernstube mit drei trinkenden und rauchenden Bauern, während vorn eine Frau mit Kind auf einem Schemel sitzt. Bezeichnet rechts unten: Av. ostade 1649.

Holz. — 0.32 m h., 0.27 m br. — Kgl. Privat-Eigentum. — Von König Maximilian I. erworben. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VIII.)

370. Eine lustige Bauerngesellschaft in der Schenke. Die Einen trinken, die Andern tanzen, während dazu die Geige gespielt und gesungen wird. Bezeichnet: Av ostade 164.

Holz. 0.45 m h., 0.38 m br. — Mannh. Gal. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. VI.)

371. Raufende Bauern in einer Dorfschenke. Die Weiber kommen ihren Männern zu Hilfe. Durch das Scheunen tor links Ausblick in eine Dorflandschaft. Bez. links unten: Av. Ostade. 1656. Gegenstück zum vorigen.

Holz. — 0.45 m h., 0.37 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

372. Tabakrauchende und mit einander scherzende Männer und Frauen in einer holländischen Bauernstube. Vorne ein Mann, der ein Weib rücklings zu Boden zerrt. Bez. rechts unten: Av ostade

Holz. — 0.29 m h., 0.36 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

373. Eine lustige Bauerngesellschaft in einer holländischen Dorfstube. Ein in der Mitte sitzender Mann erhebt toastierend sein Bierglas, von einem Weibe neben ihm caressiert. — Gegenstück zum vorigen.

Holz. — 0.29 m h., 0.36 m br. — Zweibrückener Gal. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. IX.)

374. Ein Mann in rotbraunem Gewand mit schwarzem Käppchen sitzt auf einem Stuhl, ein Glas Bier und einen

Krug in den Händen haltend. Halbfigur nach rechts. Bezeichnet links unten (echt?)

Holz. — 0.24 m h., 0.19 m br. — Zweibrückener Gal. (Kab. X.)

A v ostade

Isack van Ostade,

geb. zu Haarlem Ende Mai 1621, gest. daselbst im Oktober 1649, Schüler seines Bruders Adriaen v. O., tätig zu Haarlem.

376. Bauernstube. Ein Bauer reinigt einem Kinde den Kopf. Im Hintergrunde links drei Figuren am Kamin. Bezeichnet unten:

Holz, oval. — 0.41 m h., 0.54 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Kab. IX.)

.....van. Ostade
1641

377. Winterlandschaft mit Eisvergnügen. Bez. rechts unten auf einem Lastschlitten:

Holz, oval. — 0.41 m h., 0.54 m br. — Gegenstück z. vorigen, gleicher Herkunft. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

Isack·van·Ostade

378. Winterlandschaft. Auf einem Kanal belustigen sich Schlittschuhläufer. Am Ufer vorn halten ein paar einspännige Schlitten mit Reisenden und Gepäck. Im Mittelgrunde rechts eine Schenke, vor welcher zwei an eine Kutsche gespannte Pferde gefüttert werden. Bez. links unten:

Holz. — 0.65 m h., 0.90 m br. — Aus der Verlassenschaft des Königs Maximilian I — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

Isack.van Ostade
1644

379. Trinkende und sich unterhaltende Bauern vor einer Dorfschenke. Vor der Türe der letzteren spielen Bettelmusikanten. Rechts eine Marktbude. Bez. rechts unten:

Leinw. — 0.81 m h., 0.72 m br. — Aus dem Vermächtnis des Staatsrates v. Kirschbaum an König Ludwig I. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

Isack·van Ost..

380. Mitten auf einer Strasse steht ein mit Gerät und Lebensmitteln beladener Esel. Links davon hockt im Schatten eines mit Bäumen besetzten Abhanges sein Führer. Rechts Ausblick in die Ferne. Bez. rechts unten:

Holz. — 0.34 m h., 0.29 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. IX.)

Isack.van.
Ostade.

Hendrik Potuyl,

tätig um 1640 nach einem bezeichneten Bilde im Museum zu Brüssel. (Briefliche Mitteilung von Hofstede de Groot.)

375. Das Innere eines Schuppens. Um einen Schöpfbrunnen in der Mitte liegen verschiedene Geräte, dazu am Boden Fische in einer irdenen Schüssel und ein toter Hahn. Ein Weib rechts im Mittelgrunde reinigt ein Irdengeschirr; ein Knabe schaut zu. Rechts unten der gefälschte Name: A. v. Ostade 1647.

Leinw. — 0.88 m h., 0.69 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. VIII.)

Cornelis Bega,

geb. zu Haarlem im November 1620, gest. ebenda 27. Aug. 1664, Schüler d. A. v. Ostade. Tätig zu Haarlem.

382. Holländische Bauern belustigen sich in einer Schenke mit Tanzen und Singen nach einer Geige, mit Trinken und Tabakrauchen. Bez. rechts unten: bega

Leinw. — 0.43 m h., 0.28 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

Hendrik Maertensz Sorgh,

gen. Rokes, geb. angeblich zu Rotterdam 1611, gest. ebenda 1669 oder 1670, Schüler des Willem Buiteweg, bildete sich nach den Werken des Adr. Brouwer. Tätig zu Rotterdam.

383. Eine holländische Bauerngruppe in einer Wirtsstube. Die Frau schält Zwiebeln, während ein Mann mit dem Bierkrug neben ihr sitzt und sich die Nase zuhält. Dahinter links drei Zecher, in der Mitte eine Alte, die ein Kind reinigt, rechts eine Magd, die feueranzündend vor dem Kamin kniet. Bez. auf dem Kaminmantel: · H. Sorgh 1646

Holz, oval. — 0.42 m. h., 0.55 m br. — Von König Maximilian I. gekauft. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

384. Holländische Wirtsstube. Ein Bauer unterhält mit Geigenspiel die Gäste am Tische, welche trinken und Tabak rauchen. Rechts im Vordergrunde zapft der Wirt aus einem Fasse. Bezeichnet links unter dem Fenster: H Sorgh

Holz. — 0.49 m h., 0.58 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

Quiryn Brekelenkam,

geb. wahrscheinlich zu Swammerdam, 1648 in die Lucasgilde zu Leyden eingetreten, gest. daselbst 1668.

385. Eine alte Spinnerin isst aus einem irdenen Topfe. Neben ihr rechts auf dem Tische Brot und Käse, links das grosse Spinnrad, an der Wand ein schwarzgerahmtes Landschaftsbild. Bezeichnet auf dem Spinnrad: Q B 1654

Holz. — 0.68 1/8 m h., 0.57 1/8 m br. — Von Kurfürst Karl Theodor erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

386. Ein Trödler, umgeben von musikalischen Instrumenten, Büchern etc., wägt Goldmünzen. Im Hintergrund wird der Tod sichtbar, der, einen Vorhang lüftend, den Mann mit einem Pfeil bedroht. Auf der Fensterbrüstung ein Relief, ein mit Seifenblasen spielendes Knäblein darstellend, darunter: Mors ultima linia (!) rerum 1586. (!) Bezeichnet auf dem Schnitt eines Buches: Q· B 1668

Holz. — 0.46 m h., 0.38 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. VII.)

Richard Brakenburgh,

geb. im Mai 1650 zu Haarlem, gest. daselbst 28. Dez. 1702. Schüler des A. Ostade.

387. Lustige Gesellschaft in einer Schenke mit vielen Figuren. Bez. l. u: R Brakenburgh

Leinw. — 1.11 m h., 1.47 m br. — 1792 von Hrn. de Vigneux erworben. (Kab. IX.)

Gerard Ter-Borch,

geb. zu Zwolle 1617, gest. zu Deventer 8. December 1681, Schüler seines gleichnamigen Vaters, bildet sich in Haarlem als Schüler des P. Molyn unter dem Einfluss des Frans Hals, seit 1635 Meister der Gilde in Haarlem, nach längerem Aufenthalt in verschiedenen Ländern Europa's seit 1655 tätig zu Deventer.

388. Ein Trompeter überbringt einer Dame in weissem Atlas und rotem Pelzüberwurf einen Brief, den in Gegen-



389. GERARD TER-BORCH



392. JAN STEEN

wart ihrer Zofe anzunehmen sie unschlüssig scheint. Bezeichnet auf dem überreichten Brief:

Holz. — 0.56 m h., 0.47 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Episode einer von Terburg in mehreren Bildern zu Dresden, Amsterdam, Berlin, London (Bridgewater-Galerie) und Haag gemalten Novelle. — Lith. v. L. Quaglio und von J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. IX.)

389. Ein Knabe, in der Stube sitzend, reinigt seinen Hund vom Ungeziefer. Auf einem Hackstock links liegt Schreibzeug und Schulbuch, ein weisser Schlapphut auf einem Fussschemmel. Bezeichnet links unten: GTB.

Leinw. auf Holz. — 0.35 m h., 0.27 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. L. Quaglio u. v. V. Leng. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

389 a. Männliches Bildnis. Der Mann mit grauem Langhaar und Schnurbart trägt einen hohen schwarzen Schlapphut und schwarzes Gewand mit weissem Umlegkragen und hält in der gesenkten Rechten die langen Lederhandschuhe. Ganze Figur nach rechts.

Leinwand. — 0.60 m h., 0.49 m br. — 1900 aus Münchener Privatbesitz erworben. (Kab. VI.)

389 b. Weibliches Bildnis. Die schwarzgekleidete Dame mit dem grossen Tüllkragen und Manchetten rafft mit der Linken das Ueberkleid und hält in der Rechten den Fächer. Bezeichnet rechts unten G T (verschlungen) 1642.

Leinw. — Gegenstück zum vorigen gleicher Grösse und Herkunft. (Kab. VI.)

Michael Sweerts,

auch Cavalier Swartz (in Rom Michele Suars?) genannt, um die Mitte des 17. Jahrhunderts in Holland und Rom tätig, und auf einigen Radierungen sich eques et pictor bezeichnend.

390. Das Innere einer Wirtsstube. Vier junge Männer sitzen oder stehen rauchend und trinkend vor dem Kamin, einer der Sitzenden führt einen Zinnkrug zum Munde, der gehende Wirth lüpft seine weisse Mütze. Links wird ein Mann durch die offene Türe auf einer Holztreppe sichtbar.

Leinw. — 1.00 m h., 0.96 m br. — Zweibrück. Galerie. — Ohne Zweifel dasselbe Bild, welches 1783 als Werk des Cav. Swartz aus der Sammlung des Pieter Locquet zu Amsterdam um 111 Gulden verkauft wurde und in dem Auktionskataloge Nr. 357 ganz übereinstimmend beschrieben steht: Vgl. Kramm Levens en werken etc. pag. 1593, 1594 und 1596 unter Swarts, Swartz und Sweerts, und Bertolotti artisti fiaminghi in Roma 1881. Werke desselben Meisters Nr. 161 der Galerie Harrach in Wien, Nr. 46 des Museo civico zu Mailand, Nr. 11 im städtischen Museum zu Haarlem (Nosstede de Groot Oud Holland 1901) und vielleicht Nr. 113 der Galerie zu Augsburg. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

Jan Steen,

geb. zu Leyden wahrscheinlich 1626, gest. ebenda 1679 (beerd. 3. Febr.), Schüler des Nic. Knupfer in Utrecht, dann des Adr. van Ostade und Jan van Goyen im Haag. Tätig in Leyden, Haarlem und Delft.

391. Schlägerei zwischen Kartenspielern in einer Schenke. Ein Spieler, der eben den Säbel zu ziehen sucht, wird von einem anderen mit Besen und Fusstritten bearbeitet. Ein Dritter und ein Weib suchen diesen zurückzuhalten, während ihm ein Alter über die gestürzte Tischplatte hinweg mit der Faust droht. Rechts am Eingang steht ein Betrunkener mit Bierglas und Pfeife. Bez. links unten: C Steen 1664

Leinw. —0.65 m h., 0.80 m br. — Zweibrück Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann (Kab. X.)

392. Ein Arzt fühlt einer kranken Frau den Puls. Hinter derselben steht eine Aufwärterin und unter der Türe spricht ein junger Mann mit der Magd. Im Vordergrunde links ein Kohlenbecken und an der Türe ein Hündchen. Bez. (auf dem Blatte, welches die Frau hält) unter dem Vers „Daer helpt geen medecyn want het is minne pyn“: Steen

Leinw. — 0.61 m h., 0.52 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. E. C. Thelott, Rad. v. I. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

Gerard Dou,

geb. zu Leyden 7. April 1613, gest. daselbst anfangs Februar 1675, Schüler des Kupferstechers Bart. Dolendo, des Glasmalers P. Kouwenhorn und seit 1628 Rembrandt's.

393. Bildnis eines alten Malers vor seiner Staffelei. Auf dem Tisch vor ihm eine liegende Gipsbüste, ein toter Pfau, ein aufgeschlagenes Buch, eine Messingkanne u. s. w., die ihm als Modell dienen. Unter dem Kupfer des Buches bez.: GDOV. 1649

Holz. — 0.67 m h., 0.53 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. X.)

394. Der »Marktschreier«, vor einem Hause auf der Bühne stehend, preist seine Arzneien den Zuhörern an. Diese sind ein Bauer mit einem Hasen auf dem Rücken, eine Frau

mit einem Armkorb, eine Kuchenbäckerin, die ihr Kind reinigt und ein Gemüsehändler, der mit seinem Karren eben vorüberfährt. Der Künstler, mit der Palette in der Hand, schaut aus einem Fenster zu. Im Hintergrund das Haarlemer Tor in Leyden. Bezeichnet rechts unten auf einem Randstein: GDOV 1652

Holz. — 1.11 m h., 0.84 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. C. Hess 1794. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

395. Eine alte Frau, vor einer Ruine Gemüse und Heringe feilhaltend, wird von einem Bettler um ein Almosen angesprochen, während sie von einer Magd Geld empfängt. Im Hintergrund links das Haarlemer Thor in Leyden. Bezeichnet auf einem Fass rechts unten: GDOV 1654

Holz. — 0.46 m h., 0.59 m br. — Mannheimer Galerie — Lith. von J. Wölffle. Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

396. Nachtstück. Eine Magd, mit dem brennenden Lichte in der einen und mit der Laterne in der andern Hand, sieht zum Fenster heraus. Halbe Figur. Bezeichnet auf einer Cartouche der Fensterbrüstung: GDOV 1658

Holz, oben oval. — 0.31 m h., 0.21 m br. — Mannh. Galerie. — Lith. von C. Feederle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

397. Selbstbildnis des Künstlers. Er steht in einer offenen Säulenarkade, den rechten Arm auf einen teppichbelegten Tisch, die linke Hand auf einen Stock gestützt. Rechts die Aussicht auf das Haarlemer Thor in Leyden. Kniestück. Bez. auf der Tischplatte und rechts auf dem Basenplinth der Ecksäule: GDOV
GDOV 1663 Æt 50

Holz. — 0.53 m h., 0.40 m br. — Kurf. Gal. München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

398. Eine Heringsverkäuferin sitzt nach links gewandt vor einem Hause neben einer Bank, auf welcher das Heringfass, Zwiebeln und Brot liegen, und schält Aepfel. Links im Hintergrunde Aussicht auf das Haarlemer Tor in Leyden. Kniestück. Bez. auf der Bank: GDOV 1667

Holz. — 0.31 m h., 0.27 m br. — Zweibrück. Galerie. — Lith. von F. Dahmen. Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

399. Ein Einsiedler kniet vor einer Ruine nach rechts und betet mit gefalteten Händen auf ein Buch gelehnt vor

dem Kruzifixe. An einer Weide rechts hängt eine Laterne. Bez. auf dem Buche oben mit dem Namen; am Schliessband des Buches mit den Anfangsbuchstaben des Namens und der Jahrzahl 1670.

Holz. — 0.44 m h., 0.34 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. Wölfle. (Kab. X.)

400. Ein Einsiedler nach links vor einem aufgeschlagenen Buche knieend verehrt das Kruzifix, das er in seinen gefalteten Händen hält, umgeben von dem üblichen Gerät. Bez. auf dem Schnitt des untersten Buches: GDOV

Holz. — 0.34 m h., 0.29 m br. — Kurf. Galerie zu München. (Kab. X.)

401. Nachtstück. Eine alte Frau, mit zwei Knaben an einem Tische sitzend, schneidet Brod. Auf dem Tische ein angeschnittener Schinken, ein Steinkrug und eine Oellampe. Bez. links unter dem Fenster wie Nr. 400.

Holz. — 0.28 m h., 0.22 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. von N. Strixner und v. F. Stadler. Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

402. Eine alte Frau in bittender Gebärde durch ein steinumrahmtes Bogenfenster nach rechts blickend. Halbe Figur. Bezeichnet links oben am Kämpfer wie Nr. 400.

Holz. — 0.29 m h., 0.21 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Dahmen. Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

403. Eine Spinnerin verrichtet nach rechts gewandt vor dem gedeckten Tischchen sitzend das Benedicite. Ausser dem Hausgerät, worunter rechts das grosse Spinnrad, rechts vorne ein schlafender Hund. Bez. am Spinnrad wie Nr. 400.

Holz. — 0.27 m h., 0.29 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. R. Leiter. Rad. v. L. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

404. Eine alte Frau mit der Brille auf der Nase reinigt mit dem Kamm einem vor ihr kauernden Knaben den Kopf. Im Hintergrunde bläst ein anderer Knabe eine Schweinsblase auf. Im Vordergrunde links ein Fass, rechts ein Schiebkarren mit Gemüse. Bez. auf dem Fass oben wie Nr. 400.

Holz. — 0.36 m h., 0.30 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Gest. v. Feigl 1776. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

405. Eine Dienstmagd entleert an einem in der Brüstung reliefgeschmückten Fensterbogen eine messingene Kanne. Eine im Hintergrunde sitzende Frau schneidet einem bittenden Knaben Brot. Bez. an einem Vogelkäfig rechts wie Nr. 400.

Holz. — 0.37 m h., 0.28 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Lith. von F. Dahmen. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)



403. GERARD DOU



417. FRANS VON MIERIS D. Ä.

406. Eine alte Kuchenbäckerin unter einem Gewölbe, beim Licht einer Kerze von einer Käuferin Geld empfangend. Im Vordergrunde Schiebkarren, Töpfe und eine Laterne, im Hintergrund rechts mehrere Figuren bei Laternen- und Kerzenlicht.
Holz. — 0.60 m h., 0.48 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Kab. XI.)

407. Eine Dame in gelben Atlas sitzt nach links gewandt bei offenem Fenster vor dem Toilette-Spiegel. Das Kammermädchen ordnet ihr die Haare. Im Vorgrund rechts ein marmorner Kühler. Bez an der Querleiste des Stuhles: G. DOV 1667.
Holz. — 0.75 m h., 0.59 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. J. Wölffle Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

408. Ein betender Einsiedler in einer Ruine nach links gewandt vor dem Kruzifixe knieend. Ausser dem üblichen Gerät ein aufgespannter chinesischer Sonnenschirm.
Holz. — 0.39 m h., 0.29 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. X.)

Frans van Mieris der Aelt.,

geb. zu Leyden 12. April 1635, gest. daselbst 12. März 1681, Schüler des Abrah. Torenvliet, dann des Gerard Dou, tätig zu Leyden.

409. Das Austernfrühstück. Eine Dame in weissatlassenem Kleide mit scharlachroter pelzverbrämter Jacke hält ein Weinglas in der Linken und nimmt mit der Rechten eine Auster von einem silbernen Präsentierteller, welches ihr ein Kavalier (der Künstler) mit lächelnder Miene darreicht. Kniestück nach links. Bez. r. am Rande unten:

F van Mieris. fescit Leyd. Bat. Ao 1661.

Holz. — 0.27 m h., 0.20 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. N. Strixner u. J. Wölffle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

410. Selbstbildnis des Künstlers in schwarzem Mantel und rotem federbesetzten Barett, heiter aus dem Bilde schauend. Brustbild nach rechts. Bez. rechts im Grund:

F van Mieris Ao 1662

Holz, oval. — 0.11 m h., 0.08 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

411. Bildnis einer Dame im Negligée. Pendant zu Nr. 410. (Die Frau des Künstlers.) Brustbild nach links. Bez. rechts im Feld wie das vorstehende Gegenstück.
Holz oval. — 0.11 m h., 0.08 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

412. Ein gepanzerter Krieger mit Federbarett und buntem Halstuch, die Tonpfeife in der über eine Stuhllehne gelegten Linken, bläst den Rauch von sich. Halbe Figur. Bez. rechts im Grunde: F. van Mieris Anno 1662

Holz. — 0.14 m h., 0.11 m br. — Mannh. Galerie. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

413. Eine Dame spielt mit ihrem Schosshündchen. Halbfigur nach vorn. Bezeichnet rechts im Grunde wie das vorstehende Gegenstück.

Holz. — 0.14 m h., 0.11 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

414. Eine Dame in gelblichem Atlaskleid und rotsammtener pelzverbrämter Jacke reicht ihrem Papagei eine Mandel. Kniestück nach links. Bez. oben links in der Ecke: F. van Mieris fecit Anno 1663

Holz. — 0.22 m h., 0.18 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. J. S. Klauber 1789 u. v. Burger, Lith. v. N. Strixner u. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

415. Ein in gelblichen Atlas mit weissen Puffärmeln gekleidetes Frauenzimmer spielt die Laute. Auf dem rotbedeckten Tischchen links das aufgeschlagene Notenheft. Rechts oben grüne Draperie. Kniestück nach vorn. Bez. oben links in der Ecke wie das vorstehende Gegenstück.

Holz. — 0.22 m h., 0.17 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Rad. v. B. Weiss. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

416. Der »Reiterstiefel«. Auf einem Tische links liegt ein Pistolenhalfter, ein Reiterstiefel und anderes Gerät. Im Hintergrunde der Künstler (?) mit einer Tonpfeife in der Rechten, im Gespräch mit einer Frau, die ein Weinglas in der Linken hält. Bez. l. u.: F. van Mieris feit Ao 1666.

Holz, oben gerundet. — 0.27 m h., 0.17 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

417. Die kranke Frau. Eine Dame in gelblichem Atlaskleide und rotbraunem Pelzüberwurf sinkt in den Armen einer ältlichen Frau in Ohnmacht. Der hinter der Gruppe stehende Arzt schaut prüfend in ein Uringlas. Im Hintergrunde zwei Dienerinnen, von welcher die eine rechts sich

die Tränen trocknet und mit der Linken einen glimmenden Faden hält. Bez. auf der Stuhllehne oben und auf dem unteren Querstück: F van Mieris Ao 1667.

Holz, oben gerundet. — 0.44 m h., 0.31 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. N. Strixner u. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

418. Ein Knabe mit rotem Barett und blauer Feldbinde schlägt die Trommel, ein anderer links hinter ihm bläst dazu auf der Pfeife. Halbfigur. Bezeichnet links unten in der Ecke: F van Mieris Ao 1670...

Kupfer. — 0.17 m h., 0.14 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. C. Sturm, Lith. v. F. Dahmen, Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

419. Ein Trompeter durch ein Bogenfenster nach vorne gewandt stösst in seine Trompete. Im Hintergrunde sitzt ein Mann an einem Tische. Bezeichnet links unten: F. V. Mieris 1679

Holz. — 0.28 m h., 0.23¾ m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

420. Ein schlafender Offizier an der Seite des Gastwirts, der seiner Frau ein Goldstück in seiner Hand zeigt und sie bedeutet, zu schweigen. Am Boden und auf dem Tische umher das Reisegepäck. Bezeichnet links am Fenstersims: F van Mieris

Holz. — 0.42 m h., 0.32 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. J. Wölffle, Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

421. Ein gepanzerter alter Krieger mit federngeschmückter Pelzmütze sitzt an einem Tische, in der Rechten die Tonpfeife, die Linke auf den Schenkel gestützt. Auf dem Tischchen links ein hölzerner Bierkrug. Kniestück. Bez. unter der Tischplatte links wie auf dem vorstehenden Bilde.

Holz. — 0.19 m h., 0.16 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Lith. von N. Strixner. — Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

422. Das Innere einer Bauernstube. An einem Tische sitzen zwei Bauern, von welchen der eine Tabak schneidet und mit einer Frau spricht, der andere trinkt. Links in der Ecke ein Fass, rechts ein Tongeschirr mit Muscheln. Bezeich. rechts unten: F van Mieris

Holz. — 0.38 m h., 0.30 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. X.)

423. Eine in weisslichen Atlas gekleidete mit Federbarett bedeckte Dame besieht sich stehend in einem Spiegel. Vor ihr links ein Hündchen und grünsammtene Pantoffeln. Rechts ein Lehnstuhl. Ohne Bezeichnung.

Holz, ursprünglich oben abgerundet. — 0.43 m h., 0.32 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

Gabriel Metsu,

geb. zu Leyden um 1630, gest. im Okt. 1667 zu Amsterdam, Schüler des Ger. Dou zu Leyden, seit 1648 in der Gilde seiner Vaterstadt aufgenommen, seit 1650 tätig zu Amsterdam.

424. In einer Bauernstube wird das Fest des Bohnenkönigs gefeiert. Der in einem Lehnstuhle sitzende Bohnenkönig leert eben sein Stangenglas, ihm gegenüber sitzen zwei Frauen am andern Ende des Tisches, und vorne ein Kind im Kinderstuhl. Hinter dem Tische befinden sich ein Knabe und ein Mann mit Narrenkappe und Geige, am Herde eine Magd mit einer Pfanne. Im Hintergrunde sieht man eine Frau mit Schüssel und dreiflammigem Licht eintreten und rechts einen Mann, der einen schweren Korb über eine Treppe herabträgt. Bezeichnet auf dem Kinderstuhl rechts: Metsu

Leinw. — 0.80 m h., 0.97 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. E. C. Thelott. Rad. v. J. L. Raab. Lith. v. L. S. Trondlin. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VII.)

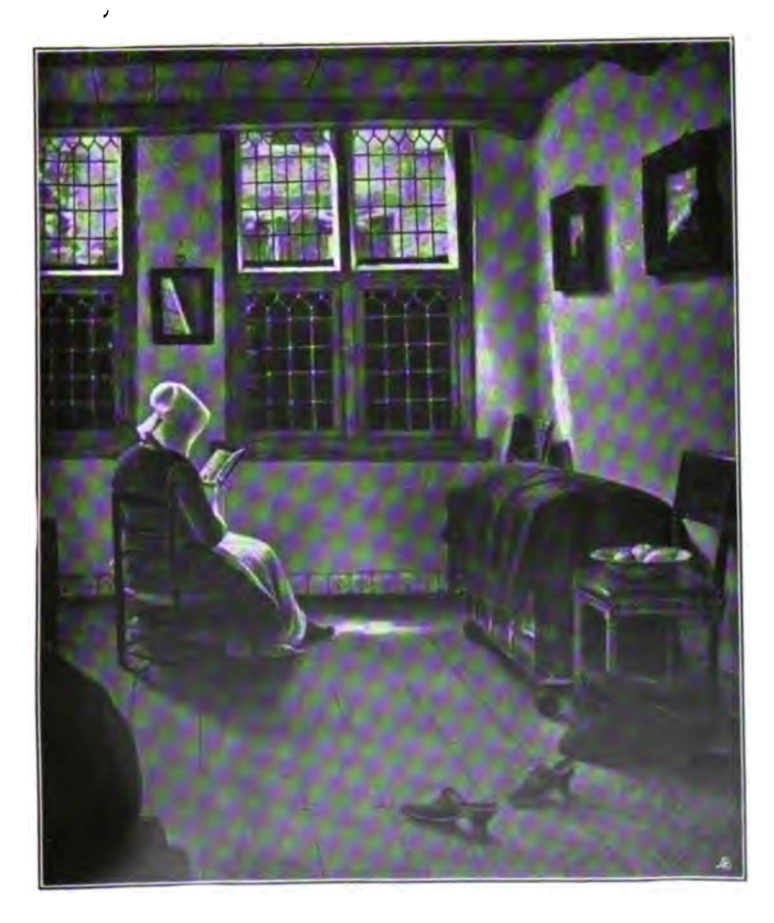
425. Eine Köchin in roter Jacke und blauem Rock sitzt in der Speisekammer, eine Schüssel auf dem Schoss und ein angespiesstes Huhn in den Händen; neben ihr hängt ein Hase. Halbe Figur. Bez. unten links: G. Metsu

Holz. — 0.32 m h., 0.25 m br. — Zweibrückener Galerie. Gest. v. P. de Colle, in Schwarzkunst v. R. Purcell. Lith. von W. Flachenecker und v. J. Wölfle. Phot. v Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

Pieter de Hooch

geb. 1630 zu Utrecht, gest. in Amsterdam nach 1677, seit 1655 Mitglied der Lucasgilde in Delft, 1668 in Amsterdam, Schüler des N. Berchem, gebildet unter dem Einflusse Rembrandt's.

426. Das Innere einer holländischen Wohnstube. Eine Frau in weisser Haube, roter Jacke, blauem Rock und weisser



426. PIETER DE HOOCH



441. ADRIAEN VAN DER WERFF

Schürze sitzt, den Rücken dem Beschauer zugewendet, auf einem Rohrstuhl und liest in einem Buche. Das Sonnenlicht spielt auf der Wand, dem gedielten Fussboden, der grünbedeckten Koffertruhe und den mit rotem Leder bezogenen Stühlen, im Vorgrunde steht ein Paar roter Pantoffeln.

Leinw. — 0.75 m h 0.62 m br. — 1791 von de Vigneux gekauft. — Neuere Forschungen wollen, dass dieses Bild gleich einigen anderen dem P. de Hooch zugeschriebenen Werken von dessen Schüler P. Janssens herrührt. — Lith. von L. Quaglio. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

Pieter van Slingeland,

geb. zu Leyden 20. Oct. 1640, gest. ebenda 7. Nov. 1691. Schüler und Nachahmer des Gerard Dou. Tätig zu Leyden,

427. Eine mit Nähen beschäftigte Frau sitzt in ihrer Stube am offenen Fenster. Neben ihr in einem Wiegenkorb ein Kind, das, eben erwachend, sie anblickt. Auf dem Stuhle im Vorgrunde zur Linken hängt ein schwarzer Filzhut. Im Nebengemach rückwärts arbeitet eine Magd.

Holz. — 0.45 m h., 0.39 m br. — Kgl. Privateigentum, 1835 an den Staat übergegangen. Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

Ary de Vois,

geb. zu Leyden gegen 1630 gest. im Juli 1680 daselbst, Schüler des Nicol. Knupfer zu Utrecht und des Abrah. v. den Tempel zu Leyden, tätig zu Leyden.

429. Ein Tabakraucher sitzt, aus dem Bilde herausschauend, an einem Tische und hält, die Rechte auf die entblösste Brust gelegt, ein Schnaps-Fläschchen in der Linken. Kniestück. Bezeichnet oben links: ADVois f

Holz. — 0.21 m h., 0.18 m br. — Lith. v. N. Strixner. Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

430. Ein Trinker in zerrissener Kleidung mit dem Glas-Pokal in der linken Hand. Kniestück nach rechts. Im Hintergrunde rechts tanzen drei maskierte Zecher. Bezeichnet unten links unten: ADVois f

Holz. — 0.26 m h., 0.21 m br. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

Godfried Schalcken,

geb. zu Made 1643, gest. im Haag 16. November 1706, Schüler des Samuel van Hoogstraeten und des Ger. Dou. Tätig in Dordrecht und im Haag, in London für Wilhelm III. und in Düsseldorf für den Kurfürsten Johann Wilhelm.

431. Die fünf klugen und die fünf törichten Jungfrauen nähern sich der Wohnung des Bräutigams, jene mit ihren hellleuchtenden Lampen voranziehend, diese mit den verlöschenden traurig folgend. Bezeichnet rechts unten:

G. Schalcken, 1700 ...

Leinw. — 0.94 m h., 1.14 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. C. Hess, in Schwarzkunst v. A. Green u. J. E. Haid. Lith. v. J. V. Mayr. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

432. Die hl. Jungfrau berührt das in ihrem Schosse liegende Jesuskind mit dem Finger am Kinn, während links Joseph es teilnahmsvoll betrachtet und rechts ein Engel entschwebt. Eines der seltenen Tagstücke des Künstlers. Bezeichnet links unten: ..halcken

Holz. — 0.26 m h., 0.21 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

433. Die büssende Magdalena. Eine brennende Lampe erleuchtet die Höhle, in der sie weinend, die Rechte auf einen Totenkopf gelegt und mit der Linken das Haupt stützend, sitzt. Halbe Figur. Bezeichnet rechts unten:

G. Schalcken

Leinw. — 1.00 m h., 0.72 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. IX.)

434. Ein Mädchen sucht einem andern die Kerze auszublasen, welche die letztere mit der linken Hand schützt. Halbe Figuren in Lebensgrösse. Bezeichnet rechts unten:

G. Schalcken

Leinw. — 0.80 m h., 0.63 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. W. Flachenecker u. F. Piloty. (Kab. IX.)

Eglon Hendrik van der Neer,

geb. zu Amsterdam 1635/6, gest. zu Düsseldorf 3. Mai 1703, Schüler seines Vaters Aart v. d. Neer, dann des Jacob Van Loo, in der Landschaft Nachahmer des Elsheimer. Tätig in Rotterdam, Brüssel und Düsseldorf, wo er kurfürstlicher Hofmaler war.

435. Eine in weissen Atlas mit reichem Ueberwurf gekleidete blonde Dame (Kniestück) stimmt ihre Laute, während sie über die rechte Schulter nach dem Notenheft zurückblickt. Ein grüner Vorhang lässt rechts ein Stück Prachtarchitektur sehen, auf deren Sockel die Bezeichnung:

E. van der Neer. fe. 1678

Holz. — 0.43 m h., 0.37 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. von Hanfstängl. (Kab. X.)

436. Eine Dame in weissem Atlas und roter pelzverbrämter Jacke ist nach einem Aderlass in Ohnmacht gesunken. Zwei Frauen und der Arzt sind um die Kranke bemüht. Hinter dem Tische steht ein weinendes Mädchen. Vorne rechts am Boden ein Prunkgeschirr mit Schale. Bezeichnet unten links:

Eglon. Van der Neer fe 1680

Holz, oben an den Ecken abgerundet. — 0.52 m h., 0.43 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. J. Fertig. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.

437. Ueberhöhte Landschaft mit Fernsicht. Vorne Rinderherde und links ein Mädchen, das ihre Füsse badet.

Holz. — 71 m h., 56 1/2 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Kab. VI.)

Adriaen van der Werff,

geb. 21. Januar 1659 zu Kralingen-Ambacht bei Rotterdam, gest. 12. November 1722 in Rotterdam, Schüler des Cornelius Picolett und des Eglon v. d. Neer, arbeitete seit 1694 für den Kurfürsten Johann Wilhelm v. d. Pfalz, der ihn 1696 zu seinem besoldeten Hofmaler ernannte und 1703 adelte. Tätig in Rotterdam.

438. Ein Mädchen und ein Knabe, die einen Vogel aus dem Korbe herauslassen, werden von zwei anderen Knaben beobachtet. Dahinter um eine marmorene Herkulesgruppe studierende Künstler und Künstlerinnen. Bez. auf dem Büstensockel links:

Adriaen van der Werff. fec. Rotterdam. ano 1687

Holz. — 0.46 m h., 0.35 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstäng und Bruckmann. (Kab. XXIII.)

439. Ecce homo. Pilatus lässt den Heiland gebunden dem Volke vorführen, das seine Verurteilung verlangt.

Rechts wird Barnabas herbeigeführt. Bezeichnet:

Adr[n] van d[r] Werff. fec.
an° 1698 a rotterd.

Leinw. — 1.29 m h., 1.12 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXIII.)

440. Sarah führt dem auf einem Bette liegenden Abraham die ägyptische Magd Hagar zu, auf deren Schulter er seine Hand legt. S. Nr. 443. Bez. auf dem Marmorsockel rechts mit dem Namen und der Jahrzahl 1699.

Leinw. — 0.76 m h., 0.62 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Kab. XXIII.)

441. Das Bildnis Johann Wilhelms im Hermelinmantel über der Rüstung, in der Rechten den Reichsapfel, die Linke in die Seite gestützt. Ganze stehende Figur. Bez. links unten auf dem Säulenpiedestal:

Adr[n] v[r] Werff fec
an° 1700

Leinw. — 0.76 m h., 0.54 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXIII.)

442. Bildnis der Gemahlin des Kurfürsten Johann Wilhelm, Maria Anna Loisia de' Medici, in weissseidenem perlenbesäumten Kleide mit dem Hermelinmantel darüber und einem Diadem im Haar. Bez. rechts unten mit Namen und Jahrzahl wie das vorstehende Seitenstück Nr. 441.

Leinw. — 0.77 m h., 0.53 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXIII.)

443. Abraham verstösst die Hagar mit ihrem Sohne Ismael. Hinter dem Patriarchen links wird Sarah mit dem kleinen Isack sichtbar. Bezeichnet auf der Stufe links: mit Namen und Jahrzahl 1701. Seitenstück zu Nr. 440.

Holz. — 0.76 m h., 0.62 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXIII.)

444. Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Maria sitzt unter dem Schutz eines Felsens am Boden mit dem Jesuskinde, welchem der hl. Joseph einen Kirschenzweig reicht. Daneben das Reisebündel. Bezeichnet links unten:

Adr[n] v Werff
fec. an° 1702

Holz. — 0.38 m h., 0.47 m br. — Mannh. Gal. — Gest. v. J. F. Rousseau, in Punktiermanier v. A. Cardon. Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)



442. ADRIAEN VAN DER WERFF



465. ADRIAEN VAN DER WERFF

445. Die Grablegung Christi. Des Herrn Leichnam ruht aut einem Tuche in der Felsgrotte. Joseph von Arimathia hält dessen Haupt empor. Maria nimmt ihm die Dornenkrone ab und Magdalena, zu den Füssen des Heilands knieend, küsst seine Hand. Dahinter die hl. Elisabeth. Bez. links unten mit dem Namen und der Jahrzahl 1703.

Holz, oben abgerundet. — 0.82 m h., 0.53 m br. — Düsseld. Gal. — Bildet mit 15 nachfolgenden Darstellungen aus dem Leben Christi und Mariä die Folge, welche der Künstler zwischen 1703 und 1716 ausführte 448—450, 452—463. — Gest. v. C. Feederle. Phot. v. J. Albert, Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXIII.)

446. Diana entdeckt das Vergehen der Kalisto, welche von fünf Nymphen umgeben und gehalten der Strafe harrt. Bez. links unten: Chev^r v^r Werff ano 1704

Holz. — 0.46 m h., 0.39 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXIII.)

447. Die büssende Magdalena, in der Grotte liegend, liest ein mit hebräischer Schrift beschriebenes Blatt. Ihre Rechte ruht auf einem Totenschädel. Bez. mit Namen und Jahrzahl 1705.

Holz. — 0.40 mh., 0.39 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XXIII.)

448. Die Darstellung des Kindes im Tempel. Simeon als Hohepriester am Altar mit dem Jesuskinde in den Armen. Vor ihm kniet die hl. Jungfrau. Hinter dem Altar der hl. Joseph mit zwei Tauben, weiter zurück die hl. Elisabeth. Bezeichnet auf der unteren Stufe mit dem Namen und 1705 S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Kab. XXIII.)

449. Die Verkündigung Mariä. Der Erzengel Gabriel schwebt, auf einer Wolke knieend, mit dem Lilienstengel zu der hl. Jungfrau herab, die in einer Ecke vor ihrem Hause sitzt, einen Korb mit Schriftrollen neben sich. Bez. links unten mit dem Künstlernamen und der Jahrzahl 1706.

Holz. — 0.82 m h., 0,58 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

450. Die Geburt des Heilands. Das neugeborne Kind wird von der Mutter den anbetenden Hirten gezeigt. Dahinter Joseph. Das von dem Kinde ausströmende Licht beleuchtet die Gruppe. Bez. unten auf einem Stein mit dem Namen und der Jahrzahl 1706. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorf. Gal. — In Schwarzkunst von J. E. Haid. (Kab. XXIII.)

451. Die hl. Magdalena sitzt in einer Felshöhle und blättert in einem Buche. Links Totenkopf und Salbengefäss. Lebensgrosse Figur. Bezeichnet rechts unten:

Chevalr vandr Werff fec anº 1707

Holz. — 1.91 m h., 1.28 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. v. W. Straucher. Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

452. Christus am Kreuze hat seinen Geist aufgegeben. Maria, am Kreuzesstamme niedergesunken, wird von den hl. Frauen unterstützt und bejammert. Rechts steht der weinende Johannes. Bez. rechts unten mit dem Namen und 1708. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — In Schwarzkunst von V. Green. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

453. Christus im Tempel als Knabe unter den Pharisäern und Schriftgelehrten. Bez. links unten mit dem Namen und 1708. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — In Schwarzkunst von V. Green. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXIII.)

454. Die Heimsuchung. Maria und Joseph werden am Hause des Zacharias von diesem und Elisabeth unter dem Thor empfangen. Bez. an der unteren Stufe mit dem Namen und der Jahrzahl 1708. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

455. Die Geisselung Christi. Pilatus schaut von einem Balkone zu. Bez. rechts unten mit dem Namen und der Zahl 1710. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

456. Die Dornenkrönung. In die gebundenen Hände des Heilandes legt ein Soldat als Szepter das Rohr, ein anderer drückt ihm die Dornenkrone auf das Haupt. Zuschauer auf dem Balkon. Bez. rechts unten mit dem Namen und 1710. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

457. Die Himmelfahrt Christi. Unten die Apostel stehend und knieend. Bez. rechts unten mit Namen und Jahrzahl 1710. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

458. Das Pfingstfest. Unter den Aposteln Maria und Magdalena. Bez. rechts unten mit Namen und 1711. S. Nr. 445.
Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

459. Christus am Oelberge, von einem herabschwebenden Engel emporgerichtet. Vorn schlafen die drei Jünger. Bez. auf dem Felsblock rechts mit Namen und 1711.
Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseld. Gal. Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

460. Die Kreuztragung. Der Heiland ist unter der Last des Kreuzes niedergesunken, das Simon von Kyrene und ein Soldat emporzuheben suchen. Weinend folgen die hl. Frauen und Johannes. Die beiden Schächer gehen dem Zuge voran. Bez. links unten mit dem Namen und der Jahrzahl 1712. S. Nr. 445.
Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

461. Die Auferstehung Christi. Ein Engel hat den Stein von dem Grabe gehoben, aus welchem der Heiland hervorschwebt. Die Wächter liegen zu Boden oder fliehen. Bez. rechts unten mit Namen und 1713. S. Nr. 445.
Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — In Schwarzkunst von V. Green. —Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

462. Die Krönung Mariä. Die hl. Jungfrau, mit gefalteten Händen und gesenkten Hauptes auf Wolken knieend, empfängt von zwei Engeln Krone und Szepter. Oben in der Glorie Christus, neben dessen Haupte die Taube. Bez. rechts unten mit dem Namen und der Jahrzahl 1713. S. Nr. 445.
Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseld. Gal. Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

463. Die Himmelfahrt Mariä. Die von Engeln auf Wolken emporgetragene hl. Jungfrau blickt in den geöffneten Himmel empor, aus welchem Engel ihr entgegenschweben. Bez. links unten mit dem Namen und der Jahrzahl 1714. S. Nr. 445.
Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXIII.)

464. Die hl. Jungfrau mit einem Buche in der Hand am Boden sitzend, blickt sinnend das vor ihr liegende Jesuskind an, welchem der kleine Johannes ein Nest mit jungen Vögeln zeigt. Rückwärts der hl. Joseph, bei einem Baume

eingeschlafen. Bez. unten an der Stufe mit Namen und Jahrzahl 1715.

Holz. — 0.58 m h., 0.45 m br. — Mannheimer Galerie. — In Punktiermanier von F. Schöpfer. Lith. v. F. Stadler. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXIII.)

465. Allegorische Darstellung. Genien halten und bekränzen an einem Obelisk ein Medaillon mit den Bildnissen des Kurfürsten Johann Wilhelm und seiner Gemahlin Maria Anna Loisia de Medici. Ringsum unter Führung der Minerva die Musen, von welchen eine vorne am Boden sitzend das Ovalbildnis des Künstlers hält. Eine Inschrift besagt, dass der Künstler diess Gemälde und die Suite der 16 Darstellungen aus der Geschichte Christi und Maria's auf kurfürstl. Befehl im Jahre 1716 (also im Todesjahre des Kurfürsten) vollendet habe.

Holz. — 0.81 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. von Strixner. In Schwarzkunst von J. E. Haid. Gest. v. C. Hep. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXIII.)

466. Nächtlicher Kinderschwank. Die Szene ist von den brennenden Kerzen beleuchtet, welche eine links aus der Türe tretende alte Frau und ein sich vorn über die Brüstung beugendes Kind halten. Ein Kind handhabt ein Tambourin, ein anderes eine Klapper. Bezeichnet links unten: *Ad v. Werff fec.*

Holz oben abgerundet. — 0.38 m h., 0.27 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. N. Strixner. (Kab. XXIII.)

467. Bildnis des Gelehrten Franciscus Junius. Das in ovalen Rahmen gesetzte Brustbild wird von zwei Putten an einem Obelisk befestigt. Unten die Attribute der Künste. Grisaille.

Leinw. — 0.31 m h., 0.19 m br. — Mannheimer Galerie. — Vorlage für den Stich des Pieter van Gunst. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXIII.)

Willem van Mieris,

als der jüngere Sohn des Frans van Mieris 1662 zu Leyden geboren, gest. daselbst den 27. Januar 1747, Schüler seines Vaters, tätig zu Leyden.

468. Eine Frau in seidenen Gewändern mit ihrem Kinde auf dem Schosse sitzt im Zimmer neben dem Wiegenkorbe. Ein Fischhändler bietet ihr ein Stück Salm zum Kaufe

an, während die Magd sich umschauend mit dem Teekessel zur Türe hinausgeht. Bez. rechts auf dem Sturz der zur Küche führenden Türe: W. Van Mieris. Fe. An. 1719

Holz. — 0.61 m h., 0.49 m br. Zweibrückener Gal. (Kab. XI.)

Jan Phil. van der Schlichten,

gest. 1745, Schüler des Adriaen van der Werff.

469. Ein Dorfmusikant, in seiner Stube auf einem Schemel sitzend, spielt die Stockgeige und singt dazu. Neben ihm auf einem Fasse Krug und Pfeife, am Boden Kessel und Mäusefalle. Auf einem Notenblatt links unten das Lied »Kraut und ryben haben mich vertrieben, het mein Mutter Fleisch gekocht, so war ich länger blieben«. Rechts unten bezeichnet: Von der Schlichten . f: 1731 .

Holz. — 0.47 m h., 0.39 m br. — Mannh. Galerie. — Lith. v. V. Leng. (Kab. X.)

470. Der hl. Andreas, in der Linken das Kreuz, die Rechte auf die Brust gelegt, in ganzer Figur stehend. Im Hintergrunde sein Martyrium auf senkrechtem Kreuze mit Horizontalbalken. Bezeichnet links unten: ... der Schlichten . fecit. 1732 .

Holz. — 0.51 m h., 0.40 m br. — Mannheimer Gal. (Kab. X.)

Paulus Potter,

geb. zu Enkhuyzen in Holland im November 1625, gest. zu Amsterdam Mitte Januar 1654, Schüler seines Vaters Pieter P. in Amsterdam und des Jac. de Wet zu Haarlem, tätig in Delft, (seit 1646), im Haag (seit 1649) und in Amsterdam (seit 1653).

471. Landschaft mit ruhenden Kühen und Ziegen. Im Mittelgrund rechts Mann und Frau eine Rinder- und Schafherde treibend, links im Hintergrund ein italienisches Bergstädtchen.

Holz. — 0.57 m h., 0.93 m br. — K. Privat-Eigentum. — Die Uebereinstimmung des Bildes mit den Jugendbildern Potters von 1642 und 1644 (Auction Höch und weiland Posonyi, Wien) sichert die früher bestrittene Urheberschaft Potters und zugleich die Epoche seiner Entstehung. —Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

472. Kühe, Schafe und Ziegen bei einer Bauernhütte. Eine Frau an der Seite ihres Mannes leitet ein kleines Mädchen

zum Gehen an, während diesem ein Knabe die Hand entgegenstreckt. Weiter zurück eine Magd, eine schwarze Kuh melkend. Bez o. l. an der Ecke: Paulus Potter f. 1646

Holz. — 0.37 m h., 0.29 m br. — Im J. 1803 gegen eine Mater dolorosa v. Ribera von der Casseler Galerie eingetauscht. — Lith. v. K. Auer u. J. Wölffle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

Pieter Cornelisz Verbeecq,

aus Haarlem, tätig nachweisbar bis 1650, 1635 in die S. Lucasgilde von Alkmaar, 1645 in jene im Haag eingetreten, angeblich Lehrer des Phil. Wouwerman.

473. Ein gesatteltes Pferd (Rotfuchs), am Zaum angebunden, links ein pissendes Hündchen. Bezeichnet links unten: P. Verbeecq

Holz — 0.17 m h., 0.23 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

Albert Cuyp,

geb. zu Dordrecht im October 1620, gest. ebenda anfangs November 1691, Schüler seines Vaters Jacob Gerritsz Cuyp.

474. Ein Offizier mit Federhut, braunem Reiterrock, roter Leibbinde und hohen Stulpstiefeln steht neben seinem gesattelten Schimmel vor einer zerfallenen Hütte. Im Hintergrund eine Lagerschenke.

Holz. — 0.29 m h., 0.38 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. C. v. Heideck. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. VI.)

475. Landschaft mit hügeligem Vorgrunde und der Aussicht auf eine weite Ebene. Rechts und links je zwei Hirten bei Schafen und Ziegen. Im Mittelgrunde Bauernhäuser unter Bäumen und ein ferner Kirchturm. Bedeckter Himmel.

Holz. — 0.28 m h., 0.43 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

Hendrik Mommers,

geb. zu Haarlem (1623?), 1647 als Meister in die dortige Gilde aufgenommen, gest. daselbst oder in Amsterdam 1697?

476. Landschaft mit Hornvieh und Schafen; rechts nähert sich eine Bäuerin mit Melkkübeln, das Tragholz auf den Schultern. Bez. rechts auf einer Zaunplanke: Mommers

Holz. — 0.61 m h., 0.81 m br. — Von Kurf. Carl Theodor erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)



472. PAULUS POTTER



478. KAREL DU JARDIN

Karel du Jardin,

geb. zu Amsterdam 1622, gest. zu Venedig 20. Nov. 1678, Schüler des N. Berchem und beeinflusst von Paul Potter. Tätig in Italien, Haag, wo er 1656 unter den Begründern der engeren Malerbrüderschaft erscheint, und seit 1659 in Amsterdam.

477. Ein Hirtenknabe kniet, einen Melkkübel in den Händen, innerhalb einer Umzäunung vor zwei Ziegen und drei Schafen. Bez. rechts unten: K'DU: IARDIN: fe.

Leinw. — 0.33 m h., 0.26 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lith. v. K. Auer. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

478. Die kranke Ziege. Zwei Mägde knieen links vor einer jungen Ziege, hinter welcher ein Hirt mit Lammfellwams an ein rebenumranktes Piedestal gelehnt steht, die Sackpfeife an seiner rechten Seite, in der linken Hand die Leine seines danebensitzenden Hundes. Vorn rechts zwei Tauben. Landschaft italienischen Charakters. Bez. rechts unten: .K. IARDIN fec

Leinw. — 0.84 m h., 0.73 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. F Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VII.)

Jacob van der Does,

geb. zu Amsterdam den 4. März 1623, gest. zu Sloten bei Amsterdam den 17. Nov. 1673, Schüler des Claes Moeyaert, 1656 Mitbegründer der engeren Malerbrüderschaft im Haag.

479. Abendlandschaft mit Ziegen, Schafen und einem Mädchen, das in ihrer Schürze Futter trägt. Bez. unten links und auf dem Mauerstück hinter der Frau: J. V. Does 1656

Holz. — 0.33 m h., 0.25 m br. — Mannheimer Gal. (Kab. VIII.)

Simon van der Does,

als der älteste Sohn des Jacob van der Does geb. angeblich zu Amsterdam 1653, gest. 1717 in Antwerpen.

480. Italienische Landschaft mit Ruinen. Im Vordergrund Hirtenkinder mit vier Schafen. Bez.: S. V Does 1706

Holz. — 0.38 m h., 0.44 m br. — Vermächtnis des 1848 verstorbenen J. F. v. Kirschbaum an König Ludwig I. (Kab. XI.)

481. Baumlandschaft mit einer bei Schafen und Jungvieh ruhenden Hirtin. Im Mittelgrunde eine Tränke. Gegenstück des Vorigen.

Holz. — 0.38 m h., 0.44 m br. — Gleicher Herkunft wie vorstehendes Bild. (Kab. XI.)

Willem Romeyn,

geb. zu Haarlem, seit 1642 Schüler des Claes Berchem. gest. nach 1693. Tätig in Haarlem.

482. Ruhende Herde. In der Mitte des Bildes eine entblätterte Weide von Schlinggewächsen umzogen, rechts eine Hütte. Bezeichnet rechts unten:

Leinw. — 0.70 m h., 0,80½ m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XI.)

WROMEYN 1665

483. Ein Hirt mit seiner Heerde an einem Wege gelagert, der über eine niedrige Anhöhe führt. Bez. links unten:

Holz. — 0.30 m h., 0.24 m br. — Aus der Privatsammlung des Königs Maximilian I. (Kab. IX.)

WROMYN

484. Ein Treiber mit zwei beladenen Pferden und einem Esel erwartet auf der Höhe eines Weges ein herankommendes Mädchen, das einen Korb auf dem Kopfe trägt. Im Hintergrund Weidevieh. Bezeichnet rechts unten:

Holz. — 0.36 m h., 0.32 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. K. Auer. Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

WROMEYN

Pieter van der Leeuw (Leeu),

geb. zu Dordrecht, seit 1669 Mitglied der dortigen Kunstgenossenschaft, gest. angeblich 1705, Schüler seines Vaters Sebastian van der Leeuw.

485. Viehstück. Eine graue Kuh steht in einem Wasser, hinter ihr rechts sitzt eine Hirtin mit drei Schafen. Bezeichnet rechts unten:

Holz. — 0.25 m h., 0.32 m br. — Lith. v. J. Wölffle. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XI.)

P. V. Leeuw. 1671

486. Abendlandschaft. Eine Magd mit dem Milchkübel lehnt sich an eine braungefleckte Kuh; eine zweite Kuh liegt daneben am Boden. Bezeichnet:

Holz. — Masse, Wiedergabe und Herkunft wie vorstehendes Gegenstück. (Kab. XI.)

P. v:d. Leeu 1671.



487. ADRIAEN VAN DE VELDE



497. PHILIPS WOUWERMANN

Adriaen van de Velde,

geb. zu Amsterdam 1635/36, gest. ebenda 21. Januar 1672, Schüler seines Vaters Willem v. d. V., des Jan Wynants und des Phil. Wouwerman in Haarlem. Tätig zu Amsterdam und Delft.

487. Ein Hirt treibt eine Rinderherde nach rechts einen Fahrweg entlang und wehrt einem Stiere. Rechts im Hintergrund wird eine Stadt sichtbar. Bez. links hinter dem Hirten: A. V. velde f 1660

Leinw. — 1.02 m h., 1.27 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. Steingrübel. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal IV.)

488. Italienische Landschaft. Im Vordergrunde eine Fähre mit Landleuten und Vieh. In der rechten Ecke drei Wildenten. Bez. am Kahne A. v Velde. f. 1667

Leinw. — 0.63½ m h., 0.77 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. XI.)

489. Idyllische Landschaft mit ruhenden Schafen und mit Kühen. Eine Magd, welche ihre Füsse am Bache wäscht, horcht auf das Flötenspiel des arkadischen Hirten, der an ein Denkmal gelehnt hinter ihr steht. Auf dem Sockel der Urne bez.: A. V. velde f 1669

Leinw. — 0.31 m h. 0.41 m br. Mannheimer Galerie. — Lith. von K. Auer. Phot. v. Hanfstängl. (Kab. IX.)

490. Ein Hirt sitzt an einem steinernen Renaissance-Brunnen, aus welchem sein Hund trinkt, während von der anderen Seite eine Bäuerin auf einem Pferde sitzend ihr Tier tränkt. Vor dem Brunnen steht eine gefleckte Kuh und ruhen zwei Schafe. Im Vorgrunde rechts ein Schaf, links eine liegende Kuh. Bezeichnet auf dem Brunnen: A. V. velde 1670.

Leinw. — 0.40 m h., 0.44 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Kab. VI.)

491. Eine Herde von Rindern, Schafen und Ziegen wird durch ein Gewässer getrieben, an dessen Ufer eine Frau auf einem zweirädrigen Karren sitzt. Im Vorgrunde links watet ein

Hirt durch ein Wasser, auf derselben Seite ein ansteigender, mit Bäumen besetzter Weg, rechts im Hintergrunde niedrige Berge. Bez. links unten: A. V. velde. f. 1671.

Leinw. — 0.37 m h., 0.42 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. VI.)

Palamedes Palamedesz, gen. Stevaerts,

geb. 1607 zu London, gest. 26. März 1638 zu Delft, Schüler seines Bruders Antonis, beeinflusst von Esaias van de Velde, 1627 in Delft als Meister aufgenommen.

492. Gefechtstück. Kavallerie im Anprall auf Musketiere und Pickeniere. In der linken Ecke ein totes Pferd und ein fliehender Soldat, auf welchen einer der Reiter die Pistole abfeuert. Bez. rechts unten: PALAMEDES PALAMEDESZ 1634.

Leinwand. — 0.29½ m h., 0.43 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. VIII.)

493. Ein Reitergefecht. Im Vorgrunde liegt einer der Reiter, von seinem gleichfalls verwundeten Pferde gestürzt, während ein anderer von seinem Sturze sich mühsam emporrichtet.

Holz. — 0.53 m h., 0.72 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. VI.)

Pieter van Laar, gen. Bamboccio,

geb. zu Laaren oder Haarlem, gest. vor 1675, Schüler des Jan van Campen in Haarlem. Tätig in Rom und Haarlem.

494. Zwei Pferde in einem Stalle; ein drittes Pferd wird am Hoftore gesattelt.

Holz. — 0.30 m h., 0.41 m br. — Aus dem Schloss zu Ansbach. (Kab. IX.)

495. Spielende Facchini unter einer Festungsmauer.

Holz. — 0.30 m h., 0.41 m br. — Gegenstück des vorigen u. gleicher Herkunft. (Kab. IX.)

Philips Wouwerman,

geb. zu Haarlem kurz vor dem 24. Mai 1619, gest. ebenda 19. Mai 1668, Schüler seines Vaters Paulus Wouverman und des Jan Wynants. Tätig zu Haarlem.

496. Eine Hirschjagd. Eine Dame und Jäger zu Pferde verfolgen einen Hirsch und eine Hinde durch einen breiten Fluss. Jenseits die Terrasse eines fürstlichen Gartens, diesseits

Gruppen von Herren und Damen; in der Ferne, auf den allmälig ansteigenden Ufern des Flusses, Städte und Schlösser. Rechts unten bez.: P£·W·

Leinw. — 0.82 m h., 1.40 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Albert und v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

497. An einem über einen Bach führenden Steg, welchen eben ein Bauer mit seinem Hunde passiert, ist ein Reiter vom Pferde gestiegen, jenseits wartet ein anderer Kavalier. Im Mittelgrunde ein Schäfer mit seiner Herde. Bez. rechts unten: PL·W·

Holz. — 0.25 m h., 0.22 m br. — Aus dem Rücklass des Königs Max I. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

498. Auf dem Zuge zur Falkenjagd ist ein Herr von seinem Schimmel gestiegen und schäkert mit einer melkenden Ziegenhirtin am Wege, während sein Reitknecht die Pferde hält. Bez. links unten: P£·W

Holz. — 0.33 m h., 0.36 m br. — Aus dem Rücklass des Königs Maximilian I. — Lith. v. F. Hohe. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. X.)

499. In einem Stalle besteigen einige Herren die gesattelten Pferde, während im Mittelgrunde ein Herr und eine Dame zu Pferde vor einem Wirtshause halten und von einem Bettler angesprochen werden. Bez. links unten: P£·W·

Holz. — 0.31 m h., 0.36 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Hohe. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. XI.)

500. An einem schiffbaren Flusse halten zwei Lastwagen mit losgespannten Pferden. Bez. links unten wie das vorstehende Bild.

Holz. — 0.29 m h., 0.36 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. C. v. Heideck. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XI.)

501. Ein Pferdestall. Einige Herren sind im Begriff, ihre Pferde zu besteigen; am Brunnen eine Magd, im Mittelgrunde links ein Reiter, von einem Bettler angesprochen. Bezeichnet links unten: P£: W

Kupfer. — 0.30 m h., 0.36 m br. — Aus dem Privatbesitz des Königs Maximilian I. stammend. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. XI.)

502. Ein Fuhrmann tränkt seine Pferde am Bache; dahinter auf dem ausgespannten Wagen eine Frau mit ihrem

Kinde. Links bei einer hölzernen Brücke angelnde und badende Leute. Rechts unten Monogramm wie vorstehend.

Holz. — 0.29 m h., 0.36 m br. — Zweibrück. Galerie. — Rad. v. I. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

503. Pferde werden zur Schwemme geritten, Kinder baden und Weiber waschen am Rande eines Flusses, während Vieh in einer Fähre übergesetzt wird. Im Hintergrunde römische Ruinen. Bez. rechts unten: PL: W.

Holz. — 0.32 m h., 0.37 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Hohe. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

504. Reitbahn im Freien bei einem Stalle. Ein gesattelter Schimmel wird an einer Barriere durch den Herrn mit Hilfe des Stallknechtes geübt. Ein Herr, eine Dame und ein Reiter schauen zu. Bez. (echt?) links unten: PL: W.

Holz. — 0.37 m h., 0.39 m br. — Mannheimer Galerie. — Hat mehrfach gelitten. Alte Kopie nach Pieter Wouwermann im Museum zu Brüssel. (Nr. 501.) (Kab. X.)

505. Winterlandschaft mit Eisbahn, auf der sich viele Menschen mit Schlitten- und Schlittschuhfahren belustigen. Rechts eine in Pelz gehüllte Dame auf einem mit einem Schimmel bespannten Drachenschlitten. Links vorn ein Wirtszelt, dahinter ein Dorf. Bez. links unten: PL: W

Holz. — 0.48 m h., 0.64 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

506. Die Schlacht bei Nördlingen am 6. Sept. 1634. Die Schweden rücken dem links von einem Hügel herabziehenden deutschen Reichsheere entgegen. Ein blutiges Reitergefecht hat sich bereits im Vorgrunde entsponnen. Bez. links unten: (S. Nr. 507.) PL: W.

Leinw. — 0.52 m h., 0.78 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

507. Die Plünderung eines Dorfes durch Soldaten (Schweden?). Auf dem Flusse zur Linken suchen die Bauern zu Schiffe ihr Vieh zu retten. Am Ufer werden die Fliehenden niedergeschossen oder mit dem geraubten Vieh weggeschleppt. Im Vorgrunde Bauern, die knieend um Pardon bitten; eine Frau mit ihrem Kinde, die über der Leiche ihres getöteten Mannes jammert, und ein Soldat, der einen Mönch



506. PHILIPS WOUWERMANN

519. CORNELISZ POELENBURGH

am Ohre fortzieht. Auf den Höhen rechts Häuser und Mühlen in Flammen. Bez. rechts unten wie vorstehend.

Leinw. — 0.50 m h., 0.78 m br. — Gleicher Herkunft wie das vorstehende Pendant. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

508. Nach beendeter Jagd nehmen Herren und Damen bei einer Bildsäule des Pan Erfrischungen ein. Rechts wird zur Rast geblasen. Bez. links unten: PL. W.

Holz. — 0.48 m h., 0.64 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

509. Aufbruch aus dem Lager. Ein Trompeter auf dem Schimmel gibt ein Signal, während der Marketender einem Reiter, der mit seiner Frau auf dem Pferde vor dessen Zelte hält, aus einer strohumwundenen Flasche Wein in ein Glas einschenkt. Links Biwakfeuer und Soldaten, die auf einer Trommel würfeln. Bez. rechts unten: PL. W

Holz. — 0.50 m h., 0.72 m br. — Zweibrückener Gal. (Kab. X.)

510. Eine Bauernfamilie mit säugendem Weib und einem Hund auf der Rast neben einem Schimmel. Bezeichnet rechts unten mit dem Monogramm: PL. W

Holz. — 0.33 m h., 0.24 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. C. v. Heideck. (Kab. IX.)

511. Zigeunerlager. Männer, Weiber und Kinder sind in den mannigfaltigsten Gruppen und Beschäftigungen umhergelagert. Ein Kavalier mit einer Dame, auch Bauern verkehren mit ihnen. Hintergrund: Landschaft mit einer Stadt. Bezeichnet links unten: PL

Holz. — 0.63 m h., 0.60 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl. Atelierbild? (Kab. VI.)

512. Landschaft am Meeresstrande. Auf der Strasse rechts mehrere Figuren. Bez. rechts unten: PW.

Holz. — 0.18 m h., 0.17½ m br. — Aus Nürnberg. (Kab. X.)

513. Reisende zu Pferde nähern sich einem Flusse. Ein von Fischern ausgeworfenes Netz wird mit Hilfe eines Pferdes an's Ufer gezogen.

Holz. — 0.31 m h., 0.40 m br. — Aus dem Besitz der Königin Isabella von Spanien in k. Privatbesitz gelangt. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

514. Ein Reiterscharmützel im flachen Kornfelde und auf der benachbarten Anhöhe. Im Hintergrunde links ein brennendes Bauernhaus. Bez. links unten (echt?): P£W.

Holz. — 0.65 m h., 085 m br — Zweibrück. Gal. — Ob aus Wouwerman's Frühzeit oder von J. v. d. Stoffe oder J. Martsen de Jonge wie A. Bredius will, muss dahin gestellt bleiben. (Kab. VI.)

Richtung des Ph. Wouwerman.

515. Blutiger Streit vor einer italienischen Schenke. Ein Duellant empfängt eben den Todesstoss, während über einen Stèintisch weg ein Mann auf den Mörder ein Pistol abfeuert. Eine Dirne liegt halb entblösst vorne auf dem Boden.

Leinw. — 0.47 m h., 0.38½ m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XI.)

Herman van Lin,

1659—70 in Utrecht nachweisbar. (Müller, Utrechtsche Archieven 1880.)

516. Tote und verwundete Soldaten auf einem Schlachtfelde werden geplündert. Rechts in der Ferne ein brennendes Kastell. Bezeichnet rechts unten: H. v. Lin

Leinw. — 0.49 h., 0.64 br. — Zweibr. Gal. (Kab. XI.)

Jan van Huchtenburg,

geb. zu Haarlem 1646, gest. zu Amsterdam 1733, Schüler des Thomas Wyck in Haarlem, zu Paris unter A. Fr. v. d. Meulen weiter ausgebildet, tätig zu Haarlem und Amsterdam.

517. Reitergefecht um eine Baumgruppe an deren Aesten mehrere Gehenkte. Im Hintergrund links eine Stadt, rechts auf einer Anhöhe eine kleinere Ortschaft, vor der ersteren Aufmarsch, vor der letzteren Schlacht. Bez. r. u.: JB

Leinwand. — 0.64 m h., 0.78 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. J. Wölffle. (Kab. XI.)

518. Reitergefecht mit Ueberfall einiger Gepäckwagen durch ungarische Reiter. Rechts nach der Ferne sich verlierend Marschlinie mit Train. Ein General reitet neben einem Trompeter im Mittelgrunde. Angeblich Episode aus der Schlacht bei Höchstädt mit Gefangennahme des franz. Marschalls Taillard.

Leinwand. — 0.65 m h., 0.78 m br. — Zweibrück. Galerie. — Lith. v. J. Wölffle. — Gegenstück des vorstehenden Bildes. (Kab. XI.)

Cornelis Poelenburg,

geb. zu Utrecht um 1586, gest. ebenda am 12. August 1667, Schüler des Abrah. Bloemaert, wurde in Italien zum Nachahmer des Elsheimer, tätig in Utrecht.

519. Die Flucht nach Egypten. Durch eine Landschaft mit Ruinen zieht Maria auf einem Esel reitend, geführt von einem wegweisenden Jüngling und dem hl. Joseph. Im Mittelgrunde anderes wanderndes Volk. Bez. auf einer Seite unten: C. P.

Holz. — 0.30 m h., 0.37 m br. — Mannh. Gal. — K. Privateigentum. — Phot. von Bruckmann. (Kab. VI.)

520. Die Geburt Christi. Das neugeborene Kind in der Krippe wird von Hirten und Hirtinen angebetet. Engel schweben links auf den Wolken hernieder. Im Vorgrunde links ein gebundenes Lamm und eine Ente. Auf einem Architekturfragment rechts vorne unten: C. P. F

Kupfer. — 0.27 m h., 0.35 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. VI.)

521. Die Anbetung der Hirten. Im Vorgrund ein Jüngling, der den nackten Rücken dem Beschauer zuwendet. Hochoval.

Kupfer. — 0.09 m h., 0.07 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. VI.)

522. Italienische Landschaft mit einem grottenreichen Felsabhang und ländlichen Gebäuden zur Linken. Vorn links ein Mann und eine Frau in antikem Gewande. Bezeichnet links unten: C. P.

Holz. — 0.33 m h., 0.40 m br. — Kgl. Privateigentum. (Kab. IX.)

523. Landschaft mit Ruinen längs einer Anhöhe zur Rechten. Im Mittelgrunde weidende Kühe; im Vorgrunde rechts eine arkadische Gruppe von vier um einen Mann gelagerten Frauen in klassischem Kostüm.

Holz. — 0.27 m h., 0.34 m br. — Kgl. Privateigentum. (Kab. VI.)

524. Landschaft. Diana entdeckt das Vergehen der Callisto. Eine Nymphe hält die letztere, welche links am Boden liegt, am Bein, hinter der Gruppe drei badende Nymphen. Bez. links unten: C. P.

Kupfer. — 0.19 m h., 0.23 1/8 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

525. Landschaft mit einer Ruine links. Im Vorgrunde steht Callisto im blauen Ueberwurf vor der halbentkleidet sitzenden Diana, umgeben von sieben Nymphen. Bezeichnet unten rechts: C. P

Holz. — 0.32 m h., 0.40 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. VI.)

Dirk van der Lisse,

1644 in die Lucasgilde im Haag eingetreten, 1656 Mitbegründer der neuen Gilde, 1660 Bürgermeister, gest. 1669. (Bredius, Kunstbode 1881 S. 196 fg., Obreen, Archief, IV. 55.)

526. In sonniger Landschaft tanzt Pan unter mehreren mythischen Genossen nach dem Cymbelschlag einer Nymphe. Rechts römische Ruinen auf Felsen, an deren Fuss Rinder in einem seichten Gewässer waten; links Aussicht auf eine von blauen Bergen begrenzte Ebene. Bez. l. unten: D·L·

Holz. — 0.47 m h., 0.85 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

Bartholomaeus Breenberg,

geb. 1599 zu Deventer, gest. in Amsterdam 1659, schliesst sich in seiner Kunst an Elsheimer und Poelenburg an.

527. Landschaft mit der Rast auf der Flucht nach Aegypten. Joseph reicht knieend dem auf Mariens Schoss sitzenden Jesusknaben eine Birne. In der Mitte vorne liegt der gesattelte Esel. Im Mittelgrunde rechts eine Schafherde. Bezeichnet links unten: BB f Aº 1634 —

Holz. — 0.56 m h., 0.80 m br. — 1792 von de Vigneux erworben. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

528. Landschaft mit den Ruinen der Basilica des Constantin (Maxentius) in Rom zur Rechten und einer Stadt links im Hintergrunde. Im Vorgrunde tanzen und kosen mehrere Paare, zum Teil in mythologischer Ausstattung. Auf einem Marmorfragment in der Mitte: BB f Aº 1638

Leinw. — 0.60 m h., 0.92 m br. — Vermächtnis des Staatsrats v. Kirschbaum an König Ludwig I. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

529. In einer Höhle kniet betend ein jugendlicher unbärtiger Mönch, vor ihm Buch, Kruzifix, Totenkopf und Geissel. Durch den offenen Eingang zur Grotte erblickt man einen zweiten Ordensbruder, in der Ferne Ruinen.

Leinw. — 0.44 m h., 0.35 m br. — 1808 erworben. — Lith. v. F. Legrand. (Kab. XI.)



530. ESAIAS VAN DE VELDE



535. JAN VAN GOYEN

Esaias van de Velde,

geb. um 1590 zu Amsterdam, 1612 in Haarlem in die Gilde eingetreten, gest. Mitte November 1630 im Haag.

530. Belustigung auf dem Eise im Stadtgraben. Bez. links unten auf einer Planke: E. V. VELDE. 1618

Holz. — 0.29 m h., 0.51 m br. — Zweibrückener Galerie. Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

Jan Porcellis,

aus Gent (?), gest. zwischen 1629 und 1632 im Haag, tätig zu Rotterdam, Antwerpen (seit 1615), Haarlem (seit 1622), und im Haag. (A. Bredius, Ztsch. f. b. K. 1883. B. S. 604.)

531. Aussicht auf stürmische See mit einigen Schiffen. Auf dem Cartellino unten bez.: 1629 Joannus porcellis

Holz. — 0.18½ m h., 0.24 m br. — Aus Schloss Deberndorf in Franken. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

Jacob van Moscher,

1613/14 als Meister in der Delfter Lucasgilde verzeichnet, um 1640/50 in Haarlem tätig, wo A. van Ostade seine Bilder staffiert.

532. Feldweg längs eines niedrigen mit Baumgruppen besetzten Hügels. Am Wege ein Bauer auf einem Schimmel, gefolgt von einem Weib mit einem Krug auf dem Kopf, einem Knaben und einem Hund. Bez. links unten: J van moscher

Holz. — 0.53 m h., 0.85 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

533. Dorfpartie im flachen Lande. Auf dem Wege links sitzt ein Lastträger mit einem Hund.

Holz. — 0.50 m h., 0.69 m br. — 1823 von König Max I. an den Staat abgegeben. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

Holländisch um 1640.

534. Eine Stadt jenseits eines breiten, ruhigen Flusses, der von Fischerbooten belebt ist. Diesseits vorn weidendes Vieh und eine mit einem grossen Reisewagen belastete Fähre. Staffage vielleicht von Adr. van de Velde.

Holz. — 0.42 m h., 0.67 m br. — Zweibr. Gal. — Die traditionelle Autorschaft des Jacob Gerritsz Cuyp wird v. Bredius u. Bode bezweifelt, der Erstere sieht darin eher die Art des D. van Hoogstraaten, der Letztere die Art des A. Kabel. — Lith. v. K. Auer, von F. Thöming u. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

Jan van Goyen,

geb. zu Leyden 13. Januar 1596, gest. im Haag 30. April 1656, Schüler des Coenr. van Schilperpoort, des Will. Gerritz, des Js. v. Swanenburg und des Esaias van de Velde.

535. Landschaft mit Bauernhäusern, einem hohen Weidenbaum in der Mitte und zwei Gruppen von Landleuten. Bez. im Vorgrunde links: VG 1629.

Holz. — 0.42 m h., 0.66 m br. — Aschaffenb. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

536. Fischerboote auf leicht bewegter See. Im Hintergrund rechts Dünenküste. Bez. auf einem Kahne rechts: VG 1640.

Holz. — 0.77 m h., 1.16 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Von Karl Theodor erworben. (Kab. VI.)

537. Ansicht von Leyden mit der Hogelandsche Kerk S. Pancratius. Vorn links Leute mit einem Hund, rechts Kuhhirten bei ihrer Herde am Ufer des Flusses. Bezeichnet links unten: VG 1643

Holz. — 0.40 m h., 0.60 m br. — Aus dem Schloss zu Würzburg. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

Pieter Nolpe,

geb. 1613/14, vorzugsweise Kupferstecher, gest. 1652/53 zu Amsterdam. Tätig zumeist in Amsterdam.

538. Kanallandschaft. Fischer ziehen eben ein Schleppnetz aus dem Wasser, nahe am rechtseitigen Ufer steht ein Dutzend Reusen. Bez. u. l. auf einem Brett: PN. 1633.

Holz. — 0.46 m h., 0.70½ m br. — Die übliche Zuteilung der mit dem gegebenen Monogramme bezeichneten Bilder an den Kupferstecher Nolpe ist unsicher. — Zweibr. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

Isack van Ruysdael,

1640 und 1642 Mitglied der Lucasgilde zu Haarlem, geb. zu Naarden, gest. zu Haarlem Anfangs October 1677.

539. Einen sandigen Abhang entlang führt eine Strasse nach einem hinter Bäumen liegenden Gehöft, welchem ein Mann und ein Weib zuschreiten. Bez. rechts unten: IVR.

Holz. — 0.30 m h., 0.28 m br. — Kgl. Privateigentum. — Zeitsch. f. b. K. 1869, S. 241 ff., 1872, S 170 ff. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)



542. SALOMON VAN RUYSDAEL

545. JOCOB VAN RUYSDAEL

Salomon van Ruysdael,

geb. zu Haarlem, daselbst seit 1623 als Meister in der Gilde, gest. Ende Oct. 1670, gebildet nach Es. van de Velde und J. van Goyen.

540. Kanalansicht. Am baumbesetzten Ufer rechts ländliche Wagen. Unter den Kähnen, welche das Wasser beleben, sind links zwei mit einem Schlepp-Fischernetz beschäftigt. Bezeichnet am Boote links: S.VRUYSDAEL·1642

Holz. — 0.73½ m h., 1.07 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

541. Baumreiches Ufer an der Mündung eines Flusses. Eine Fähre mit Hornvieh stösst vom Lande. Im Hintergrund eine Ortschaft, bei welcher ein Segelschiff anlegt. Bezeichnet auf dem Schiffe: S·VRUYSDAEL

Holz. — 0.76 m h., 1.07 m br. — Zweibr. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

542. Holländische Flusslandschaft. Vor einigen unter Bäumen versteckten Bauernhäusern stösst eine Fähre mit Vieh ab, dahinter wartet ein zweispänniger Wagen mit einer Bauerngesellschaft. Bez. links unten auf einer Tonne: SVR

Holz. — 0.65 m h., 0.93 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. J. Dorner. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VII.)

543. Landschaft mit einem Wacht-Turme an der Landstrasse. Mehrere Kutschen halten vor einem Wirtshause, im Vorgrunde links treibt ein berittener Bauer Hornvieh. Im Hintergrunde eine doppeltürmige Kirche.

Holz. — 0.67 m h., 0.81 m br. — Aus König Ludwig I. Privatbesitz in Staatsbesitz gelangt. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

Jacob van Ruysdael,

geb. zu Haarlem 1628 oder 1629, gest. ebenda im März 1682, Schüler seines Vaters Isack und vielleicht seines Oheims, Salomon van Ruysdael, tätig zu Amsterdam und Haarlem.

544. Ein sparsam mit Bäumen bewachsener Sandhügel, über den ein steiler Weg führt. Auf der Höhe zwei

Bauern neben einem Wagen. Vorn ein Bach mit Stutzweiden und blühenden Weissdornsträuchern. Rechts weidende Schafe, Hecken und Bauernhütte. Bezeichnet unten in der Mitte:

Ruisdael 1667

Holz. — 0.70 m h., 0.91 m br. — Von König Max I. 1823 an die Staatssammlung geschenkt. — Jahrzahl undeutlich. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VII.)

545. Waldlandschaft mit aufsteigendem Gewitter. Nach dem Vorgrunde zu treibt ein Hirt seine Schafherde durch ein Gewässer. Den Hügel aufwärts eilt ein Bauer in rotem Wams. Bezeichnet links unten:

Leinw. — 0.56 m h., 0.67 m br. — 1835 aus dem kgl. Privateigentum in Staatsbesitz gelangt. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

JR

546. Waldpartie mit sumpfigem Gewässer im Vorgrunde. Zwei Jäger mit drei Hunden verfolgen ein Reh. Rechts Ausblick in die Ebene. Bez. rechts unten:

JR

Leinw. — 0.60 m h., 0.72 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. K. Auer. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

547. Nordische Gebirgslandschaft mit Wasserfall in dreifachem Absturz. Rechts unten Flossstämme. Links bewaldete Höhen, über welche ein Schloss emporragt. Rechts Ausblick in ein Bergtal. Dem Motiv in Everdingen's Geschmack liegt vielleicht eine Zeichnung dieses Meisters zu Grunde. Bez. rechts unten:

JRuisdael

Leinw. — 0.99 m h., 0.86 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. J. A. Sedlmayr. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

548. Waldpartie mit Eichen und Buchen bei einem sumpfigen, von Enten und blühenden Nymphäen belebten Gewässer. Im Mittelgrunde ein Hirt mit seinen Schafen, rechts bei einem gestürzten Buchenstamme ein Wanderer. Bezeichnet rechts unten (undeutlich):

JR

Leinw. — 0.61 m h., 0.97 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. J. A. Sedlmayr. Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

549. Ansicht eines Dorfes bei eingetretenem Tauwetter. Auf der Strasse schleift ein Bauer, von einem Knaben begleitet, einen Holzstamm an einem Tau. Bez. rechts unten:

Ruÿsdael

Leinw. — 0.36 m h., 0.31 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. J. A. Sedlmayr. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

550. Landschaft mit Wasserfall. Auf einem Felsrücken zur Rechten liegt unter zwei grossen Tannen ein Gehöfte von welchem aus ein Steg nach dem anderen Ufer führt; Staffage: ein Hirt mit einer Schafherde. Bez. links unten:

Rùisdael

Leinw. — 0.67 m h., 0.53 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. F. Hohe. (Kab. X.)

551. Gruppe von Eichen und Buchen mit einem Giessbach im Vorgrunde. Jenseits eines Brückensteges eine lagernde Familie. Rechts Aussicht auf eine Schafweide, einen Dorf kirchturm und eine Windmühle. Bez. rechts unten:

Ruysdael

Leinw. auf Holz. — 0.72 m h., 0.90 m br. — 1815 durch König Maximilian I. in Wien erworben. — Lith. v. J. Steingrübel und von J. Wölffle. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VII.)

Antonis Waterlo,

geb. 1609 oder 1610 zu Lille, gest. wahrscheinlich zu Amsterdam nach 1676. Seit 1653 Bürger in Leeuwarden; tätig meist in Utrecht und Amsterdam.

552. Waldlandschaft mit hochstämmigen Laubbäumen. Reisende zu Wagen und zu Ross werden von Räubern angefallen. Die Figuren sollen von J. B. Weenix sein. Bez. links unten auf der Schnittfläche eines Baumstammes:

A. waterlo f

Leinw. — 0.86 m h., 0,77 m br. — 1804 von dem Kunsthändler Artaria gekauft. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

Jan van der Meer (Vermeer van Haarlem),

geb. zu Haarlem im October 1628, gest. ebenda im August 1691, Schüler des Jacob de Wet. Tätig zu Haarlem.

553. Ein Waldweg, staffiert mit einem Reiter auf einem Schimmel, einem Mann zu Fuss und zwei Hunden. Bez. unten links:

Holz. — 0.38 m h., 0.30 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

554. Hügelige Waldlandschaft. Im Vorgrunde rechts werden zwei Kutschen von Räubern überfallen und geplündert, die vom Wagen abgespannten Pferde im Hintergrunde den Waldweg hinaufgeführt. Links im Hohlwege ein flüchtender Bauer, auf den aus dem Hinterhalte geschossen wird. Bezeichn. rechts unten:

Leinw. — 1.24 m h., 1.37 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl. Die Zugehörigkeit dieses und anderer ebenso bezeichneter Bilder zu dem Haarlem'schen van der Meer ist wenig wahrscheinlich. (Saal IV.)

Holländisch um 1650.

555. Waldlandschaft mit mächtigen Eichen und Weiden an einem Gewässer. Am Ausgang eine Frau zu Esel und ein Jäger zu Pferde mit dem Falken.

Leinw. — 1.15 m h., 1.02 m br. — Erworben aus dem Besitz des König Ludwig I — Erst Waterlo, dann G. Scheyndel genannt, neuestens auf Jacob Ruysdael, S. Ruysdaels, Sohn, zutreffender auf Pieter van Asch gedeutet. (Kab. VIII.)

556. Ein Eichenwald mit Aussicht in eine Flachlandschaft links. Durch einen Schluchtweg rechts kömmt ein Jäger mit einem Knaben und zwei Hunden, zwei andere Hunde sind vorn an einem Quellenteich.

Holz. — 1.05 m h., 1.15 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Maximilian I. — Vielleicht vom Haarlem'schen van der Meer. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

556a. Baumlandschaft in Abendbeleuchtung. Ein Jäger mit dem Falken auf der Faust reitet bildeinwärts, vor ihm schreitet der Falkonier von Hunden umgeben.

Holz. — 0.60 m h., 0.50 m br. — Aus Privatbesitz erworben 1900.

Jan van Kessel,

geb. 1641/42 zu Amsterdam, gest. ebenda im Dez. 1680, Schüler des Jac. Ruysdael.

557. Baum-Landschaft. Im Vorgrunde links feuert ein Jäger auf eine Wildente. Bz. rechts unten:

Leinw. — 1.01 m h., 1.24 m br. — 1823 von K. Max I. geschenkt. (Saal IV.)



553. JAN VAN DER MEER

570. MEINDERT HOBBEMA

Adriaen van der Kabel,

geb. zu Ryswyk bei dem Haag 1631, gest. zu Lyon 16. Jan. 1705, Schüler des Jan van Goyen. (R. de Cazenove, Le peintre van der Kabel, Lyon 1888.)

558. Baumlose Gegend mit einem Hause auf der Anhöhe zur Rechten. Auf dem Wege, der daran vorüberführt, ein Reiter und eine Frau mit ihrem Buben. Bez. links unten: AKabel 1652.

Holz. — 0.46 m h., 0.56 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

Hendrik Verschuring,

geb. zu Gorkum 1627, gest. bei Dordrecht 26. April 1690, Schüler des D. Govertsz und des J. Both, tätig in Rom und Gorkum.

559. Sandige Flachlandschaft am Ufer des Meeres (Scheveningen?) mit aufsteigenden Wolken. Links bis tief in den Hintergrund eine Hügelreihe mit niedrigem Graswuchs und ein Kirchdorf. Vorn eine Fischerhütte, dabei Fischverkäufer und Reisende mit Pferd und Hund, weiterhin reifenspielende Knaben und am Ufer ein Reisewagen.

Leinw. — 0.83 m h., 1.17 m br. — 1792 von de Vigneux erworben. — Lith. v. F. Hohe. Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

Cornelis Decker,

trat 1643 in die Gilde zu Haarlem und starb daselbst im März 1678. Schüler des Salomon Ruysdael.

560. Landschaft. Ein Bauernhaus unter dem Schatten grosser laubreicher Bäume mit Ställen und einem Taubenschlage. Die Staffage (Frau schenkt zwei Männern aus dem Kruge ein) von Adr. van Ostade. Bez. rechts unten am mittleren Brett des Schweinekobens: decker

Leinw. — 0.57 m h., 0.73 m br. — 1791 aus der Sammlung de Vigneux erworben. — Lith. v. K. Auer. Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

561. Landschaft. Im Mittelgrunde drei Hütten unter Bäumen, links ein Gewässer mit einem eben landenden Kahn. Rechts blickt ein Mann über eine Umzäunung. Bez. auf dem Kahn: C. D.

Leinw. — 0.56 m h., 0.67 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Kab. IX.)

Roelof van Vries,

geb. in Haarlem 1631, 1699 noch in Amsterdam tätig.

562. Eine Mühle im Walde; links Wegelagerer, einem Reiter auflauernd. Bez. l. unten: R. v vries

Leinw. — 0.59 m h., 0.51 m br. — Zweibrück. Galerie. — Lith. v. J. A. Sedlmayr. Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

562a. Bauernhütte unter Bäumen. Rechts unten sitzt ein Angler. Bez. in der Mitte unten wie vorstehend.

Holz. — 0.56 m h., 0.45 m br. — Aus der Sammlung Schubart. (Kab. VI.)

S. Rombouts,

Maler in Haarlem, nachweisbar daselbst zwischen 1650 und 1663.

563. Am Strand. Auf den Dünen viel Volk, eine Seeschlacht beobachtend, welche in der Ferne sichtbar wird. Bezeichnet unten in der Mitte: Rombovt

Holz. — 0.42 m h., 0.71 m br. — Zweibrück. Galerie. — Riegel, Beiträge II. S. 400. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

564. Ein Bauernhof mit Taubenhaus unter Bäumen. Vorne rechts ein Kahn am Landungsstege eines Teiches. Im Boote steht ein Mann, ein anderer sitzt angelnd auf der Landungsbrücke. Bez. auf dem Kahne: S R.B

Holz. — 0.49 m h., 0.42½ m br. — Zweibrück. Galerie. — Vgl. W. Schmidt, Zeitsch. f. b. K., 1874 B. S. 299. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

Holländisch um 1650.

565. Holländische Flusslandschaft. Auf dem linken Ufer ein Kirchdorf unter Bäumen und auf der Strasse dahin ein Wagen mit Reisenden, auf dem rechten Ufer Bauernhäuser und ein Kalkofen. Auf dem Boote vorn in der Mitte Reste eines Monogramms: . . VSDL. .

In der Ecke links: GHoe

Holz. — 0.39 m h., 0.63 m br. — K. Privateigentum. (Kab. IX.)

Allart (Allerdt Aldert) van Everdingen,

geb. zu Alkmaar 1621, gest. zu Amsterdam im November 1675, Schüler des Roelant Savery zu Utrecht und des Pieter Molyn zu Haarlem, seit 1653 in Amsterdam.

566. Nordische Abendlandschaft mit Wasserfall und Hammerwerk in einem engen, mit Waldbäumen dicht be-

wachsenen Tal. Auf den Felsblöcken im Vorgrunde drei Männer, die in den Abgrund schauen. Bez. rechts unten:

A v. Everdingen 1650.

Leinw. — 1.12 m h., 0.88 m br. — 1792 von de Vigneux gekauft. — Lith. v. J. Dorner. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

568. Baumlandschaft mit Hochgebirg im Hintergrunde. Im Vorgrunde vor einer Hütte vier Männer bei weidenden Schafen. Bez. rechts unten:

A.v. EVERDINGEN

Leinwand. — 1.04 m h., 1.36 m br. — Mannh Gal. — Lith. v. J. Dorner. Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

Nachahmer des A. Everdingen um 1650.

569. Landschaft mit einem Wasserfall. Links sperren schroffe Felsen das Bild. Im Vorgrunde Ziegenhirten und Fischer mit Netzen und Reusen.

Holz. — 0.51 m h., 0.74 m br. — Ankauf v. König Max I. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. VII.I)

Andries van Eertvelt,

geb. 25. März 1590 zu Antwerpen, gest. 9. August 1652.

567. Seesturm und Brandung in einer Felsenbucht. Schiffer sind mit der Bergung einer gestrandeten Fregatte beschäftigt. Bezeichnet links unten:

AE

Holz. — 0.60 m h., 0.92 m br. — K. Privateigentum. — Nach W. Schmidt, Repertorium XV. S. 434 von A. van Eertvelt. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XI.)

Meindert Hobbema,

geb. 1638 zu Amsterdam, gest. ebenda den 7. Deezmber 1709, Schüler des Jacob Ruysdael.

570. Landschaft. Auf einer leichten Anhöhe zur Linken unter alten Eichen liegen zwei Bauernhütten. Auf dem rechts sich entlang ziehenden Wege, der im Vordergrunde ein Wasser durchschneidet, stehen zwei Leute mit einem Kinde. Bez. unten rechts:

m. Hobbema

Holz. — 0.52 m h., 0.65 m br. — 1792 von Hrn. de Vigneux erworben. — Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. Kab. IX.

Aart van der Neer,

geb. 1603 zu Amsterdam, gest. 9. November 1677 ebenda, tätig zu Amsterdam.

571. Mondlandschaft. Im Vorgrund links zwei Männer auf einem am Ufer liegenden Nachen.

Holz. — 0.17 m h., 0.27 m br. — Zweibrückener Galerie. Nur in der Art des Meisters. (Kab. VI.)

Herman Saft-Leven d. J.,

geb. in Rotterdam um 1610, gest. zu Utrecht den 5. Januar 1685, wahrscheinlich Schüler seines gleichnamigen Vaters. Tätig zu Rotterdam und (seit 1633?) zu Utrecht.

572. Eine Flussgegend im Rheincharacter. Nahe an dem von vielen Kähnen belebten Flusse ein mit ländlichen Figuren staffierter Weg, in der Mitte eine Baumgruppe; dahinter links auf einer Anhöhe ein Schloss. Bez. unten in der Mitte, zum Teil unter dem Rahmen: HS 1651

Holz. — 0.22 m h., 0.29 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

573. Ansicht von Heimbach am Rhein. Schiffe beleben den Strom. Auf dem Felsen rechts eine Burg, an seinem Fuss ein mit Mauern umgebenes Städtchen. Bezeichnet unten links auf dem in den Fluss vorspringenden Felsen: HS 1652

Auf der Rückseite in gleichzeitigem Kursiv: Heimbach auff dem Rheyn Herman. Saft. Leven. A. Utrecht F. Anno 1652.

Kupfer. — 0.25 m h., 0.37 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

574. Landschaft im Charakter der Rheingegenden. Der schmale Fluss ist von Kähnen belebt, im Hintergrunde erheben sich hohe Berge. Rechts ein Dorf, vorn tanzende Bauern vor einem Wirtshause. Bezeichnet unten links auf dem Kahn: HS 1653

Holz. — 0.39 m h., 0.54 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. G. Kraus. (Kab. XI.)



577. JAN WYNANTS



587. JAN BOTH

Jan Wynants,

geb. zu Haarlem um 1600 (?) und 1679 noch zu Amsterdam am Leben. Tätig in Haarlem und Amsterdam.

575. Ein Jagdhund sitzt im Vorgrunde bei einem abgestorbenen Eichstamm, hinter welchem eine Bauernhütte sichtbar wird. Bez. links unten: J. Wynants 165 . .

Holz. — 0.49 m h., 0.39 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XI.)

576. Landschaft mit Hasenjagd. Links ein vornehmer Reiter auf einem Schimmel. Figuren und Tiere von Lingelbach. Bezeichnet rechts unten: J. Wynants A° 1666. .

Leinw. — 0.86 m h., 1.04 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. X.)

577. An einem abgerissenen mit Weiden und Buchen bestandenen Sandhügel entlang führt ein tiefspuriger Landweg, auf welchem vier Rinder von einem ländlichen Paare vorwärts getrieben werden. Bezeichnet rechts unten: J. Wÿnants f . 1672

Leinw. — 0.29 m h., 0.36 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

578. Landschaft. Ein Herr und eine Dame zu Pferde ziehen des Wegs zur Jagd, voran der Falkonier, nachfolgend ein Diener. Bez. rechts unten: J. Wy . . .

Leinw. — 0.66 m h., 0.53 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. K. Auer. (Kab. X.)

579. Morgenlandschaft. Zwischen einem mit Bäumen und Gras bewachsenen Sandhügel und einem Teiche zieht sich ein tief ausgefahrener Landweg hin, belebt durch eine nach dem Vorgrunde getriebene Herde von Kühen, Schafen und Ziegen. Die Staffage von Adr. van de Velde gemalt. Bezeichnet rechts unten: J. W

Leinw. — 1.54 m h., 1.97 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. J. A. Sedlmayr und v. J. Wölffle. Rad. v. I. L. Raab. Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

580. Abendlandschaft. Bei einem Teiche im Vordergrunde und einer Gruppe alter Buchen vorüber führt rechts in ein Gehölz ein ausgefahrener, von Leuten zu Fuss und

zu Pferde belebter Weg. Links öffnet sich die Aussicht auf Wiesen und ferne niedrige Berge. Bezeichnet wie das vorstehende Bild. Gegenstück des vorigen.

Leinw. — 1.54 m h., 1.97 m br — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. K. Auer und J. Wölffle. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

581. Landschaft mit einer Baumgruppe neben einem Sandhügel, an dessen Fusse Reisende und ein Hirt mit seiner Herde; links Aussicht auf eine ebene Ferne. Bezeichnet unten in der Mitte: J. W.

Holz. — 0.18 m h., 0.22 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. X.)

582. Ein Sandhügel mit Gestrüpp und Gras bewachsen zur Rechten; dahinter die Häuser eines Dorfes unter Bäumen. Vorn am Wege, der daran vorüber in eine flache Gegend führt, zwei Jäger, die sich mit einander unterhalten. Links ein Gewässer. Staffage v. Adr. v. de Velde. Bezeichnet rechts neben dem Weidenstrunke: J. W.

Leinw. — 0.36 m h., 0.41 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. Steingrübel. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. XI.)

Jan Both,

geb. zu Utrecht um 1610, gest. ebenda den 9. August 1652, Sohn des Glasmalers Dirck Both, seit 1624/25 als Lehrling des Abr. Bloemaert in der Malergilde, in Rom unter dem Einfluss des Claude Lorrain weitergebildet, seit etwa 1644 in Utrecht ansässig. Sein Bruder Andries Both, der Jan's Bilder im Geschmack des Pieter van Laar zu staffieren pflegte, erscheint bereits 1633 auf datierten Bildern.

583. Abendlandschaft. Unter mächtigen Waldbäumen sitzt Merkur mit Argus auf einem Felsen und schläfert ihn durch den Ton der Flöte ein. Im Mittelgrunde rechts die weidende Herde des Argus. Darüberhin Ausblick in's Freie. Bez. links unten: Both f.

Leinw. — 1.69 m h., 1.29 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. VIII.)

584. Waldlandschaft bei Abendstimmung. Der von Mercur getötete Argus ist über einen Felsblock herabgestürzt,

auf welchem Juno mit ihrem Pfauenpaar sitzt, während Merkur von rückwärts gesehen, sich zum Fliegen erhebt. Bez. unten in der Mitte auf einem Felsstück: Both fe

Leinw. — 1.16 m h., 1.02 m br. — Mannheimer Galerie. — Figuren und Tiere von anderer Hand, vermutlich vom älteren J. B. Weenix. — Vgl. W. Schmidt, Zahn's Jahrb. V. 51. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

585. Römisches Genrebild. Auf einem römischen Ruinenfelde, welches den Saturntempel, das Kapitol u. d. Tempel d. Venus u. Roma im Hintergrunde zeigt, belustigen sich verschiedene Gruppen mit Kartenspielen, Bocciawerfen u. s. w. In der linken Ecke ein Hausierer mit Wein. Bez. in der Ecke unten l.: Both

Leinw. — 0.65 m h., 0.83 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VIII.)

586. Landschaft in Abendstimmung. Rechts sperren Felsen die Aussicht. Im Vorgrunde in der Mitte zwei durch einen Bach watende Männer, wovon einer ein Weib auf dem Rücken trägt. In der Ecke rechts drei Rinder mit dem auf einem derselben reitenden Hirten. Bezeichnet: Both f

Holz. — 0.50 m h., 0.60 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

587. Italienische Landschaft bei Sonnenuntergang mit Aussicht nach links, rechts Wasserfall zwischen Felsen. Links auf der Strasse werden Räuber von Soldaten gefesselt und abgeführt. Staffage von Ph. Wouwerman. Bez. rechts unten in der Ecke (undeutlich): J. Both.

Leinw. — 0.63 m h., 0.80 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

588. Italienische Herbstlandschaft in glühender Abendbeleuchtung. In der Mitte eine Baumgruppe, links auf der Strasse Eseltreiber, rechts ein Steg über einen Waldbach, hinter welchem an der ansteigenden Felswand eine Klause. Bez. links unten: Both fe.

Holz. — 0.76 m h., 1.14 m br. — Düsseldorf. Galerie. Die Figuren von Andries Both. — Gest. v. C. Hess. Rad. v. J. Cogels. — Lith. v. K. Auer. Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

Jan Asselyn (Crabetje),

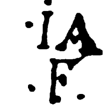
geb. zu Dieppe 1610, gest. zu Amsterdam im Oktober 1652, Schüler des Esaias van de Velde, in Italien 1630—45 unter dem Einfluss des Jan Miel und Pieter de Laar weitergebildet.

589. Italienische Landschaft mit einer zum Bauernhaus umgewandelten Ruine auf steilem Felsen zur Rechten. Auf der Landstrasse fünf Reisende zu Pferd. In der Ferne eine Stadt und Felsberge mit einem Fluss dazwischen. Bezeichnet unten:



Leinw. — 0.69 m h., 0.93 m br. — Düsseld. Gal. — Waagen, Handbuch II p. 177. — Rad. von W. von Kobell. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

590. Breiter Fluss mit von Türmen flankierter Bogenbrücke. Diesseits am Ufer warten Reisende auf die Einschiffung. Bezeichnet unten:

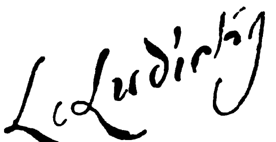


Holz. — 0.61 m h., 0.76 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Max I. Phot. v. Bruckmann. (Kab. IX.)

Lodewyck van Ludick,

in Amsterdam urkundlich erwähnt seit 1656, gest. ebenda um 1703. (Vgl. N. de Roever, A. Bredius und A. D. de Vries in Oud Holland II, 83, ff. und III, 225.)

591. Italienische Landschaft bei Sonnenuntergang. Der Weg vorn rechts ist von Maultieren und ihren Führern, weiterhin den Fluss entlang von Anglern und einer Herde belebt, links in der Ferne sieht man eine Brücke. Bez. rechts unten mit dem Künstlernamen:



Leinw. — 0.82 m h., 1.03 m br. — K. Privateigentum. — Ausser diesem Bilde kennt man nur zwei ebenso bezeichnete Bilder: in der städt. Galerie in Bamberg (unter dem Namen W. de Heusch Nr. 210) und im Rudolfinum zu Prag Nr. 441. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XI.)

Nicolaas Berchem

geb. zu Haarlem im Sept. 1620, gest. in Amsterdam 18. Febr. 1683, Schüler seines Vaters, des Stilllebenmalers Pieter Claasz Berchem, und des J. van Goyen, N. Moeyaert, P. de Grebber, J. Wils und J. B. Weenix, tätig zuerst in Italien, später in Haarlem und Amsterdam.



597. NICOLAAS BERCHEM

601. JAN GLAUBER

592. Laban verteilt unter seine Knechte und Mägde, welche sich mit den Herden auf dem Felde gelagert haben, die Feldarbeiten. Bezeichnet links unten:

Berchem 1643

Leinw. — 1.39 m h., 1.66 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

593. Landschaft mit einem Berg im Mittelgrunde, an dessen Fusse, fern im Tale, eine Stadt liegt. Im Vordergrunde ein mit einem Esel bespannter Karren, welcher beladen wird und ein pflügender Bauer. Bez. rechts unten:

Berchem fec

weiter in der Ecke 1655.

Holz. — 0.26 m h., 0.34 m br. — Mannh. Gal. — Aquatintastich v. W. Kobell 1785. (Kab. X.)

594. Landschaft mit antiken Ruinen auf steilen Felsen. Eine Frau auf einem Schimmel hält an einem Brunnen bei einem Manne, der aus seinem Hute trinkt; im Hintergrunde Hirten bei ihrer Herde. Bez. links unten:

Berchem

Leinw. — 0.81 m h., 1.04 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. C. Hess. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

595. Italienische Abendlandschaft. Im Vorgrunde treiben Hirten ihr Vieh einem Flusse zu. In der Mitte unten bezeichnet:

Berchem

Seitenstück zu 596.

Holz. — 0.39 m h., 0.52 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XI.)

596. Italienische Abendlandschaft. Auf der in die Tiefe führenden Landstrasse ein Reiter, einer Bettlerfamilie Almosen reichend. Bez. wie das Seitenstück Nr. 595.

Holz. — 0.39 m h., 0.52 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XI.)

597. Italienische Landschaft mit einem Fluss, durch welchen ein Hirt mit seiner Herde zieht, während eine Frau zu Pferde und ein Mann mit verschiedenen Tieren am Ufer stehen. Links im Schatten zwei Fischer. Bezeichnet links unten:

Berchem. f

Leinw. — 0.61 m h., 0.71 m br. — Zweibr. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VII.)

598. Italienische Abendlandschaft mit Häusern auf den Höhen des Mittelgrundes. Vorn ein paar Kühe und Ziegen an einer Tränke, neben welchen eine Frau wäscht und eine andere spinnt. Bez. links unten: Berchem.

Holz. — 0.29 m h., 0.26 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. VI.)

Adam Pynacker,

geb. 1621 zu Pynacker, einem Flecken zwischen Schiedam und Delft, gest. zu Amsterdam im März 1673, im Anschluss an die Kunstweise Jan Both's ausgebildet, tätig zu Delft und Amsterdam.

599. Landschaft. Rechts unter Bäumen stürzt ein über einen Giessbach führender Steg unter einer darüber ziehenden Herde zusammen. Am Ufer eines Flusses zur Linken lagern Segelkähne mit Waren. Im Vordergrunde ein Mann mit einem Beile und eine Frau. Bez. links unten (fragmentiert erhalten): nack 1659

Leinw. — 1.13 m h., 1.62 m br. — Aus Kloster Wilten. Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

600. Abendlandschaft. Rechts Gesträuch auf einem Hügel, links Aussicht auf hell beleuchtete Höhen, vorn wird eine weisse Kuh von einem berittenen Bauern durch ein Wasser getrieben. Am Ufer in der Mitte bez.: Pynacker.

Holz. — 0.49 m h., 0.58 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

601. Landschaft mit hochstämmigen Bäumen, welche die Durchsicht in eine von Bergen begrenzte Ebene gewähren. Durch den sumpfigen Waldgrund vorn treibt eine Magd eine Kuh, einen Widder und zwei Ziegen.

Leinw. — 0.48 m h., 0.37 m br. — Zweibrückener Galerie. — Aquatintastich v. W. Kobell. Lith. v. K. Auer. (Kab. IX.)

Frederik de Moucheron,

geb. zu Amsterdam 1633/1634, gest. in Amsterdam Anfangs Januar 1686, Schüler des Jan Asselyn.

602. Landschaft mit hohen Laubbäumen und einem Gewässer im Vorgrunde, durch welches ein Mann zwei Kühe treibt, während eine Frau mit einem Knaben und einem Hund

sich anschickt, durchzuwaten. Links die Aussicht auf eine Ebene mit abschliessenden Bergen. Figuren und Vieh von N. Berchem. Bez. rechts unten: Moucheron

Leinwand. — 0.61 m h., 0.58 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XI.)

Jan Hackaert,

geb. zu Amsterdam 1629, gest. daselbst 1699 (?), tätig zu Amsterdam.

603. In einem hochstämmigen Buchenwald erwarten Jäger mit ihren Hunden den mit sechs Grauschimmeln bespannten Prachtwagen ihres fürstlichen Gebieters, der im Mittelgrunde anfährt. — Staffage von Adr. v. d. Velde.

Leinwand. — 0.68 m h., 0.59 m br. — Aus dem Nachlass Maximilian I. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XI.)

Jan Glauber,

geb. 1646 zu Utrecht, gest. um 1726 zu Schoonhoven, Schüler des Nicol. Berchem in Haarlem, später in Lyon unter A. v. d. Kabel und in Italien unter dem Einfluss des G. Poussin ausgebildet, nach seiner Rückkehr in Hamburg, Kopenhagen, im Haag und in Amsterdam tätig.

604. Italienische Landschaft mit einem Städtchen im Mittelgrunde. Vorn bei einem Denkmal sitzt eine Frau, die mit einem antik gekleideten Wanderer spricht.

Leinw. — 0.35 m h., 0.42 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

605. Italienische Landschaft. In einem bewaldeten Tale baden Nymphen in einem stillen Gewässer oder ruhen am Ufer.

Leinwand. — 0.89 m h., 1.13 m br. — Mannh. Gal. — Die Figuren von Lairesse. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VIII.)

Emanuel Murant,

geb. zu Amsterdam am 22. Dez. 1622, gest. nach längerem Aufenthalt in Frankreich zu Leeuwarden um 1700. Schüler des Ph. Wouwerman.

606. Dorfpartie. Im Vorgrunde eine Spinnerin und ein schlafender Mann unter Schafen und Hühnern, von einer zum Brunnen gehenden Frau angesprochen.

Leinw. — 0.63 m h., 0.86 m br. — 1853 aus dem k. Privateigentum in den Staatsbesitz gelangt. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

Simon de Vlieger,

geb. um 1600 zu Rotterdam, gest. zu Amsterdam 1659, seit 1634 Mitglied der Gilde in Delft, seit 1643 Bürger zu Amsterdam, tätig zu Delft, Rotterdam und Amsterdam.

607. Stürmische See mit zwei Segelbooten und einem Kahn, zwei Fregatten in der Ferne. Rechts ein Hafendamm.

Holz. — 0.57 m h., 1.08 m br. — Stammt aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VI.)

608. Marine bei völlig ruhiger See. Im Vorgrunde Fischerboote. Im Hintergrunde löst ein Dreimaster vor einem kleinen Fort (Fort Bath in der Schelde bei Antwerpen, nach V. de Stuers) Salutschüsse.

Holz. — 0.57 m h., 0.96 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

Jan Beerstraaten,

geb. im Mai 1622 zu Amsterdam, tätig daselbst und gest. 1666.

609. Ein Seesturm. An einer Klippe scheitert ein Segelschiff, auch ein Rettungsboot ist im Begriff zu sinken, rechts im Vorgrunde werden Schiffbrüchige mit Tauen aus dem Wasser gezogen und beschwört ein Mönch mit dem Kreuze den Sturm. Rechts im Mittelgrunde ein Bergschloss. Auf einer Tonne in der Mitte vor dem sinkenden Boot die Bezeichnung: *IB.*

Holz. — 0.90 m h., 1.23 m br. — Kurf. Gal. z. München. — Lith. v. J. Wölffle. (Saal IV.)

Ludolf Bakhuyzen,

geb. zu Emden am 18. Dez. 1631, gest. zu Amsterdam 17. Nov. 1708, Schüler des A. van Everdingen, bildete sich später nach den Marinen des Hendrik Dubbels.

610. Der Seehafen von Amsterdam. Ein grosses Schiff wird mit vollen Segeln von einer frischen Brise in den Hafen getrieben. Bezeichnet (der Name P. Coopse, wie Smith will, findet sich nirgends) auf einer Planke der Barke links in Antiqua: L. BAKHUIZEN und auf einem Fasse desselben Kahnes mit der Jahrzahl 1697.

Leinw. — 1.11 m h., 1.46 m br. — Aus der Verlassenschaft des Königs Maximilian I. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. VII.)



613. WILLEM VAN DE VELDE



624. JAN DAVIDSZ DE HEEM

Jan van de Capelle,

zu Amsterdam tätig 1650 bis 1671.

611. Holländische Kanalansicht, von grösseren und kleineren Schiffen belebt. Bezeichnet auf dem Schiffe rechts: J V Cappell

Leinw. — 1.03 m h., 1.25 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VII.)

Willem van de Velde, der Jüngere,

geb. im Dezember 1633 zu Leyden, gest. 6. April 1707 zu Greenwich, Schüler seines Vaters Willem van de Velde aus Leyden, dann des Simon de Vlieger, tätig in Amsterdam und Greenwich.

612. Seestück bei abziehendem Gewitter. Von zwei dreimastigen Kriegsschiffen treibt eines (links) mit zerrissenen Segeln, das andere mit gekürztem Segelwerk gibt eben einen Schuss ab. Vor und um dieselben mehrere Boote, im Hintergrunde rechts vier Dreimaster. Bez. unten rechts: W. V. Velde fecit

Leinwand. — 0.63 m h., 0.90 m br. — Gelangte 1835 aus dem Besitz des Königs Ludwig I. an den Staat. (Kab. XI.)

613. Ruhige See. Links eine Fregatte; im Vorgrunde zwei Frachtschiffe mit gespannten Segeln; nach der Tiefe zu noch mehrere Segelschiffe.

Leinw. — 0.52 m h., 0.59 m br. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

Jan van der Heyden,

geb. zu Gorkum 1637, gest. zu Amsterdam 28. Sept. 1712, Schüler eines Glasmalers zu Gorkum, tätig in Amsterdam.

614. Ein grosser Platz einer Stadt. Zur Linken ein römischer Triumphbogen, im Hintergrund eine romanische Kirche. Bez. rechts unten: V Heyde

Holz. — 0.49 m h., 0.59 m br. — Mannheimer Galerie. — Staffiert von Adriaen van de Velde. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

615. Ansicht des alten Palais in Brüssel mit dem Tiergarten. Links im Vorgrunde ein Reh am Bassin einer Fontaine. Bez. rechts unten: VHEYDEN.

Holz. — 0.51 m h., 0.64 m br. — Aus dem Schlosse zu Ansbach. — Bestimmung des Gegenstandes nach brieflicher Mitteilung von Herrn V. de Stuers im Haag. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

Hendrik Cornelisz van Vliet,

geb. zu Delft 1611/12, gest. ebenda im Oktober 1675, Schüler seines Vaters Willem van Vliet und des Mich. Miereveldt.

616. Das Innere der Oudekerk in Delft bei Sonnenlicht.

Holz. — 0.39 m h., 0.26 m br. — K. Privatbesitz. (Kab. IX.)

Antonis de Lorme,

in Rotterdam tätig, und zwar nach den Daten seiner Gemälde zwischen 1640 und 1666.

617. Das von einem Kronleuchter erhellte Innere einer Kirche im Renaissancestyl toskanischer Säulenordnung mit vielen Figuren. Bez. auf dem Piedestal einer Säule in der linken Ecke: A. de Lorme. 1642.

Holz. — 1.14 m h., 1.56 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. VI.)

Willem Klaasz Heda,

geb. zu Haarlem 1594, gest. daselbst nach 1678 (?), sicher nachweisbar in Haarlem zwischen 1631 und 1668.

618. Auf einem mit weissem Tuche bedeckten Tische Schüssel und Teller mit einer Seespinne und angeschnittener Zitrone, dann ein Rheinwein-Pokal, ein Stangenglas, eine zinnerne Kanne und ein umgeworfener Silberkelch. Bezeichnet: HEDA 1634.

Holz. — 0.75 m h., 0.91 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VII.)

619. Auf einem mit Linnen halbbedeckten Tische Reste eines Schinkens auf zinnernem Geschirr, Brodschnitten, Senfbüchse, Rheinweinhumpen, Bierglas, ziselierter silberner Becher, Wall- und Haselnüsse. Bezeichnet auf dem Zipfel des Tuches in der Mitte: HEDA 1635

Holz. — 0.58 m h., 0.76 m br. — Zweibr. Gal. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. VII.)

Willem van Aelst,

geb. zu Delft 1620, gest. nach 1683, Schüler seines Oheims Evert van Aelst, tätig in Delft und Amsterdam.

620. Zwei Rebhühner und verschiedenes Jagdgeräte auf einem Tische.

Leinw. — 0.75 m h., 0.56 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Waagen, Handb. d. Gesch. d. Malerei. 1862 II p. 253. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

Jan Davidsz de Heem,

geb. zu Utrecht 1606, seit 1635/36 in Antwerpen in die Gilde eingetreten, gest. daselbst 1683/84, Schüler seines Vaters, David de Heem, tätig in Leyden, Utrecht und Antwerpen.

621. Früchtestück. Auf felsigem Boden liegen Ranken mit Warzenkürbissen und Brombeeren, Pfirsichen, Orangen und Myrten, Melonen, Weintrauben, Kastanien und Feigen, belebt von Schmetterlingen, Heuschrecken, Raupen, Käfern. Daneben auf dem Stein-Gesims ein zinnerner Teller. Bezeichnet links unter dem Teller: J. De Heem f. 1653

Leinw. — 0.68 m h., 0.91 mbr. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. VI.)

622. Trauben, Melonen, Pfirsiche, Feigen, Kirschen, Kastanien und Eicheln mit einigen Weizen- und Maisähren und Gemüse. An einem Sockel im Hintergrunde Brombeeren und Epheu, rechts ein kupferner Kessel, vorne Schlangen, Frösche, Schnecken, Regenwurm, Schmetterlinge etc. Bezeichnet links unten: J De Heem. f.

Leinw. — 0.83 m h., 1.13 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)

623. Früchte auf einem silbernen Teller und in einer blaubemalten Porzellanschale, im Hintergrund ein epheubekränztes Weinglas, links vorne eine kleine Silberschale mit reichem plastischem Rand. Bezeichnet wie vorstehendes Bild.

Holz. — 0.34 m h., 0.50 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. VIII.)

624. Ein Blumenstrauss steht in gläserner Vase auf einem Tische, links ein Kruzifix, ein von Epheu und Aehren umschlungener Totenkopf und eine silberne Taschenuhr, rechts ein Nautilus neben Aprikosen, Pfirsichen und Kirschen. Bez. (an der steinernen Tischplatte): J. De Heem f.

Auf einem Blatt Papier folgende, auf das Kruzifix sich beziehende und mit der nebenstehenden Namensschrift de Heem's unterzeichnete Verse: J. De Heem

Mer naer d' Alderschoonste Blom
daer en siet men niet naer' om.

Oben in der Ecke rechts der Name des mitbeteiligten Künstlers (1640 - 1691):

Leinw. — 1.02 m h., 0.85 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. VII.)



Cornelis de Heem,

geb. zu Leyden Anfangs April 1631, gest. im Mai 1695 zu Antwerpen, 1660/61 Meister in der Lucasgilde zu Antwerpen, Schüler seines Vaters Jan Davidszoon de Heem, tätig in Antwerpen und im Haag.

625. Fruchtstück. Eine angeschnittene Zitrone, Aprikosen, Pflaumen, Weintrauben und Haselnüsse auf silbernem Teller stehen auf grüngedeckter steinerner Tischplatte. Bez. auf der letzteren: C. DE. HEEM. f.

Holz. — 0.25 m h., 0.33 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XI.)

626. Fruchtstück. Aprikosen, Pflaumen, Weintrauben, Mispeln, Brombeeren etc. auf einer marmornen Platte. Auf einem Zweig rechts unten eine Schnecke. Bez.: C. DE. HEEM. f. Gegenstück des vorigen.

Holz. — 0.25 m h., 0.33 m. br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XI.)

627. Blumen in einer Flasche, Früchte auf Tellern und in einem Korbe, Schinken, Wurst und Semmel liegen auf einem violett bedeckten Tische.

Leinw. — 0.83 m h., 1.13 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Vgl. W. Schmidt, Zahn's Jahrb. V, 50. (Kab. X.)

Abraham van Beyeren,

geb. 1620/21 im Haag, wo er 1646 der St. Lucasgilde angehörte. 1657 in Delft, um 1671 in Amsterdam gest. 1675 zu Alkmaar.

628. Auf hölzernem, mit grünem Tuche bedecktem Tische Weintrauben, Brod, Taschenkrebs, Weinglas auf vergoldetem Fuss und Silberschale, auf einem Silberteller eine angeschnittene Zitrone und eine Krevette. Bez. im Grund der Schale:

Holz. — 0.45 m h., 0.62 m br. — Mannheimer Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. X.)



628. ABRAHAM VAN BEYEREN



639. JAN WEENIX

629. Stillleben. Ein grün behangener Tisch mit Pfirsichen, Melonen, Trauben und einem Hummer. Ausser silbernen Schüsseln eine silberne Kredenzschale, ein goldgefasster Nautilus, ein venetianischer Pokal, ein Römer u. eine Taschenuhr. Bez. l. a. Säulensockel: ·AB f· 1653

Leinw. — 1.10 m h., 0,94 m br. — Mannheimer Gal. (Kab. VII.)

Cornelis Lelienbergh,

tritt 1646 in die Gilde im Haag, 1656 Mitbegründer der neuen Malergilde daselbst, nachweislich tätig bis 1672.

630. Ein toter Hahn und einige kleinere Vögel hängen in einer Speisekammer über einem Tisch, auf welchem eine tote Taube und ein Finke liegt. Bezeichnet links auf einem Kästchen: C. L

Leinw. — 0.80 m h., 0.68 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. X.)

Egbert van der Poel,

geb. zu Delft im März 1621, gest. zu Rotterdam im Juli 1664.

631. Vor einem Bauernhause (mit Taubenschlag) steht eine Frau unter mancherlei Gerät, einen Eimer in der Rechten haltend. Dabei zwei Enten. Links im Mittelgrunde ein Bauer, der den Hof kehrt. Bez. rechts unten: e poel

Holz. — 0.23 m h., 0.26 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. X.)

Thomas Wyck,

geb. zu Beverwyck bei Haarlem 1616, gest. zu Haarlem Mitte Aug. 1677. Nach einem Aufenthalte in Italien tätig zu Haarlem, wo er 1642 in dem Gildenregister erscheint, und in London.

632. Ein Alchymist mit einem Adepten in seinem von Büchern und sonstigen Gerätschaften angefüllten Laboratorium. Bez. links unten: TWyck.

Leinw. — 0.48 m h., 0.39 m br. — Kurf. Gal. z. München. — Dürfte in der späteren Zeit des Künstlers, bei seinem Aufenthalt in London, gemalt sein, als Alchymistenwerkstätten sein Lieblingsgegenstand waren. (Kab. XI.)

Jan Baptista Weenix, der Aeltere,

geb. zu Amsterdam 1621, gest. zu Huys-Termey bei Utrecht 1660, Schüler des Jan Micker, Nic. Moyaert und des Abr. Bloemaert. Nach längerem Aufenthalte in Italien 1642—1646 tätig in Amsterdam und Utrecht.

633. Ein Scherenschleifer, vor dem Eingange eines alten Prachtgebäudes an seinem Karren mit Schleifen beschäftigt, wendet sich nach einer vor dem Hauseingang stehenden Frau um, auf deren linken Arm ein schwarzgekleideter Mann die Hand legt. Vor der Gruppe ein vornehm gekleidetes Kind mit einem Spielreif. Links eine Katze einen kläffenden Hund anfauchend, rechts Hofgeflügel. Bez. auf dem Portalsims links: Gio: Battã: Weenix

Leinw. — 0.84 m h., 0.99 m br. — Gleich Nr. 634 von dem Künstler während seines italienischen Aufenthalts (1642—1646) gemalt. — Aus dem fürstbisch. Schlosse zu Würzburg. — Lith. v. W. Flachenecker u. v. J. Wölffle. Phot. v. Bruckmann. (Kab. VI.)

634. Vor einem italienischen Prachtbau mit Säulen aus verde antico ist ein Mädchen neben ihrem Tambourin eingeschlafen. Hinter ihr, auf einem antiken Trümmerstück, sitzt ein Bursche mit einem Drahtgeflecht in der Hand. Rechts Ausblick auf eine Stadt. Bezeichnet links unten auf einem Marmorblock: Gio Battã: Weenix

Leinw. — 0.66 m h., 0.53 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

Jan Weenix,

geb. zu Amsterdam 1640, gest. ebenda den 20. Sept. 1719, Schüler seines Vaters Jan Baptista, seit 1664 Mitglied der Gilde in Utrecht. Tätig in Utrecht, Bensberg und Amsterdam.

635. Ein Jägerbursche trägt einen toten Hasen und einen Korb mit toten Vögeln; dabei ein Windhund. Rechts hinter ihm kauert ein eingeschlafenes Weib. Im landschaftlichen Ausblick links eine Jagdszene. Bez. unten links J. Weenix f 1665

Holz. — 0.45 m h, 0.35 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

636. Ein Weib am Fusse eines vasenbekrönten Monumentes auf ihrem Kleiderbündel eingeschlafen, wird von einem Hunde bewacht. Rechts Ausblick auf das Meer. Bezeichnet und datiert links unten in der Ecke wie vorstehendes Bild, dessen Seitenstück es bildet.

Holz. — 0.45 m h., 0.35 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. IX.)

637. Ein Wolf und ein Hase nebst verschiedenen Vögeln liegen, von zwei Hunden bewacht, tot auf dem Boden. Rechts hängt und liegt Jagdgerät, links naht ein Jäger, der eben ins Hüfthorn stösst, mit seinem Hunde. Bezeichn. links unten in der Ecke: J. Weenix f 1702

Leinw. — 1.77 m h., 2.49 m br. — Mit den folgenden neun Nummern zu der Reihe von Jagd- und Tierstücken gehörig, die Weenix im Auftrage des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz zwischen 1703—1712 für dessen Jagdschloss Bensberg am Rhein gemalt hat. Ein elftes Bild dieser Folge ist unter Nr. 196 in der k. Galerie zu Augsburg, acht weitere befinden sich in der Galerie zu Schleissheim Nr. 592—599. (Saal IV.)

638. Ein Schwan, ein Reh, ein Hase und verschiedene Vögel liegen tot auf der Erde oder hängen an einer Terrasse, links sitzt ein Jäger mit drei Hunden. Hintergrund Schlossgarten. Bezeichnet und datiert rechts unter dem Relief wie das vorstehende Bild, dessen Gegenstück es bildet.

Leinw. — 1.78 m h., 2.45 m br. — Aus Bensberg. — Lith. v. J. Wölffle (Saal IV.)

639. Ein toter Hase ist neben einer Flinte und einem Hüfthorn an einer Urne aufgehängt. Am Boden liegen eine Jagdtasche, Feldhühner und ein Fasan, letzterer teilweise mit Blumen bedeckt. Im Hintergrunde links Ausblick auf einen Schlossteich. Bez. links auf der Stufe: J. Weenix f 1703.

Leinw. — 1.07 m h., 0.94 m br. — Aus Schloss Bensberg. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XI.)

640. Ein toter Hase, an einem Hinterlaufe an einen Ast gebunden, liegt neben einem Truthahn und zwei kleinen Vögeln am Boden. Auf dem von Weinreben umschlungenen Baume sitzt eine Taube, eine andere fliegt herbei. Hinter den Tieren liegen Früchte, im Hintergrunde rechts Ausblick auf die Wasserwerke eines fürstlichen Gartens. Bez. unten links: J. Weenix f 1706

Leinw. — 1.19 m h., 0.98 m br. — Aus dem Schloss Bensberg. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

641. Am Fuss einer steinernen Urne, an welcher Krammetsvögel und Feldhühner hängen, liegt ein toter Pfau und ein

weisser Haushahn. Links daneben ein Jagdmesser. Im Hintergrunde links ein antikisierender Gartenpavillon. Gegenstück zum vorigen.

Leinw. — 1.19 m h., 0.98 m br. — Aus Bensberg. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

642. Ein Hase und ein Pfau nebst kleinem Federwild liegen vor einer Urne. Rechts ist Obst ausgeschüttet, bei welchem ein Eichhörnchen und hinter welchem ein Wachtelhund. Hintergrund Schlossgarten. Bezeichnet links am Sockel der Vase: Weenix f. 1708.

Leinw. — 1.50 m h., 1.74 m br. — Aus Bensberg. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal IV.)

643. Bei einer Urne liegen ein toter Hase, eine Gans, ein Fasan und andere tote Vögel nebst Jagdgerätschaften. Darüber fliegen zwei Tauben, die ein von links herkommender Hühnerhund ankläfft. Hintergrund Schlossgarten. Gegenstück zum vorigen.

Leinw. — 1.52 m h., 1.81 m br. — Aus Bensberg. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal IV.)

644. Ein erlegter Edelhirsch und zwei Hasen sind an einem Baumstamm aufgehangen. Auf der Marmorbrüstung des Vorgrundes liegen links vom Hirschen ein Wolf und Wildschwein nebst etlichen Lapins und einem Fangnetz, während rechts ein Treiber mit zwei Hunden sitzt. Im Mittelgrund links eine Hetzjagd. In der Ferne das kurpfälzische Lustschloss Bensberg. Bezeichnet:

Leinw. — 3.42 m h., 5.61 m br. Aus Bensberg. — Phot. von Bruckmann. (Saal IV.)



645. Auf der Terrasse eines Schlossbassins liegt totes Federwild. Ein Hund bearbeitet einen Hühnerkorb. Die befreiten Tauben fliegen davon, während ein Bursche erschreckt herbeieilt. Rechts erheben sich Prachtgebäude, links sieht man noch ein Stück des Schlossparkes.

Leinw. — 3.43 m h., 4.57 m br. — Aus dem Schloss Bensberg. (Saal IV.)

646. Eine Schweinsjagd. Das Tier ist von vier Hunden umgeben, von welchen einer bereits am Boden liegt. Im



647. MELCHIOR DE HONDECOETER



652. JAN VAN HUYSUM

Vorgrund eine Marmorbrüstung, auf welcher Jagdgerät (Flinte, Jagdtasche und Pulverhorn) liegt. Hintergrund Landschaft mit Hochgebirg in der Ferne.

Leinw. — 3.43 m h., 2.11 m br. — Aus dem Schloss zu Bensberg. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IV.)

Melchior de Hondecoeter,

geb. zu Utrecht 1636, gest. zu Amsterdam 3. April 1695, Schüler seines Vaters Gijsbert und seines Onkels J. B. Weenix, tätig im Haag und in Amsterdam.

647. Kampf zwischen einem gemeinen und einem wälschen Hahn unter Hühnern und Küchlein. Im Hintergrund rechts ein Pfauenpaar und Aussicht auf ein Schloss. Bezeichnet links in halber Höhe: *M. D. Hondecoeter.*

Leinw. — 1.06 m h., 1.43 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann (Saal IV.)

648. Ein Haushahn und eine weisse Henne mit ihren Jungen in Abwehr gegen einen sich rechts nahenden Truthahn. Im Hintergrunde rechts ein Gehöfte.

Leinw. — 0.91 m h., 1.11 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IV.)

Jacomo Victor,

tätig um 1663 in Venedig, um 1670 in Amsterdam.

649. Hühnerhof. Um den Futtertopf sind zwei Hennen mit jungen Hühnchen und Enten versammelt. Oben ein zahmer Rabe mit einer an das linke Bein gebundenen Schelle.

Leinw. — 1.08 m h., 0.97 m br. — Mannheimer Galerie. — Auf dem Bilde befindet sich die falsche Bezeichnung Hondecoeter — Lith. v. K. Auer. Phot. v. Bruckmann (Kab. IX.)

Simon Verelst,

geb. im Haag im Sept. 1644 als einer von den drei Malerbrüdern Simon, Pieter und Herman Verelst, vorwiegend Blumenmaler, grösstenteils in London tätig, starb daselbst 1721 (?)

650. Stillleben. Obst und Geräte liegen auf einem Tisch. Darüber hängen an Schnüren zwei tote Tauben und zwei kleinere Vögel.

Leinw. — 0.72 m h., 0.59 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. X.)

Jan van Huysum,

geb. zu Amsterdam 15. April 1682, gest. ebenda am 7. Febr. 1749, Schüler seines Vaters Justus van Huysum, tätig zu Amsterdam.

651. Verschiedene Früchte und Blumen in und vor einem Körbchen. Dahinter eine reliefierte Terrakottavase mit Mohn, Winden und einem Rebenzweig. Allerwärts Schmetterlinge und andere Insekten. Bezeichnet auf dem Marmortisch unten:

Jan Van Huysum fecit 1735

Holz — 0.81 m h., 0.61 m br. — Mannh. Galerie. (Kab. XI.)

652. Pfirsiche, Trauben und andere Früchte nebst Blumen, von Schmetterlingen, Bienen, Fliegen und Schnecken belebt, liegen auf einer Marmorplatte. Bez. rechts unten:

Jan Van Huysum fecit

Leinw. — 0.38 m h., 0.32 m br. — Kurf. Gal. München. — Phot. von Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. XI.)

653. Ein Korb mit Rosen und andern Blumen, von Schmetterlingen, Bienen, Fliegen und Ameisen belebt, auf einem Marmortische. Bez. links unten wie das vorstehende Gegenstück.

Holz — 0.38 m b. 0.32 m br. — Kurf. Gal. München. — Phot. v Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XI.)

Rachel Ruysch (Pool-Ruysch),

geb. zu Amsterdam 1664, gest. ebenda 1750, Schülerin des Willem van Aelst, von 1708—1716 in Düsseldorf als Hofmalerin des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, sonst in Amsterdam und im Haag tätig.

654. Ein Blumenstrauss in einer Glasschale neben der Frucht und dem Blütenzweige eines Orangenbaumes auf dem Marmortische, reich belebt von Schmetterlingen, Libellen, Käfern und andern Insekten. Auf einer herunterhängenden Aehre zwei Schmetterlinge, auf dem Tischrande eine Mantis (Laubheuschrecke). Bezeichnet:

Rachel Ruysch 1708

Leinw. — 0.91 m h., 0.70 m br. — Gemalt für Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz. — Düsseldorfer Galerie. (Kab. IX.)

655. Am Fusse eines Baumstammes liegen Trauben, Melonen, Pfirsiche u. s. w. Unten links Pilze, rechts ein Vogelnest und eine Eidechse, welche ein zerbrochenes Ei ausschlürft. Bezeichnet oben links wie vorstehend mit der Jahrzahl 1709.

Material, Grösse und Herkunft wie bei d. vorstehenden. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. IX.)

656. Ein Blumenstrauss in einer Glasvase. Bez.: Rachel Ruysch 1709

Leinw. — 0.78 m h., 0.64 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. X.)

657. Ein Blumenstrauss in einer Glasvase auf einem Marmortisch, von Schmetterlingen und von Raupen belebt. Bez. unten links: Rachel Ruysch 1715.

Leinw. — 0.75 m h., 0.60 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. IX.)

658. Am Fusse einer Steinbank, auf welcher ein Blumenkorb steht, liegen Melonen, Trauben, Pfirsiche, Granatäpfel, Pflaumen, Haselnüsse und ein Maiskolben. Links oben ein Vogelnest. Bez. links unten mit dem Namen ohne Jahrzahl.

Leinw. — 0.98 m h., 1.23 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XI.)

Herman van der Myn,

geb. in Amsterdam 1684, gest. zu London 1741, Schüler des Ernst Steuven, bis 1716 Hofmaler des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz in Düsseldorf.

659. Gartenblumen in einer reichverzierten Glasvase auf einem Steintische stehend. Auf der Steinplatte bez. H. VANDER MYN

Leinw. — 0.78 m h., 0.64 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Kab. IX.)

VLAEMISCHE MEISTER.

Saal V—VII. Kab XII—XVI.

Joos van Cleef,

wahrscheinlich in Antwerpen geboren, im Irrsinn zu London um 1554 gestorben. Hauptsächlich am französischen und englischen Hofe tätig. Vgl. Justi. Jahrb. d. preuss. Kunstsammlungen XVI. S. 13 ff.

660. Bildnis eines Mannes in schwarzer Kleidung und schwarzem Barett, das Oberkleid mit vier Nesteln vorne geschlossen. Die linke Hand mit einem Siegelring am Zeigfinger ist demonstrierend erhoben. Rechts oben ein Teil eines Wappens. Halbe Figur nach vorn.

Holz. — 0.77 m h., 0.58 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Früher für ein Werk des H. Holbein d. J. und nach einer auf der Rückseite angebrachten niederländ. Inschrift irrtümlich für das Bildnis des M. Luther gehalten. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIV.)

Adriaen Thomas Key,

geb. 1544 in Breda (?), gest. nach 1589 in Antwerpen.

661. Bildnis eines braunbärtigen Mannes mit kurzem Haupthaar, in schwarzdamastenem Rocke mit Stehkragen und Fräse. Brustbild nach rechts. Kehrseits in Schrift vom 18. Jahrh.: Adriano Thomaso Key ha fato questo ritratto 1576 (mit Nachbildung des Monogramms ATK) questo nome di pitore era scritto sulla tabula chera piu grande senza far un migliore effetto.

Holz. — 0.43 m h., 0.37 m. br. — Aus dem Privatbesitz des Königs Ludwig I. 1868 tauschweise erworben. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)



660. JOOST VAN CLEEF



673. HENDRIK GOLTZIUS (?)

Frans de Vriendt gen. F. Floris,

geb. gegen 1520 zu Antwerpen, gest. den 1. October 1570, Schüler des Lambert Lombard in Lüttich, seit 1540 nach seiner Rückkehr aus Italien Freimeister der Antwerpener Gilde, tätig in Antwerpen.

662. Weibliche Gestalt mit entblösster linker Brust und einem Schleier im Haar. Brustbild nach links (Profil).

Holz. — 0.70 m h., 0.51 m br. — Mannheimer Gal. — Bestimmung unsicher. (Kab. XIII.)

Nicolaus Neufchatel,

genannt Lucidel (Nutzschidell), im Antwerpener Gildebuch Colyn van Nieucasteel, sich selbst zeichnend Nicolaus de Novocastello, geb. in der Grafschaft Bergen im Hennegau, 1539 Schüler des Pieter Coecke van Aelst in Antwerpen, seit 1561 in Nürnberg, gest. daselbst nach 1590.

663. Bildnis des Mathematikers Johannes Neudorfer, der an einem grünbehangenen Tische sitzend, ein Polyedermodell in der Linken und einen Zirkel in der Rechten, seinem Sohn Unterricht ertheilt. Kniestück. Umschrift um den Rahmen:

IŌANES NEVDORF: PER EVROPĀ VNIVERSA IFINITA DISCIPVLOR ARITHMETICES
GRAPHICES, MVLTITVDINE CELEBRIS, INCŌPARABILIS INDVSTRIÆ EXĒPLAR
MAGNV ORNAMETV PATR: REIP: NORIB: CVI DESIDERATISS: CIVIS EFFIGIE V. ÆTAT. LXIII.
AVTOR NICOLAUS DE NOVO CASTELLO, HOSPES. GR. ER. DD. AN. M.D.LXI.

Leinw. — 1.01 m h., 0,93 m br. — Früher im Silberzimmer des Rathauses, dann auf der Burg zu Nürnberg, 1810 in die k. Staatssammlung gekommen. (Vgl. Doppelmeyer. historische Nachricht u. s. w., Nürnberg 1730, S. 202 und 209. Eine etwas schwächere Wiederholung (alte Kopie) im Museum zu Lille. — Phot. v Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

664. Bildnis eines graubärtigen in Pelz gekleideten Mannes mit schwarzer Mütze. Halbfigur nach rechts.

Leinw. — 0.88 m h., 0.67 m br. — Aus d. Schlosse Neuburg. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal V.)

665. Bildnis der Gemahlin des vorigen. Schwarz gekleidet mit pelzbesetzten Aermeln, Ledergurt und blaugemustertem Häubchen, faltet sie die Hände ineinander. Halbfigur, mit leichter Neigung gegen links nach vorn gewendet.

Leinw. — 0.88 m h., 0.67 m br — Aus der Schlossgalerie zu Aschaffenburg. — Vgl. W. Schmidt, Zahn's Jahrb. V, S. 267. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

666. Männliches graubärtiges Bildnis in schwarzer pelzverbrämter Schaube und schwarzem Barett. Kleines Kniestück nach vorn. Bez.: V. K. D: ANNO ÆTATIS LXVI. NACH CHRISTI GEPURT 1564 JAR DIESES PILDT ABGEMALET WAR.

Holz. — 0.35 m h., 0,25 m br. — Zweibrückener Galerie. — Vergl. W. Schmidt, Zahn's Jahrb. V, 145. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XV.)

Pieter de Witte, gen. Peter Candid,

geb. um 1548 in Brügge, Schüler und Gehilfe des Giorgio Vasari in Rom und Florenz, seit 1586 im Dienste Herzog Wilhelm V. und des Kurfürsten Max I. zu München, gest. daselbst 1628.

667. Die Beschneidung Christi. Joseph hält das Kind über den Altar. Maria und Anna stehen zur Linken und zwei kerzentragende Jünglinge zu beiden Seiten des Priesters.

Kupfer. — 0.29 m h., 0.20 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

Bartel Spranghér,

geb. zu Antwerpen den 21. März 1546, als Lehrling des Jan Mandyn 1557 in die Gilde eingetreten, in Paris und Rom weiter ausgebildet, seit 1575 kaiserl. Hofmaler in Prag, gest. nach 1625.

668. Die Beweinung Christi. Zwei Engel stützen die Mutter Gottes.

Kupfer. — 0.15 m h., 0.12 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

Frans Pourbus der Jüngere,

geb. zu Antwerpen im Herbst 1569, gest. zu Paris Mitte Februar 1622, Schüler seines Vaters Frans Pourbus des Aelteren, seit 1591 Freimeister der Antwerpener Gilde, tätig zu Antwerpen, Mantua und Paris.

669. Bildnis einer alten Frau mit weisser Haube und Halskrause über dem schwarzen Kleide. Brustbild nach vorn.

Holz. — 0.61 m h., 0.52 m br. — Aus d. fürstbischöfl. Schlosse zu Würzburg. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

670. Bildnis eines schwarzgekleideten Mannes mit bräunlichem Bart und grosser aufrecht stehender Halskrause, die Handschuhe in der Rechten, die Linke auf die Brust gelegt. Bez.: AETA An° 1616. Brustbild nach vorn.

Holz. — 0.66 m h., 0.52 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

Niederländisch um 1620.

671. Bildnis eines Mannes mit grauem Bart, Spitzhut, pelzverbrämtem Moireerock und weisser hoher Halskrause. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.70 m h., 0.55 m br. — Geschenk des Direktors v. Foltz 1872. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

Niederländisch von 1625, G. Geldorp nahestehend.

672. Bildnis eines braunbärtigen, schwarzgekleideten Mannes mit kurzem dunklem Haupthaar und grosser Halskrause; in der Rechten einen gestickten Handschuh haltend. Brustbild nach rechts. Bez. rechts oben mit der Jahrzahl 1625 und dem Monogramm: GWF

Holz. — 0.63 m h., 0.50 m br. — Zweibrückener Gal. — Wahrscheinlich von einem Zeeländischen Maler. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

Hendrik Goltzius

aus einer Würzburg'schen Familie stammend, geb. 1558 zu Mulbracht im Jülich'schen, gest. 1617 zu Haarlem.

673. Bildnis eines Fahnenträgers in geschlitztem grauen Gewand und weiss-rot-gelber Schärpe mit grün-gelb-weissem kurzstieligen Banner, nach brieflicher Mitteilung von E. W. Moes in Amsterdam ein Herr van Heussen. Halbfigur nach rechts. Im Grunde oben ein Cartellino mit Wappen (rote Rauten auf gelbem, durch eine blaue Binde geteiltem Felde) und rechts:

AETATIS SUAE 36 AN° DOMINI 1590.

Eichenholz. — 1.07 m h., 0.86 m br. — Mannheimer Galerie. — Die Bezeichnung ist unsicher und beruht nur auf alten Inventarien. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

Lucas van Valkenborch

aus Mecheln, tätig zu Antwerpen, in Deutschland und Oesterreich, gest. nach 1598 in Nürnberg.

674. Der babylonische Turmbau. Im Vorgrunde links ein Steinbruch. Bezeichnet unten in der Mitte:

1568
VALKEBORCH
VIV

Holz. — 0.21 m h. 0.29 m br. — 1819 v. König Max I. erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

Paul Bril,

geb. zu Antwerpen 1554, gest. in Rom 7. Oktober 1626, Schüler des Damiaen Oortelmans in Antwerpen, arbeitet dann in Rom unter Leitung seines Bruders Matthäus Bril und nach dessen Tode (1584) für Papst Gregor XIII. und dessen Nachfolger.

675. Felsige Landschaft mit Städten und Burgen; im Hintergrunde der See Genezareth. Am Ufer der Jordaneinmündung im Vorgrunde Christus in Begleitung seiner Apostel, den Besessenen heilend. Die Schweine, in welche der Teufel gefahren, sind im Begriffe, sich in das Wasser zu stürzen. Bez. links unten: · P. BRIL· 1601.

Kupf. — 0.27 m h., 0.36 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

676. Landschaft mit der Aussicht auf eine Meeresbucht, an welcher Fischer ein Netz an's Ufer ziehen. In der Mitte des Vorgrundes sind drei Männer mit einem Korb beschäftigt, rechts sperrt ein mit Bäumen besetzter felsiger Abhang die Landschaft.

Holz. — 0.13 m h., 0.16 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XIII.)

Joos de Momper,

geb. 1564 zu Antwerpen, 1581 als Meister in die Lucasgilde eingetragen, 1635 in seiner Vaterstadt gestorben. Einer alten Künstlerfamilie angehörig, war er der Sohn und Schüler des Bartholomäus de Momper.

677. Landschaft in der Vogelperspektive mit weiter Fernsicht, die Wege belebt mit verschiedenen zweiräderigen Karren, Reitern, Lastträgern und Bettlern. Im Mittelgrund ein Schloss in einem See.

Holz. — 0.72 m h., 1.03 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

677. JOOST DE MOMPER



690. JAN BRUEGHEL D. Ä.

Denis van Alsloot,

tätig in Brüssel 1600—1626.

678. Maskierte Stadtbewohner belustigen sich auf dem Eise in einem Stadtgraben, über den eine steinerne Brücke führt.

Holz. — 0.54 m h., 0.80 m br. — Mannheimer Galerie. — Freie Wiederholungen in Berlin, Brüssel und Madrid. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIII.)

Pieter Brueghel der Jüngere,

ältester Sohn des Pieter Br. des Alten, geb. Ende 1564 zu Brüssel, gest. zu Antwerpen Anfang 1638, Schüler des Gillis van Coninxloo ebenda; 1585 als Meister in die dortige Malergilde aufgenommen, Nachahmer seines Vaters.

679. Dorfkirmess mit tanzenden, zechenden, spielenden und karessierenden Bauern. Am Baume zur Rechten zwei Dudelsackbläser. Vielfach vorkommende Replik nach einem beliebten Bilde des P. Breughel d. A.

Holz. — 0.39 m h., 0.51 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XIII.)

Jan Brueghel der Aeltere,

geb. als der Sohn des alten Pieter Brueghel zu Brüssel 1568, gestorben zu Antwerpen 13. Jan. 1625, empfing den ersten Unterricht von seiner Grossmutter, der Witwe des Piet. Koeck van Aelst, den weiteren in der Oelmalerei von Piet. Goetkint in Antwerpen. Seit 1596 nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien zu Antwerpen tätig, oft in Gemeinschaft mit Rubens und Hendrik van Balen.

680. Johannes der Täufer predigt in einem Walde vor vielem Volk. In der Mitte Ausblick in eine flussdurchströmte Landschaft. Replik nach einem beliebten Bilde seines Vaters. Bez. rechts unten: BRVEGHEL 1598.

Holz. — 0.42 m h., 0.60 m br. — Mannheimer Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XIII.)

681. Die Kreuzigung Christi. Im Vorgrunde Maria, die ohnmächtig in die Arme des Jüngers Johannes sinkt. Neben Christus wird eben der rechte Schächer emporgehoben. Bez. links unten: BRVEGHEL 1598.

Kupfer. — 0.35 m h., 0.54 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XIV.)

682. Ansicht eines Seehafens. Am Strande volkreicher Fischmarkt. Im Mittelgrunde predigt Christus von einem Schiffe aus der versammelten Menge. Links sperren Bäume das Bild, rechts Ausblick auf die hohe See. Rechts unten (schwer lesbar) bezeichnet: BRVEGHEL 1598.

Holz. — 0.78 m h., 1.19 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

683. Aussicht in ein weites städtereiches Flusstal. Aus einem Laubwald zur Linken kommen Bauern- und Marktleute. Ein Kärrner lässt sich von einer Zigeunerin wahrsagen. Bez. links unten: BRVEGHEL 1602.

Kupfer. — 0.34 m h., 0.46 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. XIV.)

684. Grosser Fischmarkt am Hafen einer Seestadt. Bez. links unten: BRVEGHEL 1603.

Holz. — 0.60 m h., 0.92 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XIII.)

685. Waldstrasse, teilweise unter Wasser, von Bauernwagen, Reitern und Fussgängern belebt. Die Walddurchsichten lassen links ein schlossartiges Gebäude, rechts eine ferne Kirche erkennen. Bez. links unten: BRVEGHEL 1605.

Kupfer. — 0,25½ m h., 0,36 m r. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

686. Halt vor einer Dorfschenke. Unter dem Volk vor der Schenke erscheint die hl. Familie auf der Flucht nach Egypten. Im Hintergrunde rechts eine Kirche. Bez. rechts unten: BRVEGHEL 1607.

Kupfer. — 0.22 m h., 0,32 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

687. Landschaft. Zur Rechten Ausblick in ein Flusstal mit begrenzenden Bergen in der Ferne. Ueber die Anhöhe zur Linken führt ein von Reisenden belebter Weg an einer Windmühle und einem Galgen vorüber. Bez. rechts unten: . BRVEGHEL . 1608.

Holz. — 0.43 m h., 0,62 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVI.)

688. Dorfstrasse; im Vorgrund tanzende Bauern, links zwei Reiter auf Schimmeln. Bez. links unten: 1609 BRVEGHEL.

Kupfer. — 0.11½ m h., 0.16 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

689. Ansicht einer Hafenstadt. Im Vorgrunde rechts vor einem Zelt sitzend und von seinem kriegerischen Gefolge umgeben, gibt Scipio dem Allucius, dem Fürsten der Celtiberer, seine gefangene Braut und die Freiheit zurück. Nach links wird ein Zug Gefangener von Soldaten eskortirt. Bez. links unten: BRVEGHEL 1609 FEC. ANVERSA.

Kupfer. — 0.71 m h., 1.05 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XIV.)

690. Halt vielen Volkes zu Wagen und zu Fuss auf einem Dorfplatze, welcher links von einer Schenke, rechts von einer Wagnerei abgeschlossen wird. Im Hintergrunde zieht sich das Dorf zu beiden Seiten eines Kanals hin. Bez. unten links: BRVEGHEL 1609.

Kupfer. — 0.22 m h., 0.34 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

691. Landschaft mit Wald, durch welchen ein von Bauern zu Wagen und zu Fuss belebter Weg führt. Rechts die Aussicht in ein von einem Flusse bewässertes Tal. Bez. links unten: BRVEGHEL 1610.

Kupfer. — 0.21 m h., 0.30 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

692. Dorfpartie, im Vorgrunde ein einspänniger Karren und ein Bauer drei Rinder treibend. Bezeichnet rechts unten: BRVEGHEL 1610.

Kupfer. — 0.8 m h., 0.13 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. XIII.)

693. Eine von Reisenden und Bauern reich belebte Landstrasse. Unter den Bäumen in der Mitte eine Schenke, zur Linken erblickt man die gothische Kirche einer Ortschaft. Im Hintergrunde eine Stadt. Bez. r. u.: BRVEGHEL 1610.

Holz. — 0.37 m h., 0.58 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

694. Dorfkirmess. In der Mitte des Vorgrundes eine Gruppe von Herren und Frauen und ein Page, der einen gesattelten Schimmel führt. Im Mittelgrunde rechts eine gothische Kirche mit zweischiffigem Transsept. Bezeichnet rechts unten: BRVEGHEL 1612.

Kupfer. — 0.23 m h., 0.34 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

695. Ausgang einer Dorfstrasse, belebt von Wagen und Fussgängern, mit Aussicht in die ferne Landschaft zur Rechten.

Im Vordergrund bettelt ein Knabe vor einem dreispännigen Wagen. Bezeichnet rechts unten: BRVEGHEL 1612.

Kupfer. — 0.25 m h., 0.38 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

696. Volksbelustigung vor einer kleinen an einem Fluss liegenden Stadt. Bez. links unten: BRVEGHEL 1616. FECIT.

Kupfer. — 0.25 m h., 0.36 m br. — Mannheimer Galerie — Phot. v Bruckmann. (Kab. XIII.)

697. Hochgelegene Landstrasse zwischen grossen Baumgruppen von Reitern, Kutschen und Fussgängern belebt; im Vorgrunde links eine Familie aus besseren Ständen, rechts eine Schweineherde. Bez. rechts unten: BRVEGHEL 1619.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.37 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

698. Waldlandschaft. Im Vorgrunde links kniet der hl. Hubertus vor dem wunderbaren Hirsch. Ein Knappe hält gleichfalls knieend den Apfelschimmel seines Herrn, sechs Hunde kauern am Boden. Bez. unten in der Mitte: BRVEGHEL 1621.

Kupfer. — 0.50 m h., 0.72 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

699. Die Stadt Sodoma in Flammen. Links im Vorgrunde in einer Höhle sitzt Loth mit seinen Töchtern. Weiter rückwärts erblickt man die in eine Salzsäule verwandelte Frau des Loth. Zur Rechten Flüchtlinge auf Schiffen. Bez. links unten: BRVEGHEL. Gegenstück zu Nr. 700.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.35 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. XIV.)

700. Das brennende Troja. Im Vordergrunde rechts trägt Aeneas von anderen Flüchtlingen umgeben, seinen Vater Anchises nach den Schiffen. Gegenstück zu Nr. 699.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.35 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. XIV.)

701. Ein mit Wagen, Reitern und Fussgängern belebter Kreuzweg am Ausgang eines Waldes. Links setzen zwei Reiter über eine Furt. Im Vorgrund links Gerippe von Pferden.

Kupfer. — 0.23 m h., 0.34 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

702. Landschaft mit Dorfschenke an einer Landstrasse, bei der sich Reisende zu Fuss und zu Wagen erfrischen. Rechts ein Bach, der sich durch die baumreiche Ebene hindurchzieht.

Kupfer. — 0.33 m h., 0.44 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)



705. JAN BRUEGHEL D. Ä. u. P. P. RUBENS



711. HENDRIK VAN BALEN D. Ä. u. JAN BRUEGHEL D. Ä.

703. Der hl. Martin zu Pferde (Schimmel) in einem Dorfe, von vielem Volk umringt, teilt seinen Mantel mit einem Bettler. Auf dem Hügel im Hintergrunde eine Windmühle.
Kupfer — 0.20 m h., 0.30 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. XIII.)

704. Ein Blumen- und Fruchtgehänge, welches das Marien-Monogramm bildet. In der Mitte die hl. Familie, von Engeln verehrt, deren einer auf einem Lamme sitzt. Im Hintergrund Aussicht auf einen Wildpark. Die Figuren van Pieter van Avont.
Holz. — 0.93 m h., 0.72 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

705. Flora in einem Blumengarten sitzend, wird von Nymphen bekränzt. In den Armen hält sie einen mächtigen Blumenstrauss und besieht sich in einem Spiegel, den ihr ein Amor vorhält. Andere Amoretten tragen Blumen herbei und winden Kränze. Blumenstreuende Putten schweben in der Luft. Im Hintergrund Aussicht in eine baumreiche Landschaft, links ein mit Statuen geschmücktes Gebäude. Die Figuren sind von Rubens gemalt.
Holz. — 0.96 m h., 1.47 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

Jan Brueghel der Jüngere,

geb. den 13. September 1601 in Antwerpen, gest. nach 1667. Schüler und Nachahmer seines Vaters.

706. Opfer der hl. drei Könige, im Hintergrund eine volksbelebte Dorfgasse mit entlaubten Bäumen. Bez. unten rechts: I. I. BREV. IN. F.
Kupfer. — 0.33½ m h., 0.51 m br. — Mannheimer Galerie. — Wiederholung eines Bildes von J. Brueghel dem Aelteren von 1598 in der Gal. zu Wien Nr. 725. (Kab. XIV.)

Pieter Gysels (Gyzels),

geb. zu Antwerpen Anfangs December 1621, gest. ebenda Ende 1690, Schüler des Jan Boots und Nachahmer Jan Brueghel d. A., seit 1650 als Meister in der Gilde, tätig zu Antwerpen.

707. Windmühle in einer ebenen Gegend, durch die sich ein Feldweg zieht. Das in Schleissheim befindliche Gegenstück geringerer Erhaltung (Kat. Nr. 288) trägt die Namensbezeichnung.
Kupfer. — 0.14 m h., 0.19 m br. (Kab. XIII.)

Hendrik van Balen, der Aeltere,

geb. zu Antwerpen 1575, gest. ebenda am 17. Juli 1632, seit 1593 in der St. Lucasgilde, Schüler des Adam van Noort, malte oft in Gemeinschaft mit J. de Momper d. J., Jan Brueghel d. Aelt. und F. Snyders.

708. Der Frühling. Flora sitzt links in einem Blumengarten auf einem Teppiche, einen grossen Blumenstrauss in der Linken, umgeben von Nymphen, Amoretten und Eremiten. Links oben tragen schwebende Engel einen Blumenfeston. Landschaft, Blumen und Tiere von J. Brueghel. Wie die drei folgenden Pendants von 1616.

Kupfer. — 0.56 m h., 0.84 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

709. Der Sommer. Unter dichtbelaubten Fruchtbäumen, von Nymphen und Amoretten umgeben, sitzt Ceres. Früchte und Blumen, letztere von J. Brueghel gemalt, werden vor ihr ausgeschüttet.

Kupfer. — 0.56 m h. 0.84 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

710. Der Herbst. Bacchus unter einem fruchtbeladenen Apfelbaume sitzend, ist von Satyren, Bacchanten und Amoretten umgeben, welche ihm Früchte und Wein darbieten. Der Vordergrund ist mit allerlei Obst, Gemüse und erlegtem Wild bedeckt. In der schönen Landschaft des Hintergrundes wird links gepflügt, rechts Wein gelesen. Früchte, Wild und Landschaft samt deren Staffage von J. Brueghel.

Kupfer. — 0.56 m h., 0.84 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

711. Der Winter. Eine festliche Mahlzeit mit Musik am Kaminfeuer in einer offenen Halle. Der Winter selbst in der Gestalt eines ältlichen Mannes sitzt neben einer jugendlichen Frau zu Tisch. Im Vorgrunde rüsten Mägde und Pagen das Mahl. Im Hintergrund der Terrasse steht der doppelköpfige Janus mit dem Schlüssel, der das neue Jahr eröffnet. Aussicht auf eine volkreiche Stadt, mit einem von Schlittschuhläufern belebten Kanal. Landschaft und alles Beiwerk von Jan Brueghel. Bez. unten auf einem Buche: MDCXVI.

Kupfer. — 0.56 m h., 0.84 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

712. Zwei Nymphen, umgeben von Jagdhunden und aufgehäuftem totem Wild im Walde. Landschaft und Tiere von Jan Brueghel.
Holz. — 0.59 m h. 0.80 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

713. Fünf Nymphen, von welchen zwei ein Fischernetz entleeren, umgeben von Jagdhunden und totem Wild. Im Hintergrund ein See mit badenden und fischenden Nymphen. Landschaft und Tiere von J. Brueghel. Gegenstück des vorigen.
Holz. — 0.59 m h., 0.80 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

714. Ein Bacchanal. Bacchus, von seinem weinseligen Gefolge umgeben und von Amoretten umschwebt, fährt auf einem von Ziegenböcken gezogenen Wagen einher; Silen auf dem Esel folgt ihm. Landschaft und Beiwerk von Jan Brueghel.
Kupfer. — 0.43 m h., 0.72 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XIII.)

715. Ein olympisches Göttermahl in einem Walde. Jupiter zu oberst an der Tafel; vorn Neptun und Pluto. Rechts wird Bacchus zur Mahlzeit getragen, gefolgt von thyrsusschwingenden Satyren und Bacchantinnen, vor ihm Satyrknaben mit einer Ziege. Links steht Minerva unter musizierenden Nymphen. Landschaft, Blumen etc. v. Jan Brueghel.
Holz. — 0.70 m h., 1.07 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XIV.)

716. Waldlandschaft mit erlegtem Wild, das von Nymphen zusammengetragen und auf Maultiere geladen wird. Im Vorgrunde rechts sitzt Diana von Hunden umschmeichelt. Die Figuren von einem Schüler des Rubens. Die Tiere und die Landschaft v. Brueghel. Bezeichnet: *BRVEGEL·1620*
Holz. — 0.64 m h., 0.99 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIII.)

Roelant Savery,

geb. 1576 zu Courtray, gest. 25. Febr. 1639 zu Utrecht, Schüler s. ält. Bruders Jacob, bildete sich nach P. Bril und J. Brueghel. Nach mehreren im Dienste des Kaisers Rudolf II. gemachten Reisen und einem längeren Aufenthalte in den Alpenländern tätig zu Utrecht.

717. In einem Walde wird ein Eber, der sich in ein Dorngebüsch verrannt hat, von zwei mit Spiessen bewaffneten Jägern und ihren Hunden angegriffen. Bez. links unten: R. SAVERY 1609.

Holz. — 0.25 m h., 0.35 m br. — Kurf. Gal. zu München. Wiederholung in Dresden. (Kab. XIV.)

Sebastiaen Vrancx,

geb. im Januar 1573 in Antwerpen, gest. daselbst am 19. Mai 1647, Schüler des Adam van Noort.

718. Wallfahrer in der Nähe einer Stadt zum Mittagsmahle gelagert. Im Vorgrunde links eine vornehme Gesellschaft und ein von einem Mohren gehaltener Schimmel. Auf dem Schenkel dieses das Monogramm: SV und auf der Kreuzsäule in der Mitte: a° 1622.

Holz. — 0.55 m h., 1.23 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

David Vinck-boons,

geb. zu Mecheln 1578, gest. zu Amsterdam 1629, Schüler seines Vaters Philips. Tätig zu Amsterdam.

719. Christus, begleitet von zahllosem Volk, trägt das Kreuz auf dem Wege nach Golgatha; die heil. Veronika reicht ihm das Schweisstuch, während seine Mutter ohnmächtig nieder sinkt. Im Hintergrunde die Stadt Jerualem. Bezeichnet rechts unten: David Vinck=Boons fecit 1611

Holz. — 1.11 m h., 1.66 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

Frans Francken der Jüngere,

geb. Anfang Mai zu Antwerpen 1581, gest. ebenda 6. Mai 1642, in die St. Lucasgilde aufgenommen 1605, Schüler seines Vaters Fr. Francken d. Aelt. Seit dem Auftreten des dritten Frans Francken, seines Neffen, unterschied sich auch er, wie vordem sein Vater von ihm, von dem Jüngsten als der Aeltere (den ouden).

720. Ein mit Gemälden und andern Kunstsachen reich ausgestatteter Saal, in welchem sich eine Gesellschaft während des Schmauses an einem musikalischen Vortrage unterhält. Bez. unten in der Mitte: Dov ffranck in. et f

Holz. — 0.62 m h., 0.94 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Kab. XIII).



718. SEBASTIAN VRANCX



724. PETER PAUL RUBENS

721. Die sieben Werke der Barmherzigkeit. Bezeichnet unten rechts: D° ffranck. in. et f. A° 1630

Holz. — 0.78 m h., 1.09 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Kab. XIII.)

722. Ein Reitergefecht. Bezeichnet: D' ovden. f. franck in. f. A°. 1631

Holz. — 0.25 m h., 0.54 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XIV.)

Alexander Keirincx,

geb. zu Antwerpen den 23. Januar 1600, gest. angeblich zu Amsterdam 1646, seit 1618/19 Meister der Lucasgilde in Antwerpen, angeblich von 1626 an im Dienste Carls I. in England.

723. Eichenwald mit Jagdstaffage und Aussicht auf einen Fluss. Auf dem Wege rechts ein Bauer mit einem Knaben und einem Hund. Bezeichnet unten in der Mitte: A. Keirincx 1631

Holz. — 0.75 m h., 1.05 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. J. A. Sedlmayr. (Kab. XVI.)

Peter Paul Rubens,

geb. Ende Juni 1577 zu Siegen in der Grafschaft Nassau, wo sein Vater, der rechtskundige Schöff Johann R. aus Antwerpen, welcher 1568 als Flüchtling nach Köln gegangen war, von 1573 bis 1577 interniert war, gest. zu Antwerpen 30. Mai 1640. Schüler des Antwerpener Landschaftmalers T. Verhaegt, dann des Historienmalers Adam van Noort und hierauf des Otho van Veen, Meister der Lucasgilde seit 1598, von 1600 bis 1608 in Italien, hauptsächlich in Mantua, vorübergehend in Venedig, Rom, Genua und Spanien, dann mit Ausnahme kürzeren Aufenthalts in Spanien, Paris und England, bis an seinen Tod in Antwerpen tätig.

724. Der sterbende Philosoph Seneca, nur mit einem Lendentuch bekleidet, steht mit geöffneten Adern in einem Metallbecken. Rechts steht ein Arzt, links kniet ein jugendlicher Schüler, der die Aussprüche seines sterbenden Lehrers aufzeichnet. Hinter diesem zwei Prätorianer.

Holz. — 1.81 m h., 1.52 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. von Alex. Voet Hauptfigur allein von C. Galle für die Seneca-Ausgabe des J. Lipsius. — Phot. v. Hanfstangl und Bruckmann. (Saal VI.)

725. Der Sieg der Tugend über Trunkenheit und Wollust. Ein Krieger in Harnisch und rotem Mantel, der seinen Fuss auf eine gestürzte Satyrgestalt setzt, wird von Victoria mit dem Lorbeerkranz gekrönt. Rechts sitzt von rückwärts gesehen die nackte Gestalt der Wollust.

Leinw. — 2.16 m h., 1.96 m br. — Wiederholung des in der Galerie zu Dresden befindlichen Bildes. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann (Saal VI.)

726. Martyrium des hl. Laurentius. Der Heilige wird von zwei Schergen auf den Rost gelegt, ein dritter schüttet Kohlen in die Flammen. Hinter den umgebenden Kriegern und Rittern die Statue Jupiters. In der Luft ein Engel mit Kranz und Palme.

Holz. — 2.44 m h., 1.74 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. 1621 von L. Vorsterman in veränderter Composition. — Cop. v. C. Galle u. A. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VI.)

727. Der Raub der Töchter des Leukippos, Phoibe und Hilaeira, durch die Zwillingsbrüder Kastor und Pollux. Die Zügel der Pferde werden von Amoretten gehalten. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.22 m h., 2.09 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. in Schwarzkunst von V. Green. Gest. und rad. v. C. Hess. Gest. v. J. Bankel. Rad. von J. L. Raab. Lith. v. W. Flachenecker und v. F. Stadler. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

728. Der Früchtekranz. Sieben nackte Kinder tragen ein Fruchtgewinde. Im Hintergrunde eine Felswand mit Ausblick in eine Landschaft zur Linken. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.17 m h., 2.03 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. H. Schmitz. Lith. v. F. Piloty. Galvanographie v. L. Schöninger. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

729. Der Blumenkranz. Ein schwarzumrahmtes Madonnenbild mit dem völlig nackten auf dem Knie der Mutter stehenden Christkind, umgeben von einem reichen Blumenkranz und elf schwebenden Engelkindern. Die Blumen sind grösstenteils von Jan Brueghel gemalt.

Holz. — 1.81 m h., 2.09 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Saal V.)

730. Die schlafende Diana. Diana nach der Jagd mit zwei Nymphen entschlummert, wird von zwei Satyren belauscht. Zahlreiches erlegtes Wild umgibt die Gruppe, im Hintergrunde bewacht Amor die Hunde. Landschaft und Tiere von J. Brueghel.

Holz. — 0.66 m h., 1.09 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. C. Straub. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)



727. PETER PAUL RUBENS



728. PETER PAUL RUBENS



729. PETER PAUL RUBENS



730. PETER PAUL RUBENS



734. PETER PAUL RUBENS



737. PETER PAUL RUBENS

731. Rast nach der Jagd. Diana ruht, von ihren Nymphen und Hunden umgeben, im Walde. Rechts wird ein Hirsch aufgebrochen und ein Eber von einem Maultier abgeladen. Wild und Landschaft v. J. Brueghel. Atelierbild.

Holz. — 0.66 m h., 1.09 m br. — Aus d. Schloss zu Nymphenburg. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

732. Die Niederlage Sanherib's. Die Engel des Herrn erscheinen mit Flammenschwert und Blitzstrahl in den Wolken und treiben den assyrischen König mit seinem Heeresgefolge in die Flucht.

Holz. — 0.95 m h., 1.21 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. K. Soutman. — Lith. v. F. und C. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

733. Die Bekehrung Pauli. Inmitten seines erschreckten Gefolges ist Saulus vom Pferde gestürzt; herbeieilende Knechte suchen ihn aufzurichten. In den Wolken erscheint Christus mit zwei Engeln.

Holz. — 0.95 m h., 1.21 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. C. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

734. Die Löwenjagd. Sieben Männer, wovon vier zu Pferde, im Kampf mit einem Löwenpaar. Der eine der Reiter wird eben durch den Löwen vom Pferde gerissen, während die drei anderen mit Lanzen und Schwert das Tier bedrohen. Von den Fussgängern ist einer gefallen, der zweite, von der Löwin niedergeworfen, sucht sich ihrer mit dem Dolch zu erwehren, unterstützt von dem herbeieilenden Dritten.

Leinw. — 2.47 m h., 3.75 m br. — In einem Briefe an Sir Dudley Carleton vom 28. April 1618, in welchem Rubens eine Wiederholung dieses Bildes anbietet, bemerkt er, dass er das Original für den Herzog (Kurfürsten) Maximilian von Bayern gemalt habe; vgl. A. Rosenberg, Rubensbriefe, Leipzig 1881 S. 44. — Gest. von Schelte à Bolswert. Rad. v. I. L. Raab. Lith. v. F. Piloty und J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

735. Christus auf Wolken thronend und umgeben von Maria, den Heiligen und den Erzvätern winkt mit der erhobenen Rechten die auferweckten Seligen, die von Engeln emporgeleitet werden, zu sich. Die linke Hand des Weltrichters ist abwärts gegen die Gruppe der Verdammten gerichtet, welche von dem hl. Michael mit dem Blitze bedroht und von Teufeln in den Höllenschlund gezerrt werden. Ueber Christus in der Luft schwebt Szepter und Flammenschwert und erscheint in der Wolkenglorie Gott Vater und die Taube.

Leinw. — 6.05 m h., 4.74 m br. — Aus dem oben erwähnten Briefe Rubens' an Sir Dudley Carleton, in welchem er diesem eine kleinere Wiederholung des Bildes anbietet, geht hervor, dass unser Bild für den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg (um 3500 fl.) gemalt wurde. Vgl. Rosenberg a. a. O. S. 43 u. 59. Es schmückte den Hochaltar der Jesuitenkirche zu Neuburg und wurde 1692 nach längeren, von den anstössigen Nuditäten des Bildes unterstützten Verhandlungen mit der Curie (Reichsarchiv, Familiensachen XV. 122) in die Düsseldorfer Galerie verbracht. Die früher als Original betrachtete Skizze zu dem Bilde in der Galerie zu Dresden ist eine spätere Nachbildung (Bode). — Gest. v. Corn. Visscher. Gest. und radirt v. C. Hess. 8°, 2° und gr. 2°. Lith. im Piloty und Löhle'schen Galeriewerk. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VI.)

736. Der Engelsturz. Mit Schild und Flammenschwert bewaffnet, schleudert der hl. Michael, von vier andern Engeln unterstützt, die Gefallenen in den Abgrund. Oben die Gestalt Gott Vaters.

Leinw. — 4.34 m h., 2.89 m br. — Nach einem Brief des Rubens an den Herzog Wolfgang Wilhelm von Neuburg vom 11. Oktober 1619 in diesem Jahre nach dem Entwurfe des Rubens von einem seiner besten Schüler begonnen und von dem Meister eigenhändig vollendet. Nach Sandrart, Akademie II S. 293 für die Kirche zu Hemau in der Oberpfalz gemalt, von Kurfürst Johann Wilhelm nach Düsseldorf versetzt. — Gest. v. L. Vorstermann 1621. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VI.)

737. Der Höllensturz der Verdammten. In wildem Gemenge bemächtigen sich die Teufel ihrer Opfer und zerren sie in den Höllenschlund herab. Oben in der Wolkenglorie erscheint der hl. Michael mt mehreren Engeln, Blitzstrahlen schleudernd.

Holz. — 2.86 m h., 2.24 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Rad. v. Rich. van Orley. Gest. v. P. Soutman 1642 (rechte Seite des Bildes.) Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann (Saal VI.)

738. Das kleine jüngste Gericht. Oben erscheint Christus zwischen der Jungfrau Maria und andern Heiligen auf Wolken thronend. Unter ihnen schwebt der Erzengel Michael und schleudert, von vielen Engeln unterstützt, die Scharen der Verworfenen zur Hölle, in welche unten andere Verdammte von Teufeln geschleppt werden. Links im Hintergrunde sieht man das Emporsteigen der Seligen.

Holz, oben abgerundet. — 1.82 m h., 1.20 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Das Bild war ursprünglich lediglich ein Engelsturz, wurde aber nachträglich unter Ansatz des Halbrundes oben in ein Jüngstes Gericht verwandelt. Rückseits eine überhöhte Landschaft in weitgehender Untermalung. — Gest. v. J. Suyderhoef 1642. Phot. v. J. Albert und von Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

739. Das apokalyptische Weib. Allegorische Darstellung des Sieges der christlichen Religion über Abgötterei und Laster. In der Mitte die geflügelte Jungfrau mit dem Kinde auf dem Erdball, der Schlange den Kopf zertretend. Ueber ihr Gott Vater, neben ihr links stürzt der hl. Michael mit Hülfe seiner



738. PETER PAUL RUBENS



742. PETER PAUL RUBENS

Genossen den siebenköpfigen Drachen in den Abgrund. Im Hintergrunde Freising mit dem Dom. Landschaft von Lucas van Uden. Ueberlebensgrosse Figuren.

Leinw., oben abgerundet. — 5.53 m h., 3.69 m br. — Nach C. Meichelbeck, Freysingische Chronica, Freising 1724 p. 288 von Fürstbischof Ernst v. Freising († 1612) für den Dom daselbst um 3000 Gulden bestellt, 1804 nach München versetzt. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VI.)

740. Die Geburt Christi. Hirten und Hirtinnen nähern sich anbetend der Krippe, wo Maria, die Windel zurückschlagend, das Christkind zeigt. Oben schwebende Engelgruppe mit dem Gloriaband. Ueberlebensgrosse Figuren.

Leinw. oben abgerundet. — 4.75 m h., 2.70 m br. — Im Jahre 1619 im Auftrag des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg für die Hofkirche (Jesuitenkirche) zu Neuburg gemalt. (Vgl. die Briefe des Rubens an den Pfalzgrafen vom 11. October und 7. Dezember 1619 und vom 24. Juli 1620. A. Rosenberg a. a. O. S. 55.) Dort schmückte das Bild einen der Seitenaltäre, bis es 1703 Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz mit dem Seitenstück der Ausgiessung des heiligen Geistes für die Düsseldorfer Galerie einforderte und erhielt. (Briefe des Kurfürsten vom 24. Mai und 13. Juni 1703. Reichsarchiv, Familiensachen XV, 122.) — Gest. v. P. Pontius. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

741. Die Ausgiessung des hl. Geistes. Ueberlebensgrosse Figuren.

Leinw., oben abgerundet. — 4.70 m h., 2.73 m br. — Gest. v. Paul Pontius 1627 in stark veränderter Composition. — Stammt aus Neuburg. Vgl. Anm. zu Nr. 740. — Phot. von Bruckmann. (Saal VI.)

742. Die Amazonenschlacht. In der Mitte der Thermodonbrücke treffen der Athenerkönig Theseus und die Amazonenkönigin Talestris in wütendem Kampfgemenge aufeinander, wobei selbst ihre sich bäumenden Rosse sich ineinander verbeissen. Ueber diese Mittelgruppe hinweg greift ein fast nackter Krieger nach dem Banner einer fliehenden Amazone, welche in krampfhaftem Festhalten desselben unter dem gezückten Schwerte des Feldherrn rücklings vom Pferde gerissen wird. Rechts von der Brücke weg wilde Flucht der Geschlagenen und von reiterlosen Pferden. Links setzen Krieger und Amazonen in Angriff und fliehender Abwehr in den Fluss über Leichen hin; rechts stürzen zwei Amazonen mit ihren sich überschlagenden Pferden in die Fluten. Unter dem Brückenbogen hindurch sieht man ein mit Fliehenden überfülltes Boot sinken und im Hintergrund eine brennende Stadt.

Holz. — 1.21 m h., 1.65 m br. — 1619 vollendet. — Aus dem Besitz des Antwerpeners van der Gheest um 1690 in die Düsseldorfer Galerie gelangt. — Gest. v. L. Vorsterman 1623. In Punktiermanier von G. S. und J. G. Facius. Gest. v. C. Danckerts, im Verlag v. G. Duchange u. v. C. Hess. Lith. v. F. Hohe u. v. C. Feederle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

743. Zwei Satyrn. Der eine gerade aus dem Bilde blickend, hält Trauben in der Rechten; der andere im Profile gesehen, schlürft den Rebensaft aus einer Muschel. Brustbilder. Allseitig angestückt.

Holz. — 0.76 m h., 0.66 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty u. S. Braun. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. Kab. XII.)

744. Die Gefangennehmung Simsons. Simson, vom Lager der Delila aufspringend, fällt in die Hände der ihn überwältigenden Philister. Delila, in deren Rechten noch die Schere, wird von einer alten Dienerin unterstützt.

Leinw — 1.18 m h., 1.32 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. in Schwarzkunst v. Val. Green. Gest. v. C. Hess. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

745. Susanna, zur Linken an einer Brunnengrotte sitzend, wird von den über eine Balustrade steigenden Alten, welche ein Hündchen anbellt, überrascht.

Holz. — 0.77 m h., 1.10 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

746. Christus und die reuigen Sünder. Der Auferstandene steht mit der Geberde der Vergebung vor der sich weinend niederbeugenden Magdalena, dem rechten Schächer, dem König David und dem hl. Petrus.

Holz. — 1.44 m h., 1.28 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Schwarzkunst v. Val. Green. Gest. bei N. Lauwers. Lith. v. F. Piloty. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

747. Christus mit Petrus und Johannes vor einer Säulenhalle an einem Tische sitzend, empfängt von den Vertretern der geistlichen und weltlichen Stände Rechenschaft. Der Weltgeistliche im Chorrock, von einem Engel vorgeführt, kniet auf den Stufen zu seinen Füssen.

Holz. — 3.03 m h., 1.48 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Bruckmann. (Saal VI.)

748. Christus am Kreuz. Hintergrund nächtlicher Himmel über der Stadt Jerusalem.

Holz. — 1.43 m h.; 0.92 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. Schelte à Bolswert. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann (Saal VI.)

749. Die hl. Dreifaltigkeit. Gott Vater, thronend über dem von drei Engeln getragenen Erdball, hält das Szepter:



746. PETER PAUL RUBENS



754. PETER PAUL RUBENS

ihm zur Rechten der Sohn mit dem Kreuze; zwischen beiden schwebend die Taube. Ueberlebensgrosse Figuren.

Leinw. — 3.14 m h., 2.42 m br. — 1803 aus der Augustinerkirche zu München übernommen. — Gest. 1777 v. Weissenhahn. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

750. Die Apostel Petrus und Paulus in überlebensgrossen Figuren nach vorne nebeneinanderstehend. In der Mitte schwebt die Taube; über Petrus hält ein Engel die päpstlichen Attribute.

Leinw. — 2.39 m h., 1.86 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Bruckmann. (Saal VI.)

751. Die Versöhnung zwischen Esau und Jakob. Der letztere, begleitet von seinen beiden Frauen und Kindern, steht im Begriff, sich vor seinem Bruder niederzuwerfen. Links die Begleiter und Pferde Esau's, rechts die Knechte Jacobs mit Kameelen, Rindern, Schafen und Ziegen. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 3.30 m h., 2.83 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. P. de Ballin 1652. — Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

752. Meleager übergibt der Atalanta den Kopf des kalydonischen Ebers, auf dessen Rumpf er sein linkes Bein stellt. Vorne ein Amorino und fünf Hunde, in den Wolken die Erinnyen. Hintergrund Landschaft. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.97 m h., 3.02 m br. — Schleissheimer Galerie. — Mittelgruppe von J. Meyssens gest. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

753. Aussöhnung der Römer und Sabiner. Zwischen die kämpfenden Römer und Sabiner treten die geraubten Töchter der Letzteren mit ihren Kindern, voran Hersilia, und vermitteln den Frieden. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.50 m h., 3.37 m br. — Mannheimer Galerie. — Die Originalskizze zu diesem Gemälde befindet sich in Lord Ashburton's Sammlung zu London. — Gest. von H. Sintzenich. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

754. Der trunkene Silen. Der nach links taumelnde Schlemmer, umgeben von einem Gefolge von Satyrn und Bacchanten, wird von einem hinter ihm schreitenden Mohren unterstützt. Vorne links säugt eine Paniskin trunken auf dem Boden liegend ihre Jungen. Hinter ihr hascht ein Tiger nach einer von einem Panisken gehaltenen Rebe. Rechts ein Knabe neben einem Ziegenpaar.

Holz. — 2.05 m h., 2.11 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. von Rich. van Orley. — Phot. v. Albert und Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

755. Krieg und Frieden. Das unter den Segnungen des Friedens glückliche Menschenleben wird von Minerva gegen den andrängenden Kriegsgott beschirmt. Eine fast nackte Frauengestalt drückt ihren Säugling an die Brust, umgeben von zahlreicher Familie, welcher der in den Zweigen eines Baumes gelagerte Pan Früchte herabreicht. Ueber Mars rechts in der Luft die Kriegsfurien und eine brennende Stadt im Hintergrunde.

Leinw. — 2.28 m h., 3.35 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

756. Mars, unter Waffen und Rüstungen auf Leichen von Erschlagenen sitzend, wird von der Göttin des Siegs mit Lorbeeren gekrönt. Hinter den beiden pflückt ein Amorino Zweige von einem Palmbaum. Atelierbild.

Leinw. — 2.51 m h., 3.54 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

757. Der bethlehemitische Kindermord. Im Vorgrunde zur Rechten und Linken blutiges Handgemenge zwischen den ausgesendeten Henkern und den Müttern, in der Mitte eine Gruppe wehklagender Frauen, deren eine wahnsinnig ihr getödtetes Kind liebkost. Aus der Säulenvorhalle eines Palastes stürzen gewappnete Krieger hervor. In der Luft schweben drei blumenstreuende Engel.

Holz. — 1.98 m h., 3.02 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. P. Pontius 1643. Gest. v. C. Dupuis 1709. Lith. v. Piloty & Loehle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

758. Grablegung Christi. Johannes und Maria stützen den Leichnam, zu dessen Füssen sich die beiden andern Marien, Nicodemus und Joseph von Arimathia befinden, zwei Mägde steigen im Hintergrund mit Gefässen zum Felsengrab hernieder. Skizze.

Holz. — 0.83 m h., 0.66 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

759. Schäferszene. Ein halbnackter Hirt mit der Sackpfeife auf dem Rücken umschlingt ein junges Weib. Ganze lebensgrosse Figuren, die Bildnisse des Künstlers und seiner zweiten Gemahlin vorstellend.

Holz. — 1.59 m h., 1.33 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)



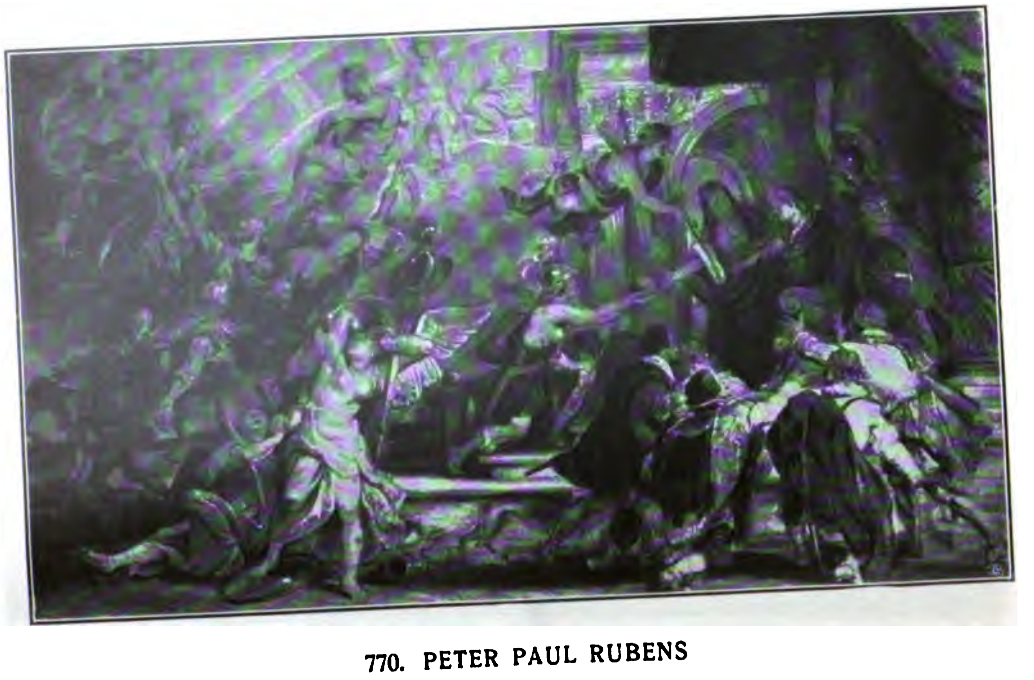
757. PETER PAUL RUBENS



759. PETER PAUL RUBENS



760. PETER PAUL RUBENS



770. PETER PAUL RUBENS

760. Landschaft. In einer Waldlichtung am Ufer eines sumpfigen Gewässers weidet eine Kuhherde. Eine Magd melkt, eine andere ist zugleich mit einem Manne bei dem Milchgerät beschäftigt. Links Ausblick in die Ferne.

Holz. — 0.71 m h., 1.03 m br. — 1698 durch Kurf. Max Em. v. Gisbert v. Köln gekauft. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

761. Die Landschaft mit dem Regenbogen. Im Mittelgrunde zur Linken Heuernte, rechts ein Laubwald, auf der nach vorn führenden Strasse heimkehrende Landleute und eine Rinderherde, rechts in der Ecke Enten in einem Bache.

Holz. — 0.92 m h., 1.22 m br. — Düsseldorfer Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

762. St. Christoph trägt das Jesuskind durch den Fluss; rechts auf einem Felsen der Eremit mit der Laterne. Ueberlebensgross ausgeführt in der Kathedrale zu Antwerpen.

Holz. — 0.76 m h., 0.66 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Rad. v. Rem. Eynhouedts. Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

763. Der in der Luft schwebende hl. Franz de Paula wird von Pestkranken um Hilfe angerufen. Teilweise in Farbe gesetzte Grisaillenskizze.

Holz. — 0.64 m h., 0.49 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XII.)

764. Die Erziehung der Prinzessin Maria von Medici. Apollo, Minerva und Mercur unterrichten sie in den Künsten und Wissenschaften; die Grazien überreichen ihr eine Krone.

Holz. — 0.49 m h., 0.39 m br. — Die Nummern 764—779 enthalten die Skizzen zu dem Gemäldecyklus, welchen die Wittwe K. Heinrich IV. von Frankreich, Maria de Medici, für das neue Palais du Luxembourg zu Anfang des Jahres 1622 bestellte und welche der Künstler im Juni 1625 vollendete. Den 21 jetzt im Louvre befindlichen Gemälden entsprechen die 18 in der Pinakothek befindlichen Skizzen so, dass »die drei Parzen« »das Beilager zu Lyon«, »die Aussöhnung der Königin mit Ludwig XIII.« und »der Triumph der Wahrheit« in der Skizzensammlung fehlen, dagegen die Skizze Nr. 776 »Verbannung der Königin nach Blois« als wahrscheinlich von der Bestellerin abgelehnt, im Pariser Cyclus nicht vorkömmt. Ursprünglich im Besitz des Abbé de Saint-Ambroise, Almoseniers der Maria de Medici, gelangten sie in die Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XII.)

765. König Heinrich IV. von Frankreich empfängt das Bildnis der Prinzessin Maria. Hymen und Amor überreichen das Bildnis; der Genius von Frankreich rät zu der Verbindung. In den Wolken Jupiter und Juno. S. Nr. 764.

Holz. — 0.49 m h., 0.37 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

766. Die Vermählung der Prinzessin Maria. Der Akt wird (5. Oct. 1600) in der Kirche St. Maria del Fiore zu Florenz in Stellvertretung vollzogen durch den Grossherzog Ferdinand, ihren Oheim, wobei die Erzherzogin Johanna von Oesterreich, der Herzog von Bellegarde und der Marquis von Silery zugegen sind, und der Cardinal Aldobrandini die Einsegnung verrichtet. S. Nr. 764.

Holz. — 0.65 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

767. Empfang der neuvermählten Königin von Frankreich im Hafen von Marseille (3. Nov. 1600). Die allegorischen Vertreter Frankreichs und der Stadt begrüssen sie auf dem Schiffe, welches Meergottheiten geleiten. S. Nr. 764.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

768. Die Krönung der Königin Maria (13. Mai 1610). Im Beisein des Dauphin und seiner Schwester vollzieht der Cardinal Joyeuse zu St. Denis die Ceremonie. Auf einer Tribüne des Hintergrundes der König. S. Nr. 764.

Holz. — 0.54 m h., 0.92 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

769. Heinrich IV. übergibt vor dem Antritt seines Feldzuges gegen Oesterreich der Königin die Regentschaft.

Holz. — 0.43 m h., 0.31 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

770. Die Vergötterung Heinrichs IV. und die Regierung der Königin. Heinrich, von dem Genius der Zeit emporgetragen, wird von Jupiter im Olymp aufgenommen; unten klagen Bellona und Victoria über den Tod des Helden. Die trauernde Königin auf dem Thron umgeben Minerva und die Klugheit, während ein Genius das Steuerruder übergibt und Frankreich und die Grossen des Reiches ihr als Herrscherin huldigen. S. Nr. 764.

Holz. — 0.54 m h., 0.92 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

771. Reise der Königin Maria nach Pont-de-Cé, um den in Anjou ausgebrochenen Bürgerkrieg zu unterdrücken. Die



774. PETER PAUL RUBENS



782. PETER PAUL RUBENS

Gestalt der Stärke folgt ihr, der Ruf und der sie krönende Sieg, beide in der Luft schwebend, begleiten sie. S. Nr. 764.
Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

772. Die glückliche Regierung der Königin. Auf dem Thron neben ihr Minerva und der Genius der Zeit, der mit ihr den Ring der Ewigkeit hält. Vorn die Genien der Künste und Wissenschaften; zu ihren Füssen liegen der Neid. die Verleumdung und die Unwissenheit zu Boden gestreckt.
Holz. — 0.46 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

773. Familien-Allianz zwischen Frankreich und Spanien. Die Prinzessin Anna von Oesterreich, Verlobte Ludwigs XIII., und Elisabeth v. Bourbon, Verlobte Philipps IV. von Spanien, werden am 9. November 1615 auf der Brücke über den Andaye von Spanien und Frankreich wechselweise übergeben. S. Nr. 764.
Holz. — 0.73 m h., 0.49 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

774. Die Blüte Frankreichs unter der Regentschaft der Königin. Juno, an der Seite Jupiters, spannt Tauben unter Leitung des Amor an den Erdball, während Apollo, Minerva und Mars den Neid, den Hass und Betrug verscheuchen.
Holz. — 0.54 m h., 0.92 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

775. Die Volljährigkeit Ludwig XIII. Die Königin Maria übergibt ihrem Sohn die Regierung, allegorisch dargestellt durch ein Schiff, welches von Ludwig geleitet, von Bellona bewacht, von der Stärke, der Religion, dem Glauben und der Gerechtigkeit in Bewegung gesetzt wird. S. Nr. 764.
Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

776. Die Königin Marie wird auf Befehl ihres Sohnes in die Gefangenschaft nach Blois abgeführt. Die Wut schreitet mit der Fackel drohend nebenher. Darüber schweben die Monstra der Verleumdung und des Hasses. S. Nr. 764.
Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

777. Die Königin Marie entflieht, begünstigt von der Nacht, mit Hilfe der Minerva aus dem Gefängnis von Blois. S. Nr. 764.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

778. Die Schliessung des Friedens nach der Aussöhnung der Königin mit ihrem Sohn. Mercur führt die Königin in den von der Unschuld geöffneten Friedenstempel, vor welchem der Frieden die Waffen der Zwietracht verbrennt, trotz Widerstrebens des Betrugs, der Wut und des Neides.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

779. Die Zusammenkunft zwischen Maria von Medici und ihrem Sohne. Die Königin schwebt, von der Mutterliebe begleitet, in der Umarmung ihres Sohnes zum Himmel empor. Macht und Muth schleudern den siebenköpfigen Drachen des Aufruhrs in den Abgrund. S. Nr. 764.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

780. Die Leichenfeier des Decius Mus. Skizze zu einem der sechs Gemälde des Decius-Cyclus in der Liechtenstein-galerie zu Wien.

Holz. — 0.85 m h., 1.20 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XII.)

781. Eine Schweinshetze mit fünf Jägern und sechs Hunden. Die Tiere sind von Frans Snyders gemalt.

Leinw. — 2.02 m h., 3.01 m br. — Düsseldorfer Gal. — Lith. v. F. Piloty u. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

782. Bildnis des Künstlers und seiner ersten Gemahlin Isabella Brant, mit der er sich am 13. Oct. 1609 vermählte. Sie sitzen im Schatten einer Geissblattlaube, die Hände ineinanderlegend. Wahrscheinlich im Jahre seiner Vermählung gemalt und eines seiner ersten Werke, die er nach der Rückkehr aus Italien geschaffen.

Leinw., auf Holz aufgezogen. — 1.74 m h., 1.32 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. C. Hess 1796 und Fr. Wagner. In zwei Brustbildern rad. v. B. Weiss. Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

783. Bildnis des Rechtsgelehrten Philipp Rubens, Bruders des Künstlers (gest. 26. August 1611). Das schwarze Gewand

wird von einer weissen Halskrause und von einer goldenen Brustkette belebt. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.56 m h., 0.43 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XII.)

784. Bildnis des Grafen Thomas Howard Arundel und seiner Gemahlin Alathea Talbot, Gräfin v. Shrewsburg. Die Gräfin, gerade aus dem Bilde blickend, sitzt im Lehnstuhl und legt die rechte Hand auf den Kopf eines weissen Hundes. Hinter ihr zur Rechten steht ihr Gemahl und vor diesem sein Zwerg Robin mit dem Falken auf der Faust. Vor einer Säulenstellung zur Linken, die den Ausblick ins Freie gestattet, schlägt der Narr einen mit dem Familienwappen geschmückten Vorhang zurück.

Leinw. — 2.61 m h., 2.65 m br. — Düsseldorfer Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

785. Bildnis eines Mannes im Pelzrocke mit einer Brustkette, woran ein Medaillon hängt. Brustbild fast im Profil nach links. Vielleicht Bildnis des Hugo Grotius. Nach gütiger Mitteilung von R. Vischer die gleiche Gestalt wie auf dem Rubens-Bilde »Liebe und Wein« im Palazzo rosso zu Genua.

Leinw. auf Holz. — 0.55 m h., 0.45 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Gest. v. Al. Schön. Rad. v. B. Weiss. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

786. Bildnis eines jungen Mannes mit schwarzem Barett und Gewand, mit der Rechten den Mantel vor der Brust fassend. Brustbild nach links, den Blick nach vorne gerichtet.

Holz. — 0.41 m h., 0.33 m br. — Mannheimer Galerie. — Copie des Meisters nach einem Bilde von J. van Cleef in ber Galerie zu Berlin Nr. 633 A (cf. Kunstfreund I. Nr. 17). — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

787. Bildnis des Königs Philipp IV. von Spanien im schwarzen Mantel, mit der Ordenskette des goldenen Vlieses, die linke Hand auf den Degengriff gestützt. Halbfigur nach rechts, mit einer roten Draperie im Hintergrunde.

Leinw. — 1.12 m h., 0.84 m br. — Düsseldorfer Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann (Saal VI.)

788. Bildnis der Elisabeth von Bourbon, ersten Gemahlin des Königs Philipp IV. von Spanien, in schwarzseidenem Gewande, mit einem Fächer in der Rechten. Gegenstück des vorigen.

Leinwand. — 1.12 m h. 0.84 m br. — Düsseldorfer Gal. — Phot v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

789. Der Infant Don Ferdinand, Bruder des Königs Philipp IV. von Spanien, zu Pferd, in ganzer lebensgrosser Figur nach links sprengend. Im Hintergrund ein Reitergefecht.

Leinw. — 2.63 m h., 2.17 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. Paul Pontius (mit Zusatz eines Engels und eines Adlers). — Phot. v. Bruckmann. (Saal VI.)

790. Bildnis des Don Ferdinand von Spanien in Kardinalskleidung, mit einem Buche in der linken Hand. Halbfigur in Lebensgrösse.

Leinw. — 1.18 m h., 0.84 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

791. Bildnis eines Franziskaner-Mönchs, mit einem Buch in der einen, und einem Totenkopfe in der andern Hand. Halbfigur in Lebensgrösse nach vorn.

Leinw. — 1.03 m h., 0.78 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

792. Bildnis einer alten Frau in schwarzem Schleier und pelzbesetztem schwarzen Kleide. (Ohne Grund für die Mutter des Künstlers gehalten). Brustbild im Profil nach links.

Holz. — 0.46 m h., 0.32 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Gest. v. J. C. Schleich. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

793. Bildnis eines jungen blondlockigen Mädchens. Brustbild nach vorne. (Fälschlich Magd des Rubens genannt.)

Holz. — 0.48 m h. 0.42 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

794. Bildnis der Helene Fourment, zweiten Gemahlin des Rubens (vermählt am 6. Dez. 1630), im Hochzeitsgewand mit bräutlichem Blumenschmuck im Haar unter einem Portikus mit violetter Draperie auf dem Lehnstuhl sitzend. Lebensgrosse ganze Figur nach vorn.

Holz. — 1.60 m h., 1.34 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lith. v. W Flachenecker. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

795. Bildnis der Helene Fourment in schwarzer Kleidung mit einer weissen Feder auf dem Hut, halbentblösstem Busen und edelsteinbesetztem Mieder. Sie ist im Begriff die Handschuhe anzuziehen. Halbfigur nach vorne.

Holz. — 0.96 m h., 0.69 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

796. Bildnis der Helene Fourment in schwarzer weissgeschlitzter Kleidung mit schwarzem Sammtkäppchen und halbentblösstem Busen. Halbfigur nach links.

Leinw. — 0.75 m h., 0.61 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. J. Albert, Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

797. Bildnis der Helene Fourment. Unter einem offenen Portikus sitzt in Grün und Violett gekleidet und einen Federhut



797. PETER PAUL RUBENS

798. PETER PAUL RUBENS



800. PETER PAUL RUBENS



812. CORNELIS DE VOS

tragend die zweite Frau des Künstlers, ihr nacktes, mit schwarzem Federbarett bedecktes Söhnlein auf dem Schosse haltend.

Holz. — 1.65 m h., 1.16 m br. — Durch Kurf. Max Emanuel 1698 v. Gisbert v. Köln gekauft. — Gest. in Punktiermanier v. C. Hess. Gest. v. D. Raab. Rad. v. J. L. Raab. Lith. v. C. Feederle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

798. Spaziergang im Garten. Der Künstler wandelt mit seiner zweiten Frau am Arme auf dem Wege zu seinem Gartenpavillon. Ein rotgekleideter Page und ein grosser Hund folgen ihnen, links streut eine alte Magd den Pfauen und anderem Geflügel Futter.

Holz. — 0.97 m h., 1.31 m br. — Durch Kurf. Max Emanuel 1698 v. Gisbert v. Köln erkauft. — (Der dargestellte Pavillon ist noch erhalten.) — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

799. Bildnis des Jan Brant, Schwiegervater des Meisters, geb. 30. September 1559, gest. 28. August 1639. Der Gelehrte sitzt im Lehnstuhl und hält ein Buch in der Linken. Rückwärts auf einem Wandbrett unter anderen Büchern die Werke des Cicero und Cäsar, mit Bezug auf zwei Publikationen des Genannten: Elogia Ciceroniana Romanorum domi militiaeque illustrium 1612 und Julii Caesaris opera 1606. (Briefliche Mitteilung von M. Rooses.) Bez. links: A. SAL. XVI. XXXV. (1635.) ÆTAT. LXXV.

Holz. — 1.09 m h., 0.94 m br. — Aus dem Nachlass des Künstlers (Bulletin Rubens IV. 215. V. 30). — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

800. Bildnis des Doktors van Thulden. In einen schwarzen Talar gehüllt, sitzt der Gelehrte in einem Lehnstuhl, die Rechte auf die Lehne gestützt, in der Linken ein Buch haltend. Halbfigur nach rechts.

Holz. — 1.21 m h., 1.04 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VI.)

Atelier und Schule des Rubens.

801. Das Bildnis des Königs Sigmund III. von Polen, in einem Lehnsessel sitzend, die Krone auf dem Haupte, Szepter und Erdball in den Händen. Ganze Figur nach rechts. Atelierbild.

Leinwand. — 2.17 m h., 1.28 m br. — Des Königs Sigismund III. Tochter, Anna Katharina Constantia, die Gemahlin des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Neuburg, brachte die Bildnisse ihres Vaters und ihrer Mutter nach Düsseldorf, wo sie zu Anfang des 18. Jahrhunderts der dortigen Galerie einverleibt wurden. (Saal VI.)

802. Bildnis der Constantia, Gemahlin des Königs Sigismund von Polen mit der Königskrone auf dem Haupte.

Szepter und Reichsapfel in den Händen, im Lehnsessel sitzend, Ganze Figur nach links. Atelierbild. Seitenstück zu Nr. 801.
Leinw. — 2.17 m h., 1.28 m br. — Von gleicher Herkunft wie vorstehendes Bild. (Saal IV.)

803. Latona, am Ufer eines Gewässers für ihre Kinder Labung suchend, verwandelt die ihr das Wasser trübenden Bauern in Frösche.
Leinw. — 1.20 m h., 2.28 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl. — Die landschaftliche Umgebung von Lucas van Uden. (Saal VI.)

804. Die Auferstehung der Gerechten. Sie werden durch Engel zu Christus emporgehoben, der über Maria und den Heiligen auf dem Regenbogen thront. Ganz im Vordergrunde erheben sich Tote aus ihren Gräbern. Im Hintergrund rechts ist in einer Flammenwolke der Sturz der Verdammten angedeutet.
Holz. — 1.18 m h., 0.92 m br. — Düsseld. Galerie. — Möglicher Weise ist diess dasselbe Bild, welches nach van den Branden (Geschiedenis der Antwerpsche Schilderschool, p. 580) als das letzte Werk des Rubens nur angelegt in seinem Nachlasse sich vorfand und von Jan van Bockhorst fertig gemalt wurde. Seitenstück zu dem von gleicher Hand herrührenden Sturz der Verdammten im Suermondt-Museum zu Aachen. Nr. 115 — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

805. Hiob, auf ein Strohbündel zurückgelehnt, wird von seinem Weibe und mehreren Teufeln geplagt.
Holz. — 0.33 m h., 0.25 m br. — Mannh. Gal. — Nach Scheibler von Simon de Vos. — Gest. im Verlag v. L. Vorsterman. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XII.)

806. Anbetung der Hirten. Skizze.
Holz. — 0.35 m h., 0.25 m br. — Mannheimer Galerie. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XII.)

807. Marodierende Soldaten zechen mit ihren Dirnen vor einer Schenke und tribulieren die Bauern.
Holz. — 0.58 m h., 0.90 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. Fr. van der Wyngaerdt. Phot. v. Bruckmann. Nach M. Rooses IV p. 80 von Jean Lys, das Original im Besitz von Mr. Fomzée in Brüssel (Rooses V p. 345). (Kab. XII.)

809. Der hl. Georg zu Pferd erlegt den Drachen. Im Hintergrunde links die befreite Prinzessin. Skizzierte Kopie nach dem Originale in der Galerie zu Madrid.
Papier. — 0.65 m h., 0.49 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. C. Feederle. (Kab. XII.)

810. Die Bekehrung des hl. Paulus. Grisaille.
Holz. — 0.46 m h., 0.36 m br. (Kab. XII.)

811. Waldinneres. Hunde verfolgen ein Wild.
Holz. — 0.23 m h., 0.30 m br. — Mannheimer Galerie. — Nach Bode von Rubens selbst. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XII.)

Cornelis de Vos,

geb. zu Hulst im Sommer 1585, gest. zu Antwerpen am 9. Mai 1651, Schüler des David Remeeus, Meister seit 1608.



813. JACOB JORDAENS



822. ANTHONIS VAN DYCK

812. Die Familie Hutten. Der Vater, schwarz gekleidet, sitzt in einem Lehnstuhl, die Rechte auf seinen Hut, die Linke auf die Schulter seines Söhnchens legend; ihm gegenüber die Mutter, mit der Linken ein vor ihr stehendes Mädchen, das eine Rose trägt, bei der Hand haltend; neben ihr sitzt das jüngste Kind. Aussicht auf Schloss und Garten im Hintergrunde.

Holz. — 1.42 m h., 2.13 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

Jacob Jordaens,

geb. zu Antwerpen 19. Mai 1593, gest. daselbst 18. October 1678, Schüler (1607) und Schwiegersohn (1616) des Adam van Noort, seit 1615 Mitglied der Lucasgilde, tätig in Antwerpen.

813. Der Satyr, bei dem Landmann als Gast zu Tische sitzend, verweiset ihm lachend, dass er kalt und warm aus seinem Munde blase. Eine Frau schüttet Früchte auf den Tisch. Ueber dem Korbstuhl der Grossmutter sitzt ein Hahn. Links sieht man den Kopf eines Kindes. Ein Hund beleckt die Füsse des Landmannes.

Leinw. auf Holz, oben angestückt. — 1.94 m h., 2.00 m br. — Düsseldorfer Galerie. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

814. Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen. An dem reich besetzten Tische sitzt rechts in einem Lehnstuhl der Alte johlend, den Zinnkrug in der Linken. Ihm gegenüber vorn auf einem dreibeinigen Rohrstuhl ein junger Mann, der singend das Weinglas erhebt. Auf der andern Langseite des Tisches in dichtem Gedränge Männer, Frauen und Kinder, schreiend, singend, dudelsackspielend, lachend und kosend. Auf dem geöffneten Fenster vor seinem Käfig sitzt ein Papagei. Bez. am Fensterkreuz: J JoR fe. 1646

Leinw. — 2.36 m h., 3.18 m br. — Düsseldorf. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

815. Der zwölfjährige Christus lehrend im Tempel unter den Schriftgelehrten. In der Mitte hinter Christus sitzt der Hohepriester auf der Lehrkanzel, links im Vorgrunde sind eben Maria und Joseph eingetreten.

Leinw. — 2.35 m h., 2.96 m br. — Aus dem fürstbischöfl. Schloss Veitshöchheim bei Würzburg. — Ein ähnliches Bild, bezeichnet und mit 1663 datiert, befindet sich in der Gal. zu Mainz No. 268. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

Theodoor Rombouts,

geb. zu Antwerpen 1597 (getauft 2. Juli), gest. ebenda 14. Sept. 1637, Schüler des Abraham Janssens, seit 1617 in Italien, nach seiner Rückkehr 1625 zu Antwerpen tätig.

816. Eine Gesellschaft von Sängern mit einem Zitherspieler.

Leinw. — 1.34 m h., 1.78 m br. — Lith. v. F. Piloty. — Eine Kopie in der Braunschweiger Galerie unter dem Namen Honthorst Nr. 478. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

Abraham van Diepenbeeck,

geb. zu Herzogenbusch Anfangs Mai 1596, gest. zu Antwerpen 1675, seit 1623, von Rubens beeinflusst, in Antwerpen tätig.

817. Brodspende an Arme. Christus und Maria erscheinen in den Wolken. Bez. links unten: 1629.

Leinw. — 1.07 m h., 0.83 m br. — Aus d. fürstbischöfl. Schlosse zu Würzburg. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XV.)

818. Abraham bewirtet die drei Engel. In der Türe links belauscht Sarah die Szene. Halblebensgr. Figg.

Leinw. — 1.43 m h., 1.96 m br. — Aus d. fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg. Wiederholung in der Galerie zu Darmstadt Nr. 344. Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

Cornelis Schut,

geb. im Mai 1597 zu Antwerpen, gest. daselbst am 29. April 1655. Schüler des Rubens und seit 1619 selbständiger Meister.

819. Vulkan in einer Felsgrotte mit drei Knechten am Ambos arbeitend. Ein Junge führt links Kohlen herbei. Im Vorgrunde links Rüstungen, rechts eine Kanone.

Holz. — 0.62 m h., 0.85 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

Jan van Bockhorst,

gen. Langen Jan, geb. zu Münster 1605, Freimeister der St. Lucasgilde zu Antwerpen 1633, gest. daselbst 21. April 1668, Schüler des Jakob Jordaens und Nachahmer des P. P. Rubens.

820. Mercur, als Götterbote durch die Luft fliegend, verliebt sich in die schöne Herse, eine der unter dem Namen der Tauschwestern bekannten Töchter des Kekrops, welche Blumenkörbe tragend mit ihren Begleiterinnen in ein Tal herniedersteigen. Hintergrund Landschaft mit einem Tempel.

Leinw. — 1.24 m h., 1.88 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal V.)



826. ANTHONIS VAN DYCK



827. ANTHONIS VAN DYCK

821. Ulysses entdeckt den in weiblichen Kleidern unter den Töchtern des Lykomedes verborgenen Achilles. Vorgang in einer Säulenhalle.
Leinw. — 1.24 m h., 1.88 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal V.)

Anthonis van Dyck,

geb. zu Antwerpen 22. März 1599, gest. 9. Dezember 1641 zu Blackfriars (London), seit 1609 Schüler des H. v. Balen, dann des Rubens, dessen Gehilfe er auch nach seiner Freisprechung (1618) blieb. Tätig in England 1620—1622, in Italien 1623—1626, von 1632 an als Hofmaler Karl I. in England.

822. Susanna im Bade. Susanna, vor einem mit einer Amorstatue geschmückten Brunnen sitzend, sucht sich vor den sich links hinter sie drängenden Alten mit einem roten Gewandstück zu decken. Zu ihren Füssen liegt eine goldene Schale mit Geschmeide.
Leinw. — 1.92 m h., 1.41 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. S. Braun. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

823. Der hl. Sebastian wird an einem Baume festgebunden, um den Märtyrertod zu erleiden. Rechts die beim Martyrium beteiligten Knechte und Soldaten, deren Hauptmann auf einem Schimmel reitet. Links im Vorgrunde ein Hund und Rüstungsstücke. Der Heilige ist Selbstbildnis des Künstlers.
Leinw. — 2.00 m h., 1.48 m br. — Düsseldorfer Galerie — Gest. v. H. Lips. Lith. v. F. Piloty u.. v. S. Braun. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

824. Martyrium des hl. Sebastian. Der Heilige wird eben an den Baum gebunden. Rechts zwei Reiter, von welchen einer eine rote Fahne trägt, links erhebt ein Mohr den Bogen.
Leinwand, oben und links angestückt. — 2.60 m h., 1.85 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

825. Christus am Kreuz. Die Kriegsknechte verlassen die Stätte. Nachtstück.
Leinwand. — 1.09 m h., 0.73 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

826. Maria hält das auf einem Architekturstück stehende nackte Jesuskind, dem der von links kommende Johannes das Spruchband darreicht. Kniestück.
Holz. — 1.51 m h., 1.14 m br. — Düsseldorfer Gal. — Gest. in Schwarzkunst v. V. Green. Lith. v. F. Piloty. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. J. Albert, Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

827. Ruhe auf der Flucht nach Egypten. Maria hält das an ihrer Brust eingeschlummerte Jesuskind auf ihrem Schosse. Der hl. Joseph erscheint links hinter ihr. Hintergrund Baumlandschaft. Kniestück.

Leinw. — 1.35 m h., 1.15 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. C. Waumans u. im Verlag v. M. v. Lochow. Lith. v. F. Piloty. Gest. v. J. Burger. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

828. Beweinung Christi. Der Leichnam Christi ist auf die Erde gesunken, sein Haupt und linker Arm ruhen auf dem Schoss der vor einem Felsen sitzenden Maria. Links Johannes, mit der Rechten den Arm des Heilandes fassend, mit der Linken seine Tränen trocknend. Hinter beiden steht händeringend eine der hl. Frauen. Im Vorgrunde am Boden liegt die bilingue Kreuzinschrift nebst Dornenkrone, Nägeln, Hammer und Zange.

Leinw. — 2.05 m h., 1.58 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. C. Piloty. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal VII.)

829. Beweinung Christi. Skizzierte Kopie (nicht Originalskizze) von dem vorstehenden Bilde.

Holz. — 0.37 m h., 0.27 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XV.)

830. Beweinung Christi. Unter dem gestürzten Kreuz sitzt Maria mit klagender Gebärde. Vor ihr, mit dem Oberkörper in ihren Schoss gelehnt, liegt der Leichnam Christi. Rechts drei Engel in trauernder Verehrung, links in der Luft vier geflügelte Engelköpfe.

Holz. — 1.09 m h., 1.48 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest v. L. Vorstermann. — Lith. von F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

831. Beweinung Christi. Grisaille-Kupferstichvorlage nach dem vorstehenden Gemälde.

Papier auf Holz. Werkstätte. 0.33 m h., 0.45 m br. — Mannh. Gal. (Kab. XIII.)

832. Die Schlacht bei Martin d'Eglise, in welcher Heinrich IV. über den Herzog von Mayenne siegte. Der König zu Pferd, begleitet von Sully, beobachtet die Schlachtordnung. Mittel- und Hintergrund von P. Snayers. Halblebensgrosse Figuren.

Leinw. — 3.40 m h., 2.73 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Im Jahre 1800 nach Paris entführt, 1815 wieder zurückgelangt. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

833. Jugendliches Selbstbildnis des Künstlers. Nach links gewandt, den Blick nach vorne gerichtet, hält er mit

830. ANTHONIS VAN DYCK



840. ANTHONIS VAN DYCK

der Rechten den Mantel: eine goldene Kette fällt über die linke Schulter. Brustbild.

Leinw. — 0.80 m h., 0.68 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. J. Albert und v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

834. Brustbild eines jungen Mannes, nach links aufwärts blickend, den rechten Arm in den schwarzen Mantel gewickelt. Früher für das Bildnis des Frans Snyders geltend, findet es sich in Sandrart's Akademie als Bildnis des Augsburger Bildhauers Georg Petel gestochen, welcher mit van Dyck gleichzeitig in Genua lebte. Bezeichnet: Dyck . f.

Leinw. — 0.76 m h., 0.56 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. von C. Hess. — Lith. von F. Piloty. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VII.)

835. Bildnis des jungen Marquis de Mirabella mit schlichtem, dunklem Haupthaar und jugendlichem Bartanflug, gesteiftem Halskragen und goldener Kette als Wehrgehänge. Kniestück.

Leinw. — 1.07 m h., 0.90 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. A. Blotelingh. Lith. v. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

836. Bildnis des D. Filippo Spinola, Marchese de los Balbasses, in schwarzem Mantel, die Linke in die Hüfte gestemmt, die Rechte leicht erhoben. Halbfigur nach links.

Leinw. — 1.06 m h., 0.86 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VII.)

837. Das Bildniss des Herzogs Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg in schwarzer Kleidung mit einem grossen Hunde zur Seite. Er greift mit der Linken in den Degenkorb und fasst mit der Rechten das schwarze Band seines Vliess-Ordens. Hintergrund Säulenarchitectur und rote Draperie. Stehende lebensgrosse ganze Figur. Wahrscheinlich 1629 gemalt.

Leinw. — 2.04 m h., 1.31 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Die Originalskizze in der Albertina zu Wien. — Lith. von F. Piloty und v. W. Flachenecker. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

838. Das stehende Bildnis des Herzogs Wolfgang Wilhelm von Neuburg, mit einem grossen Hunde zur Seite. Kupferstichvorlage nach dem vorstehenden Gemälde.

Papier, auf Holz aufgezogen. — 0.43 m h., 0.31 m br. — Düsseld. Gal. (Kab. XV.)

839. Bildnis des Kaufmanns Sebastian Leerse in Antwerpen. In schwarzes Gewand mit breitem Spitzenkragen und gleichen Manschetten gekleidet, scheint der Dargestellte

im Begriffe, an der Linken den Handschuh anzuziehen. Im Hintergrund links Pilasterarchitektur, rechts in schmalem Streifen Aussicht in's Freie. Stehende Lebensgrösse, ganze Figur.

Leinw. — 2.03 m h., 1.20 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Nach alter Tradition Bildnis eines Bürgermeisters von Antwerpen, neuerlich als Leerse nachgewiesen von H. Weizsäcker. — Lith. v. F. Piloty. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

840. Bildnis der zweiten Gemahlin des Vorigen in schwarzem Anzuge mit weissem Spitzenkragen und gleichen Manschetten, die rechte Hand an der Brust, die linke herabhängend, beide mit Perlschnüren an den Gelenken. Hintergrund Wand mit schmalem landschaftlichen Ausblick links. Stehende lebensgrosse ganze Figur.

Leinw. — 2.03 m h., 1.20 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. v. F. Piloty. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

841. Bildnis des Herzogs Carl Alexander von Croi. Bis auf die Brokatärmel in schwarzes Gewand gekleidet, die Linke auf den Degenkorb gestützt, scheint er im Begriff, auf eine Terrasse zu treten, von deren Eingang ein roter Vorhang herabweht. Lebensgrosse ganze Figur.

Leinw. — 2.07 m h., 1.37 m br. — 1698 durch Kurf. Max Emanuel von Gisbert v. Ceulen erworben. — Lith. v. Zimmermann u. v. J. Wölffle. Rad. v. J. L. Raab. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

842. Bildnis der Genofeva von Urphé, Gemahlin des Vorigen. Nach vorne gewandt, in reichem Brokatanzug mit breitausgelegtem Spitzenkragen und Perlenschnüren um Hals und Schultern, hält sie eine Blume in der an der Hüfte ruhenden Rechten. Zu ihren Füssen spielt das Schosshündchen. Den Hintergrund sperrt links eine Säule, rechts eine rote Draperie. Stehende lebensgrosse ganze Figur.

Leinw. — 2.07 m h., 1.35 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Rad. von J. L. Raab. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

843. Bildnis eines Mannes in schwarzer Kleidung, mit dem Hut in der gesenkten Rechten, die Linke an die Hüfte gestützt. Die in einer Säule endigende Hintergrundwand gestattet links den Ausblick in's Freie. Im Vorgrunde links eine Huflattichstaude. Stehende lebensgrosse ganze Figur.

Leinw. — 1.93 m h., 1.16 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

844. Bildnis des Bildhauers Colyn de Nole. Den Blick nach vorne gewandt, sitzt der Künstler in einem Lehnstuhl,



844. ANTHONIS VAN DYCK



845. ANTHONIS VAN DYCK



846. ANTHONIS VAN DYCK



849. ANTHONIS VAN DYCK

auf dessen Lehne er den rechten Arm stützt. Auf einem Tischchen zur Linken eine Schriftrolle. Kniestück.

Holz. — 1.21 m h., 0.90 m br. — Durch Kurfürst Max Emanuel 1698 von Gisbert van Ceulen gekauft. — Lith. von J. Wölffle. — Phot. von Hanfstängl und Bruckmann. (Saal VII.)

845. Bildnis der Gemahlin des Vorigen, in einem Lehnstuhl sitzend, von rechts nach links gewandt. An ihr Knie gelehnt, hält ihr Töchterchen sie am rechten Arm umfasst. Kniestück.

Holz. — 1.21 m h., 0.90 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Lith. von Wölffle. Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

846. Bildnis des Malers Jan de Wael und seiner Gemahlin Gertrud de Jode. In schwarzem Staatsgewande, in der Rechten die Handschuhe, die Linke leicht erhoben, blickt der greise Künstler gerade aus dem Bilde. Rechts von ihm auf einem Stuhle, gleichfalls in schwarzer Tracht mit Radkragen und Muff, seine Gemahlin. Im Hintergrund rechts rote Draperie, links eine Säule. Kniestück.

Leinw. — 1.24 m h., 1.37 m br. — 1698 durch Kurfürst Max Emanuel von Gisbert van Ceulen erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VII.)

847. Bildnis des Kupferstechers Karl Malery von Antwerpen, in schwarzer Kleidung. Von vorn gesehen und über die rechte Schulter blickend hält er mit der Linken den Mantel. Rechts im Hintergrunde ein Säulenstück. Halbfig.

Leinw. — 1.02 m h., 0.80 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Gest. von L. Vorstermann. Phot. von J. Albert, Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

848. Bildnis des Heinrich Liberti aus Gröningen, Organisten an der Domkirche von Antwerpen, mit grosser goldener Brustkette, die Rechte auf eine Säulenbasis gestützt, in der Linken ein Notenblatt. Eine Originalwiederholung besitzt die Galerie in Madrid. Halbfigur.

Leinw. — 1.04 m h., 0.80 m br. — Durch Kurf. Max Emanuel 1698 von Gisbert van Ceulen gekauft. — Gest. v. P. de Jode. Lith. v. F. Piloty. Phot. v Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

849. Bildnis der Gemahlin des Künstlers: Maria Ruthwen, geb. Gräfin von Gowrie, nach links sitzend, mit dem Violoncell. Gekleidet in weissen Atlas lässt sie den Bogen über dem linken Arm ruhen. Kniestück.

Leinw. — 1.13 m h., 0.93 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. von W. Flachenecker. Phot. v. J. Albert, Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

850. Brustbild des Antwerpener Schlachten- und Landschaftsmalers P. Snayers mit breitkrämpigem Hut und weissem Ueberlegkragen, nach rechts etwas aufwärts blickend.

Holz. — 0.28 m h., 0.21 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIV.)

851. Das Bildnis der Königin Maria von Medici, Blumen in der rechten Hand haltend. Im Fond rechts sieht man die französische Königskrone. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Dieses Bildnis und die folgenden Pendants dazu gehören zu einer Reihenfolge von Kupferstichvorlagen, welche van Dyck für seine bei van der Eynden verlegte Ikonographie berühmter Zeitgenossen teils selbst malte, teils durch seine Schüler malen liess. Unter den hiesigen Skizzen dürften die Bildnisse des Wallenstein, Tilly, des Grafen von Nassau nicht von van Dycks eigener Hand sein. — Gest. v. P. Pontius. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIII.)

852. Der Prinz Franz Thomas von Carignan im Harnisch, mit dem Kommandostab in der Rechten, die Linke auf den Helm gestützt. Kniestück in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Das in Oel gemalte Bildniss dieses Fürsten, gleichfalls im Harnisch, im Museum zu Berlin. — Gest. v. P. Pontius. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

853. Die Prinzessin Margaretha von Lothringen nach rechts gewandt, die Linke auf den Leib gelegt. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. Schelte à Bolswert. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

854. König Gustav Adolph von Schweden mit dem Feldherrnstab, eine Schärpe über dem Harnisch tragend, nach rechts. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. Pontius. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. XIII.)

855. Graf Albrecht von Wallenstein, Herzog von Friedland, mit dem Commandostabe. Im Hintergrund Berge. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0,21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. de Jode. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIII.)

856. General Tilly nach rechts gewandt im Harnisch mit Radkragen, in der Rechten den Commandostab, im Hintergrunde eine brennende Stadt. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.12 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. de Jode. Lith. von F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIII.)

857. Graf Johann von Nassau nach vorn, mit dem Feldherrnstab in der Rechten. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Das ausgeführte Bildnis des Grafen und seiner Familie von van Dyck ist in der Sammlung des Lord Cowper in Panshanger und stammt aus dem Jahr 1634. — Gest. v. P. Pontius. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

858. Abt Caesar Alexander Scaglio, sitzend, den rechten Arm auf eine Säulenbasis gestützt. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. Pontius. Lith. von F. Piloty. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

859. Bildnis des Schlachtenmalers Palamedes Palamedesz. Derselbe stützt seinen rechten Arm auf einen Felsblock und hält mit der Hand den über die Schulter geworfenen Mantel. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. Pontius. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIII.)

860. Der Landschaftsmaler Lucas van Uden nach links, mit einer Zeichnung in der Rechten, die Linke in die Hüfte gestemmt. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. L. Vorsterman. Phot. von Bruckmann. (Kab. XIII.)

861. Bildnis des Malers Jan Brueghel mit rötlichem Haar und Bart, schwarzem Gewand und grossgefältelter Halskrause, die linke Hand auf die Brust gelegt, die Rechte an die Hüfte gestützt. Lebensgrosse Halbfigur.

Leinw. — 0.87 m h., 0.74 m br. — Düsseld. Gal. — Dieses Bild, welches mit dem radierten Porträt Brueghels von van Dyck übereinstimmt, scheint von einem anderen Genossen des Rubens herzurühren. — Rad. v. van Dyck selbst. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal VII).

862. Studienkopf nach links in der Attitüde eines sinnenden Apostels, das Kinn in die linke Hand gestützt.

Holz. — 0.57½ m h., 0.42 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Vielleicht Jugendarbeit von van Dyck. — Ein Bild gleicher Art in der Galerie zu Augsburg, drei weitere in der städt. Galerie zu Bamberg. Vgl. Rooses, Gesch. d. Antw. Malersch. D. A. S. 278. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V).

863. Studienkopf eines Kindes nach links. Ueber Brust und linker Schulter eine gelbe Draperie. Skizze.

Holz. — 045 m h., 0.39 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XV.)

Schüler und Nachfolger van Dyck's.

864. Jupiter und Antiope. Antiope, nur mit einem blauen Tuche leicht bedeckt, liegt schlafend auf der Erde. Hinter ihr

Jupiter in Satyrgestalt mit dem Adler, darüber halten Putten eine braune Draperie.

Leinw. — 2.05 m h., 1.90 m br. — Düsseld. Gal. — Smith Cat. rais. III. 73. Rooses Gesch. d. Antwerpener Malersch. D. A. S. 281. Trotz weit zurückgehender Beglaubigung ist die Autorschaft van Dycks zu bestreiten, wogegen die des Thomas Wileboort's (1613—1656) wahrscheinlich ist. — Gest. in Schwarzkunst v. V. Green. Gest. v. C. Hess. Lith. v. J. A. Mayr. Phot. v. Bruckmann. (Saal VII.)

865. Brustbild eines nach links blickenden jungen Mannes in schwarzer Kleidung, der die rechte Hand mit gespreizten Fingern auf die Brust legt.

Leinw. — 0.72 m h., 0.59 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. H. Winterhalter. Phot. v. Bruckmann. (Saal VII.)

866. Bildnis der Königin Henriette Marie, dritten Tochter Heinrich's IV. von Frankreich und der Maria von Medici, Gemahlin des Königs Carl I. von England, im weissen Atlaskleide mit kurzen Puffärmeln, rotseidenen Bändern und reichem Perlenbesatz. Sie steht in einer Säulenhalle mit grünen Vorhängen und greift nach den Rosen, die ein rot gekleideter Mohrenknabe darreicht. Lebensgrosse ganze Figuren. Schulbild.

Leinwand. — 2.04 m h., 1.31 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VII.)

867. Christus spricht mit den von ihm geheilten Gichtbrüchigen, hinter ihnen zwei Jünger. Kniestück.

Leinw. — 1.28 m h., 1.56 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. P. de Jode. Lith. v F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl. (Saal VII.)

Gottfried Kneller,

geb. zu Lübeck 8. Aug. 1646, gest. zu London 27. Oct. 1723, Schüler des Ferd. Bol in Amsterdam, Nachahmer van Dyck's, von 1672 an tätig in Italien, München, Nürnberg, Heidelberg. zuletzt Hofmaler in London.

868. Bildnis der Königin Henriette Marie von England. In blauem juwelenreichen Kleide, Haar wie Hals mit Perlenschnüren geschmückt, sitzt sie in einem Lehnstuhl und hält Rosen in der linken Hand, die im Schosse ruht. Auf dem Tische die Bügelkrone. Copie nach van Dyck. Kniestück.

Leinw. — 1.85 m h., 0.75 m br. — Zweibr. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VII.)

Gaspar de Crayer,

geb. zu Antwerpen im Nov. 1584, gest. zu Gent den 27. Jan. 1669, Schüler des Raph. van Coxien in Brüssel, dann von Rubens beeinflusst, tätig zu Brüssel und seit 1664 in Gent.

869. Thesenbild. Auf hohem Thron sitzt Maria mit dem Jesuskinde, umgeben einerseits von Apollonia und Dorothea, andererseits von Johannes Evangelista und Jacobus. Weiter unten, auf den Stufen Stephanus, Laurentius, Andreas und Antonius Eremita; noch einige Stufen tiefer Augustinus, dem ein Engel das flammende Herz voranträgt, und Benedictus; endlich zu unterst im Vordergrunde der Maler selbst mit seinem Bruder (letzterer in kriegerischer Rüstung) und, wie die Ueberlieferung lautet, mit seiner Schwester und seinem Neffen. Bez. rechts unten: IASPER DE CRAYER FECIT 1646.

Leinwand. — 5.94 m h., 3.85 m br. — Einst Altarblatt in der Augustinerkirche zu Brüssel, durch Johann Wilhelm von der Pfalz für die Galerie Düsseldorf erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

870. Die Verehrung der Maria durch Heilige. Quadrierte Grisaille-Skizze zu dem obigen Altargemälde.

Leinwand. — 0.74 m h., 0.53 m br. — Von König Maximilian I. gekauft. (Kab. XV.)

871. Bildnis des Ralph Lord Hopton mit grauem Spitz- und Knebelbart in schwarzer Kleidung und weisser Halskrause.

Leinwand. — 0.64 m h., 0.53 m br. — Zweibrückener Galerie. — Replik eines Bildes mit der Namensbezeichnung des Dargestellten im Besitz des Mr. S. G. Stopford Sackville in Thrapston. Lord Hopton war General im Dienst Karl I. und ging 1848 nach den Niederlanden, wo er 1652 starb. Gütige Nachweisung des Mr. Stopford Sackville. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

Gerard Douffet (Doufeet),

geb. am 16. August 1594 zu Lüttich, gest. daselbst 1660, Schüler des Jan Taulier zu Lüttich, bildete sich von 1614—1622 in Rom und Venedig weiter, tätig vornehmlich zu Brüssel.

872. Papst Nikolaus V. besucht die Grabstätte des hl. Franz von Assisi, dessen Leichnam er in der Gruft aufrechtstehend vorfindet. Im oberen Theile der Kirche wird eine Besessene durch einen Priester exorciert, auf der Treppe harren andere Kranke, worunter ein nackter Gichtbrüchiger, der Heilung durch einen die Treppe herabschreitenden Kardinal.

Leinw. — 4.04 m h., 3.47 m br. — Nach der auf der Rückseite angebrachten Inschrift von Carel Caroli 1627 zum Andenken an seine 1625 gestorbene Gemahlin Adelaide Gabriele für eine Kirche zu Lüttich bestellt, später für die Galerie zu Düsseldorf erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

873. Die Kaiserin Helena, von einer Gruppe von Kriegern und Frauen umgeben rechts auf einem Schimmel sitzend, lässt das hl. Kreuz erhöhen, das sich durch Wunder an Kranken und Toten als das echte bewährt hat. Bezeichnet links unten: GER. DOVFFET INVENTOR F.

Leinwand. — 3.09 m h., 3.67 m br. — Von Don Carlos Hardi, Religios der Abtei St. Lorenz zu Lüttich, bestellt und von Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz für die Düsseldorfer Galerie erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

874. Bildnis eines Kaufherrn in schwarzem Damastgewand mit violett-seidenen Aermeln, in der zur Brust erhobenen Linken die Handschuhe. Auf dem grünbehangenen Tische rechts der Hut, Muscatnuss und eine Gewürznelke. Auf einem Cartellino oben rechts das Wappen mit drei goldenen Lilien über goldener Binde auf rotem Grunde und links die Inschrift: L — V T . ÆTATIS . SVÆ. . 51 . ANNO . 1617.
Kniestück in Lebensgrösse nach rechts.

Leinwand. — 1.21 m h., 0.87 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

875. Bildnis der Gemahlin des Vorigen in violettem pelzverbrämten Gewand. Sie stützt die Linke auf die Lehne eines Sessels, in der Rechten hält sie das Kleinod ihrer Gürtelkette. Oben links auf einem Cartellino das Wappen, einen weissen Löwen in rotem Felde mit schachbrettartigem Herzschilde darstellend, darunter: ÆTATI (sic!) SVA. 57 AN^O 1617.
Kniestück in Lebensgrösse nach links.

Leinward. — 1.26 m h., 0.87 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. von Bruckmann. (Saal V.)

876. Bildnis eines rotbärtigen schwarzgekleideten Mannes mit Radkragen und schmalkrämpigem hohen Hut, von vorne gesehen, über die linke Schulter blickend. Er stützt die Rechte in die Hüfte und hält in der Linken eine Rolle Bez. links oben neben einem Wappen: ÆTATIS SVÆ. 53. 1624.

Leinwand. — 1.00 m h., 0.77 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

877. Das Bildnis eines Mannes in violettem Wams und schwarzem Mantel, mit den Handschuhen in der linken Hand, nach rechts gewandt.

Leinwand. — 0.83 m h., 0.66 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVI.)



872. GERARD DOUFFET



879. ADRIAEN BROUWER

Richtung des Gerard Douffet.

878. Der hl. Norbert empfängt knieend das Skapulier von der hl. Jungfrau, welche ihm mit dem Jesuskinde in den Wolken erscheint. Ein über dem Heiligen schwebender Engel trägt das weisse Ordenskleid und Birettum hernieder.

Leinwand. — 0.86 m h., 0.64 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. XVI.)

Adriaen Brouwer,

geb. 1605/6 zu Oudenaerde in Flandern, gest. Ende Januar (beerd. 1. Febr.) 1638 zu Antwerpen. 1626 in Amsterdam tätig, 1628 Lehrling des Frans Hals in Haarlem, und seit 1631 in Antwerpen, wo er von Rubens beeinflusst ward.

879. Raufende Kartenspieler in einer Schenke. Während der eine den Säbel zu ziehen sucht, ist ein zweiter im Begriff, ihm einen Krug an den Kopf zu schlagen. Ueber diese Gruppe hinweg bedrohen sich zwei andere Männer, von welchen der eine im Vorgrunde ein Messer bereit hält, mit den Fäusten. Durch die geöffnete Thüre rechts sieht ein fünfter dem Streite zu.

Holz. — 0.32 m h., 0.49 m br. — Mannh. Gal. — Gest. in Aquatinta v. A. Schlicht. Lith. v. J. Wölffle. Rad. v. T. de Mare (Gaz. d. B. A. XXI.). Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

880. Dorfbaderstube. Der Bader untersucht mit der Sonde die Fusswunde eines vor ihm sitzenden aufschreienden kahlköpfigen Bauern, indess sein Weib das Pflaster bereitet. Zur geöffneten Türe kömmt ein Blessirter. In der Vertiefung der Stube zur Rechten ist ein Gehilfe beschäftigt, eine Kundschaft zu rasieren.

Holz. — 0.31 m h., 0.40 m br. — Mannh. Gal. — Gest. in Aquat. v. A. Schlicht. Lith. v. E. Meyer u. v. J. Wölffle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab XV.)

881. Zwei rauchende Bauern auf einer Bank am Kamin. Der vordere, ganz in Grün gekleidet, hält den Krug in der herabhängenden Linken, die Pfeife in der Rechten und entlässt eben ein Rauchwölkchen aus seinem Munde, der andere scheint die Pfeife am Kamin auszuklopfen.

Holz. — 0.21 m h., 0.19 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XV.)

882. Eine Schlägerei. Fünf Menschen im wütenden Handgemenge, einer im Begriffe, ein Schwert zu ziehen, ein anderer, mit einem Knittel auf einen Flüchtling zu schlagen. Im Hintergrund rechts bringt ein Wirt, gefolgt von einem durch die Türe blickenden Weib, einen frischen Krug.

Holz. — 0.23 m h., 0.31 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann (Kab. XVI.)

883. Eine Rauchgesellschaft von drei Personen. Der dem Beschauer nächste Raucher zur Linken zündet sich eben die Tonpfeife an, ein zweiter rechts an einem Tische sitzend, hält sein Glas in der Hand, der dritte im Hintergrund stopft sich die Pfeife. Bez. oben in der Ecke links: B.

Holz. — 0.23 m h., 0.20 m br. — Kurf. Gal. zu München — Mit den beiden nächsten Bildern zu einer Folge der fünf Sinne gehörig. — Lith. v. C. Schuler u. v. J. Wölffle. Zinkogravure (Gaz. d. B. A. XXI.) Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

884. Eine lustige Gesellschaft von fünf Personen, von welcher vier singen und eine im Vorgrunde dem Beschauer voll zugewendet auf einer Tonne sitzt, bemüht, ihren Gesang auf der Geige zu begleiten.

Holz. — 0.23 m h., 0.20 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. N. Strixner. Rad. v. W. Rohr (Graph. Künste 1883). Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

885. Ein Dorfarzt verbindet den verwundeten Arm eines Bauern. Hinter ihnen sieht ein Dritter zu. Im Vorgrunde auf einem Tisch ein Kohlenbecken und zwei Fläschchen.

Holz. — 0.23 m h., 0.20 m br. — Mannh. Gal. — Gest. in Aquat. v. A. Schlicht. Lith. v. N. Strixner u. v. J. Wölffle. Zinkogravure (Gaz. d. B. A. XXI.). Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

886. Zwei raufende Bauern. Der Angegriffene, welcher, ganz in Grün gekleidet, vor einem Fass auf einer Bank sitzt, drückt schreiend seinen mit einer Pfeife besteckten Schlapphut in den Kopf.

Holz. — 0.15½ m h., 0.14 m br — Zweibr. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XV.)

887. Sechs Bauern sitzen rauchend um einen Schenktisch. Unter der geöffneten Tür mit Ausblick auf Bäume erscheint ein Bettler.

Holz. — 0.35 m h., 0.26½ m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

888. Kartenspielende Bauern in einer Schenke. Um einen Tisch in der Mitte sitzen sieben Bauern, von denen



888. ADRIAEN BROUWER

804. ADRIAEN BROUWER

einer unter Gejohle seine Karten vorzeigt. Im Hintergrunde am Kamin wärmt sich ein Mann und spricht mit der nebensitzenden Frau. Durch die Türe Ausblick in's Freie.

Holz. — 0.32 m h., 0.43 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. L. Quaglio. Rad. v. W. Rohr (L'Art 1883). Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

889. Eine Schlägerei zwischen zwei Bauern, wovon der eine niederstürzend ein Fass mit sich reisst. Ein Weib eilt herzu, um die Gegner zu trennen. Im Hintergrund rechts ein Mann, seine Notdurft verrichtend.

Holz. — 0.30 m h., 0.25 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. L. Quaglio. Zinkogravure (Gaz. d. B. Arts. XXI). Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

890. Eine Trinkstube. Drei Zecher und ein Weib sitzen um ein in einen Tisch umgewandeltes Fass. Der in schwarz gekleidete Wirt steht, einen Krug auf das Tischbrett setzend, links daneben.

Holz. — 0.36 m h., 0.27 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

891. Kartenspielende Bauern. Der Sieger links, bis auf die schwarze Kappe ganz in blau gekleidet, weist eben seine Karten vor, sein Gegner, einen hohen Cylinderhut auf dem Kopf und rittlings auf einer Bank sitzend, hebt die Karten zum Gesicht empor, von den zwei Zuschauern führt der eine eben den Krug zum Munde, im Hintergrunde rechts kömmt unter der Türe ein Mann zum Vorschein.

Holz. — 0.24 1/2 m h., 0.34 1/2 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

892. Bauernkneipe; im Vorgrunde links ein beleibter Zecher mit dem Kruge in der Hand, auf einem Fassstuhle eingeschlummert. Im Hintergrunde rechts schlafende, zechende und sich erbrechende Bauern nebst Schweinen.

Holz. — 0.32 m h., 0.25 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Rad. v. Caj. Stürzer. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

893. Zwei Soldaten beim Würfelspiel in einer Schenke, hinter ihnen zwei Zuschauer. Im Hintergrunde rechts sitzt ein altes Weib mit einem Kübel beschäftigt, während ein Mann im Begriff ist, zur Türe hinauszugehen.

Holz. — 0.35 m h., 0.46 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Winterhalter als Tilborgh. Gest. v. Trogg. Zinkogravure (Gaz. d. B. A. XXI.) Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

894. Um eine Tonne, die als Tisch für Brod und Bier dient, hat sich eine Gesellschaft geschart, von welcher vier Personen singen. Eines der zwei Weiber gibt ihrem Kinde aus einem Becher zu trinken. Im Hintergrund links wärmt sich ein Mann am Kaminfeuer, ein Knabe steht vor ihm. Rechts Ausblick in's Freie. Im Vorgrunde rechts neben einem Hut liegt eine Hündin mit ihren Jungen.

Holz. — 0.43 m h., 0.58 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Gest. v. J. A. Stenglmair. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

895. Bauern am Kaminfeuer einer Schenke. Ein graugekleideter Mann sieht stehend, die Hände auf dem Rücken einem auf einer Bank sitzenden grüngekleideten Zecher zu, im Hintergrund noch drei Figuren.

Holz. — 0.33 m h., 0.25 m br. — Zweibr. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

896. Eine Trinkstube. Im Vordergrunde links der beleibte Wirt im Gespräch mit einer neben ihm sitzenden Frau, welche ein Branntweinglas in der Linken hält. Im Hintergrunde rechts eine Bauerngruppe am Kamin, ein Mann tritt eben zur Tür herein.

Holz. — 0.40 m h., 0.53 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVI.)

Joost van Craesbeeck,

geb. zu Neerlinter bei Thienen in Brabant wohl vor 1608, beeinflusst von Brouwer, seit 1631 Bürger von Antwerpen, 1633/34 daselbst als Meister in die Gilde eingetragen, 1651 nach Brüssel übergesiedelt und dort vor 1661 verstorben.

897. Eine Dorfkneipe. Ein Mann mit zwei Frauen, von welchen die eine eingeschlafen, um ein Fass sitzend. Im Hintergrund sechs andere Figuren. Bez. rechts auf dem Fass: CB.

Holz. — 0.48 m h., 0.41 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XV.)

Gillis van Tilborgh der Jüngere,

geb. zu Brüssel 1625, gest. angeblich 1678, zuerst Schüler seines gleichnamigen Vaters, dann David Teniers des Jüngeren.

898. Ein Bauer liest in einer Schenke einer Frau einen Brief vor. Die letztere lauscht, den Bierkrug in der Rechten haltend. Bez. rechts unten: TILBOR..

Holz. — 0,35 m h., 0.24 m br. — Zweibr. Gal (Kab. XVI.)

899. Ein Weib liest zwei in einer Schenke um ein Fass sitzenden Bauern einen Brief vor. Hinter der Gruppe werden noch zwei Gestalten sichtbar. Gegenstück des vorigen.

Holz. — 0.35 m h., 0.24 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XVI.)

David Teniers der Aeltere,

geb. 1582 zu Antwerpen, gest. ebenda den 29. Juli 1649, als Schüler seines älteren Bruders Juliaen Teniers 1595 in die Lucasgilde zu Antwerpen eingetreten, dann auf Reisen in Italien und Deutschland, wo er in Beziehung zu Ad. Elsheimer trat, seit 1606 Freimeister der Gilde, tätig in Antwerpen.

900. Felsenschlucht mit überbrücktem Gewässer, links von einem Schloss überragt. Von den drei Figuren überschreitet eine eben den Brückenbogen, während zwei links im Vorgrunde im Gespräche stehen, neben ihnen ein Hund. Bezeichnet unten: DT · F

Holz. — 0.24 3/4 m h., 35 br. — Zweibr. Gal. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIV.)

901. Ein Bauer mit einer Stange auf der linken Schulter, nach rechts gehend. Im Hintergrund eine Häusergruppe.

Holz. — 0.24 m h., 0.19 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XIV.)

David Teniers der Jüngere,

geb. gegen Mitte Dezember 1610 in Antwerpen, gest. 25. April 1690 zu Brüssel, Schüler seines Vaters David Teniers des Aelteren, 1632/33 als Meister in die Gilde aufgenommen, tätig zu Antwerpen und Brüssel.

902. Eine vlämische Zechstube. Links sind würfelnde, weiter zurück rauchende und trinkende Bauern um abgesonderte Tische versammelt. Ein Mann mit Schurzfell und Tonpfeife links schäkert mit einer zum Schlag ausholenden Dirne. Im Hintergrunde wird vor der Türe der Wirt mit Krug und Speisen sichtbar und durch ein Fenster der Kopf eines Bauern. Bezeichnet links unten: .D. TENIERS · F u. auf einer an den Bretterverschlag gehefteten Zeichnung: A° 1643.

Holz. — 0.56 m h., 0.72 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. R. Leiter. Rad. v. W. Rohr. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XV.)

903. Wirtsstube. Ein hellgrau gekleideter Bursche, der auf einer Tonne steht, spielt mit einer Geige zum Tanze auf, den ein junges Bauernpaar johlend antritt. Zwei andere Paare karessieren, vier Männer schauen zu, während zwei weitere oberhalb durch ein Fenster sichtbar werden. Im Hintergrund rechts zwei kartenspielende Bauern mit Zuschauern um ein Fass vor dem Kamin. Bez. links unten: und auf einem an den Kaminmantel gehefteten Zeichnungsblatt: DAVID · TENIERS FEC · A° 1645 ·

Holz. — 0.56 m h., 0.80 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Rad. v. W. Rohr. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XV.)

904. In einer Schenke sitzt vorne links ein Raucher mit Krug und Pfeife vor einer Bank, hinter ihm steht ein anderer Mann, die Pfeife stopfend und spricht mit seinem Nachbar. Im Hintergrunde sechs Bauern vor dem Kamin. Bezeichnet rechts unten: D· TENIERS · FEC

Auf einer über den Kamin gehefteten Zeichnung: 1650

Holz. — 0.35 m h., 0.44 br. — Kurf. Gal. z. München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

905. Eine Bauernhochzeit. Die Gäste sitzen links um einen Tisch in dem Hofe des Wirtshauses. Ein Paar tanzt zu den Tönen eines Dudelsackes, den ein auf der Tonne stehender alter Musikant spielt. Andere schauen zu oder unterhalten sich. Vorne links schläft ein Betrunkener mit roter Mütze. Im Hintergrunde rechts Ausblick auf eine Dorfkirche. Bez. unten rechts: DAVID · TENIERS FEC · 1651 ·

Kupfer. — 0.68 m h., 0.86 m br. — Düsseld. Gal. — Rad. angebl. vom Meister selbst. Anonyme Copie darnach. Gest. v. E. Thelott. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XV.)

906. Ein Alchymist mit Phiole und Klemmbrille in den Händen sitzt an einem Tisch, im Hintergrunde drei Gehilfen. Selbstbildnis des Meisters im höheren Alter. Bez. rechts unten: D. TENIERS 1680.

Holz. — 0.24¾ m h., 0.19½ m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Kab. XV.)

907. Wirtsstube. Um ein Fass links sitzen drei Raucher, der vordere links einen grossen Bierkrug in der



905. DAVID TENIERS D. J.

907. DAVID TENIERS D. J.

Rechten haltend, während sein Gegenüber ein Bierglas erhebt. Hinter ihnen steht ein vierter, der sich eine Pfeife stopft. Im Hintergrunde rechts fünf Bauern vor dem Kamin und der eben abgehende Wirt.

Holz. — 0.37 m h., 0.53 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

908. Acht Bauern in einer Schenke, vier links im Vorgrunde rauchend und trinkend, vier um den Kamin gruppiert. Die Wirtin tritt eben rechts mit Krug und Speise ein. Bezeichnet rechts unten: D. TENIERS. F.

Holz. — 0.37 m h., 0.51 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XV.)

909. Ein Bauer mit roter Mütze sitzt vor einer Tonne, auf welcher sein Bierkrug neben Pfeife und Tabak steht, und spielt die Stockgeige, während ein Genosse zum Fenster hereinschaut. Zwei andere wärmen sich im Hintergrunde am Kaminfeuer. Bezeichnet rechts unten: D· TENIERS

Holz. — 0.25 m h., 0.35 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lith. v. F. Winterhalter. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIV.)

910. Das Innere einer vlämischen Dorfkneipe. Ein hemdärmeliger Bauer sitzt, seine Pfeife anzündend, in einem Fassstuhl, während sein Gegenüber schmunzelnd in den Krug blickt. Hinter ihnen ein alter und ein junger Bauer und ein Weib. Zwei Männer stehen am Kamin, ein dritter pisst in die Ecke. Der Wirt geht, einen Krug zu füllen, ab. Bez. rechts unten: D· TENIERS·FEC

Holz. — 0.28 m h., 0.37 m br. — Kgl. Privateigentum. — Lith. v. J. Wölffle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIV.)

911. Ein rauchender Bauer, auf einem Holzblock vor einem Schemel sitzend, mit der Pfeife in der Linken. Links neben ihm sitzt ein Weib, Tabak über einem Kohlenbecken trocknend. Rechts im Hintergrund ein Mann vor einem flachen Bottich. Bez. rechts unten: D· TENIERS·F

Holz. — 0.16 m h., 0.23 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XV.)

912. Drei musizierende Bauern mit Geige, Laute und Pfeife; im Hintergrunde links vier andere am Kamin. Bez. rechts unten wie am vorstehenden Bilde.

Holz. — 0.41 m h., 0.59 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (XIV.)

913. Drei Bauern, der eine (links) hemdärmelig, in der Linken den Krug, in der Rechten die Pfeife haltend, der zweite sitzend über ein Kohlengefäss geneigt, der dritte im Hintergrund die Pfeife stopfend. Bez. links unten: D. TENIERS F.

Kupfer. — 0.20 m h., 0.25½ m br. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. v. W. Rohr. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XV.)

914. Ein Mann in grauem Rock und mit grüngekrämptem Hut sitzt auf einem Rohrstuhl an einem schmalen Tisch, die Linke am Henkel des Bierkruges, in der Rechten die Pfeife haltend. Kniestück. Bez. r. u.:

Holz. — 0.20 m h., 0.18 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. N. Strixner. (Kab. XIV.)

915. Zwei singende Zecher, der eine mit grauer Jacke und grüner Mütze an einem Tische sitzend und mit der rechten Faust auf den Deckel seines Zinnkruges schlagend, der andere hinter ihm die Pfeife in der Hand haltend, oben im Grunde rechts die Bezeichnung: TENIER (sic!) F.

Kupfer. — 0.21 m h., 0.17 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XVI.)

916. Wachtstube mit allerlei Waffengerät zur Linken. Vier würfelspielende und rauchende Soldaten sitzen und stehen rechts um einen niedrigen Tisch. Drei Musketiere und vier andere Soldaten plaudern im Hintergrunde zwischen dem Eingang und dem Kamin.

Leinwand. — 0.66 m h., 0.84 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Kab. XV.)

917. Loth und seine Töchter. In einer Höhle kost bei der Mahlzeit der alte Loth mit einer Tochter, welche das Weinglas in der Linken hält. Die andere ist mit Beschickung der Tafel beschäftigt. Rechts Ausblick auf das brennende Sodoma. Bez. rechts unten: D. TENIERS.

Leinwand. — h., 0.46½ m 0.35 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Hanfstäng. (Kab. XIV.)

918. Der verlorene Sohn, unter Dirnen schwelgend. Eine derselben entwendet ihm, während er abgewandt seine Nachbarin karessiert, die Börse. Auf dem Boden vorne Weinkühler und Karten, Affe und Hündchen. Bez. rechts unten: D. TENIER (sic!) F.

Kupfer. — 0.37¾ m h., 0.56 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XVI.)

919. Hexenspuk, links die Hexe ein Fischphantom auf ein Kissen schnürend, rechts gedrängte Gruppe von Gespenstern, aus deren Mitte eine Frau und ein Mann zu entfliehen suchen. Bez. rechts unten: D. TENIERS.

Holz. — 0.31 m h., 0.46 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XIV.)

920. Ein Katzen- und Affenkonzert. Ein von den zwei links am Boden sitzenden und kostümierten Affen bläst die Klarinette, die Katzen auf dem Tische singen dazu nach Noten. Auf dem Notenbuch sitzt eine Eule. Bez. oben links in der Ecke (echt?): D·TENIERS F

Holz. — 0.26 m h., 0.31 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Rad. v. Coryn Boel. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XIV.)

921. Eine Rauch- und Trinkgesellschaft von kostümierten Affen in einem Keller. Vier derselben sind um eine Bank gruppiert, ein fünfter zapft im Hintergrunde aus einem Fass. Bez. rechts unten: D· TENIERS FEC

Holz. — 0.27 m h., 0.36 m. br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XIII.)

922. Eine maskierte Affenmahlzeit Vier Affen speisen und trinken an einem runden mit einer Pastete besetzten Tische, drei andere verzehren am Boden einen Kapaun, ein Aufwärter links öffnet Austern. Im Hintergrunde sind vier Affenköche am Küchenkamin mit dem Braten von Geflügel beschäftigt. Bez. rechts unten: D.TENIERS FEC

Holz. — 0.27 m h., 0.36 m. br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XIII.)

923. Borken, Teniers' Schloss zu den drei Türmen, mit grell beleuchteten Gewitterwolken. Im Vorgrunde rechts drei Bauern. Bezeichnet rechts unten: D·F

Holz. — 0.23 1/2 m h., 0.19 m br. — Kgl. Privateigentum. (Kab. XV.)

924. Landschaft, Dorfpartie mit spitzbehelmtem Kirchturm. Im Vorgrunde geht ein Mann mit einem Reisigbündel unter dem Arm, während ein Hündchen vorausläuft.

Leinwand. — 0.69 m h., 0.80 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

925. Grosser Jahrmarkt vor der Kirche Santa Maria dell' Imprunata bei Florenz am St. Lukastage (18. Oct.)

Vorne links neben einem hohen Baume die Bühne mit dem Schlangenbeschwörer; rechts eine Bude mit Glaswaren, dahinter ein Wippgalgen, in der Mitte zu Wagen ankommende Gäste und bis tief in den Hintergrund, wo die Kirche dell' Imprunata, die reichsten und mannigfaltigsten Szenen des Volks- und Marktlebens.

Leinw. — 2.65 m h., 3.95 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Kop. nach dem Kupferstich von Jacques Callot: »La grande foire de Florence«, den derselbe 1620 seinem Auftraggeber, Grossherzog Cosimo II., widmete. (Saal V.)

926. Eine Ansicht aus der Galerie des Erzherzogs Albrecht in Brüssel. Der Meister selbst an der Staffelei sitzend, malt einen Bauern, der mit einem Dreschflegel in der Hand vor ihm postiert ist. Drei Kavaliere stehen links hinter dem Maler, ein Junge tritt eben zur Türe herein. Die rechte Ecke sperrt das grosse Bild von P. Veronese, Salomon empfängt die Königin von Saba, dermalen in den Uffizien zu Florenz.

Leinwand. — 0.96 m h., 1.28 m br. — Aus Schloss Nymphenburg. — Phot. v. Hanfstängl. — Die in diesem und in den drei folgenden Gemälden dargestellten Bilder kamen später nach Wien, wo sie sich grösstenteils noch befinden; ein Teil gelangte nach Madrid und nach Florenz. (Kab. XV.)

927. Eine zweite Ansicht aus der Brüsseler Galerie. In der Mitte ein mit Zeichnungen und Sculpturen bedeckter Tisch, neben welchem ein Diener eben ein Infantenporträt von Velazquez enthüllt hat. Im Hintergrund zwei Männer an einem runden Tisch im Gespräch.

Leinw. — 0.96 m h., 1.28 m br. — Aus Nymphenburg. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XV.)

928. Eine dritte Ansicht aus der Brüsseler Galerie. Durch die von kleinen Bildern umgebene Tür in der Mitte tritt ein schwarzgekleideter Mann.

Leinw. — 0.96 m h., 1.28 m br. — Aus Nymphenburg. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XV.)

929. Eine vierte Ansicht aus der Brüsseler Galerie. In der linken Ecke des Bildes neben einem mit Zeichnungen bedeckten Tische präsentiert der Maler dem Erzherzoge das auf einer Staffelei stehende Bild der sog. Kirschenmadonna von Tizian (jetzt in der kais. Galerie zu Wien).

Leinw. — 0.96 m h., 1.28 m br. — Aus Nymphenburg. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XV.)

Nachahmer des Teniers.

930. Eine Bauersfrau links auf einem Rohrstuhl vor einem Fasstisch sitzend zündet sich die Gipspfeife an, während ein

Mann seinen rechten Arm um ihre Schultern legt und in der linken Hand ein gefülltes Glas hält. Rechts im Hintergrunde drei Bauern mit Krug und Pfeife um den Kamin versammelt.

Holz. — 0.36 m h., 0.53 m br. — Zweibr. Gal. — Lith. v. A. Richter. Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XIV.)

Pieter Thys,

geb. 1624 zu Antwerpen, gest. daselbst 1677 oder 1678, Schüler des A. Deurwarder und als Historien- und Porträtmaler der Art van Dyck's folgend.

931. Bildnis David Teniers des Jüngeren. In schwarzes Gewand mit weissem Kragen und weissen Aermelschlitzen gekleidet, trägt er an goldener Kette eine Medaille. Neben der grünen Draperie links Aussicht auf ein Schloss. Halbfigur nach links.

Holz. — 0.29 m h, 0.24 m br. — Mannh. Gal. — Wahrscheinlich zeitgenössische Wiederholung eines lebensgrossen Originals. — Gest. v. L. Vorstermann jun. Phot. von Bruckmann. (Kab. XV.)

David Ryckaert der Jüngste (III),

geb. zu Antwerpen 1612 (getauft am 2. Dec.), seit 1636 Mitglied der Lucasgilde daselbst, gest. ebenda den 11. November 1661, Schüler seines Vaters David Ryckaert, Nachahmer des Adr. Brouwer und vorzüglich des David Teniers.

932. Bohnen - Königsfest einer zahlreichen Gesellschaft. Bezeichnet rechts unten:



Leinwand. — 0.80 m h., 1.14 m br. — Mannheimer Galerie. — Lithographiert von J. Fertig. (Kab. XIV.)

933. Spielende Gassenjungen (Stockschlagen). Ein Junge sitzt rittlings auf einem zweiten, dem ein sitzender Mann die Augen mit seinen Händen verdeckt. Bezeichnet links unten:

Holz. — 0.49 m h., 0.38½ m br. — Zweibrück. Gal. — Gest. v. P. Chenn. Phot. von Bruckmann. (Kab. XV.)

Karl Emmanuel Biset,

geb. zu Mecheln im Dezember 1633, gest. zu Breda 1685, seit 1661/62 Meister der Antwerpener Gilde, Nachahmer des Gonzales Coques, mit welchem er zuweilen verwechselt wird.

934. Innenansicht einer Kunstkammer; Wände und Decke mit Bildern ausstaffiert, auf einem Tische verschiedene Skulpturen in Marmor und Bronze, Stiche und Bücher. Die Staffage

zur Linken und in der Mitte stellt porträtmässig wiedergegebene Besucher der Kunstkammer in drei Gruppen dar und ist von K. Emmanuel Biset gemalt. In der rechten Ecke befindet sich eine allegorische Gruppe, Apollo mit zwei Musen, Mercur und drei Amoretten darstellend, welche ein Bild von Jordaens betrachten und von demselben gemalt sind. Die verschiedenen Gemälde der Sammlung sind zumeist Originalien verschiedener Künstler, darunter folgende bezeichnete: Stillleben von C. DE HEEM, Jupiter und Antiope von DH, Thierstück in einer Landschaft von P. B (Pieter Boel), Diana und Actäon bez.: COR . . NS, Anbetung der Hirten von P. T (P. Thys), eine Landschaft bez.: PAI . . . Von den vier im Vordergrunde aufgestellten Bildern sind ein Fischstück von P. B (Pieter Boel), ein Architekturstück von W. E. van Ehrenberg 1666, bez.: und eine mythologische Darstellung von F. BOEYERMANS als bezeichnet hervorzuheben. Das Interieur ist von Biset's Mitarbeiter Wilh. (Schubert) von Ehrenberg, geb. 1637, † um 1676.

Jan Ehrenberg 1666

Leinw. — 1.41 m h., 2.36 m br. — Düsseld. Gal. — Vgl. W. Schmidt. Zahn's Jahrb. V, 49. — (Saal V.)

Niederländisch um 1650.

935. Eine vornehme Gesellschaft im Walde, teils zum Mahle auf den Boden gelagert, teils spazieren gehend. Im Vorgrunde rechts ein Kühlschäffel.

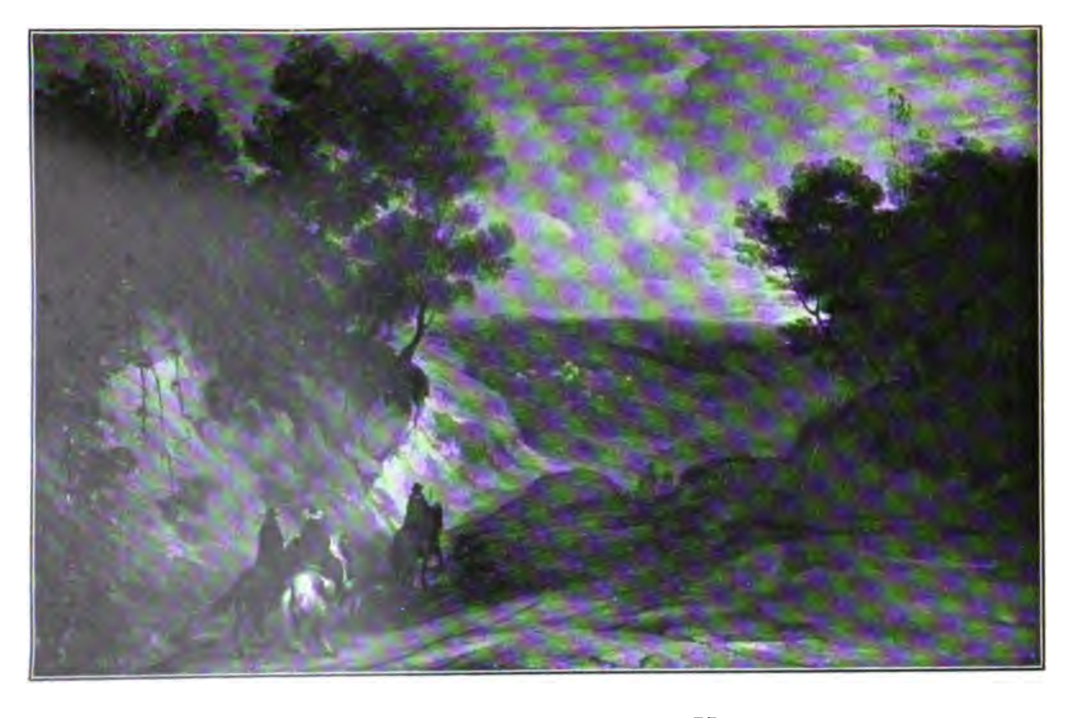
Holz. — 0.18 m h., 0.23 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XIV.)

Lodewyck de Vadder,

geb. zu Brüssel Anf. April 1605, Meister daselbst seit 1628, gest. in Brüssel Anf. Aug. 1655. (Briefliche Mitteilung von M. Hymans.)

936. Landschaft mit einem Hohlweg, durch welchen drei Reiter ziehen; im Mittelgrunde eine Schafherde und Aussicht über hügeliges Land.

Holz. — 0.33 m h., 0.51 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVI.)



936. LODEWYCK DE VADDER



941. JAN SIBERECHTS

Lucas van Uden,

geb. zu Antwerpen 18. Oktober 1595, gest. daselbst den 4. November 1672, Schüler seines Vaters Artus van Uden, 1626/27 als Meister in die Lukasgilde getreten, Gehilfe und Nachahmer des Rubens.

937. Flache Landschaft bei Sonnenuntergang. Bäume spiegeln sich in einem schilfbewachsenen Teiche, in welchem ein Bauer seine Pferde zur Schwemme reitet, während Hornvieh zur Tränke geht. Dabei eine Dirne mit dem Messingkrug auf dem Kopfe, und eine andere von einem Hirten belästigte melkende Magd. Bezeichnet links unten in der Ecke: Lŭcas van Vden in ãntoer ///

Holz. — 0.52 m h., 0.78 m br. — K. Privateigentum. (Saal V.)

938. Landschaft mit weiter Fernsicht; vor einer Felsengrotte rechts ein Göttermahl, zwei Genien streuen Blumen auf die Tafel. Auf der Höhe eine Ziege und ein Hirsch. Bez. rechts unten: Lŭcas van Vden.

Holz. — 0.71 m h., 1.14 m br. — Kurf. Gal. z. München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIII.)

Jaques d'Artois (Arthois),

geb. zu Brüssel 1613 (getauft 12. Oct.), gest. ebenda 1665, Schüler des Jan Mertens.

939. Ein Kanal in einem Walde, von hohen Bäumen umgeben, welche sich in dem ruhigen Wasser spiegeln.

Leinw. — 2.40 m h., 2.40 m br. — 1792 von Kurfürst Karl Theodor für die Münchener Galerie gekauft. (Saal VII.)

940. Landschaft mit hohen Bäumen und der Aussicht auf einen Fluss in weiter Ferne. Der durch den Wald führende Sandweg ist von einer Hirschjagd belebt. Gegenstück zu 939.

Leinw. — 2.40 m h., 2.40 m br. — Gleicher Herkunft wie das vorstehende Bild. (Saal VII.)

Jan Siberechts,

geb. im Januar 1627 zu Antwerpen, wo er bis in seine späteren Lebensjahre tätig war; endlich nach England übergesiedelt starb er daselbst 1703.

941. Landschaft mit Viehweide; ein Weib und ein Mädchen im Vorgrund links am Wegsaum schlafend, vor ihnen blecherne Milchgeschirre.

Leinw. — 1.08 m h., 0.84 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XV.)

J. Collaert,

tätig in Amsterdam (Bredius), vielleicht aber aus der Antwerpener Stecherfamilie gleichen Namens abstammend.

942. Berglandschaft, von einem Flusse durchströmt. Vorn am Ufer ein Bauer, der mit zwei sitzenden Frauen spricht, links am Flusse ein Jäger mit seinem Hunde, in der Mitte ein Maultiertreiber. Bezeichnet unten rechts: *Collaert*

Holz. — 0.46 m h., 0.63 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XIV.

Jan Peeters,

geb. zu Antwerpen am 24. April 1624, gest. daselbst 1677, seit 1645 Meister der Gilde, Schüler seines Bruders Bonaventura Peeters.

943. Marine. Zwei Dreimaster bei stark bewegter See in einer Meerenge. An einem Felsen links im Vorgrunde ein gelandetes Boot und einige Männer. Bezeichnet auf dem Felsen: **I P**

Holz. — 0.36 m h., 0.57½ m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XVI.)

J. Frans Millet,

geb. zu Antwerpen im April 1642, gest. zu Paris den 1. Juni 1679, Schüler des Laurens Francken, seit 1660 in Paris sesshaft, folgte der Richtung der beiden Poussin.

944. Eine durch mannigfaltige antike Staffage und schöne Baumgruppen reichbelebte, grosse Landschaft classischen Charakters. Im Mittelgrunde rechts antike Gebäude. Auf dem Wege von dort her treibt ein Hirt seine Schafherde gegen den Vordergrund, wo ein sitzender Bettler mit einem vorübergehenden jugendlichen Paare spricht.

Leinwand. — 1.16 m h., 1.70 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

945. Italienische Landschaft mit der Aussicht auf das Meer, über dessen Bucht sich ein steiles Gebirg erhebt. Vorn

945. J. FRANS MILLET



955. FRANS SNYDERS

in einem Orangenhaine sammelt eine Frau Früchte, während drei Knaben am blumigen Ufer eines Baches im Schatten ruhen.

Leinwand. — 1.06 m h., 1.19 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Lith. v. F. Hohe! Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

946. Italienische Abendlandschaft. Links eine Weinlese, rechts einige Gehöfte, welchen ein Schafhirt, auf der Schalmei blasend, mit seiner Herde zuschreitet.

Leinwand. — 0.72 m h., 0.96 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XVI.)

Jan Baptist Huysmans,

geb. im October 1654 zu Antwerpen, gest. daselbst 1715/16. Verdienstvoller Landschafter, weniger bekannt als sein gleichwohl minder bedeutender aber fruchtbarerer Bruder Cornelis.

947. Ueberreste eines korinthischen Tempels an einer Meeresbucht. Bootsknechte sind mit Schiffsfrachten beschäftigt, welche rechts auf Maultieren weggeführt werden. Bez. links unten: *Huÿsmans f A^o 1695*

Holz. — 0.54½ m h., 0.94 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Vgl. W. Schmidt Z. f. b. K., 1875. B.-S. 683. (Saal V.)

Cornelis Huysmans,

geb. zu Antwerpen Ende März 1648, gest. zu Mecheln 1. Juni 1727, Schüler des Gaspar de Wit zu Antwerpen und Jac. van Artois zu Brüssel, tätig in Mecheln u. Antwerpen.

948. Waldeingang mit Durchblick italienischen Charakters. Vier Kühe und eine Ziege wandeln nach vorne, gefolgt von einer Frau mit dem Melkgeschirr auf dem Kopf und einem Knaben.

Leinwand. — 0.67 m h., 0.58 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. XVI.)

949. Bergige baumreiche Landschaft italien. Charakters. Vorne links vier antik gekleidete Frauen und ein zerlumpter Bettler.

Leinwand. — 0.66 m h., 0.58 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. XVI.)

Jan Jost van Cossiau,

geb. in der Gegend von Breda um 1660, gest. zu Mainz in kurfürstlichen Diensten 1732 oder 1734.

950. Grosse Landschaft italienischen Gepräges mit weiter Fernsicht, von einem Fluss durchströmt, an dem eine Mühle. Im Vorgrunde Hirtenfamilie mit Vieh. Bez. links unten: J. J. D. COSSIAU.

Leinw. — 1.52 m h., 2.37 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal VII.)

Pieter Neeffs der Aeltere,

geb. in Antwerpen 1577 oder 1578, gest. nach 1656, seit 1609 Mitglied der Gilde. Tätig in Antwerpen.

951. Das Innere einer gotischen Kirche bei nächtlicher Beleuchtung. Ein Priester, von zwei Fackelträgern und mehreren Herren begleitet, schreitet mit dem Ciborium dem Eingang der Kirche zu. Bez. unten rechts an einem Pfeiler: PEWFS

Holz. — 0.39 m h., 0.50 m br. — 1822 von König Max Joseph erworben. — Aus einer kirchlichen Gedenktafel an einem Pfeiler rechts erhellt das Jahr 1638 als wahrscheinliches Datum des Bildes. (Kab. XIV.)

952. Das Innere einer fünfschiffigen gotischen Kirche mit der Darstellung einer Predigt. Bezeichnet links unter der Uhr: PEETER NEEFFS

Holz. — 0.50 m h., 0.65 m br. — Aus dem Nachlasse des Königs Maximilian I. — Vgl. W. Schmidt, Zeitsch. f. b. K. XV. B. 636. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XIV.)

Anthonis Gheringh,

Architekturmaler in Antwerpen, Meister in der Lukasgilde daselbst 1662/63, gest. 1667/68 (Vgl. M. Rooses Geschichte der Antwerpischen Malerschule D. A. München 1881. S. 435).

953. Das Innere der im Jahre 1718 durch Brand zerstörten Jesuitenkirche in Antwerpen. Renaissancestyl mit Tonnengewölbe. Am Hochaltar das berühmte Gemälde von Rubens: Der hl. Ignatius von Loyola, am Altare stehend, treibt die Teufel aus. An den Decken der zweigeschossigen Seitenschiffe der von van Dyck nach Rubensischen Entwürfen ausgeführte Cyklus. Bezeichnet: Gheringh anno 1663

Leinwand. — 0.82 m h., 0.96 m br. — Eine ganz ähnlich bezeichnete Darstellung des nämlichen Gegenstandes in der kais. Galerie zu Wien ist vom Jahr 1665. (Kab. XVI.)



957. FRANS SNYDERS



981. GIOTTO DI BONDONE

Frans Snyders,

geb. zu Antwerpen im Nov. 1579, gest. ebenda 19. Aug. 1657, Schüler des Pieter Brueghel des Jüngeren und des Hendrik van Balen; Meister der Lukasgilde seit 1603. Später unter dem Einflusse des Rubens. Tätig in Antwerpen.

954. Ein Obst- und Gemüseladen. Die Verkäuferin in roter Jacke und weissem Häubchen am Eingang des Ladens sitzend, reicht einem Jäger eine Feige. Gemüse und Früchte aller Art liegen am Boden, auf einem Tische und in Körben umher.

Leinw. — 2.01 m h., 3.33 m br. — Aus dem erzbischöfl. Schloss zu Freising. — Phot. von Hanfstängl. (Saal V.)

955. Küchenstück. In einer Speisekammer liegen auf einem Tische: Früchte, Gemüse, totes und lebendes Geflügel, ein Wildschweinskopf, ein Rehbock, ein Hase und ein Seekrebs, von einer Katze und einem Hunde belauert. Ein Aufwärter nimmt Trauben aus einem Korbe. Bezeichnet rechts unten:

F. Snyders
fecit

Leinw. — 1.56 m h., 2.04 m br. — Düsseldorfer Gal. Lith. v. J. Wölffle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

956. Eine Löwin erlegt ein Wildschwein, das sie im Nacken gepackt hat. Naturgrösse.

Leinw. — 1.62 m h., 2.40 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty u. v. J. Wölffle. — Phot. v. Bruckmann. (Saal V.)

957. Zwei junge Löwen verfolgen einen Rehbock. Naturgrösse.

Leinw. — 1.62 m h., 2.40 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lithogr. von F. Piloty und von J. Wölffle. Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal V.)

958. Eine Schweinshetze. Der Eber, an einen Baumstamm gelehnt, verteidigt sich grimmig gegen die von beiden Seiten auf ihn eindringenden Hunde. Einer derselben prall tötlich getroffen zurück, drei Hunde liegen tot übereinande in der linken Ecke. Hintergrund Landschaft.

Leinw. — 2.00 m h., 3.40 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstäng u. Bruckmann. (Saal VII.)

959. Stillleben. Auf einem Tische liegen Früchte, Gemüs und ein Hummer, links ein aufgebrochener, an einem hintere Laufe aufgehängter Rehbock.

Leinw. — 1.25 m h., 1.61 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal V.)

960. Stillleben. Ein toter Frischling hängt an einem Hinterbeine in der Mitte des Bildes, links Obst und tote Vögel, rechts ein Hummer, Artischocken und Spargel.

Leinw. — 0.73 m h., 1.19 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XIV.)

Paul de Vos,

geb. um 1590 wahrscheinlich zu Hulst, gest. 30. Juni 1678 zu Antwerpen, Bruder des Historienmalers Cornelis de Vos und Schwager des Tiermalers Frans Snyders, Schüler des Rubens.

961. Bärenhetze. Zwei Bären, von welchen sich der eine rechts auf die Hinterbeine gestellt, im wütenden Kampf mit vielen Hunden.

Leinw. — 2.07 m h., 3.40 m br. — Zweibrückener Galerie. (Saal V.)

962. Die Tiere im Garten Eden. Links ein scheckiges Pferd, rechts Hirsch, Hinde, Strauss und Löwe unter kleinerem Getier. Im Hintergrunde die Erschaffung der Eva in ebener Landschaft. Ein zweites Exemplar dieses Bildes befindet sich unter Snyders Namen im Louvre.

Leinw. — 2.19 m h., 3.45 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal V.)

Jan Fyt,

geb. zu Antwerpen im März 1611, gestorben ebenda den 11. September 1661, seit 1622 Schüler des Jan van den Berch, dann des Frans Snyders, freier Meister der St. Lukasgilde 1629/30, weilte in den vierziger Jahren in Italien, zumal in Rom, hierauf tätig in Antwerpen.

963. Rehe werden von Hunden verfolgt.

Leinw. — 1.92 m h., 3.05 m br. — Mit den drei folgenden Gemälden Geschenk der Stadt Solingen an Kurfürst Karl Theodor 1767. Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VII.)

964. Bärenhetze. Naturgrösse.

Leinw. — 1.92 m h., 3.05 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Lithographiert von J. Wölffle. Photogr. von Hanfstängl. (Saal VII.)

965. Eine Schweinshetze. Das von den Hunden im Walde aufgemutete Wildschwein verteidigt sich tapfer gegen ihren Angriff.

Leinw. — 1.93 m h., 3.05 m br. — Herkunft wie vorstehend. (Saal VII.)

966. Auf einer langen Tafel liegen neben Baumfrüchten ein toter Schwan und ein Rehböcklein; am Boden steht ein Korb mit totem Geflügel und einem Hasen; dabei liegt ein Jagdhund, während ein anderer nach einem Aeffchen umschaut, das an einer Urne angekettet ist.

Leinw. — 1.93 m h., 3.05 m br. — Herkunft wie vorstehend. (Saal VII.)

967. Zwei Hunde raufen um einen aus einem umgestürzten Korbe gezerrten Kalbskopf.

Leinw. — 1.18 m h., 1.63 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. J. Wolffle. Phot. v. Hanfstängl. (Saal V.)

Pieter Boel,

als Sohn des Kupferstechers Jan Boel geb. den 22. Oktober 1622 zu Antwerpen, gest. in Paris 3. Sept. 1674, Schüler des Frans Snyders und seines Oheims Cornelis de Wael, nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien zu Antwerpen, seit 1663 in Paris tätig.

968. Zwei Jagdhunde bewachen erlegtes Wild, Eber, Damhirsch, Fuchs, Marder und Schwan. Rechts Ausblick in eine Landschaft.

Leinw. — 1.94 m h., 2.69 m br. — Zweibr. Gal. — Vgl. Waagen, Handbuch II, 68. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VII.)

969. Früchte, totes Wild, Prunkschüsseln auf und vor einem Tische; links (lebend) ein Hund und ein Pfau, rechts zwei lebende Gänse.

Leinw. — 1.40 m h., 2.12 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal V.)

970. Totes Federwild, dabei links eine lebende auf einem Hühnerkorbe sitzende Eule und ein welscher Hahn. Seitenstück zu 969.

Leinw. — 1.40 m h., 2.12 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. (Saal V.)

Adriaen van Utrecht,

geb. am 12. Februar 1599 zu Antwerpen, gest. ebenda den 5. Oktober 1652. Schüler des Herm. de Neyt, seit 1625 Meister, dann viel auf Reisen und für den deutschen Kaiser wie für den König von Spanien tätig, seit 1625 in Antwerpen sesshaft.

971. Tote Hasen und Vögel unter Obst und Gemüsen. Bez. r. unten: Adriaen Van utrecht fe. 1648

Leinw. — 0.99 m h., 1.42 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XVI.)

Daniel Seghers (Zeghers),

geb. in Antwerpen Anfangs Dezember 1590, gest. ebenda den 2. November 1661, Schüler des Jan Brueghel. Seit 1611 Meister, tätig in Antwerpen, Mitglied des Jesuitenordens.

972. Ein Marmor-Relief in Kartuscheform, Bacchusknaben, die mit einem Ziegenbock spielen, darstellend, von einem Blumengewinde umgeben.

Holz. — 0.46 m h., 0.68 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XIV.)

Jacob van Hulsdonck,

geb. im Sommer 1582 zu Antwerpen, lernte zu Middelburg in Zeeland, trat 1609 als Meister in die St. Lukasgilde zu Antwerpen, starb daselbst 1647.

973. Stillleben mit einem Hummer, einer Orange, geschälter Zitrone, Brod und Trinkgeschirr. Bez. unten links: HVLSDONCK

Leinw. — 0.18 m h., 0.15 m br. — Aus dem Landauer Brüderhaus in Nürnberg. (Kab. XIV.)

Willem Gabron,

geb. zu Antwerpen 28. Oct. 1619, seit 1640/41 in der Lukasgilde, tätig in Italien und Antwerpen, gest. daselbst 2. August 1678.

974. Stillleben. Schenk- und Trinkgefässe von Zinn, Silber und Glas neben Schinken und Brodteller, Senfgeschirr und Messerfutteral auf einem gedeckten Tische.

Holz. — 0.57 m h., 0.88 m br. — 1792 durch Kurfürst Karl Theodor von de Vigneux erworben. — Von M. Rooses Geschichte der Antwerpener Malerschule S. 427 dem Isaac Wigans, von Bode, Studien S. 226, 616 dem Heda oder dem Monogrammisten CP (Pieter Claasz nach Bredius) zugeschrieben. (Kab. XVI.)

Niederländisch um 1690.

975. Weintrauben in goldener Schale, Tulpen und andere Blumen rechts in einer gläsernen Vase, von links her liegt eine Partie toter Wild- und Singvögel auf dem Tische.

Kupfer. — 0.51 m h., 0.66 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XIV.)

Philipp Ferdinand von Hamilton,

geb. zu Brüssel 1664, gest. zu Wien 1750, Schüler seines Vaters Jacob Hamilton, der aus Schottland stammte; tätig in Brüssel und Wien.

976. Speisekammer mit einem toten Hasen und totem Federwild. Eine Katze mit gestutztem Schweif schleicht durch das offene Fenster herein. Bez. unter der Tischplatte: P. F De. Hamilton

Leinwand. — 1.07 m h., 0.76 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. von K. Auer. Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVI.)

Johann Georg von Hamilton,

geb. zu Brüssel 1666, gest. zu Wien 1740, wahrscheinlich Schüler seines Vaters Jacob Hamilton.

977. Ein toter Hase und tote Vögel neben einem Jagdhorn und einer Jagdtasche, an einem Eichbaum aufgehängt.

Leinwand. — 1.25 m. h., 0.86 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. von Hanfstängl. (Kab. XVI.)

ITALIENISCHE SCHULEN UND MEISTER.

Saal VIII, IX, X. Kab. 17—20.

Toskanische Kunstweise um 1300.

978. Die hl. Jungfrau mit über der Brust gekreuzten Händen, ein rotes Buch an sich drückend. Brustbild nach vorn.

Holz, Goldgrund. — 0.75 m h., 0.44 m br. — 1809 durch Dillis in Florenz gekauft. — Lith. v. F. Rechberg in dessen Raphael. (Kab. XVII.)

Cimabue's Schule,

erstes Viertel des 14. Jahrhunderts.

979. Gemälde in drei übereinander liegenden Abteilungen:

1. Oben die thronende Maria mit dem Jesuskinde, umgeben von zwei weiblichen Heiligen.

2. In der Mitte die Fusswaschung der Apostel durch Christus.

3. Zu unterst das jüngste Gericht. Christus innerhalb einer Wolkenmandorla, umgeben von Engeln und Heiligen, schwebt über der Szene der Auferstehung der Toten. Ein offenes Grab trennt die Gruppen der Seligen und der Verdammten, welche letztere durch einen von den Füssen Christi ausgehenden Feuerstrom überflutet werden. Zwischen der himmlischen und der irdischen Szene zwei Brustbildergruppen von Heiligen über acht Familienbannern.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 0.61 m h., 0.28 m br. — Bildete mit der folgenden Tafel ein Diptychon, welches 1843 König Ludwig I. zum Geschenk erhielt. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XVII.)

980. Gemälde in drei übereinander liegenden Abteilungen:

1. Oben Christus am Kreuz zwischen den Schächern. Dabei Magdalena, Johannes und Maria, die mit dem Schwert im Herzen den Frauen in die Arme fällt, und die sonst übliche Umgebung.

2. Die Geisselung Christi und die Kreuztragung (Simon von Cyrene).

3. Der hl. Franciscus empfängt die Wundmale, umgeben von den Heiligen Elisabeth, Bartholomäus, Clara (?) und Maria Egyptiaca.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 0.61 m h., 0.28 m br. — Gegenst. d. vorigen. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

Giotto di Bondone,

Sohn eines Bauern aus Vespignano im Florentinischen, geb. 1276, gest. 8. Januar 1337 zu Florenz; 1286 in die Werkstätte Cimabues gelangt und frühzeitig selbständig, tätig in Florenz, Padua, Assisi und Rom.

981. Christus am Kreuze. Links die drei Frauen, die ohnmächtige Maria stützend, rechts Johannes Evangelista, Nikodemus und Joseph von Arimathia. Am Fusse des Kreuzes knieen ein geistliches Donatorenpaar und der hl. Franciscus, welcher die Fusswunde küsst.

Holz, Goldgrund. Tempera. — 0.46 m h., 0.43 m br. — Durch König Maximilian I. vom Grafen Lucchesi erworben. — Cavalcaselle, Storia della Pitt. in Italia. 1886. I. 589. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

982. Christus in der Vorhölle. Links beugt sich der Erlöser mit der Siegesfahne, begleitet von dem kreuztragenden rechten Schächer zu Adam und Eva und den andern Patriarchen nieder, die aus einer Grotte hervordringen. Aus den Klüften des Gesteins brechen Flammen, in welche von den Teufeln die Seelen von Verstorbenen geworfen werden.

Holz. Goldgrund. Tempera. — 0.46 m h., 0.44 m br. — Durch König Maximilian I. von Grafen Lucchesi erworben. (Kab. XVII.)

983. Das hl. Abendmahl. Johannes ruht an der Brust des Heilands, der links am Ende des Tisches sitzt und dem Judas (ohne Nimbus) den Bissen reicht. Hintergrund: Saalarchitektur mit kosmatischer Ornamentierung.

Holz, Tempera. — 0.41 m h., 0.43 m br. — Unbek. Herkunft, 1805 erworben. — Cavalcaselle, Storia della Pitt. in Italia. 1886. I. p. 589. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

Schule des Giottino,

wahrscheinlich Giotto di Maestro Stefano, zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts.

984. Die Beweinung des Leichnams Christi, der, von Maria am Haupte gefasst, am Fusse des Kreuzes ausgestreckt liegt. Links sitzt Magdalena neben dem Grabe, um den Leichnam kauern die hl. Frauen, dahinter stehen die männlichen Angehörigen.

Holz. Halbrund. Tempera auf Goldgrund. — 0.47 m h., 0.85 m br. — K. Privateigentum. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

Agnolo Gaddi,

geb. um 1335 in Florenz, gest. ebenda 1396, Schüler seines Vaters Taddeo. Tätig in Florenz und in den Städten Toskana's.

984a. Der hl. Nikolaus von Bari. Ganze stehende Figur im bischöflichen Ornat nach vorn, zu seinen Füssen links ein knieender Donator. In der Predella zwei Darstellungen aus der Legende des Heiligen.

Holz. Goldgrund, 2.00 m h., 0.68 m br. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

984b. Der hl. Julianus. Ganze stehende Figur im fürstlichen Gewand mit dem Schwert in der Rechten nach vorn. In der Predella zwei Darstellungen aus der Legende des Heiligen.

Holz. Goldgrund, 2.00 m h., 0.68 m br. — Mit dem vorstehenden Bild ursprünglich in der Annunziata in Florenz, 1891 um den Preis von 4000 Fcs. erworben. Vgl. Crowe & Cavalcaselle p. 49. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Florentinisch um 1380.

985. Salvator mundi. Der auf Wolken thronende Heiland, die Rechte zum Segnen erhoben. Das in seiner Linken befindliche offene Buch enthält die Worte: EGHO SVM VIAM (sic!) VERITAS E VITA.

Holz und Goldgrund, Tempera. — 0.63 m h., 0.40 m br. — Im Jahre 1808 durch v. Dillis in Italien erworben. (Kab. XVII.)

Lippo Memmi,

aus Siena, geb. um 1290, gest. 1357 (?), gebildet unter dem Einflusse seines Schwagers Simone Martini und der Lorenzetti.

986. Kleiner Altar mit zwei Seitenflügeln. Mittelbild: die Himmelfahrt Mariä. Von musizierenden Engeln umringt schwebt die hl. Jungfrau, auf Wolken sitzend, zum Himmel empor, wo Christus, von den Propheten des Alten Bundes umgeben, sie erwartet. Im Giebelfelde die Krönung Mariens durch Christus. Rechter Flügel: zwei Reihen weiblicher Heiligen mit sechs Aposteln. Linker Flügel: drei Reihen männlicher Heiligen. In den oberen Winkeln: die Figuren der Verkündigung. Die Flügel en grisaille.

Holz, Tempera auf Goldgrund. — 0.70 m h., 0.30 m br. — K. Privateigentum. — Crowe & Cavalc. II. 272. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

Spinello di Luca Aretino,

geb. um 1333 zu Arezzo, gest. ebenda im März 1410, Schüler des Jacopo da Casentino. Tätig hauptsächlich in Florenz.



989. FRA GIOVANNI DA FIESOLE

991. FRA GIOVANNI DA FIESOLE

987. Die Heiligen Mauritius, Augustinus und Pe
dahinter Nikolaus und Stephanus. Stehende unterlebensg
Figuren. Die traditionelle Zuteilung an Spinello ist unsi

Holz u. Goldgrund Tempera. — 1.44 m h., 0.71 m br. — K. Privateigentum. (Saa

988. Die Heiligen Antonius, Ambrosius und Joha
Baptista, dahinter Paulus und Katharina. Stehende unterle
grosse Figuren. Gegenflügel zum vorigen.

Holz u. Goldgrund, Tempera. — 1.44 m h., 0.71 m br. — K. Privateigentum. (Saa

Oberitalienisch um 1350.

988 a. Ein in der Luft erscheinender Engel spricht
kehrend mit Augustinus.

Holz, Tempera. — 0.26 : 0.37 m. Goldgrund.

988 b. Die Priesterweihe des Augustinus. Der H
kniet vor dem Bischof.

Holz. — 0.26 : 0.37 m. Goldgrund.

988 c. Der hl. Augustin als Lehrer. Die Zuhörer s
auf Bänken oder stehen hinter denselben vor dem Lehrs

Holz. — 0.26 : 0.37 m. Goldgrund.

988 d. Der hl. Augustin bekämpft die Ketzerei. 6 K
liegen vor dem in schwarzem Mönchsgewand stehenden Hei
auf dem Boden, dahinter die Zuschauer.

Holz. — 0.26 : 0.37 m. Goldgrund. — Die 4 Tafeln bildeten eine Predella.

Fra Giovanni da Fiesole,

vor seinem Eintritt in's Kloster Guido di Pietro, nach se
Tode selig gesprochen und gewöhnlich il Beato Ang
genannt, geb. 1387 bei Vicchio im Mugello, trat 1407 in
Dominikanerkloster zu Fiesole und 1436 in das zu Flo
ein, ging 1446 nach Rom, wo er am 18. März 1455 s
bildete sich nach Starnina, Orcagna und Masolino.

989. Die Heiligen Cosmas und Damian mit ihren
Brüdern (Antimus, Leontinus und Euprepius) vor dem Ri
Lysia, welcher sie auffordert, den Götzen zu opfern.

Holz, Tempera. — 0.30 m h., 0.45 m br. — Nr. 689, 690, und 691 sind Teil
Predella, welche zu der 1438 von Fiesole für den Hauptaltar der Klosterkirche von S
in Florenz gemalten, die Madonna in der Umgebung von Heiligen darstellenden T
hörte. Von den anderen Bildfeldern dieser Predella mit Vorgängen aus der Lege
Heiligen Cosmas und Damian befinden sich zwei (das Wunder mit dem eingesetzt
und die Beerdigung der Heiligen) in der Sammlung der Florentiner Academie
dritte (der Feuertod der Heiligen) war ehemals in der Sammlung Lombardi-Baldi in
(S. Vasari Lemonnier, T. IV., p. 29 u. 51. Crowe & Cavalc. II. 152.) Die hiesigen
gelangten 1822 durch den Kunsthändler K. Weiss in Berlin um 11.000 fl. in kön
und 1832 in Staatsbesitz. — Phot. v. Hanfstängl. u. Bruckmann. (Kab. XVII.)

990. Die Heiligen Cosmas und Damian mit ihren drei Brüdern, gebunden von einem Felsen in's Meer gestürzt, werden von Engeln gerettet. Im Vorgrunde der Richter Lysia, auf das Gebet der Heiligen von zwei Teufeln befreit.

Holz, Tempera. — 0.38 m h., 0.46 m br. — Herk. wie vorst. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVII.)

991. Die Heiligen Cosmas und Damian sind an zwei Kreuze geheftet. Sie und ihre drei Brüder sollen mit Pfeilen beschossen und mit Steinen getötet werden, allein Pfeile und Steine prallen auf die Henker zurück.

Holz, Tempera. — 0.38 m h., 0.46 m br. — Herk. wie vorst. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVII.)

992. Der Schmerzensmann. Joseph von Arimathia hält den Leichnam Christi aufrecht vor dem Grabe, während die Arme des Heilandes von Maria und dem hl. Johannes gehalten werden.

Holz, Tempera. — 0.37 m h., 0.46 m br. — 1832 aus dem Privatbesitz des Königs Ludwig I. in Staatsbesitz gelangt. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVII.)

Schule des Fra Giovanni da Fiesole.

993. Der Engel der Verkündigung, nach rechts gewandt knieend.

Holz, u. Goldgrund, Tempera. — 0.32 m h., 0.19 m br. — Mit dem folgenden Bilde im Jahr 1808 durch Galeridirector von Dillis in Italien erworben. (Kab. XVII.)

994. Die hl. Jungfrau empfängt knieend nach links gewendet die Botschaft Gabriels. Seitenstück zum vorigen.

Holz u. Goldgrund. Tempera. — 0.32 m h., 0.19 m br. — Herk. wie vorstehend. (Kab. XVII.)

995. Der mit der Kapuze bedeckte Kopf eines hl. Mönches nach links gewandt. Halbe Naturgrösse, Frescofragment, der Kunst Fiesole's nahestehend.

Kalkbewurf. — 0.15 m h., 0.15 m br. — K. Privateigentum. (Kab. XVIII.)

Florentinisch 1400—1450.

996. Männliches Bildnis in schwarzem Gewand und schwarzem Barett, eine goldene Kette um den Hals und ein goldenes Kleinod in der Rechten. Brustbild nach links. Oben Schild mit der Inschrift F. BRACCIVS, unten Wappen mit einer Wage von einer Hand gehalten, aus welcher ein Spruchband mit der Devise SIC DEBET ESSE hervorgeht.

Holz. Tempera. — 0.53 m h., 0.40 m br. — Durch König Maximilian I. vom Grafen Lucchesi erworben. — Früher Giotto zugeschrieben, in Wahrheit ein toskanisches Bild von ca. 1440 — Crowe & Cavalc. II. 123. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

997. Bildnis eines jungen Mannes mit roter florentinischer Kopfbedeckung, deren Tuchende an der rechten Schläfe lang herabfällt. Das in grauem Pelz verbrämte schwarze Gewand lässt Damastärmel in grau und rot sehen. Um die rechte Hand ist ein weisses Schweisstuch gewickelt. Brustbild nach links. Sehr zerstört.

Holz, Tempera. — 0.58 m h., 0.42 m br. — Aus dem Besitz des March. Torrigiani durch Maximilian I. in Staatsbesitz gelangt. — Früher dem Masaccio zugeschrieben. — Lith. v. Strixner. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

998. Eine himmlische Glorie. Gott Vater erscheint inmitten mehrerer Reihen musizierender und anbetender Engel. Halbrund.

Holz, Tempera auf Goldgrund. — 0.33 m h., 0.77 m br. — Im Jahre 1808 durch Galeriedirector v. Dillis in Florenz erworben. — Früher dem Fiesole zugeschrieben. (Kab. XVII.)

999. Gemälde in zwei Abteilungen. Erste Abteilung: Das Ordensgelübde der Armut. Der hl. Franciscus vermählt sich mit der Armut, indem er einer alten zerlumpten Bettlerin den Ring an den Finger steckt. Zweite Abteilung: Das Ordensgelübde des Gehorsams. Ein h. Mönch legt einem jungen Novizen das Joch des Ordens auf den Nacken.

Holz. Tempera auf Goldgrund. — 0.28 m h., 0.18 m br. — 1808 von Dillis in Rom erworben. — Die Originalzeichnung in der Sammlung Malcolm zu London gilt zwar für florentinisch, steht jedoch ebenso wie das Bild dem der umbrischen Schule angehörigen Meister Niccolo Alunno von Foligno näher. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

1000. Der hl. Hieronymus, in einem weissleinenen Unterkleide zwischen Felsen und Bäumen stehend, kasteit sich mit dem Stein. Eine Schlange, ein Skorpion und eine Eidechse am Boden. Neben ihm der Löwe und der Kardinalshut.

Holz. Tempera. — 0.80 m h., 0.48 m br. — K. Privateigentum. (Kab. XVII.)

1001. Die Anbetung der hl. drei Könige. Maria mit dem Kind neben Joseph vor der Thüre eines Häuschens sitzend empfängt die mit Gefolge nahenden Könige.

Holz. — Tempera oben abgerundet. — 0.66 m h., 0.57 m br. — Das Bild zeigt den Einfluss Gentile da Fabriano's auf die dem Fiesole nachfolgenden Künstler. (Kab. XVII.)

Toskanisch um 1450.

1002. St. Sebastian, am Baumstamm gebunden und von zwei vor ihm stehenden Kriegsknechten (Halbfiguren) mit Armbrüsten beschossen. Zwei schwebende Engel bringen Krone und Palme. Hintergrund Landschaft.

Holz, oben giebelförmig. Tempera. — 1.22 m h., 0.81 m br. — 1808 durch Dillis in Florenz gekauft. — Früher dem Andrea del Castagno zugeschrieben. (Kab. XVIII.)

Toskanisch von 1458, in der Art des Giusto d'Andrea.

1003. Maria, auf einem Nischenthron sitzend, hält das stehende Jesuskind auf ihrem Schosse. Rechts die Heiligen Laurentius, Antonius Eremita und Julianus, links Lucia, Cyriacus und Johannes Gualbertus, deren Namen in der angegebenen Reihenfolge unten auf der Marmorstufe geschrieben stehen. In der Mitte derselben A. D. MCCCCLVIII.

Holz, Tempera auf Goldgrund. — 1.65 m h., 1.65 m br. — K. Privateigentum. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Toskanisch um 1470.

1004. Christi Geburt. Das links am Boden liegende Jesuskind wird von Maria und drei Engeln verehrt; zur Seite rechts sitzt schlafend Joseph. Im Hintergrund links auf einem Felsen die Verkündigung an die Hirten und rechts der Zug der hl. drei Könige. Rund.

Holz, Tempera. — 0.81 m im Durchmesser. — Im Jahr 1808 durch v. Dillis in Florenz erworben. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle III. 118. D. A. (Kab. XVII.)

Fra Filippo Lippi,

geb. zu Florenz um 1405, gest. zu Spoleto 9. October 1469, Schüler des Masaccio unter dem Einfluss des Fra Angelico. Tätig in Florenz, Padua, Prato und Spoleto.

1005. Die Verkündigung. Maria in prachtvoller Pilasterhalle (mit Aussicht in einen Garten) vor niedrigem Betpult stehend, empfängt die Botschaft des Engels; Gabriel, der einen Rosenkranz im Haar und einen Lilienstengel in der Linken trägt, kniet vor ihr. Ein zweiter Engel mit Lilienzweig steht links in der Tür. Oben Gott Vater, zwischen zwei Engeln, den hl. Geist sendend.

Holz, Tempera. — 2.02 m h., 1.80 m br. — Aus Santa Maria Primerana in Fiesole in k. Privatbesitz und 1850 in Staatsbesitz gelangt. — Crowe & Cavalc. III. 82. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

1006. Maria, nach rechts gewandt, auf einem Sessel sitzend, hält das mit einem Hemd bekleidete Jesuskind auf ihrem Schosse. Halbe Figur. Im Hintergrund reiche Gebirgslandschaft mit Ausblick auf ein Flusstal.

Holz. — 0.75 m h., 0.53 m br. — 1808 von Abbate Rivanni in Florenz erworben. — Crowe & Cavalcaselle III. 82. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)



1006. FRA FILIPPO LIPPI



1010. SANDRO BOTTICELLI

1007. Die Verkündigung. In einem Renaissancegebäude, das den Einblick in die Zimmermannswerkstätte und das Schlafzimmer gestattet, empfängt Maria, vor ihrem Betschemel knieend, die Botschaft des Engels.

Holz. — 0.70 m h., 0.79 m br. — 1808 von Abbate Rivanni in Florenz erworben. — Früher dem Masolino zugeschrieben, aber der Schule des Fra Filippo zugehörig. — Crowe & Cavalcaselle III. 81. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

Filippino Lippi,

geb. 1457/58 in Prato, gest. ebenda 18. April 1504, Schüler des Fra Diamante und des Sandro Botticelli. Tätig in Florenz und Rom.

1008. Christus mit den Wundenmalen erscheint seiner Mutter Maria, beide in knieender Stellung. Oben in einer Goldglorie Gott Vater; zu beiden Seiten die Halbfiguren der Verkündigung. Im Hintergrund Landschaft von Figuren belebt.

Holz, Tempera. — 1.55 m h., 1,48 m br. — Growe & Cavalcaselle III. 193. — Phot v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Auf dem Gradino in kleinen Figuren: Der Schmerzensmann im Grabe von einem Engel gehalten, links die Heiligen Franciscus, Ludwig von Toulouse und Bernhard von Siena, rechts Dominicus, Clara und Katharina von Siena.

Holz. Tempera. — 0.29 m h., 1.48 m br. — Befand sich früher bei den Barfüssern zu Palco bei Prato. Am 25. Juni 1491 dem Domenico Ghirlandajo übertragen, wurde das Werk erst 1495 von Filippino Lippi in Ausführung gebracht. — Aus dem Privatbesitz des Königs Ludwig I. 1850 in Staatsbesitz gelangt. (Saal VIII.)

1009. Die Beweinung Christi. Der im Schosse Mariens ruhende Leichnam wird zu Häupten von einem Engel und zu Füssen von Maria Magdalena unterstützt. Hinter denselben stehen links St. Johannes der Täufer, rechts St. Jacobus major. In den Wolken drei Engel mit den Leidenswerkzeugen, im Hintergrunde Landschaft. Ganze lebensgrosse Figuren.

Holz. — 1.86 m h., 1.95 m br. — Aus dem Hause Capponi in Florenz für Kronprinz Ludwig (1808) als Ghirlandajo erworben. — Nach Milanesi von Jacopo del Sellajo († 1493), bei dem die Compagnia di Balestri dasselbe für ihre Kapelle in Cestello (heute S. Frediano) bestellt hatte. Nach K. E. v. Liphart dagegen von dessen Sohn Arcangelo di Jacopo (geb. 1478, † 1530/31), dem nach Spruch des Schiedsrichters Ridolfo Ghirlandajo Bugiardini vom 24. März 1516/17 der Preis des Bildes mit 170 Lire bezahlt wurde. Neuerdings auch dem Raffaellino del Garbo zugeschrieben (C. Jocelin Foulkes, Arch. stor. dell'Arte VII 1894 pag. 163). Nach Crowe & Cavalcaselle III. 202, denen wir uns anschliessen, von Filippino. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

Sandro Botticelli

(Sandro di Mariano Filipepi), geb. zu Florenz 1446, gest. ebenda 17. Mai 1510, als Goldarbeiter Schüler seines Bruders Giovanni, als Maler der des Fra Filippo Lippi, zuletzt unter dem Einfluss des Verrocchio stehend; tätig in Florenz, 1481—84 zu Rom.

1010. Die Beweinung Christi. Maria, in deren Schosse der Leichnam ruht, wird ohnmächtig von Johannes unterstützt, während zwei hl. Frauen Füsse und Haupt mit ihren Tränen benetzen und eine dritte rückwärts verhüllt steht, die drei Nägel in der Hand. Daneben St. Petrus, Hieronymus und Paulus.

Holz. Tempera. — 1.38 m h., 2.08 m br. — Aus dem Privatbesitz des Königs Ludwig I. 1850 in Staatsbesitz gelangt. — Wohl die nämliche Pietà, welche nach Vasari Botticelli für S. Pietro Maggiore zu Florenz gemalt hat. — Crowe & Cav. III. 173. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

Domenico Ghirlandajo (di Tommaso Bigordi),

geb. zu Florenz 1449, gest. ebenda 11. Januar 1494. Ursprünglich zum Goldschmied bestimmt, erlernte er nach Vasari bei Alesso Baldovinetti die Malerei; vornehmlich in Florenz tätig.

1011. Maria mit vier Heiligen. Maria, in einer Flammenglorie zwischen Seraphimköpfen und zwei anbetenden Engeln schwebend. Zu ihren Füssen in der Landschaft stehen St. Michael und Johannes Baptista, vor ihnen knieen links der hl. Dominicus, rechts Johannes Evangelista. Ganze lebensgrosse Figuren.

Holz. Teilweise Tempera. — 2.20 mh., 1.97 m br. — Bildete als Mittelstück von Nr. 1012 und 1013 die Vorderseite des Hochaltars in der Kirche S. Maria Novella zu Florenz und war sammt den Fresken in der dahinter liegenden Kapelle eine Stiftung der Familie Tornaquinci, durch deren Nachkommen 1804 die Tafelbilder an Kronprinz Ludwig und (Rückseiten) an das Berliner Museum verkauft wurden. — Seit 1850 im Staatsbesitz. — Crowe & Calvalcaselle III. 244. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

1012. Der hl. Laurentius in rotem Diakonengewand mit grünem Mantel, die Rechte auf den Rost gestützt, in der Linken die Palme, vor einer Nische stehend. Ueber der Nische die Inschrift: PRESSVRAM FLANME NON TIMVI ET IN MEDIO IGNIS NON SVM ESTVATVS. Linkes Flügelbild zu Nr. 1011.

Holz. — 2.08 m h., 0.56 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

1013. Die hl. Katharina von Siena in schwarz und weissem Nonnengewand, in der Rechten ein Buch, in der Linken ein Kruzifix, vor einer Nische stehend, über welcher die Inschrift: INVICTA ANIMI VIRTVS ET VIRGINITATIS DECVS ME IN ETHERA SVBSTVLERVNT. Rechtes Flügelbild zu Nr. 1011.

Holz. — 2.08 m h., 0.56 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal I. II.)

Bastiano Mainardi,

geb. zu San Gemignano, gest. Sept. 1515, Schüler und Gehilfe seines Schwagers Domenico Ghirlandajo, tätig seit 1482 in Florenz und anderen toskanischen Städten.

1014. Maria, thronend mit dem Jesuskinde auf dem Schoss. Rückwärts in der Landschaft rechts Christus am Kreuze hängend und die drei Frauen; links S. Georg zu Pferd. Vorn links der Donator in halber Figur. Werkstattarbeit.

Holz. — 0.54 m h., 0.33 m br. — Mit dem folgenden Flügelstücke 1808 von dem Kronprinzen Ludwig in Rom erworben. (Kab. XVII.)

1015. Der hl. Georg in Rüstung mit Fahne und der an eine Säule gebundene hl. Sebastian in ganzen Figuren. Hintergrund Landschaft. Werkstattarbeit.

Holz, oben abgerundet. — 0.54 m h., 0.33 m br. — Die zusammengefügten Flügel zu Nr. 1014. — Crowe & Cavalcaselle III 137. (Kab. XVII.)

Piero di Cosimo,

geb. 1462 zu Florenz, gest. ebenda 1521; Schüler des Cosimo Rosselli. Tätig in Florenz.

1016. Die drei Erzengel: Michael mit Schwert und Apfel, Raphael mit dem kleinen Tobias und der die Fischgalle enthaltenden Büchse, und Gabriel mit dem Lilienzweig. Ganze, fast lebensgrosse Figuren. — Werkstattarbeit.

Holz. — 1.51 m h., 1.90 m br. — Veränderte Replik eines Bildes von Verrocchio in der Akademie zu Florenz. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle III. 152 und Bode, Jahrb. III. 247 und Bildhauer der Renaissance, Berlin 1887, S. 126. — Aus dem Besitz des König Ludwig I 1850 in Staatsbesitz gelangt. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Lorenzo di Credi,

geb. 1459 zu Florenz, gest. ebenda 12. Januar 1537, Schüler des A. del Verrocchio, Mitschüler des Perugino und Lionardo.

1016a. Maria mit dem Kinde auf dem Schosse, welchem

ein Engel von links unten Blumen in einer Glasvase reicht. Im Hintergrund Aussicht auf eine Landschaft, welche auf der linken Seite durch eine Fenstersäule geteilt ist. Frühes Werk des Meisters aus der Werkstatt seines Lehrers Verrocchio, dessen Zeichnung zum Madonnenkopf sich in der Sammlung Malcolm zu London befindet.

Holz oben rund. — 0.72 m h., 0.48 m br. — Erworben 1891 in Florenz um 8000 Frcs. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

1017. Maria, das am Boden liegende Christkind adorierend, während ein Engel den kleinen Johannes hält. Links schläft sitzend der hl. Joseph. Dahinter Ruine mit Landschaft, in welcher die Verkündigung an die Hirten. Rundbild.

Holz. — 0.96 m im Durchmesser. — K. Privateigentum. — Crowe & Cavalcaselle IV. 430. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

Copie nach Lorenzo di Credi.

1018. Maria und Joseph vor einer Ruine, das am Boden auf einem Tuche liegende Jesuskind anbetend. In der Landschaft dahinter die Verkündigung an die Hirten. Rund.

Holz. — 0.70 m im Durchm. — Dieses früher dem Andrea del Verrocchio zugeschriebene Bild ist eine Kopie nach einem Credi'schen Werke, welches selbst teilweise auf ein Bild Verrocchio's im Museum zu Sheffield zurückgeht, und wurde im Jahre 1808 durch v. Dillis in Italien erworben. — Crowe & Cavalcaselle III. 152. (Kab. XVII.)

Florentinisch um 1440

aus der Richtung des Fra Angelico da Fiesole.

1019. Die hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde in den Armen, das nach ihrer Brust langt. Zu den Seiten je zwei anbetende Engel. Darüber die Taube und Gott Vater mit dem Buche des A und Ω, von Seraphim getragen.

Holz u. Goldgrund. — 0.93 m h., 0.56 m br. — K. Privateigentum. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

Girolamo del Santo, Anfang XVI. Jahrhundert.

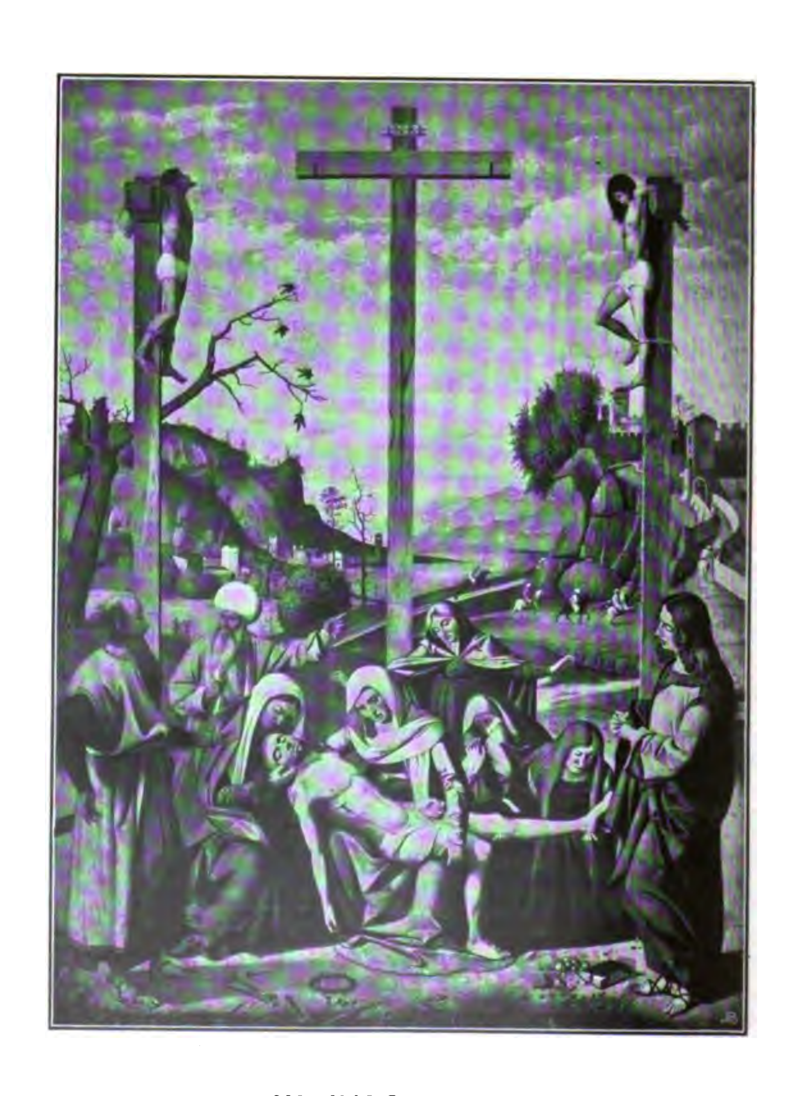
Maler in Padua.

1020. Das Urteil Salomonis. In der Mitte auf einem Marmorthron, an dessen Stufen das tote Kind liegt, sitzt der König. Rechts eine Frau neben dem Krieger, welcher das lebende Kind zu spalten im Begriffe steht, links zwei andere Frauen. An der Thronstufe das Wappen der Paduaner Familie Detio. Mitteilung von Herrn G. Ludwig in Venedig.

Leinwand. — 1.22 m h., 1.15 m br. — 1808 in Rom angekauft. Ursprünglich mit der falschen Inschrift IACOPO BELLINI versehen. Crowe & Cav. V. 114. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVIII.)



1023. FERRARESISCH UM 1480



1032. MARCO BASAITI

Matteo di Giovanni di Bartolo da Siena,

geb. angeblich 1435 zu Borgo S. Sepolcro, gest. 1495 zu Siena.

1021. Der bethlehemitische Kindermord mit Herodes rechts auf einem Thron sitzend.

Leinwand. — 1.22 m h., 1.15 m br. — 1808 durch Müller in Rom für 100 Scudi erworben. — Spätere Schulkopie nach dem im Museum zu Neapel befindlichen Originale. — Crowe und Cavalcaselle IV. 94. (Saal VIII.)

Francesco di Giorgio Martini,

geb. im September 1439 zu Siena, gest. im Januar 1502 ebenda. Schüler des Vecchietta. Tätig zu Siena.

1022. In einem Tempel wirkt der hl. Antonius von Padua Wunder an einem Ketzer in Gegenwart vieler Zeugen, indem das Maultier des Mannes vor der hl. Hostie niederkniet.

Tempera auf Holz. — 0.28 m h., 0.63 m br. — Gehilfenarbeit (vgl. Crowe und Cavalcaselle IV. S. 73). — 1808 durch F. Müller in Rom für 100 Scudi erworben. (Kab. XVII.)

Liberale da Verona,

geb. 1451 zu Verona, gest. daselbst 12. Aug. 1536. Schüler des Vincenzo di Stefano von Verona und mutmasslich auch des Stefano dai Libri. Tätig in Verona und von 1465—76 in Siena.

1022a. Beweinung Christi. Der auf den Sarkophagrand gesetzte Leichnam Christi wird von Maria unterstützt. Im Hintergrund weinend Johannes und zwei hl. Frauen.

Holz. — 131 m h., 0.87 m br. — 1891 in Florenz um 10.000 Fcs. erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Ferraresisch um 1480.

1023. Maria auf dem Thron mit dem auf ihrem linken Knie stehenden Jesuskind, umgeben von zwei hl. Bischöfen und zwei hl. Minoriten. Links unten ein Hund und drei Mithren. An der rechten Seite der Thronlehne ausser cyrillischen Abbreviaturen von Heiligennamen die Buchstaben $\bar{s}$. $\overset{E}{V}$ und $\overset{\frown}{\underset{A}{M}}$

Holz. — 0.42 m h., 0.45 m br. — K. Privateigentum. — Crowe & Cavalcaselle V. 371 u. Lermolieff. S. 13. Vielleicht v. Stefano da Ferrara. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVII.)

Lodovico Mazzolini,

geb. um 1481 zu Ferrara, gest. ebenda gegen 1528, Schüler des Lor. Costa. Tätig zu Ferrara und Bologna.

1024. Maria sitzt auf einer Marmorbank mit dem Jesuskind, dem Joseph in einer Schale Kirschen darreicht. In den Wolken Gott Vater auf die Weltkugel gelehnt, darunter die Taube. Hintergrund Landschaft. Neben der Bank rechts in Gold die Jahrzahl 1516.

Holz. — 0.62 m h., 0.49 m br. — K. Privateigentum. — Lermolieff S. 63. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

1025. (1443.) Die hl. Sippe. Maria mit dem Kinde auf dem Schoss, umgeben einerseits von dem Johannisknaben mit Elisabeth und Zacharias, anderseits von Joseph und Anna. Am Rande rechts und links Stifterfiguren. Hintergrund Ruine.

Holz. — 0.64 m h., 0.44 m br. — K. Privateigentum, 1821 erworben. Ferraresisches Schulbild. (Kab. XVII.)

Marco (d'Antonio) Palmezzano

aus Forli, geb. 1456 (?) und noch 1537 tätig, Schüler des Melozzo da Forli.

1026. Maria mit dem Jesuskinde in reicher Renaissance-Architektur auf dem Thron sitzend; ihr zur Rechten St. Franciscus und St. Petrus, zur Linken St. Antonius Eremita und St. Paulus. Am Fusse des Thrones ein violinspielender Engel. Bez. (auf einem Zettel zu den Füssen des Engels): Marchus palmezanus pictor foroliuiensis faciebat. Dann auf dem Schwert des Paulus: MCCCCCXIII. Lebensgrosse Figuren.

Holz. — 2.44 m h., 2.22 m br. — Aus dem Palast Ercolani zu Bologna 1829/30 durch König Ludwig I. erworben. — K. Privateigentum. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal VIII.)

Luca Signorelli,

nach seinem Vater Luca d'Egidio di Ventura, nach seiner Heimat Luca da Cortona genannt, sich selbst später Lucas Signorellus zeichnend. Geb. 1441 zu Cortona, gestorben daselbst 1523. Schüler des Fiorenzo di Lorenzo (?) und des Pier della Francesca. Tätig in Cortona, Rom, Siena, Orvieto.

1026 a. Maria sitzt in felsiger Landschaft, die Hände gefaltet und das Gesicht zu dem Jesuskinde geneigt. Dieses steht emporblickend völlig unbekleidet links neben ihr und legt die Hände auf ihren Schoss. Rechts im Mittelgrunde sitzt eine nackte männliche Gestalt (Joseph?) auf einem Felsblock neben einem Gewässer, im Begriff, die Sandalen abzulegen.

Holz, Rundbild. — 0,86 m im Durchm. — 1894 um 30.000 Mk. erworben. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Neapolitanisch vom Ende des XV. Jahrhunderts.

1027. Der hl. Ambrosius im bischöflichen Ornate mit Bischofstab und Buch, in einer Landschaft stehend. In dem aufgeschlagenen Buche liest man den Anfang des ambrosianischen Lobgesanges. Die Bordüre des Pluviale wie der Schmuck der Mithra und des Pedum aufgehöht und vergoldet.

Holz. — 1.71 m h., 0.78 m br. — Nebst Nr. 1028 durch Ludwig I. 1832 zu Neapel erworben. — K. Privateigentum. — Crowe & Cav. VI. 69. Lermolieff S. 80. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

1028. Der hl. Ludwig, Bischof von Toulouse († 1297), im bischöflichen Ornate über dem grauen Ordenskleide der Minoriten, mit Stab und Buch, die Krone zu seinen Füssen. Stehende lebensgrosse Figur. Gegenstück zum vorigen.

Holz. — 1.71 m h., 0.78 m br. — Herkunft wie 1027. — K. Privateigentum. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Boccaccio Boccaccino,

geb. um 1460 in Cremona, gest. daselbst um 1518, anscheinend in ferraresischer Schule gebildet. Tätig in Cremona, Rom und Venedig.

1029. Der Weltheiland mit segnend erhobener Rechten, in der Linken den zierlichen Kreuzstab. Brustbild nach vorn.

Holz. — 0.52 m h., 0.40 m br. — Ehedem im Schloss Ambras in Tirol. (Kab. XVIII.)

Antonello da Messina,

Schüler des Colantonio in Neapel, nachweisbar tätig 1465—1475 in Messina und Neapel, seit 1475—78 in Venedig und Mailand. Vgl. Gronau, Repertorium XX. 347 ff.

1029a. Maria in dunkelblauem Kleid und blauem, über das Haupt gezogenen Mantel, den Blick seitwärts gewandt und den Mund leicht geöffnet, legt die gekreuzten Hände auf die Brust. Brustbild nach vorn. Auf der mit gemustertem Tuch bedeckten Betbank liegen ein offenes und ein geschlossenes Buch.

Holz. — 0.43 m h., 0.32 m br. — 1897 aus Privatbesitz erworben. Vgl. Frizzoni L'Arte, 1900 p. 78. (Kab. XVII.)

Gentile Bellini,

geb. um 1426, gest. zu Venedig 23. Februar 1507, Schüler seines Vaters Jacopo Bellini, beeinflusst von Gentile da Fabriano,

Andrea Mantegna und Vittore Pisano, tätig zu Venedig, Constantinopel (1479/80) und Rom.

1030. Brustbild eines jungen Mannes mit rotblondem schwarzem Gewand, langem Haar und schwarzem Käppchen, in der erhobenen beringten Rechten einen Stock haltend.

Holz. — 0.39 m h., 0.31 m br. — K. Privateigentum. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle V. 133 Lermolieff 11. — Wohl aus der Schule Gentile Bellini's, doch erlaubt der Zustand des Bildes eine sichere Bestimmung nicht. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)

Marco Basaiti,

von griechischen Eltern in Venedig geboren, gest. daselbst nach 1521. Schüler und nachher Gehilfe des Alvise Vivarini, auch von Giovanni Bellini beeinflusst. Tätig in Venedig.

1031. Maria mit dem Jesuskinde legt die Hand auf den Scheitel des Donators, von welchem nur der Kopf sichtbar. Ihr zur Seite rechts St. Hieronymus, links St. Sebastian. Halbe unterlebensgrosse Figuren. Hintergrund Flusslandschaft, staffiert mit einer Schafherde, rechts bergige Gegend mit einem Castell.

Holz. — 0.67 m h., 1.05 m br. — Aus der kurf. Gal. zu München. — Vgl. Mündler Recensionen 1865. Crowe & Cavalcaselle V. 280. Lermolieff a. a. O. 15. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

1032. Beweinung des Leichnams Christi, der im Schosse der Mutter ruht, durch die hl. Frauen und Johannes. Nikodemus und Joseph von Arimathia zur Linken im Gespräch. Die beiden Schächer hängen an ihren Kreuzen. Im Hintergrunde sieht man die Rückkehr in die Stadt. Frühes Werk des Meisters.

Holz. — 1.24 m h., 0.92 m br. — K. Privateigentum. — Vgl. Mündler Recensionen 1865 Crowe & Cavalcaselle a. a. O. V. 280. Lermolieff a. a. O. 14. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVIII.)

Cima (Giambattista) da Conegliano,

geb. zu Conegliano im Trevisanischen, Schüler des Alv. Vivarini, ausgebildet unter dem Einflusse des Giov. Bellini und des Antonello da Messina, nachweisbar zwischen 1489 und 1508. Tätig im Friaul und vornehmlich zu Venedig.

1033. Maria mit dem Jesuskinde, welchem die hl. Magdalena das Salbgefäss reicht. Gegenüber der hl. Hieronymus mit dem Stein in der Rechten. Unterlebensgrosse Halbfiguren auf land-



1033. CIMA DA CONEGLIANO



1034. PIETRO PERUGINO

schaftlichem Hintergrunde, unten von einer Brüstung abgeschlossen, auf welcher in Antiqua die Inschrift:
IOANNIS BAPTISTAE CONEGLANENSIS OPVS.

Holz. — 0.78 m h., 1.20 m br. — Im Jahre 1815 zu Paris aus der Sammlung der Kaiserin Josephine zu Malmaison um 8000 Frcs. erworben. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

Pietro Vannucci, genannt Perugino,

geb. 1446 zu Città della Pieve, gest. 1524 zu Castello di Fontignano, Schüler des Pier della Francesca in Arezzo und des Andr. del Verrocchio in Florenz, tätig zu Florenz, Rom, Perugia und in anderen umbrischen Städten.

1034. Vision des hl. Bernhard. Die hl. Jungfrau, gefolgt von zwei Engeln, erscheint dem hl. Bernhard, der in offener Halle vor seinem Lesepult sitzt. St. Bartholomäus (mit Buch und Messer) und St. Johannes Evangelist (mit Kreuz und Buch) stehen hinter demselben. In der Mitte Ausblick auf eine Hügellandschaft. Ganze unterlebensgrosse Figuren.

Holz. — 1.73 m h., 1.65 m br. — Ehemals in der Capella Nasi der Kirche S. Spirito zu Florenz. 1829/30 aus dem Hause Capponi daselbst für König Ludwig I. erworben. — K. Privateigentum. — Crowe & Cavalc. IV. 592. — Rad. v. J. L. Raab. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

1035. Die hl. Jungfrau verehrt stehend und mit gefalteten Händen das vor ihr am Boden liegende Jesuskind. Zu den Seiten stehen links Johannes Evangelist mit dem Schlangenkelch zu seinen Füssen und rechts St. Nikolaus mit Buch und Pedum. Hintergrund Landschaft. Ganze lebensgrosse Figuren.

Holz. — 1.95 m h., 1.56 m br. — Kam aus Venedig nach London, von dort in den Besitz des Herrn Henry zu Paris, wo es 1815 durch G. v. Dillis um 18000 Frcs. erstanden wurde. — Crowe & Cav. IV. 267. — Lith. v. N. Strixner. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

1036. Die hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf dem Schosse. Kniestück in lebensgrossen Figuren nach vorn. Hintergrund Landschaft.

Holz. — 0.83 m h., 0.64 m br. — Im Jahre 1831 zu Florenz durch König Ludwig I. erworben und seit 1850 Staatseigentum. — Crowe & Cavalcaselle VI. 267. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

1037. 1038. Siehe vor Nr. 1049.

Francesco Raibolini gen. Francia,

geb. zu Bologna 1450, gest. ebenda als Münzmeister der Stadt 5. Januar 1517, ursprünglich Goldschmied, als Maler gebildet

bei Fr. Cossa und nach den Werken des Lorenzo Costa und Pietro Perugino.

1039. Madonna im Rosenhag. Die hl. Jungfrau mit über der Brust gekreuzten Armen sinkt anbetend in die Kniee vor dem göttlichen Kinde, das die Rechte erhebend und in der Linken einen Apfel haltend, unter Blumen auf dem Rasen liegt. Im Hintergrunde eine Landschaft, in welcher zwei abgesessene Reiter ihre Rosse am Ufer eines kleinen Flusses weiden lassen. Bez. gegen links: »FRANCIA. AVRIFEX. BONON......« Ganze lebensgrosse Figur.

Holz — 1.72 m h., 1.30 m br. — 1815 aus dem Besitze der Kaiserin Josephine zu Malmaison um 15000 Frcs. erworben. — Originalhandzeichnung dazu in den Uffizien. — Crowe & Cavalcaselle V. 602. — Rad. v. J. L. Raab. Lith. v. W. Flachenecker und v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

1040. Die hl. Jungfrau hält das auf einer mit goldgewirktem Teppich belegten Balustrade stehende Christkind, das einen Stieglitz in den Händen hat. Rückwärts hinter einem roten Teppich zwei Engel. Lebensgrosse Halbfiguren.

Holz. — 0.64 m h., 0.49 m br. — Von dem nachmaligen König Maximilian II. 1833 in Bologna aus der Galerie Zambeccari erkauft und der Pinakothek geschenkt. — Crowe & Cavalcaselle V. 599. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

Leonardo da Vinci,

geb. auf der Villa Vinci bei Empoli 1452, gest. 2. Mai 1519 auf Schloss Cloux bei Amboise, Schüler des Andrea del Verrocchio, tätig in Florenz und Mailand (1484—1499) seit 1516 in Frankreich am Hofe Franz I.

1040 a. Maria reicht dem links neben ihr auf einem Kissen sitzenden Christkind eine Nelke. Sie trägt auf dem blonden Haupt einen Schleier, über ziegelrotem Untergewand ein graublaues Oberkleid, das auf der Brust von einer Agraffe gehalten wird, und einen blauen gelbgefütterten Mantel, während das Kind völlig nackt ist. Rechts auf der Bank eine Cristallvase mit einem Blumenstrauss. Im Hintergrund durch zwei doppelteilige Rundbogenfenster Aussicht auf eine Gebirgslandschaft.

Holz, nach vorne leicht geschwellt, — 0.61 m h., 0.45 m br. — 1889 aus Privatbesitz um 800 Mk. für den Staat erworben. — Das Bild stammt aus der Frühzeit des Meisters (vor 1475) als Leonardo noch Angehöriger der Werkstatt des Andrea del Verrocchio war. Vlämische Wiederholung im Louvre. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVII.)



1039. FRANCESCO FRANCIA



1040 a. LEONARDO DA VINCI

Nachahmer des Leonardo da Vinci.

1041. Die hl. Jungfrau, auf einer Rasenbank sitzend, umfasst das von ihrem Schosse wegstrebende Jesuskind, welches ein Kreuz emporhält. Hintergrund Landschaft mit der Ansicht eines Stadttores in der Ferne.

Holz. — 0.67 m h., 0.51 m br. — K. Privateigentum. — Häufig vorkommende Replik. Das beste bekannte Exemplar befindet sich im Museum zu Dijon. (Kab. XVIII.)

1042. Maria, sitzend und den linken Arm auf ein Säulenpostament gestützt, umfasst mit der Rechten das in ihrem Schosse auf einem grünen Kissen sitzende Jesuskind. Ihr Kleid ist von fahlroter Farbe, ihr hellbrauner Mantel orangegefüttert, ein weisses Florhäubchen deckt einen Teil des rötlichen Haares.

Holz, allseitig angestückt. — 1.10 m h., 0.78 m br. — Aus der Graf Schönborn'schen Galerie zu Pommersfelden 1867 in k. Privatbesitz übergegangen. — Wohl das Werk eines Niederländers und wahrscheinlich des Bernaert van Orley. — Gest. v. Alb. Reindel 1844. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal VIII.)

1043. Bildnis der Gioconda. Spätere Kopie des im Louvre befindlichen Originals.

Leinwand. — 0.80 m h., 0.58 m br. — Durch Kurf. Karl Theodor erworben. — Lith. von F. Piloty. (Kab. XVIII.)

Mailändisch um 1500.

1044. Maria, dem Kinde die Brust reichend. Kniestück nach rechts. Zur Rechten eine Blumenvase und darüber Ausblick auf ein an einem Flusse liegendes Gehöft und auf eine Berglandschaft.

Holz. — 0.68 m h., 0.49 m br. — Zweibrückener Galerie. — Eine schwächere Wiederholung dieses wahrscheinlich auf Zeichnungen des Leonardo zurückgehenden Bildes, bezeichnet Bernardinus de Comitibus pinxit 1501, befindet sich in der Galerie zu Bergamo, eine meisterliche Wiederholung niederländischen Ursprungs in der Galerie zu Coblenz. Crowe & Cavalcaselle IV. 81. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

Bernardino Luini,

geb. zu Luino am Lago Maggiore um 1475, gest. nach 1533. Schüler des Ambrogio Borgognone und Nachahmer des Leonardo. Tätig hauptsächlich im Gebiete von Mailand.

1045. Die hl. Katharina mit einem Palmzweig in der Rechten, während die Linke mit dem Zeigefinger nach aufwärts weist. Rechts unten das Martyriumsrad, im Hintergrund Gebirgslandschaft. Halbfigur nach vorn.

Holz. — 0.75 m h., 0.52 m br. — Aus der Sammlung des G. F. Inghirami zu Volterra durch König Max I. erworben. — Lith. v. N. Strixner. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

1046. Maria umfasst mit der Linken das auf ihrem Knie sitzende Jesuskind, mit der Rechten den Johannisknaben, der letzterem knieend eine Narzisse reicht.

Holz. — 0.41 m h., 0.35 m br. — Vor 1760 „im flämischen Kabinett" zu Schleissheim. Wahrscheinlich vlämische Arbeit. — Kopie. — Lith. v. N. Strixner. (Kab. XIX.)

Giampedrini,

(Giovanni Pietro Ricci?) Schüler oder vielmehr Nachahmer des Leonardo da Tinci. Tätig in Mailand bis um 1550.

1047. Die göttliche Mutter reicht dem auf ihrem Schosse sitzenden Jesuskinde das einen Stieglitz an einem Faden in der Hand hält, die Brust. Hintergrund: Landschaft mit einigen Häusern und einer Zisterne rechts. Lebensgrosse Halbfiguren.

Holz. — 0.77 m h., 0.61 m br. — Durch König Ludwig I. erworben. — Lith. v. C. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl. — Kopie nach dem Originale in der Galerie Borghese in Rom, dessen Zuteilung an Giampedrini neuerlich fraglich geworden ist. — Mündler Recensionen 1865. (Kab. XVIII.)

Cesare da Sesto,

Nachfolger Leonardos in Mailand, später Raphaels in Rom, geb. vor 1480, gest. nach 1523. Tätig in Mailand und Rom.

1048. Maria auf den Boden gelagert. In der Linken ein Buch haltend, umfängt sie das Christkind, welches sie zu umarmen strebt. Hinter ihnen links öffnet Johannes einen roten Vorhang, wodurch der Ausblick in eine Landschaft gestattet wird.

Holz. — 1.24 m h., 1.04 m br. — 1808 durch F. Müller in Rom gekauft. — Stark beschädigt. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Raffaello Santi (Sanzio),

geb. zu Urbino am 6. April 1483, gest. zu Rom am Charfreitage den 6. April 1520. Den ersten Unterricht von seinem Vater Giovanni Santi und nach dessen Tod († 1. Aug. 1494) kurze Zeit von Timoteo Viti erhaltend, tritt er 1495 in Perugia in die Werkstätte des Pietro Perugino und bildete sich später in Florenz an den Werken des Lionardo und im Verkehr mit Fra Bartolommeo weiter; seit 1509 in Rom tätig.

1037. Die Taufe Christi. Der Heiland, mit dem Lendentuch bekleidet, steht im seichten Wasser des Jordan neben Johannes, der in der Linken den Kreuzstab, in der erhobenen



1037. RAFFAELE SANTI

1038. RAFFAELE SANTI



1049. RAFFAELE SANTI



1050. RAFFAELE SANTI

Rechten die Taufschale hält. Rechts und links stehen, dahinter knieen zwei Engel. Hintergrund Landschaft mit einer Stadt.

Holz. — 0.30 m h., 0,40 m br. — Dieses und das folgende Predellenbild, noch in Peruginos Atelier entstanden, stammen aus der Verlassenschaft Inghirami's in Volterra und gingen 1818 als Jugendwerke Raphael's durch Kauf in den Besitz des Kronprinzen Ludwig über. Drei andere wahrscheinlich dazu gehörige Stücke befinden sich im Museum zu Rouen. — Kgl. Privateigentum. — Vgl. Passavant I. 64. II. 14. Crowe & Cavalcaselle IV. 267. Raffaello, 1884. I. p. 39. — Lith. v. F. W. Ingenmey. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

1038. Die Auferstehung Christi. Der Heiland steht auf dem Rande des Grabes, neben welchem drei Wächter schlafen, während ein vierter entflieht. Auf dem Schilde des rechts schlafenden Wächters die originale Bezeichnung RAFAL SANSIVS. Hintergrund Landschaft mit einer Stadt. Seitenstück zu Nr. 1037.

Holz. — 0.30 m h., 0.40 m br. — Herkunft und Literatur wie beim vorstehenden Bilde. — Lith. v. C. Feederle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

1049. Die hl. Familie aus dem Hause Canigiani. In einer Landschaft kniet Maria, mit der Rechten das Jesuskind, in der Linken ein Buch haltend, und ihr gegenüber die hl. Elisabeth mit dem kleinen Johannes, der dem Jesuskinde das Agnus-Dei-Band darreicht. Dahinter der hl. Joseph, auf den Stab gestützt und zu Elisabeth herabblickend, die sich nach ihm umwendet. Bez. (am Saum des Brusttuchs der Maria): RAPHAEL VRBINAS. Ganze fast lebensgrosse Figuren.

Holz. — 1.32 m h., 0.98 m br. — Dieses Bild, nach Vasari ursprünglich für Domenico Canigiani in Florenz gemalt, kam später in den Besitz der Grossherzoge von Toscana und bei der Vermählung des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz mit Maria Loisia de Medici, der Tochter des Grossherzogs Cosimo III., als Brautgeschenk nach Düsseldorf. Das Bild war ursprünglich höher und schloss oben mit einer Glorie von Engelgruppen ab, doch wurde diese schon in Düsseldorf, weil stark beschädigt, übermalt. Der Stich des Giulio Bonasone und zwei alte Kopien in der Sacristei zu S. Frediano und in der Casa Rinuccini zu Florenz zeigen das Bild in seiner ehemaligen Gestalt. Eine Federzeichnungsstudie dazu findet sich in der Sammlung des Herzogs von Aumale in Chantilly. Passavant Raphael, Leipzig 1839. I. 115. II. 61. Müntz, Raphaël, II. Ed., Paris 1886 p. 213 ff. Springer Raffael & Michel Angelo, Leipzig 1878 p. 83. Crowe & Cavalc. Raphael Lpz. 1883. S. 231 fg. — Gest. v. C. Hess 1804, v. G. Bonasone (Bartsch 65) von R. Bowin, von G. Calendi, von S. Amsler (1836). In Punktiermanier von J. Th. Prestel und von L. Cossé. Lith. v. F. Piloty, von welchem auch die Köpfe in 5 Blättern. Radierung von J. L. Raab. Phot. v. J. Albert, Hanfstängl und Bruckmann. (Saal VIII.)

1050. Die Madonna Tempi. Maria stehend, in etwas mehr als halber Figur, rechts gewendet, drückt das auf ihrem linken Arme sitzende Jesuskind mit der rechten Hand zärtlich an sich. Hintergrund Landschaft mit einer Stadt.

Holz. — 0.77 m h., 0.53 m br. — Stammt aus Raphaels florentinischer Epoche und trägt seinen Namen von dem Hause Tempi in Florenz, wo es 1828 König Ludwig um 15000 florentinische Scudi erwarb. (Vgl. Reber, Jahrbuch für Münchener Geschichte III. 1889.) Bis 1835 befand es sich in der Cäciliencapelle der Residenz. Der Originalkarton

mit schwarzer und weisser Kreide auf grauem Papier ausgeführt, befindet sich, in ovale Form geschnitten, in dem Musée Fabre zu Montpellier. Vgl. Passavant a. a. O. I. 120, II. 81. Müntz a. a. O. 194 ff. Crowe & Cavalc. Raphael, S. 212. — Gest. v. Ant. Morghen, v. A. Boucher-Desnoyers (Recueil d'estampes 1821). v. Friedr. Wagner (1832), v. S. Jesi (1837), v. Th. Kiessling, zweimal v. S. Amsler, v. J. L. Raab. Lith. v. F. Piloty u. G. Wolff. Phot. v. Albert, Hanfstängl und Bruckmann. (Kab. XIX.)

1051. Die Madonna della Tenda. Maria, im Profil nach rechts, umfasst das Jesuskind auf ihrem Schosse mit der Rechten und legt die Linke um den Nacken des kleinen Johannes, der mit dem Kreuze dabeisteht, während das Jesuskind sich zu ihm zurückwendet. Im Hintergrund ein grüner Vorhang. Lebensgrosse Halbfigur.

Holz. — 0.68 m h., 0.55 m br. — Stammt aus Raphaels römischer Epoche und scheint sich bis zum Anfange unseres Jahrhunderts im Escurial befunden zu haben, von wo es während der napoleonischen Kriege nach England und in den Besitz des Sir Thomas Baring gelangte. Von diesem erstand es König Ludwig I. als Kronprinz 1814 um 5000 Pf. St. Eine alte Kopie befindet sich in der Galerie zu Turin. Passavant a. a. O. I., 300, II. 297. Crowe & Cavalcaselle, Raphael II, 184. 185. — Gest. v. J. C. Thevenin 1850. Lith. v. F. Piloty Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

1052. Brustbild eines jungen Mannes mit langem blondem Haar und leichtem Backenbart, grauem Ueberwurfe und schwarzem Barett, über die rechte Schulter aus dem Bilde herausschauend, die linke Hand an die Brust gelegt.

Holz. — 0.61 m h., 0.45 m br. — Früher im Palast Altoviti zu Rom, später in der Casa Altoviti zu Florenz, wo es 1808 durch G. v. Dillis für den Kronprinzen Ludwig um 49000 Lire erworben wurde. Es ist in hohem Grade wahrscheinlich, dass dieses Bild den jungen Bindo Altoviti vorstellt, wofür es auch bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts gegolten hat; später glaubte man darin irrtümlicherweise ein Selbstbildnis Raphaels zu erblicken. Vgl. Passavant a. a. O. I., 184, II. 334. Müntz a. a. O., 308 ff. Grimm Essays III. Von Cavalcaselle, der mit Lanzi, Missirini, Wicar, Passavant, Müntz u. Springer, das Bild für das Porträt Altoviti's hält, als raphaelisches Original erklärt, gemalt um 1512. Von A. Bayersdorfer wurde das Bild für ein Werk des Giulio Romano gehalten. — Gest. v. R. Strange (1787), v. G. B. Cecchi (Uomini illustri), v. J. Frey, v. Raf. Morghen, v. C. Barth. (1816), v. G. Farrugia (1822), v. G. Fusinati (1829), v. J. H. Lips (Füssli, Leben Raphaels). In Punktiermanier v. F. John für die Aglaja. Rad. v. C. Hess. Lith. v. N. Strixner, v. Rehberg (Raphael, München 1824), v. W. Flachenecker, v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal VIII.)

1053. Jugendlicher Kopf des hl. Johannes nach vorn gewendet. Das rote Gewand am Halsausschnitt schwarz gesäumt.

Auf einem Dachziegel al fresco. — 0.43 m h., 0.31 m br. — Die Urheberschaft Raphaels an diesem Bilde wird wohl mit Unrecht bezweifelt, von Passavant I. S. 72 wird das Werk für echt, von J. Lermolieff S. 95 als moderne Fälschung erklärt. — Lith. v. A. Arnst. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVIII.)

Kopien nach Raphael.

1054. Die hl. Cäcilie in ganzer Figur mit einer kleinen Orgel in den Händen schaut zu einer Wolkenglorie empor.

Leinwand. — 1.52 m h., 0.88 m br. — Kopie der Hauptfigur aus dem Bologneser Cäcilienbilde Raphael's. — Aus einer Privatsammlung zu Bologna 1859 durch König Ludwig I. erworben. — K. Privateigentum. — Lith. v. S. Braun. (Saal X.)



1051. RAFFAELE SANTI



1052. RAFFAELE SANTI

1055. Die Madonna del Cardellino. Das Original ist in den Uffizien zu Florenz.

Holz. — 1.06 m h., 0.76 m br. — K. Privateigentum. (Saal VIII.)

1056. Heilige Familie unter der Eiche. Nach dem in der Galerie des Prado zu Madrid befindlichen dort für Original geltenden, jedoch nur der raphaelischen Werkstätte angehörigen Bilde.

Holz. — 1.37 m h., 1.03 m br. — Seit Kurf. Max I. in der Galerie zu München. (Saal VIII.)

1079. Die hl. Jungfrau mit dem auf ihrem Schoosse stehenden Kinde. Hintergrund Landschaft. Kniestück.

Leinw. — 0.59 m h., 0.44 m br. — Von Kurfürst Karl Theodor erworben. — Lith. v. L. Quaglio. Phot. v. Hanfstängl. — Kopie nach dem dem Raphael zugeschriebenen Bild bei Lord Northbrook in London, vielleicht Pasticcio. (Kab. XVIII.)

Mariotto Albertinelli,

geb. zu Florenz 13. Oct. 1474, gest. ebenda 5. Nov. 1515, Schüler des Cosimo Rosselli, unter dem Einfluss seines Freundes und Genossen Fra Bartolommeo di S. Marco weitergebildet, tätig in Florenz.

1057. Die Verkündigung. Maria empfängt stehend in einer offenen Bogenhalle die Botschaft von dem vor ihr knieenden Engel. In Nischen beiderseits S. Sebastian und S. Lucia.

Holz. — 1.65 m h., 1.97 m br. — Im Jahre 1834 in Florenz durch König Ludwig I. um 550 Louisdor erworben. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle IV. 498. (Saal VIII.)

Girolamo del Pacchia,

geb. zu Siena am 4. Januar 1477, gest. nach 1535, Nachfolger des Bern. Fungai, 1500—1515 in Rom, dann in Siena tätig.

1058. Die hl. Jungfrau nach links mit nach vorne gewandtem Gesicht, das Jesuskind auf dem Arm, welches lächelnd ihren Hals umfängt. Zur Rechten u. Linken je zwei Engel. Halbfigur.

Holz, oben abgerundet. — 0.61 m h., 0.43 m br. — K. Privateigentum. — Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Cavalcaselle IV. 401. (Kab. XIX.)

1059. Der hl. Bernardin von Siena, in der Linken eine goldgerahmte Tafel mit dem Monogramm Christi in der Strahlenglorie, auf welche er mit der Rechten hinweist. Rückwärts zwei Engel. Halbe Figuren.

Holz, oben abgerundet. — 0.61 m h., 0.43 m br. — K. Privateigentum. (Kab. XIX.)

Innocenzo (Francucci) da Imola,

geb. um 1494 zu Imola, gest. zu Bologna um 1550, Schüler des Francia (seit 1508), dann des Albertinelli, Nachahmer Raphael's, tätig zumeist zu Bologna.

1060. Die hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde in einer Engelglorie erscheint dem hl. Bischof Petronius, Patron von Bologna (mit Kirchenmodell), und der hl. Clara einer-, dem hl. Franciscus, St. Sebastian und der h. Katharina von Siena anderseits. Letzterer gegenüber ein Abt als Donator.

Holz. — 2.96 m h., 2.37 m br. — Ehedem am Hauptaltar der Corpus Domini-Kirche zu Bologna, später im Besitz der Familie Ercolani und von dieser im Winter 1829/30 durch König Ludwig I. erworben. (Saal VIII.)

Francesco Granacci,

geb. den 23. Juli 1477 zu Florenz, gest. daselbst den 30. November 1543, Schüler des Dom. Ghirlandajo, später unter dem Einfluss Michelangelo's, Fra Bartolommeo's und Raphael's weitergebildet. Tätig in Florenz, Pisa und Rom.

1061. Die hl. Magdalena in blauem Unterkleide und hellrothem grüngefütterten Mantel, das Salbgefäss in der Rechten haltend. Ganze stehende Figur nach links.

Holz. — 1.26 m h., 0.62 m br. — 1850 aus k. Privatbesitz in Staatsbesitz gelangt. — Crowe & Cavalcaselle IV. 543. (Saal VIII.)

1062. Die hl. Apollonia in grünem Unter- und rotem Obergewand, in der Linken die Palme, in der Rechten einen Zahn mit einer Zange haltend. Ganze stehende Figur nach rechts. S. Nr. 1061.

Holz. — 1.26 m h., 0.62 m br. — Herkunft wie vorstehend. (Saal VIII.)

1063. Der hl. Hieronymus in Kardinalskleidung, ein Buch in beiden Händen, in einer Nische nach links gewandt stehend. Zu seinen Füssen ein Löwe. S. Nr. 1061.

Holz. — 1.26 m h., 0.62 m br. — Herkunft wie vorstehend. (Saal VIII.)

1064. Johannes Baptista in grauem Mantel über dem härenen Untergewand, den Kreuzstab in der Rechten, in einer Nische nach rechts gewandt stehend. S. Nr. 1061.

Holz. — 1.26 m h., 0.62 m br. — Herkunft wie vorstehend. (Saal VIII.)



1066. ANDREA DEL SARTO



1078. UMBRO-BOLOGNESISCH UM 1510

1065. Die hl. Jungfrau betet knieend das auf der Erde liegende Jesuskind an; ihr gegenüber, am Boden sitzend, der hl. Joseph. In der Landschaft dahinter links der Stall von Bethlehem und die Verkündigung an die Hirten.

Holz. — 0.63 m h., 0.73 m br. — K. Privateigentum. — Früher dem Fra Bartolommeo zugeschrieben. — Crowe & Cavalcaselle IV. 483. (Kab. XVIII.)

Andrea del Sarto,

urkundlich Andrea d'Agnolo di Francesco, geb. in Florenz 16. Juli 1487, gest. ebenda 22. Januar 1531, Schüler des Piero di Cosimo, ausgebildet unter dem Einflusse des Fra Bartolommeo und Raphael. Tätig in Florenz und 1518/19 in Paris.

1066. Die hl. Familie. Maria, kniend, hält das Jesuskind vor sich, welches nach dem Johannisknaben sich umsieht, der von der alten Elisabeth gehalten wird. Links steht ein Engel mit der Schalmei, dem ein anderer die Hand auf die Schulter legt.

Holz. — 1.36 m h., 1.04 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Obwohl der Zustand dieses Bildes, das im Laufe der Zeiten viele Unbill erfahren haben muss, den Eindruck sehr schädigt, lassen doch die Pentimenti auf dem Bilde kaum einen Zweifel zu, dass es das Original der zahlreichen hauptsächlich in Italien und Frankreich vorkommenden Wiederholungen sei. An Qualität steht ihm das gleichfalls sehr beschädigte Louvre-Exemplar am nächsten. — Crowe & Cavalc. IV. 584. — Gest. v. L. v. Montmorillon, in Punktiermanier v. C. Hess und v. L. J. Cossé. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

Kopien nach Andrea del Sarto.

1067. Dem Zacharias im Tempel wird durch den Engel die Geburt des Johannes verkündigt.

Papier auf Holz. — 0.30 m h., 0.35 m br. — Diese Grisaillen und die folgenden drei Seitenstücke sind Kopien nach Andrea del Sarto's Fresken im Chiostro dello Scalzo in Florenz. — Aus der Sakristei der Theatinerkirche zu München. — Lith. v. F. Piloty. — Crowe & Cavalcaselle a. a. O. (Kab. XIX.)

1068. Die Heimsuchung Mariä. Die hl. Jungfrau vor dem Hause des Zacharias von Elisabeth empfangen, hinter ihr Joseph mit dem Bündel. S. Nr. 1067.

Papier auf Holz. — 0.30 m h., 0.35 m br. — Herk. wie vorst. — Lith. v. F. Piloty. (Kab. XIX.)

1069. Johannes der Täufer predigt in der Wüste dem umhergelagerten Volke. S. Nr. 1067.

Papier auf Holz. — 0.30 m h., 0.35 m br. — Herk. wie vorst. — Lith. v. F. Piloty. (Kab. XIX.)

1070. Die Tochter der Herodias überbringt dieser das Haupt des Täufers Johannes. S. Nr. 1067.

Papier auf Holz. — 0.30 m h., 0.35 m br. — Herk. wie vorst. — Lith. v. F. Piloty. (Kab. XIX.)

1071. Der hl. Joseph, mit der Linken unter das Kinn greifend. Brustbild. Kopie aus der hl. Familie der Galerie Barberini in Rom.

Papier auf Holz. — 0.55 m h., 0.44 m br. — Von König Maximilian I. 1814 in Wien erworben. — Lith. v. F. Piloty. — Crowe & Cavalcaselle a. a. O. (Kab. XIX.)

Domenico Puligo,

geb. 1475, gest. 1527, Schüler des Ridolfo Ghirlandajo, jedoch überwiegend von seinem Freunde Andrea del Sarto beeinflusst. Tätig in Florenz.

1072. Die hl. Jungfrau auf der Erde sitzend, hält das stehende Jesuskind und neigt sich gegen den kleinen Johannes, hinter welchem zwei Engel sichtbar sind. Kopie nach einem Bilde von Andrea del Sarto in der Galerie Borghese in Rom.

Holz. — 1.25 m h., 0.90 m br. — 1808 durch F. Müller in Rom gekauft. (Saal VIII.)

Giovanantonio Bazzi genannt Sodoma,

geb. zu Vercelli 1477, gest. zu Siena 14./15. Februar 1549, 1490—97 Schüler des Glasmalers Mart. Spanzotti in Vercelli, hierauf unter dem Einflusse Lionardo's in Mailand weitergebildet, seit 1501 in Siena ansässig, später in Rom und Oberitalien, dann wieder in Siena tätig.

1073. Maria sitzt unter einem roten Baldachin mit dem Jesuskinde, das einen Stieglitz in der Rechten hält, auf dem Schosse. Der hl. Joseph schaut rechts über ihre Schulter. Links Ausblick auf eine Landschaft. Kniestück.

Holz. — 0.70 m h., 0.48 m br. — K. Privateigentum. — Erste Zeit des Meisters. Vgl. Lermolieff a. a. O. 69. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

1074. Kopf des Erzengels Michael in halber Lebensgrösse. Fragment eines grösseren Bildes. Unecht bez. auf der Goldschnalle am Panzer: R. S. Oval.

Holz. — 0.24 m h., 0.17 m br. — Kam als Raphael aus dem Hause Sampieri zu Bologna durch Kauf an König Ludwig I. — K. Privateigentum. Bestimmung unsicher. (Kab. XIX.)

Andrea del Brescianino,

eigentlich Andrea Piccinelli, bildete sich am Anfang des 16. Jahrhunderts in Siena nach Sodoma, seit 1525 in Florenz nach Fra Bartolommeo.

1075. Die hl. Familie. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schosse, vor einem grünen Vorhang sitzend, umfasst es mit der Rechten; links rückwärts der hl. Joseph. Kniestück.

Holz. — 0.71 m h., 0.55 m br. — Von Kronprinz Ludwig in Paris 1815 um 8000 Frcs. aus der Sammlung der Madame Du Bois erworben. — Kopie nach der Hauptgruppe der Raphael'schen Madonna del Baldachino. Früher Fra Bartolommeo zugeschrieben. — Crowe & Cavalcaselle IV. 483. — Lith. v. N. Strixner. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XVIII.)

Domenico Beccafumi,

geb. 1486 in delle Cortine bei Siena, gest. zu Siena 18. Mai 1551, Schüler des G. B. Tozzo gen. Capanna daselbst, Nachfolger des Sodoma.

1076. Die hl. Jungfrau kniet links vor dem am Boden liegenden Jesuskinde, das ein Lamm umhalst; dahinter der kleine Johannes mit Kreuz und Spruchband, zur Seite rechts, halb vom Rücken gesehen, der sitzende hl. Joseph.

Rundbild. — Holz. — 1.13 m im Durchmesser. — Durch König Ludwig I. aus dem Hause Marsigli zu Siena erworben und 1850 dem Staatsbesitz überwiesen. — Phot. von Bruckmann. (Saal VIII.)

Ridolfo del Ghirlandajo,

geb. zu Florenz 4. Januar 1483, gest. daselbst 6. Juni 1561. Schüler seines Vaters Domenico und Oheims Davide und von Fra Bartolommeo, Leonardo und Raphael beeinflusst.

1077. Madonna in einer Landschaft auf dem Boden knieend. Sie hält mit beiden Händen das stehende Jesuskind, das dem Johannesknaben den Kreuzstab überreicht. Im Hintergrund bewaffnete Reisige vor einer Hafenstadt. Werkstattbild.

Holz, rund. — 0.95 m im Durchmesser. — K. Privateigentum. (Saal VIII.)

Umbro-bolognesisch um 1510.

(Aus der Richtung des Lorenzo Costa.)

1078. Bildnis eines jungen Mannes mit schwarzem Barett und dunklem, unten gerade abgeschnittenem Haar. Mit der Rechten fasst er sein Oberkleid. Zwischen bunten Marmorsäulen die Aussicht auf eine mit Bäumen bepflanzte Wiese mit einem weidenden Hirsch. Halbe Figur. Unecht bez. (an den gelben Schnallen des Unterkleids): RAPHAELLO VRBINAS FEC.

Holz. — 0.52 m h., 0.41 m br. — Dieses im vorigen Jahrhundert bei Leonardo del Riccio zu Florenz befindliche Bild wurde von J. Hugford u. R. Mengs für ein Werk Raphaels erklärt und kam später als solches in die Sammlung des Grafen Firmian auf Leopoldskron, aus welcher es König Ludwig I. erwarb. Ein besser erhaltenes Bildnis der gleichen Hand, ebenfalls dem Raphael zugeschrieben, befindet sich in der Galerie zu Hamptoncourt. Passavant a. a. O. p. I. 87, II. 38. Gest. v. P. A. Pazzi. — Phot. v Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

Benvenuto Tisi gen. il Garofalo,

geb. zu Ferrara (?) 1481, gest. daselbst 6. Sept. 1559, Schüler des Dom. Panetti zu Ferrara, des Boccaccio Boccaccino zu Cremona, dann unter dem Einflusse des L. Costa und des Raphael weitergebildet.

1080. Pietà. Maria hält den Leichnam Christi im Schosse, den Johannes unter den Armen gefasst hat. Neben letzterem steht weinend Maria Magdalena; vorn links St. Hieronymus als Kardinal und St. Franciscus, das Wundenmal in seiner Seite zeigend. Rechts knieen der hl. Augustin und Sta. Monica, dessen Mutter. Hintergrund: Berglandschaft. Bez. rechts unten: M. D. XXX. LVIO.

Leinw. — 2.43 m h., 1.57 m br. — Erworben durch König Ludwig I. 1867 von der Familie Braschi in Rom um 7000 fl. (Saal VIII.)

1081. Maria mit Heiligen. Maria, auf einer Marmorbank sitzend, hält das Jesuskind auf dem Schosse. Zur Seite links der Erzengel Michael, die Wage in der Linken und das Schwert gegen den Satan gezückt, den er mit dem Fusse tritt, rechts Johannes der Täufer mit dem Lamm im Arm. Hintergrund Landschaft.

Leinw. — 0.62 m h., 0.58 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVIII.)

1082. Die hl. Jungfrau hält mit beiden Händen das Jesuskind, das auf einem Marmorpiedestal vor ihr sitzt. Hintergrund Landschaft. Halbe Figur.

Holz. — 0.49 m h., 0.37 m br. — Aus dem Schloss zu Nymphenburg. (Kab. XVIII.)

Lorenzo Lotto,

geb. gegen 1480 zu Treviso (?), gest. zu Loretto 1555/56. Gebildet in Venedig unter dem Einflusse des Bellini und seiner Nachfolger. Tätig vornehmlich zu Venedig und Bergamo.

1083. Die Vermählung der hl. Katharina mit dem Jesuskinde, welches auf dem Schosse Mariens sitzt. Rechts der hl. Joseph mit einem Buch. Die grüne Draperie des Hintergrundes gestattet links den Ausblick in eine Landschaft, in welcher zwei Saumtiere sichtbar werden. Bezeichnet unten auf dem Rad der Heiligen:

LAVREN.
LOTVS
F

Holz. — 0.70 m h., 0.90 m br. — Aus dem fürstbischöfl. Schlosse zu Würzburg. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle VI, 565 ff. Lermolieff a. a. O. 39 ff. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)



1083. LORENZO LOTTO



1094. ANTONIO ALLEGRI DA CORREGGIO

Sebastiano Florigerio,

geb. nach 1500, nachweisbar tätig von 1525—1543 im Friaul, Schüler des Pellegrino da San Daniele.

1084. Eine Gesellschaft von acht Personen um eine junge Frau gruppiert, beschäftigt sich mit einem Gesangheft, welches offen auf einem grünbedeckten Tische liegt. Halbfiguren.

Leinw. — 0.91 m h., 1.15 m br. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle VI. S. 346. — Aus der Graf Elz'schen Gal. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XX.)

Rocco Marconi,

geb. zu Treviso, thätig in Venedig am Anfang des 16. Jahrhunderts.

1085. Der hl. Nikolaus im Kirchenornat mit dem Bischofsstab, in einem Buche lesend; über ihm halten zwei auf Wolken stehende Engel die Mithra. Zu den Seiten links Johannes Bapt., rechts St. Philippus. Bez. mit der gefälschten Inschrift: MDXXX. F. SABASTIAM. (!) F. PER AGOSTINO GHIGI.

Holz. — 2.16 m h., 1.41 m br. — Aus der Galerie der Kaiserin Josephine zu Malmaison 1815 als Seb. del Piombo um 18000 Frcs. erworben. — Von dem gleichen Meister rühren verschiedene in italienischen Galerien dem Rocco Marconi zugeschriebene Bilder her, deren Beglaubigung jedoch nicht feststeht. Das Bild zeigt ebensoviel ferraresische wie venetianische Eigenschaften. Vgl. Crowe & Cavalcaselle VI. 423. Lermolieff p. 56. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Pier Francesco Bissolo,

Schüler des Giovanni Bellini, tätig zu Venedig zwischen 1492 und 1530.

1086. Die hl. Verwandtschaft. Maria mit dem Kinde auf dem Schosse in der Mitte, rechts Elisabeth mit dem Johannisknaben, der einen Stieglitz hält, links der hl. Joseph mit einem Spruchband, dahinter rechts und links von der Madonna die beiden Marien. Halbfiguren.

Holz. — 0.67 m h., 1.05 m br. — Im Jahre 1815 aus dem Rücklass der Kaiserin Josephine zu Malmaison als Palma vecchio um 6000 Frcs. erworben. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle a. a. O. VI. 488. Lermolieff a. a. O. 28. — Bestimmung wegen starker Beschädigung unsicher. (Saal VIII.)

Sebastiano (Luciani) del Piombo,

geb. um 1485 zu Venedig, gest. den 21. Juni 1547 in Rom, Schüler des Giov. Bellini, unter dem Einfluss des Giorgione erst in Venedig, seit 1512 in Rom tätig.

1087. Brustbild eines vollbärtigen Geistlichen mit schwarzem Biretum und grauer Moiree-Mozetta, nach links.

Leinw. — 0.49 m h., 0.45 m br. — Aus der kurf. Gal. zu München. — Bestimmung unsicher, die Urheberschaft von Paolo Morando nicht unwahrscheinlich. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

Brescianisch um 1540.

1088. Der hl. Hieronymus, nur mit einem blauen Lendentuch bekleidet, sitzt, den linken Fuss auf eine Stufe stützend, in einer Pilasterhalle, im Begriff zu schreiben. Links neben ihm der Löwe, rechts auf der Stufe ein Totenschädel, der auf einem offenen Buche liegt. Lebensgrosse ganze Figur nach rechts.

Holz. — 1.80 m h., 1.30 m br. — Dieses 1803 aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg nach München verbrachte Bild wurde damals dem Raphael, später abwechselnd italienischen und niederländischen Meistern zugeschrieben. Vgl. Mündler a. a. O., Crowe & Cavalcaselle VI. 555. Lermolieff a. a. O. 27. — Gest. v. C. Hess und v. J. M. Haas (als Raphael). — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Andrea (Meldolla) Schiavone,

geb. 1522 (?) zu Sebenico in Dalmatien, gest. 1582 zu Venedig. Von Tizian und Parmigianino beeinflusst. Tätig in Venedig.

1089. Der Parnass. Apollo von den neun Musen umgeben, spielt die Leier. Links stehen drei lorbeergekrönte Dichtergestalten, deren Worten ein Jüngling, welcher sitzend in ein Buch schreibt, lauscht. Rechts steht ein jugendlicher Hornbläser. Um die drei Lorbeerbäume flattern fünf kränzespendende Genien.

Holz. — 0.37 m h., 0.68 m br. — Mannh. Gal. — Mutmasslich ein alter Klavierdeckel. — Vgl. Lermolieff p. 48. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XVIII.)

Jacopo (Carrucci) da Puntormo,

geb. zu Puntormo bei Empoli im Mai 1494, gest. zu Florenz am 31. Dec. 1556, Schüler des Mariotto Albertinelli und Andr. del Sarto, zuletzt von Michel Angelo beeinflusst.

1090. Maria im hochroten Unterkleid sitzt am Boden, die Rechte auf ein aufgeschlagenes Buch stützend, mit der Linken das nackte Kind fassend, das sich in ihren Schoss schmiegt. Im Hintergrunde (in kleinen Figuren) Joseph mit Elisabeth und dem kleinen Johannes bei der Arbeit.

Holz. — 1.20 m h., 1.01 m br. — K. Privateigentum. — In häufigen Repliken vorkommendes Bild aus der späteren Zeit des Meisters. — Phot. v. Bruckmann. (Saal VIII.)

Giorgio Vasari,

geb. zu Arezzo 30. Juli 1511, gest. zu Florenz 27. Juni 1574, Schüler des Glasmalers Guglielmo di Marsiglia in Arrezzo und des Andrea del Sarto in Florenz, Nachahmer des Michel Angelo, tätig hauptsächlich in Rom und Florenz.

1091. Maria auf dem Boden gelagert, reicht dem in ihrem Schosse liegenden Jesuskinde die Brust. Der kleine Johannes rechts daneben fasst ein Füsschen des Kindes, hinter der Gruppe der hl. Joseph auf seinen Stab gestützt. Ganze lebensgr. Figuren.
Holz. — 1.36 m h, 1.02 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal VIII.)

1092. Maria hält das Jesuskind auf ihrem Schosse und legt die Linke auf die Schulter des kleinen Johannes, der auf das von dem Christuskinde gehaltene Kreuz zeigt. Rückwärts links der hl. Joseph.
Holz. — 0.97 m h., 0.76 m br. — K. Privateigentum. (Saal VIII.)

Römische Schule.

1093. Johannes der Täufer sitzt unbekleidet an einer Quelle. Seine Rechte hält eine wassergefüllte Schale, die Linke, auf welche er sich stützt, das Kreuz. Links Ausblick auf eine Landschaft. Ganze überlebensgrosse Figur.
Holz. — 1.91 m h., 1.30 m br. — Düsseld. Gal. — Dieses Bild, früher Raphael zugeschrieben, stammt wahrscheinlich von einem niederländischen, längere Zeit in Italien malenden Nachahmer, vielleicht von Frans Floris de Vriendt. — Gest. v. C. Hess. In Schwarzkunst von Green. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

Antonio (Allegri) da Correggio,

geb. 1494 zu Correggio im Modenesischen, gest. ebenda 5. März 1534, angeblich Schüler des Ant. Bartolotti zu Correggio und des Ferraresen Franc. Bianchi zu Modena, jedenfalls aus der ferraresisch-bolognesischen Kunstrichtung abstammend und ausgebildet durch das Studium des Lorenzo Costa und Franc. Francia.

1094. Ein auf einem Stein sitzender junger Satyr bläst auf der Pansflöte (Syrinx). Neben ihm rechts lehnt eine Laute. Links Ausblick auf eine Landschaft mit einem weidenden Reh.
Holz. — 0.19 m h., 0.16 m br. — Aus der kurfürstl. Gal. zu München. — Von Lermolieff S. 40, 41 dem Lor. Lotto zugeschrieben, in Wahrheit aber aus der Frühzeit des Correggio stammend. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

1095. Maria, unter einem Baume sitzend, mit dem Jesuskinde auf dem Schosse, zur Seite die Heiligen Ildefons und Hieronymus nebst einem Engelknaben, auf dessen Schulter Maria ihre Linke legt. Ganze Figuren in halber Lebensgrösse.

Leinw. — 1.11 m h., 0.75 m br. — Das Gemälde, ein leider sehr verdorbener Ausschnitt aus einem grösseren Bilde, stammt aus Parma, wurde 1807 von Bonnemaison in Paris von Holz auf Leinwand übertragen und 1815 von diesem um 18000 Frcs. erworben. Vgl. Lermolieff p. 66. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal VIII.)

Schule und Nachahmer des Correggio.

1096. Die hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf Wolken in einer Glorie zwischen anbetenden Engeln und Cherubim, unterhalb die Heiligen Hieronymus und Jacobus mit dem Donator.

Holz. — 2.03 m h., 1.36 m br. — 1816 von Bonnemaison in Paris um 18000 Frcs. erworben. — Früher Correggio genannt, dann dem Rondani, Girolamo da Carpi, Carotto und Anselmi zugeschrieben. — Vgl. Lermolieff S. 651. — Gest. (als Correggio) v. P. Bettelini (1818). — Der Hieronymus a. d. Bilde rad. v. R. Langer 1818. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal VIII.)

1097. Ein Engelskopf, über die linke Schulter aus dem Bilde sehend. Lebensgross.

Frescofragment. — 0.28 m h., 0.28 m br. — Häufig vorkommende Replik. — Kgl. Privateigentum. (Kab. XVIII.)

1098. Amor, bemüht, ein Blatt zu lesen, das er mit beiden Händen vor sich hält.

Skizze auf Papier. — 0.67 m h., 0.50 m br. — Kopie aus Correggio's »Erziehung des Amor« (vom Jahr 1520) in der Nationalgalerie zu London. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. in Punktiermanier von Amalie Baader. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XIX.)

Lelio Orsi,

geb. zu Reggio 1511 (1510), gest. zu Novellara 3. Mai 1587, Nachahmer des Correggio, tätig zu Reggio und Novellara.

1099. Ein weibliches Bildnis mit Ohrgehängen in Tropfenform. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.60 m h., 0.49 m br. — Stammt a. d. Klosterstift zu Freising. (Kab. XX.)

Santi di Tito,

geb. 1538 (1530?) zu Borgo San Sepolcro, gest. 1603 in Florenz, Maler und Architekt.

1100. Bildnis eines jungen Mannes mit kurzem braunen Haar und leichtem Schnurrbart, in schwarzer Kleidung und weisser Halskrause. Lebensgrosses Brustbild nach vorn.

Leinw. — 0.60 m h., 0.46 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. XX.)

Bartolommeo Schidone,

geb. zu Modena gegen 1580, gest. zu Parma 1616, angeblich Schüler des Ann. Carracci, Nachahmer des Correggio.

1101. Die hl. Magdalena sitzt in einer Grotte, das Haupt auf die rechte Hand gestützt. Zu ihren Füssen ein Engel mit dem Salbgefässe und hinter ihr ein zweiter mit Buch und Totenkopf.

Kupfer. — 0.19 m h., 0.14 m br. — K. Privateigentum. (Kab. XX.)

1102. Loth und seine Töchter, von welchen letzteren die eine ihm ein Glas Wein reicht. Brustbilder.

Leinwand. — 0.46 m h., 0.70 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XIX.)

1103. Die reumütige hl. Magdalena, das Haupt auf den rechten Arm gestützt, hält Buch und Kreuz in der Linken. Halbfigur.

Leinw. — 0.77 m h., 0.65 m br. — Von K. Maximil. I. 1814 in Wien erworben. (Saal X.)

Federigo Barroccio,

geb. zu Urbino 1528, gest. ebenda 30. September 1612, Schüler seines Vaters Ambrogio, des Fr. Menzocchi da Forli und G. B. Franco, bildete sich an den Werken des Correggio.

1104. Noli me tangere. Christus im roten Unter- und grünen Oberkleid vor der in die Kniee gesunkenen reichgekleideten Magdalena. Im Hintergrund Landschaft im Morgengrauen. Bezeichnet links: FED. BAR VRB. MDXC.

Leinw. — 2.59 m h., 2.00 m br. — Düsseld. Gal. — Die Skizze dazu befindet sich in den Uffizien zu Florenz. — Gest. v. H. Schmitz. — Phot. v. Bruckmann. (Saal X.)

1105. Kommunion der hl. Magdalena. Die Heilige auf die Kniee zurücksinkend und von zwei Engeln unterstützt, empfängt sterbend aus der Hand eines dritten, der von oben herabschwebt die Hostie. Ganze lebensgrosse Figur.

Leinw. — 1.49 m h.. 1.17 m br. — Kurf. Gal. München. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal X.)

Lombardischer Meister um 1580.

1106. Die reuige Magdalena, die Rechte auf die entblösste Brust gelegt, in der Linken ein Buch haltend. Lebensgrosse Halbfigur nach links.

Leinw. — 0.76 m h., 0.58 m br. — Von Graf Lucchesi durch König Maximilian I. erworben. (Kab. XX.)

Giacomo Palma il Vecchio,

geb. um 1480 zu Serinalta unweit Bergamo, gest. Ende Juli oder Anfang August 1528 in Venedig, folgte der Malweise des Giov. Bellini und des Giorgione.

1107. Selbstbildnis des Künstlers, über die rechte Schulter aus dem Bilde herausschauend, mit einem Kameelfell auf dem Rücken bekleidet, in der Rechten ein paar Handschuhe haltend.

Holz. — 0.70 m h., 0.54 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Dieses von Vasari (Ed. Milanesi 1880 V. p. 246, 247) als ein Hauptwerk des Meisters gepriesene Selbstbildnis galt seit Ridolfi (Maraviglie &c. 1648, neue Ausg. 1835 I. p. 136), der es in der Sammlung van Veerle in Antwerpen gesehen hatte, irrtümlicher Weise für ein Werk Giorgione's. Die kritischen Vasariausgaben: Schorn und Förster 1845 III b. Lemonier 1852 IX. und Milanesi 1880 V. erkennen übereinstimmend die Identität des Bildes mit dem von Vasari gekannten und beschriebenen an; desgleichen hatte auch die Kunstforschung aus technischen Gründen das Bildnis längst als ein Werk Palma's bestimmt. Vgl. Mündler a. a. O. Crowe & Cavalcaselle VI. 550. Lermolieff p. 16 u. 41. — Rad. v. W. Hollar (Parthey 1367). Lith. v. W. Flachenecker und von F. Rehberg. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1108. Vor einer rebenumschlungenen Portikus sitzt Maria mit dem Jesuskinde, von welchem der hl. Rochus knieend einen Rosenkranz empfängt. Hinter demselben rechts die hl. Magdalena. Hintergrund Landschaft.

Holz. — 0.66 m h., 0.91 m br. — Düsseld. Gal. — Vgl. Crowe & Cavalc. VI. 541. Lermolieff p. 17. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Tiziano Vecellio,

geb. 1477 zu Pieve di Cadore, gest. zu Venedig 29. August 1576, Schüler des Giov. Bellini zu Venedig und unter dem Einflusse des Giorgione weiter ausgebildet. Tätig zu Venedig.

1109. Maria, auf einer niedrigen Bank vor einem Säulenbau sitzend, empfängt das Jesuskind aus den Armen des sich links niederbeugenden bärtigen Johannes, nach welchem es sich umsieht. Zu den Füssen des Täufers liegt ein Lamm. Rechts kniet ein bärtiger Donator in Pelzschaube, zwischen ihm und Maria Ausblick in eine Landschaft. Kleine ganze Figuren.

Leinw. — 0.73 m h., 0.92 m br. — Crowe & Cavalcaselle Tizian S. 696 D. A. Lermolieff p. 47. — Aus der Sammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm zu Brüssel in die Düsseldorfer Galerie gelangt. — Gest. v. F. van den Steen in D. Teniers' Theatrum pictorium 1670. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1110. Die Eitelkeit des Irdischen unter dem Bilde eines schönen Weibes, das, mit der Rechten eine verglimmende Kerze haltend, sich auf einen Rundspiegel stützt, in welchem man neben Kleinodien und Goldmünzen auch eine alte spinnende Frau sich abspiegeln sieht. Halbfigur.

Leinw. — 0.98 m h., 0.82 m br. — Aus der kurf. Gal. zu München. — Hat durch Verputzung sehr gelitten. — Vgl. über dieses Jugendwerk Tizians, welches längere Zeit dem Giorgione zugeschrieben war, Crowe & Cavalcaselle VI. 192 u. Lermolieff p. 41, 42. — Lith. v. W. Flachenecker und von F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1107. GIACOMO PALMA IL VECCHIO



1107. GIACOMO PALMA IL VECCHIO



1108. GIACOMO PALMA IL VECCHIO



1109. — TIZIANO VECELLIO



1112. TIZIANO VECELLIO

1111. Bildnis eines jungen Mannes in schwarzer Kleidung mit pelzverbrämtem Ueberkleid, die Rechte in die Seite gestemmt, die Linke am Dolchgriff. Halbfigur nach vorn.

Leinw. auf Holz. — 0.88 m h., 0.74 m br. — Düsseld. Gal. — Früher fälschlich als Pietro Aretino genommen. Die gleiche Persönlichkeit in der Tracht eines Maltheserritters, von Giorgione gemalt, befindet sich in den Uffizien. Vgl. Crowe & Cavalc. Tiz. p. 696. Lermolieff p. 45. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1112. Kaiser Karl V. in schwarzem Kleid und Barett, die Schaube mit braunem Pelz gefüttert, sitzt nach rechts gewandt in einem rotsammtnen Lehnstuhl. Auf der Brust trägt er an schwarzem Bande das goldene Vliess, in der auf die Lehne gestützten Rechten einen Handschuh; die Linke ist damit bekleidet. Der Boden ist mit einem scharlachroten Tuche bedeckt. Hinter dem Stuhl lässt eine gelbdamastene spanische Wand noch eine Säule sehen, neben welcher Ausblick in eine Landschaft. Bezeichnet an dem Fensterparapet rechts unten der Name: Titianus.F und am oberen Rande desselben die Jahrzahl: MDXLVIII Lebensgrosse ganze Figur.

Leinw. — 2.00 m h., 1.18 m br. — In Augsburg gemalt, wohin Tizian 1548 an das kaiserliche Hoflager berufen worden war. Crowe & Cavalc. Tiz. 514 D. A. Lermolieff p. 46. — Oelskizze in der Wiener Galerie 510. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. (als Brustbild) v. C. Hess. Rad. von J. L. Raab. Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Albert, Hanfstängl und Bruckmann. (Saal IX.)

1113. Die hl. Jungfrau vor einem Gebäude sitzend, auf dem Schosse den Jesusknaben, der mit der Rechten den Brustsaum ihres Kleides fasst. Rechts Ausblick auf eine Landschaft mit Abendhimmel. Lebensgrosse ganze Figuren. Bez. unten links auf einer reliefgeschmückten Bank: Titianus Fecit

Leinw. — 1.72 m h., 1.32 m br. — 1815 in Paris von General Sebastiani um 40,000 Frcs erworben. Stark beschädigt. Vgl. Crowe & Cavalc. a. a. O. 696/97. Lermolieff S. 47. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1114. Die Dornenkrönung. Christus sitzt im weissen Mantel auf den Stufen der Gerichtshalle mit gebundenen Händen, während drei Schergen ihm mit Stäben die Dornenkrone in das Haupt drücken. Ein junger Hellebardenträger beugt vor ihm das Knie. rechts vorn wird ein Knabe mit

einem Bündel von Schilfrohren sichtbar. Eine fünfarmige Hängelampe mit Pechflammen erleuchtet die Halle.

Leinw. — 2.80 m h., 1.81 m br. — Ein Werk der allerletzten Zeit des Meisters. An manchen Stellen ist ähnlich der gleichzeitigen Pietà in der Akademie zu Venedig die nachträgliche Ausführung durch Palma Giov. zu erkennen, wie an der erhobenen Rechten des Hellebardiers. Das Bild ist wahrscheinlich dasselbe, welches Tintoretto gehört hat. Einer Tradition zufolge soll es aus den Niederlanden kommen. Sicher ist, dass es van Dyck gekannt hat, wie dessen Bilder gleichen Gegenstandes in Berlin und Madrid beweisen. Vgl. Crowe & Cavalc. Tiz. 580, 679, 680, 689. Lermolieff p. 44. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. v. J L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1115. Bildnis eines graubärtigen venetianischen Nobile in schwarzer Kleidung und in einem mit braunem Pelz gefütterten Ueberkleide, eine goldene Kette mit dem S. Jago-Korallenkreuz um den Hals, die Rechte auf einen hohen Stab gestützt, die Linke am Degengriff. Kniestück. Oben rechts im grauen Grunde:

ANNVM . AGENS XXXXI.

Leinw. — 1.40 m h., 1.18 m br. — Nach Crowe & Cavalc. Tiz. S. 717 ein sehr beschädigtes Werk Tintoretto's. Vgl Lermolieff S. 46, der es gleichfalls als nicht von Tizian herrührend bezeichnet. — K. Privateigentum. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1116. Venus nach rechts gewandt, auf einer Bank sitzend, im Begriff, eine vor ihr knieende junge Bacchantin durch die Entschleierung einer Priapusherme in die Geheimnisse des bacchischen Dienstes einzuweihen; rechts hinter der letzteren ein älterer Satyr mit emporgehaltener silberner Fruchtschale, in der Mitte hinter den beiden Frauen ein jüngerer Satyr mit erhobener Traubenranke, links auf der Bank stehend und beide Hände wie das Köpfchen auf die Schultern der Venus legend, Amor. Kniestück. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.15 m h., 1.32 m br. — 1792 durch Kurfürst Karl Theodor von Herrn de Vigneux käuflich erworben. — Wohl grösstenteils wenn nicht ganz Atelierarbeit mit Reminiscenzen aus der Erziehung des Cupido in der Galerie Borghese und der Allegorie des Davalos im Louvre. Crowe & Cavalc. a. a. O. 717 u. Lermolieff S. 47. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. J. Albert und von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Francesco Vecellio,

geb. zu Pieve di Cadore um 1480, gest. ebenda 1559. Schüler seines Bruders Tiziano. Tätig in Venedig und Cadore.

1117. Maria, im Freien am Boden sitzend, in Verehrung des auf ihrem Schosse liegenden Kindes, zur Linken St. Hieronymus und Franciscus, zur Rechten St. Antonius, der das Kind am Fusse berührt. Halblebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.00 m h., 1.37 m br. — Befand sich zu Ridolfi's Zeit (Maraviglie I. 259) in der Sammlung van Uffel zu Antwerpen als Tizian. Dass es nur einem seiner Schüler angehört, ist schon seit längerer Zeit behauptet worden. Mündler a. a O. Vgl. Crowe & Cavalc. Tizian 717; Lermolieff a. a. O. p. 45. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)



1114. TIZIANO VECELLIO



1123. ALESSANDRO MORETTO

Schule Tizians.

1118. Bildnis eines jungen Mannes in schwarzer Mütze und schwarzem Rock mit feingefälteltem Hemdvorstoss. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.69 m h., 0.60 m br. — Düsseldorfer Gal. — Phot. v. Bruckmann. (Saal IX.)

Domenioo Capriolo,

wahrscheinlich identisch mit Francesco Domenico Mancini, der Trevisaner Schule angehörig, Nachahmer des Gio. Bellini und Giorgione, blühte zwischen 1500 und 1520.

1119. Männliches Bildnis mit schwarzer Mütze und üppigem Lockenhaar, über die linke Schulter aus dem Bildc blickend. Rechts im Hintergrunde ein weiblicher Marmor-Torso, links Ausblick auf eine Kirche. Bezeichnet: MDXIIII. DOMINICVS F. Darunter ein liegendes Reh und das Altersjahr: A. XXV. Lebensgrosse Halbfigur.

Leinw. — 1.21 m h., 0.88 m br. — Andere gleich oder ähnlich bezeichnete Exemplare in St. Petersburg, London und Pavia, das hiesige sicher eine spätere Replik. (Saal IX.)

Paris Bordone,

geb. zu Treviso 1500, gest. zu Venedig 19. Januar 1570, Schüler des Tizian, tätig in mehreren Städten Oberitaliens, vornehmlich in Treviso und Venedig.

1120. Bildnis eines schwarzgekleideten Mannes mit starkem Vollbart, die Rechte auf ein Buch gestützt. Lebensgrosse Halbfigur nach vorn. Bezeichnet unten auf dem Steingesims: M . D . XXIII.

Leinw. — 0.78 m h., 0.66 m br. — Vgl. Crowe & Cavalc. Tizian 717, Lermolieff 47. Von Frizzoni dem Bernardino Licinio zugeschrieben, von W. Schmidt bestritten. Helbing Monatsberichte. II. 355. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. (als Tizian) v. W. Hollar (1649.) Lith. v. W. Flachenecker. — Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1121. Ein Mann in schwarzer Kleidung vor einem mit Kleinodien bedeckten Tische nach vorn gewandt; hinter ihm rechts ein dekolletiertes blondes Mädchen. Lebensgr. Halbfiguren.

Leinw. — 0.98 m h., 0.80 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Vgl. Crowe & Cavalc. Tiz. II. 487; Lermolieff a. a. O. 46. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Alessandro Buonvicino gen. Moretto,

geb. zu Brescia um 1498, gest. daselbst 1555, Schüler des Brescianers Fioravante Ferramola, späterhin durch das Studium des Tizian, Palma Vecchio, Romanino und Raphael weitergebildet.

1123. Bildnis eines schwarzgebarteten Geistlichen, das Haupt mit dem Biretum bedeckt. Den rechten Arm auf ein

offenes Homilienbuch stützend, hält er mit der Linken ein Taschentuch. Rechts eine Sanduhr. Halbfig. nach rechts.

Leinw. — 1.00 m h., 0.86 m br. — Früher dem Moroni zugeschrieben, was Lermolieff 48, 49 festhält. — Aus dem Nachlass Canova's in Venedig um 1400 fl. gekauft. — Kgl. Privateigentum. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Giovanni Battista Moroni,

geb. in Bondo bei Albino um 1520, gest. in Bergamo am 5. Februar 1578, Schüler des Moretto, tätig im Gebiet von Bergamo.

1124. Bildnis einer in Pelz gekleideten Frau mit gelblichem Kopftuch und weisser Haarkrause. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.60 m h., 0.52 m br. — Durch König Ludwig I. erworben. — Kgl. Privateigentum. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Francesco Torbido gen. il Moro,

geb. zu Verona um 1500, gest. ebenda um 1581, gebildet an den Werken Giorgione's.

1125. Männliches Bildnis mit einer Rose in der rechten Hand. Bez. links unten in der Ecke: FRCVS. TVRBIDVS. PINXIT. MCCCCCXVI. Brustbild nach links. Darüber das Distychon: Quid stupeas specie: paphie rosa fragrat adempta
Mane: sed occasu flacet: oletque minus.

Leinw. — 0.62 m h., 0.53 m br. — Vgl. Lermolieff p. 53. — Durch König Maximilian I. 1814 in Wien erworben. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Scipione Pulzone gen. di Gaëta,

geb. zu Gaëta 1550, gest. um 1588, Schüler des Giacomo dal Conte.

1126. Bildnis einer Dame mit hellbraunem Haar. Reich in Goldbrokat, mit schwarzem Ueberwurf gekleidet, greift sie mit der linken Hand an die Perlenschnur, die um ihren Hals hängt. Brustbild n. l. Bez. l. im Grunde: Scipio. Caietanus. Fc 1584

Leinwand. — 0.75 m h., 0.57 m br. — K. Privateigent. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Jacopo Robusti gen. Tintoretto,

geb. zu Venedig 1518 als der Sohn eines Färbers (woher der Beiname), gest. daselbst 31. Mai 1594, Schüler des Tizian, diesem in Colorit, dem Michel-Angelo in der Zeichnung nachstrebend. Tätig in Venedig.

1130. Die hl. Maria Magdalena im Hause des Pharisäers



1127. JACOPO TINTORETTO



1135. PAOLO VERONESE

Simon salbt dem Heilande die Füsse. Hinter ihnen am weissgedeckten Tische Simon und vier Jünger.

Leinwand. — 1.70 m h., 1.45 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal IX.)

1127. Bildnis angeblich des Anatomen Andreas Vesalius, im Lehnstuhl sitzend. Er hält in der einen Hand den Zirkel, in der andern den Torso eines Kruzifixes. Durch das offene Fenster Aussicht in eine Waldlandschaft. Halbfigur nach rechts.

Leinw. — 0.72 m h., 0.62 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1128. Ein venetianischer Nobile mit seinem Söhnchen zur Seite empfängt aus der Hand eines in offener Halle im Lehnstuhl sitzenden Granden ein Schreiben. Lebensgrosses Kniestück.

Leinwand. — 1.13 m h., 1.62 m br. — 1793 von Kurfürst Karl Theodor gekauft. — Als Werk Tintoretto's nicht gesichert. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Schule und Nachfolge des Tintoretto.

1129. Die Verkündigung. Maria kniet links in offener Säulenhalle vor dem Betpult, während der Engel Gabriel rechts eintritt. Die Taube schwebt auf den Wolken zwischen Engelköpfen zu ihr herab. Lebensgrosse Figuren.

Leinwand. — 1.74 m h.. 2.95 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal IX.)

1131. Bildnis eines älteren Mannes mit kahler Stirn und dunklem Haar und Bart, über die linke gepanzerte Schulter aus dem Bilde blickend. Lebensgrosser Kopf nach links.

Holz, ringsum angestückt. — 0.31 m h., 0.24 m br. — Zweibrückener Gal. (Kab. XX.)

Niccolo Renieri (Régnier),

geb. in Mauberge, Schüler des Ab. Jansens und B. Manfredi, tätig in Venedig in der II. Hälfte des 17 Jahrhunderts.

1132. Das stehende lebensgrosse Bildnis des einäugigen venetianischen Admirals Lazaro Mocenigo († 1657) in rotem Mantel über der Rüstung und mit dem Kommandostab in der Rechten. Hintergrund Architektur mit Ausblick auf einen Hafen. (F. Wickhoff. Gaz. d. B. A. 1893 p. 143.)

Leinw. — 2.35 m h., 1.40 m br. — 1835 für k. Privatbesitz erworben. — Phot. von Bruckmann. (Saal IX.)

Paolo Caliari gen. Paolo Veronese,

geb. zu Verona 1528, gest. zu Venedig den 19. April 1588, Schüler seines Oheims Antonio Badile zu Verona unter dem Einfluss des Paolo Morando, später in Venedig tätig.

1133. Jupiter und Antiope. Die nackt auf einem Bette liegende Antiope wird von dem in Satyrgestalt erscheinenden Gotte geküsst. Im Hintergrund rote Draperie. Unterlebensgrosse Halbfigur. Hochovaler Ausschnitt aus einem grösseren Bilde.

Leinwand auf Holz. — 0.60 m h., 0.49 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Früher dem Tizian zugeschrieben. — Rad. (als Tizian) v. J. Hauber. Lith. v. F. Piloty und von J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

1134. Der geflügelte Amor hält zwei grau und schwarz getigerte Hunde an Ketten. Rechts ein Lorbeerstrauch.

Leinw. — 1.05 m h., 1.38 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal IX.)

1135. Bildnis einer blonden venetianischen Dame mittleren Alters im braunen Seidenkleide mit geschlitzten Puffärmeln, ein Taschentuch in der Linken haltend. Hinter ihr zur Linken eine blassrote Draperie. Kniestück.

Leinw. — 1.17 m h., 1.03 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1136. Christus und der Hauptmann zu Capernaum. Christus zur Linken von Aposteln umgeben, wendet sich zu dem vor ihm knieenden Hauptmann. Hinter demselben sein Gefolge; zwischen ihm und Christus kniet ein Page, der seinen Helm trägt. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.68 m h., 3.10 m br. — Schleissheim. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal IX.)

1137. Die hl. Familie. Das auf dem linken Knie Mariens stehende Jesuskind hält einen Stieglitz in der Hand. Rechts unten der hl. Joseph, zum Kinde emporblickend, links grüne Draperie. Im Hintergrund ein Säulenpiedestal. Kniestück.

Leinw. — 1.05 m h., 0.82 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. J. A. Mayr. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1138. Christus und die Ehebrecherin. Auf einer Terrasse wird die Ehebrecherin von Schergen und Soldaten vor Christus geführt. Der links stehende Heiland ist von Schriftgelehrten umgeben, von welchen zwei aus einem Buche lesen, das ein Knabe emporhält. Seitenstück des folgenden.

Leinw., oben vergrössert. — 1.28 m h., 1.80 m br. — Werkstattarbeit. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal IX.)

1139. Der Hauptmann von Capernaum vor Christus. Christus, zur Rechten von drei Aposteln umgeben, neigt sich zu dem Hauptmann, welcher zwischen zwei speertragenden

Soldaten vor ihm kniet. Zur Linken hält ein Diener sein Pferd. Gegenstück des vorigen.

Leinw., oben angestückt. — 2.28 m h., 2.80 m br. — Werkstattarbeit. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal IX.)

1140. Cleopatra, im Hemd und Purpurmantel mit reichem Geschmeide auf dem Lager sitzend, hält sich die Natter an die rechte Brust. Lebensgrosses Kniestück nach rechts.

Leinw. — 1.12 m h., 0.86 m br. — Aus dem Schloss zu Nymphenburg. — Werkstattarbeit. — Lith. v. C. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal IX.)

1141. Die Gerechtigkeit (mit Schwert und Waage) stehend, neben ihr sitzt, sich vor einem Spiegel das Haar ordnend, die Klugheit. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.07 m h., 1.33 m br. — Wie die Pendants Nr. 1142—1144 Werkstattarbeit. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal IX.)

1142. Der Glaube, eine weissgekleidete Frauengestalt, sitzt mit dem Kelch in der Linken auf baldachinbedecktem Thron, links kniet die Andacht mit gefalteten Händen. Hintergrund Landschaft. S. Nr. 1141.

Leinw. — 2.07 m h., 1.32 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal IX.)

1143. Die Liebe. Mutter mit drei Kindern. Hintergrund Tempelruine. Ganze lebensgrosse Figuren. S. Nr. 1141.

Leinw. — 2.07 m h., 1.33 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal IX.)

1144. Die Stärke unter der Gestalt einer von rückwärts gesehenen Frau, die ihren linken Fuss auf ein am Boden liegendes jonisches Kapitälstück gestellt hat. Ihr gegenüber die Mässigung, mit der Rechten ein goldenes Gefäss erhebend, in der Linken ein silbernes im Schoosse haltend. S. Nr. 1141.

Leinw. — 2.07 m h., 1.33 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal IX.)

1145. Die Anbetung der drei Könige. Unter Ruinen links sitzt Maria mit dem Kinde, hinter ihr steht der hl. Joseph. Von den drei Königen hat sich einer dem Kinde zu Füssen geworfen. Die Gruppe der Maria mit dem Kinde ist durch einen Strahl von oben beleuchtet.

Leinw. — 0.92 m h., 0.67 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

1146. Bildnis einer nach links gewandt im Lehnstuhl sitzenden schwarz gekleideten Frau mit einem links vor ihr stehenden Knaben in grünem Wams. Lebensgrosses Kniestück.

Leinw. — 1.20 m h., 0.96 m br. — Schleissheimer Galerie. — Schule des Paolo Veronese (Bernardino d'India?). — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Giacomo da Ponte gen. Bassano,

geb. zu Bassano 1510, gest. ebenda 13. Februar 1592, Schüler seines Vaters Francesco da Ponte und des Bonifazio Veneziano, Nachahmer des Tizian, tätig zu Bassano.

1147. Grablegung. Zwei Männer schleppen den Leichnam Christi, links im Vorgrunde sind zwei Frauen mit der ohnmächtigen Maria beschäftigt, hinter welcher Männer mit Fackeln. Rechts im Vorgrunde beugt sich eine Frau über ein Salbgefäss.

Leinw. — 0.78 m h., 0.61 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Saal IX.)

1148. St. Hieronymus in der Höhle, vor einem Kruzifix, aufgeschlagenem Buch und Todtenschädel knieend. Links in der Ecke ein Löwe und ein mit Reisig beladener Esel. Rechts Ausblick in die Landschaft.

Leinw. — 0.61 m h., 0.80 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

1149. Die Israeliten an der von Moses aus dem Felsen geschlagenen Quelle. Menschen und Tiere vor verschiedenen Gefässen, ein junger Mann links reicht einem auf einem Schimmel sitzenden Greise eine Schale.

Leinw. — 0.78 m h., 1.10 m br. — Schleissheimer Galerie. (Saal IX.)

1150. Maria mit dem Jesuskinde auf einem Throne sitzend, ein geschlossenes Buch in der Linken. Zu den Seiten stehen der hl. Antonius Eremita und ein hl. Bischof (Augustinus?) Ganze beinahe lebensgrosse Figuren.

Leinw., oben abgerundet. — 1.89 m h., 1.19 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. v. W. Flachenecker. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Leandro da Ponte gen. L. Bassano,

geb. zu Bassano 1558, gest. zu Venedig 1623, Schüler seines Vaters Giacomo. Tätig in Venedig.

1150a. Bildnis des Lionardo Armano. Der ergraute Mann in der Pelzhaube sitzt vor einem buntbedeckten Tisch und hält die Feder in der Rechten. Unter den Schriften ein Briefumschlag mit der Adresse: Al Ill. Sig. mio oss^mo^ Sg^re^



1148. GIACOMO BASSANO



1170. GUIDO RENI

Lionardo Armano Venezia. Bez. links oben: LEANDER BASSANVS FE. Halbfigur nach rechts.

Leinw. — 1.38 m. h., 0.95 m. br. — 1899 aus Münchner Privatbesitz erworben.

1151. Beweinung des Leichnams Christi, bei dunkler Nacht, vom Scheine der Lampe in der Hand Magdalenens erleuchtet. Hinter der Gruppe links der untere Teil des Kreuzes mit der Leiter. Wiederholung im Louvre.

Leinw. — 2.00 m h., 2.12 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal IX.)

1152. Martha ladet den links mit zwei Aposteln eintretenden Heiland zum gedeckten Tische, während Maria vor ihm auf die Kniee sinkt. Rechts ist eine Magd mit dem am Kamin hängenden Kessel beschäftigt. Hintergrund Landschaft.

Leinw. — 0.78 m h., 1.11 m br. — Schleissheimer Galerie. Schulreplik. (Saal IX.)

Giacomo Palma il Giovine,

geb. 1544 zu Venedig, gest. ebenda 1628, Bruderenkel des älteren Giac. Palma, Schüler seines Vaters Antonio, Nachfolger des Tintoretto.

1153. Die Beweinung des Leichnams Christi, der von Joseph von Arimathia unter den Armen gehalten wird. Dabei Maria, Johannes und Magdalena. Im Hintergrunde der Calvarienberg. Bez. unten rechts: IACOBVS. PALMA. F. 1600. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.53 m h., 1.09 m br. — Aus k. Privatbesitz 1841 in die Staatssammlung übergegangen. (Saal IX.)

1154. Beweinung Christi. Johannes hält den Leichnam Christi in seinen Armen. Zur Seite rechts Maria den linken Arm des Heilands haltend und Magdalena links die Hände auf der Brust gefaltet. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.65 m h., 1.01 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. (Saal IX.)

1155. Beweinung Christi. Joseph von Arimathia hebt den Leichnam Christi vom Schosse Mariens, die ohnmächtig zusammensinkt. Rechts kniet Maria Magdalena. Im Hintergrunde links die drei Kreuze.

Leinw. — 1.25 m h., 0.99 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal IX.)

1156. Die Geburt Christi mit der Anbetung der Hirten. Rechts hinter Maria der h. Joseph, im Vorgrunde ein knieender Hirte mit einem Eierkorb. Halblebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.11 m h., 0.93 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal IX.)

1157. Ecce homo. Christus sitzend, dornengekrönt, mit gebundenen Händen das Rohrscepter haltend, von einem Schergen mit dem Purpur bekleidet. Im Hintergrunde rechts sitzt Pilatus.

Kupfer. — 0.40 m h., 0.32 m br. — Unbekannter Herkunft. (Kab. XX.)

1158. Die Geisselung Christi. Einer der Schergen links schwingt die Geissel, ein zweiter rechts bindet eine Rute, ein dritter hinter dem letzteren, hält eine Fackel.

Marmor. — 0.27 m h., 0.21 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XX.)

Paolo Franceschi gen. il Fiamingo,

geb. in Antwerpen 1540, gest. in Venedig 1596, Schüler und Nachahmer des Tintoretto.

1159. Der Leichnam Christi im Schosse Mariens; zur Seite Johannes und Joseph von Arimathia, welcher Christus unter den Armen fasst. Ganze Figuren. Bez.: PAVLVS FRANSISCHI. F.

Leinw. — 1.63 m h., 1.28 m br. — Schleissheimer Galerie. (Saal IX.)

Marcantonio Bassetti,

geb. zu Verona 1588, gest. ebenda 1630, Schüler des Fel. Brusasorci, Nachahmer des Tintoretto

1160. Die Marter des hl. Veit, der in einem Kessel gesotten wird. Die Heiligen Wolfgang und Georg stehen ihm zur Seite. Oben Engelscharen in Wolken. Bezeichnet: BASSETTVS VERON. FACIEBAT.

Leinw. — 3.40 m h., 2.28 m br. — 1803 aus der ehem. Augustinerkirche zu München in Staatbesitz gelangt. (Saal IX.)

Carlo Saraceni

geb. zu Venedig 1585 (?), gest. ebenda 1625, Schüler des Mariani, Nachahmer Caravaggio's. Tätig in Rom und Venedig.

1161. Thesenstück. St. Hieronymus sitzt vor einer Portikus, hinter ihm stehen die Heiligen Antonius und Magda-

lena, weiter zurück links St. Franciscus in Ekstase. Bez links unten: CARLO SARACENI. VENECIANO. F.

Leinw. — 3.28 m h., 2.34 m br. — 1803 aus der ehem. Augustinerkirche in Staatsbesitz gelangt. — Rad. v. J. Le Clerc. Lith. v. N. Strixner u. von J. Wölffle. (Saal IX.)

1162. Der hl. Franciscus auf seiner Lagerstätte hat die Vision eines die Geige spielenden Engels; ein im Buche lesender Bruder kauert daneben. Bez. auf dem Tische neben dem Lager des Heiligen: CARLO SARACENI. VENETIANO. F

Leinw. — 2.42 m h., 1.65 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal IX.)

1163. Tod Mariä: Unter den meist knieenden Aposteln sitzt vorne trauernd Petrus auf einem Schemel. Hintergrund: das Innere einer toskanisch-dorischen Renaissancekirche.

Kupfer. — 0.46 m h., 0.27 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schloss zu Würzburg. — Wohl Kopie. — Lith. von Strixner. (Kab. XX.)

Lodovico Caracci,

geb. zu Bologna am 21. April 1555, gest. ebenda 13. Dec. 1619, Schüler des Prospero Fontana in Bologna und des Tintoretto in Venedig.

1164. Der Leichnam Christi wird von Nikodemus, Joseph von Arimathia und einigen Jüngern in's Grab gelegt. Ein Diener trägt eine Stangenlaterne. Ganze überlebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.25 m h., 1.70 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. in Schwarzkunst v. F. Green. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal X.)

1165. Dem über dem Lesen eines Buches eingeschlafenen hl. Franciscus von Assisi erscheint von links her ein die Geige spielender Engel. Lebensgrosses Kniestück.

Leinw. — 1.42 m h., 1.00 br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal X.)

Annibale Caracci,

geb. Anfangs November 1560 zu Bologna, gest. 14. Juli 1609 zu Rom, Schüler seines Oheims Lodov. Caracci, Mitbegründer der bolognesischen Akademie.

1166. Der bethlehemitische Kindermord in dichtem Gedränge von Mordknechten Weibern und Kindern. Ganze überlebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.79 m h., 2.64 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Schwarzkunst v. H. Sintzenich 1777 und von V. Green. Lith. v. Piloty. Phot. v. Hanfstängl. (Saal X.)

1167. Vor der links am Boden sitzenden Venus, welche einen Palmzweig für den Sieger bereit hält, balgen sich zwei Amoretten (Eros und Anteros?). Hintergrund Landschaft. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.25 m h., 1.62 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty. (Saal X.)

1168. Der Leichnam Christi (in halber Verkürzung von unten gesehen), von Johannes und den hl. Frauen beweint. Maria Magdalena mit der Salbbüchse zu seinen Füssen.

Holz. — 0.35 m h., 0.41 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. von Piloty. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XX.)

1169. Bildnis eines Mannes mittleren Alters mit dunklem Haar, Schnurr- und Kinnbart, braungrauem Gewand und weisser Halskrause, die rechte Hand auf die Brust gelegt. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.53 m h., 0.42 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XX.)

Guido Reni,

geb. zu Calvenzano bei Bologna 4. November 1575, gest. zu Bologna 18. August 1642, Schüler des Dion. Calvaert und (seit 1595) des Lodovico Caracci in Bologna, in Rom von Caravaggio beeinflusst. Tätig in Bologna und Rom.

1170. Die Himmelfahrt Mariä. Die hl. Jungfrau schwebt, von zwei grossen und zwei kleinen Engeln getragen, mit ausgebreiteten Armen in einer goldgelben Glorie zum Himmel empor. Unten drei Seraphimköpfe.

Auf Seide gemalt. — 2.90 m h., 2.04 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Punktiermanier v. C. Hess 1792. Lith. v. F. Piloty (zweimal). Radiert von J. L. Raab und anonym. Phot. v. Albert, Hanfstängl und Bruckmann. (Saal X.)

1171. Apollo schindet den Marsyas. Der Satyr ist mit der Linken an einen Ast gebunden und mit dem Körper über ein Felsstück gelegt, während ihm der Gott das Knie auf den Leib setzt. Unter Marsyas liegt die zerbrochene Syrinx am Boden, über Apollo hängt die Lyra an einem Baume. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.20 m h., 1.65 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal X.)

1172. Der reuige Petrus in blauem Rocke und gelbem Mantel, den Blick nach oben gerichtet und die Hände über der Brust gekreuzt. Halbe Figur nach vorn.

Leinw. — 0.93 m h., 0.75 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal X.)



1171. GUIDO RENI



1213. GIULIO CESARE PROCACCINI

1173. Der Apostel Johannes in grünem Rock und rotem Mantel, schreibend über sein Buch gebeugt. Lebensgrosse Halbfigur nach links.

Leinw. — 0.76 m h., 0.83 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg. — Lith. v. F. Piloty. (Saal X.)

1174. Der hl. Hieronymus den nackten Leib in den Kardinalsmantel gehüllt sitzt in felsiger Landschaft und liest in einem auf sein Knie gelegten Buche. Links zu seinen Füssen der Löwe.

Leinw. — 2.05 m h., 1.47 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal X.)

1175. Die hl. Magdalena, in der Höhle sitzend, schaut zu zwei herniederschwebenden Engeln empor. Ihre linke Hand ruht auf dem Totenschädel. Lebensgrosse Figur.

Leinw. — 2.12 m h., 1.43 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Wohl Kopie. (Saal X.)

Domenico Zampieri gen. Domenichino,

geb. 21. October 1581 zu Bologna, gest. 15. April 1641 zu Neapel, Schüler des Denis Calvaert und der Caracci. Tätig in Bologna, Rom und Neapel.

1177. Judith in blauem Gewand und Barett stützt die Linke auf das Haupt des Holofernes und umfasst mit der Rechten den Griff des Schwertes. Halbfigur nach vorn.

Leinw. — 0.96 m h., 0.72 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal X.)

1178. Der hl. Hieronymus an einem Tische sitzend. Im Begriff, die Feder in das Tintenfass zu tauchen, wendet er das Haupt dem Engel zu, welcher über einen offenen Folianten weg demonstriert. Halbfigur.

Kupfer. — 0.72 m h., 0.20 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XIX.

1179. Landschaft. Jupiter in Gestalt eines Stieres entführt, von Amor begleitet, die phönizische Königstochter Europa. Vorne sitzen zwei Gespielinnen vor einem Blumenkorb während drei andere erschreckt der entführten nachblicken.

Leinw. — 0.76 m h., 0.94 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIX.)

Giovanfrancesco Barbieri gen. Il Guercino,

geb. 8. Februar 1591 zu Cento im Gebiete von Ferrara, gest. zu Bologna 22. December 1666, vorgebildet bei Bart. Bertozzi in Bastiglia und Ben. Gennari in Cento, dann in Bologna Schüler des Paolo Zagnoni, Nachahmer des Lodovico Caracci.

1180. Die hl. Jungfrau mit dem nackten Jesuskinde, das in der Rechten eine Narcisse hält. Lebensgrosses Kniestück nach links.

Leinw. — 1.06 m h., 0.79 m br. — Im Jahre 1815 zu Paris von General Sebastiani für 10,000 Frcs. erworben. — Lith. v. F. Piloty. (Saal X.)

1181. Die Dornenkrönung Christi, vollzogen durch einen gepanzerten Kriegsknecht. Links Pilatus, einen Zipfel des Purpurmantels Christi haltend. Lebensgrosse halbe Figuren.

Leinw. — 1.17 m h., 1.56 m br. — Unter König Maximilian I. für die k. Staatssammlung erworben. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal X.)

1182. Dido auf dem Scheiterhaufen. Vor der von einem Schwerte durchbohrten Heroine erscheint eine Dienerin mit der Meldung von der Flucht des Aeneas. Hinter Amor zur Linken und Rechten je ein jugendliches Paar. Links zwei Frauen und ein Mann.

Leinw. — 1.20 m h., 1.60 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal X.)

Bartolommeo Gennari,

geb. in Cento 1591, gest. ebenda 1661, Schüler seines Vaters Benedetto, Nachahmer seines Schwagers Guercino.

1184. Jugendlicher Christus als Heiland der Welt nach rechts, mit segnend erhobener Rechten, den Blick auf die Weltkugel senkend. Halbe Figur.

Leinw. — 0.66 m h., 0.54 m br. — Durch König Maximilian I. im Jahre 1819 erworben. — Lith. v. J. A. Moll. (Kab. XIX.)

Francesco Furini,

geb. in Florenz um 1600, gest. daselbst 1649, Schüler des Matteo Roselli, tätig in Florenz und Rom.

1185. Rinaldo in dem bezauberten Walde, im Begriff, mit dem Schwert den gefeiten Riesenbaum umzuhauen, welchen Armida und die dem Schosse der gespaltenen Stämme entstiegenen Nymphen zu beschützen suchen. Kniestück.

Leinw. — 1.33 m h., 1.40 m br. — Zweibr. Gal. — Lith. v. C. Piloty. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal X.)

Francesco Albani,

geb. zu Bologna 17. März 1578, gest. daselbst 4. Okt. 1660, Mitschüler des Guido Reni bei Calvaert und den Carracci's.

1186. Venus ruht in reizender Flusslandschaft, von Amoretten umringt, im Schatten laubreicher Bäume und eines roten Vorhanges auf einem Polsterbett. Adonis, von einem Liebesgotte geleitet, nähert sich ihr mit seinem Jagdhunde. Zur Linken enteilt Cupido mit der Fackel auf einem von Amoretten gezogenen Wagen.

Leinw. — 0.75 m h., 0.95 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. C. Hess. Phot. v. Hanfstängl. — Schulreplik. (Kab. XIX.)

1187. Venus, in arkadischer Landschaft schlafend, wird von Mars belauscht. Amoretten sind um sie und Mars beschäftigt, welchem letzteren sie die Waffen abnehmen.

Leinw. — 1.56 m h., 2.17 m br. — Im Jahre 1815 zu Paris von Bonnemaison um 24,000 Frcs. erworben. — Wahrscheinlich Schulkopie. (Saal X.)

Giacomo Cavedone,

geb. 1577 zu Sassuolo im Modenesischen gest. 1660 zu Bologna, Schüler der Carracci.

1188. Der Leichnam Christi, mit dem Oberkörper auf einem Felsblock liegend, wird von einem Engel betrauert, der daneben kniet und die linke Hand des Erlösers küsst. Rechts zu Füssen Christi die drei Nägel. Halblebensgross.

Leinw. — 0.53 m h., 1.39 m br. — Aus der Graf Elz'schen Sammlung im Jahre 1793 erworben. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

1189. Der Leichnam Christi in der Grabgrotte, von einem Engel beweint. Zu Häupten Christi ein brennendes Licht.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.21 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XX.)

Giovanni Lanfranco,

geb. zu Parma 1580, gest. zu Rom 29. Nov. 1647, Schüler des Agost. Carracci in Bologna, seit 1600 in Rom unter Annibale Carracci weitergebildet.

1191. Die schmerzhafte Mutter Gottes, das Haupt in ein braunes Tuch gehüllt nach oben blickend. Brustbild.

Kupfer, achteckig. — 0.33 m h., 0.27 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. Sebold. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

1192. Christus am Oelberge. Vorne schlafend die drei Jünger. Vorne links erscheint ein Engel mit dem Kreuze in einer Glorie.

Schieferstein, oben abgerundet. — 0.45 m h., 0.31 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. N. Strixner. (Kab. XX.)

Guido Canlassi gen. Cagnacci,

geb. 1601 zu Castel S. Arcangelo bei Rimini, gest. zu Wien 1681, Schüler des Guido Reni. Tätig in Venedig.

1193. Die schmerzhafte Mutter Gottes mit den sieben Pfeilen im Herzen sitzt, den Kopf auf die Linke gestützt, an einem Tische, auf welchem die Leidenswerkzeuge liegen. Lebensgrosses Kniestück, unten ergänzt. An der Tischkante bez.: GVIDO CAGNACCI.

Leinw. — 1.92 m h., 1.16 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl. (Saal X.)

1194. Ein Engel trägt die von langen roten Locken umwallte hl. Maria Magdalena Egyptiaca in einer Wolkenglorie empor.

Leinw. — 1.90 m h., 1.43 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. S. Braun. Phot. v. Hanfstängl. (Saal X.)

1195. Die büssende Magdalena sitzt in einer Felsenhöhle am Boden. Vor ihr Kruzifix, Buch, Salbgefäss und Totenkopf. Lebensgross.

Leinw. — 1.20 m h., 1.62 m br. — Kurf. Gal. München. — Bestimmung unsicher. (Saal X.)

Alessandro Turchi gen. l'Orbetto,

auch Alessandro di Verona, geb. zu Verona 1582, gest. zu Rom 1648, Schüler des Felice Ricci, folgte der Richtung der Caracci's.

1197. Herkules, spinnend bei der mit dem Löwenfell bekleideten Omphale, wird von dieser, ihren Gefährtinnen und Amor verspottet.

Leinw. — 1.65 m h., 2.36 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Nebst seinem Gegenstück (Nr. 1198) ehemals fälschlich dem Domenichino zugeschrieben. — Gest. von G. Fiessinger als Domenichino, in Schwarzkunst unter demselben Namen v. J. P. Pichler. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal X.)

1198. Der rasende Herkules tötet seine Kinder, während Frauen die noch lebenden zu retten suchen. S. Nr. 1197.

Leinw. — 1.65 m h., 2.36 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. und phot. von denselben wie das vorstehende Gegenstück. (Saal X.)

1199. Die Tochter der Herodias empfängt das Haupt Johannis des Täufers aus den Händen des Nachrichters, welches es auf eine goldene Schüssel legt.

Schieferstein. — 0.33 m h. — Mannheimer Galerie. (Kab. XX.)

Lodovico Cardi gen. il Cigoli,

geb. zu Cigoli bei Florenz 12. September 1559, gest. zu Rom 8. Juni 1613, Schüler des Aless. Allori und des Santi di Tito, Nachahmer des Correggio.

1200. Der hl. Franciscus von Assisi, in einer Landschaft, kniet betend vor einem aufgeschlagenen Buche und dem Kruzifixe.

Kupfer. — 0.73 m h., 0.30 m br — Häufig wiederholt. — Schleissheimer Gal. (Kab. XX.)

Cristofano Allori gen. Bronzino der Jüngere,

geb. zu Florenz 17. October 1577, gest. ebenda 1621, Schüler seines Vaters Alessandro Allori und des Santi di Tito, unter dem Einfluss des Cigoli und Barroccio.

1201. In einer Landschaft erscheint Mercur als Seelenführer mit einem Greise und einem etwas jüngeren Manne. Lebensgrosse Halbfiguren nach links.

Leinw. — 0.88 m h., 1.29 m br. — Mannh. Gal. — Früher Herrera genannt. (Saal X.)

1202. Susanna im Bade, von den beiden Alten überrascht. Lebensgrosse Halbfiguren nach rechts. Seitenstück des vorstehenden Bildes.

Leinw. — 0.88 m h., 1.29 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal X.)

1204. Junger Faun gehörnt und langohrig, vergnügt niederblickend. Brustbild nach links.

Papier auf Leinw. aufgezogen. — 0.36 m h., 0.30 m br. — 1802 vom Grafen Lucchesi eingetauscht. — Lith. v. F. Piloty. — Vgl. Lermolieff a. a. O. p. 66. (Kab. XIX.)

Bolognesisch aus der Schule der Caracci.

1205. Bildnis eines jungen knebelbärtigen Mannes in schwarzer Kleidung und weisser Halskrause. Rund. Umschrift in Antiqua: Me stesso dono, e 'l cor, che dentro è ascoso.

Holz. — 0.08 m im Durchmesser. — Mannheimer Galerie. (Kab. XIX.)

1206. Ecce homo. Christus, dornengekrönt, mit gebundenen unter der Brust übereinandergelegten Händen und dem Rohrszepter. Rechts eine brennende Kerze. Halbfigur. Rundbild.

Marmor. — 0.21 m im Durchmesser. — Kurfürstliche Gal. zu München. (Kab. XIX.)

1207. Der hl. Franciscus von Assisi die gefalteten Hände auf eine Bank gestützt in Betrachtung vor einem Totenkopfe. Links eine Lampe. Halbfigur.

Holz. — 0.23 m h., 0.19 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. N. Strixner. (Kab. XIX.)

Camillo Procaccini,

geb. zu Bologna 1546 (?), gest. zu Mailand 1626 (?), Schüler seines Vaters Ercole, Nachahmer des Parmeggianino. Tätig in Mailand.

1211. Maria, unter einem Apfelbaume sitzend, umfängt mit der Linken den Jesusknaben, der an sie gelehnt steht und nach dem Apfel in ihrer Hand greift. Joseph neigt sich rechts über ihre Schulter zu ihm herab, während links Elisabeth mit Johannes erscheint.

Leinw. — 1.95 m h., 1.44 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Schwarzkunst v. V. Green in Punktiermanier v. C. Hess. Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Bruckmann. (Saal X.)

Giulio Cesare Procaccini,

geb. um 1548 in Bologna, gest. um 1626 in Mailand, Schüler seines Vaters Ercole Procaccini, anfangs Bildhauer, dann Nachahmer des Correggio, Raphael und Tintoretto, tätig zu Mailand.

1212. (426.) Maria mit dem Jesuskind, das nach dem Apfel greift, den sie in der Linken hält. Im Hintergrunde Joseph und zwei Engel, im Vorgrunde rechts ein Engelknabe, der auf seiner Achsel eine Vase mit Rosen und Lilien trägt.

Leinw. — 1.56 m h, 1.10 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Saal X.)

1213. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schosse und dem auf dem Boden sitzenden Johannes. Ein hinter ihnen stehender Engel reicht dem Christkinde einen Apfel und zwei Rosen.

Holz. — 0.72 m h., 0.58 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XIX.)

Cristofano Roncalli gen. Pomerancio,

geb. zu Pomeranze im Toskanischen 1552, gest. in Rom 14. Mai 1626, Schüler des Niccolò Circiniano.

1214. Das Martyrium des Simon von Cana, der in Gegenwart mehrerer Zuschauer mit einer Keule erschlagen wird.

Leinw. — 2.31 m h., 1.41 br. — Befand sich ehemals in der Sakristei der Theatinerkirche zu München. (Saal X.)

Giuseppe Cesari gen. il Cavaliere d'Arpino,

oder Il Giuseppino (Le Josepin), geb. (nach Giov. Baglioni) zu Rom 1568, gest. ebenda 3. Juli 1640, Schüler seines Vaters Cesare d'Arpino und des Cristofano Roncalli.

1215. Maria mit dem Jesuskinde, von Engeln umgeben. Ihr zu Füssen knieen die hl. Clara mit zwei Ordensschwestern und ein Papst, dessen Tiara ein Engel trägt.

Leinw. — 2.66 m h., 2.00 m br. — Im Jahre 1805 durch den damaligen Kurprinzen Ludwig v. Bayern erworben. — Lith. v. F. Piloty. (Saal X.)

Simone Cantarini gen. il Pesarese,

geb. zu Oropezza bei Pesaro 1612, gest. zu Verona 15. Oct. 1648, Schüler des Giov. Pandolfi, Carlo Ridolfi und Guido Reni.

1216. Noli me tangere. Christus als Gärtner erscheint der hl. Magdalena. Lebensgrosse Halbfiguren nach rechts.

Leinw. — 0.94 m h., 1.27 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal X.)

1217. Der ungläubige Thomas legt seine Finger in die Seitenwunde des Herrn. Hinter ihm zwei Apostel. Lebensgrosse Halbfiguren. Gegenstück des vorstehenden Bildes.

Leinw. — 0.94 m h., 1.27 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal X.)

Pietro Berettini da Cortona,

geb. 1. November 1596 zu Cortona im Toskanischen, gest. 16. Mai 1669 zu Rom, Schüler seines Oheims Filippo Berettini, dann des Florentiners Andr. Commodi und des Baccio Ciarpi zu Rom.

1220. Die Ehebrecherin mit gebundenen Händen, von einem gepanzerten Schergen geleitet. Kniestück nach vorn.

Leinw. — 1.31 m h., 0.97 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal X.)

Ciro Ferri,

geb. zu Rom 1634, gest. ebenda am 13. September 1689, Schüler des Pietro Berettini.

1222. Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schosse, dem ein Engel Aepfel darreicht. Aus dem Hintergrunde kommt Joseph mit dem Esel herbei.

Kupfer. — 0.47 m h., 0.38 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XIX.)

Giambattista Salvi gen. Sassoferato,

geb. 11. Juli 1605 zu Sassoferrato in der Mark Ancona, gest. zu Rom 8. April 1685, Schüler seines Vaters Tarquinio, weitergebildet durch das Studium der Caraccisten, hauptsächlich Domenichino's. Tätig in Rom.

1223. Die hl. Jungfrau in rotem Kleid, blauem Mantel und weissem Kopftuch betet mit geneigtem Haupte und gefalteten Händen. Halbe Figur nach vorne.

Leinw. — 0.73 m h., 0.61 m br. — 1808 durch den Kronprinzen Ludwig v. Fed. Acciaj um 60 Zechinen erworben. — Lith. v. F. Piloty u. v. C. Straub. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

Carlo Dolci (Dolce),

geb. zu Florenz 26. Mai 1616, gest. ebenda 17. Januar 1686, Schüler des Jacopo Vignali.

1224. Die hl. Jungfrau, Lilien und Nelken in der Linken haltend, mit dem Jesuskinde, das auf einer Brüstung neben einem Blumenkörbchen steht und eine Rose in der Hand hält. Rückseits die Inschrift: 1649. Il primo Venerdi di marzo a detto anno, 33. di mia età per la divina grazia ultimo giorno de mie ritoccature. Io Carlo Dolce. — Halbfigur.

Leinw., achteckig. — 0.90 m h., 0.75 m br. — Düsseld. Gal. — Kam bei der Vermählung Johann Wilhelm's von der Pfalz mit Maria Anna Loisia, Tochter des Grossherzogs Cosimo III. (1691) als Brautgeschenk des Letzteren in die Galerie zu Düsseldorf. — Lith. v. F. Dahmen und von J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

1225. Jesus als Knabe mit einem Blumenkranz in den nicht mehr sichtbaren Händen. Bruststück nach vorn.

Leinw. — 0.40 m h., 0.33 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. F. Piloty, v. F. Dahmen und v. J. Melcher. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

1226. Die hl. Magdalena nach rechts an einem Felsen knieend, auf welchem Salbgefäss und Buch, die Linke auf das Buch, die Rechte auf die Brust gelegt. Halbfigur.

Leinw. — 1.15 m h., 0.92 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. F. Piloty u. v. V. Leng. Phot. v. Hanfstängl. (Saal X.)

1227. Die hl. Magdalena blickt weinend gen Himmel, das Haupt in die Linke gestützt, die Rechte auf den Totenkopf gelegt. Brustbild.

Leinw. — 0.59 m h., 0.48 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

1228. Ecce homo. Christus in blauem Kleid und rotem Mantel, einen Strick um den Hals, wendet sein dornengekröntes Antlitz nach vorn. Brustbild.

Leinw. — 0.67 m h., 0.53 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. F. Piloty u. v. C. Straub. (Kab. XIX.)

1229. Die hl. Agnes mit dem Palmzweige in der Linken, die Rechte erhoben. Halbfigur nach rechts.

Leinw. — 0.65 m h., 0.50 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. J. A. Mayr u. v. V. Leng. (Kab. XIX.)



1223. SASSOFERATO



1225 CARLO DOLCI

1230. Die hl. Agnes mit dem Lamm in den beiden Händen. Halbfigur nach links.

Leinw. — 0.90 m h., 0.74 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl. (Saal X.)

Carlo Maratta (Maratti),

geb. zu Camerano in der Mark Ancona den 13. Mai 1625, gest. zu Rom den 15. December 1713. Schüler des A. Sacchi in Rom.

1231. Johannes auf Patmos. Ihm erscheint die hl. Jungfrau, von Engeln umgeben, auf der Weltkugel sitzend, unter welcher der siebenköpfige Drache und die Mondsichel sichtbar werden. Unten rechts kosen zwei Engel. Bez. als Pagina des aufgeschlagenen Buches: 1698 (?).

Leinw. — 0.65 m h., 0.50 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XX.)

1232. Ein Kind, unbekleidet, schläft, die Rechte über den Kopf gelegt, unter einer blauen Draperie auf einem weissen Tuche. Links Ausblick in eine Landschaft.

Leinw. — 0.57 m h., 0.68 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XX.)

1233. Brustbild des Kardinals Giulio Rospigliosi mit der roten Mozett und dem scharlachenen Biretum seiner Würde.

Leinw. — 0.54 m h., 0.43 m br. — 1808 vom Kunsthändler D. Artaria gekauft. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

Michelangelo Merisi gen. Caravaggio,

geb. 1569 zu Caravaggio bei Bergamo, gest. 1609 zu Porto d'Ercole in Unteritalien, beeinflusst von Tintoretto, Gehilfe des Caval. d'Arpino und Begründer der naturalistischen Richtung.

1234. Die Dornenkrönung. Christus, nackt bis auf ein umgeschlungenes Tuch und die Hände gebunden, sitzt tiefgebeugten Hauptes auf einer Bank, während ihm zwei Knechte mit Stäben die Dornenkrone in das Haupt drücken. Kniestück.

Leinw. — 1.18 m h., 1.35 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Lith. v. F. Piloty u. S. Braun. (Saal XI.)

1235. Maria mit dem Kinde erscheint stehend an einen Pfeiler gelehnt zwei vor ihr knieenden Pilgern. Rechts oben zwei Cherubim. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.14 m h., 1.38 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. im Verlag von Vorstermann. — Phot. von Hanfstängl. (Saal XI.)

1236. Der hl. Sebastian hängt an den beiden Armen gebunden von mehreren Pfeilen durchbohrt sterbend an einem Baumstamm. Lebensgrosses Kniestück.

Leinw. — 1.08 m h., 1.40 m br. — Mannheim. Gal. — Lith. v. F. Piloty. (Saal XI.)

Bartolomeo Manfredi,

geb. zu Ustiano im Mantuanischen 1580(?), gest. zu Rom 1617(?), angeblich Schüler des Crist. Roncalli, bildete sich nach Caravaggio.

1237. Die Dornenkrönung und Verspottung Christi. Zwei Henkersknechte drücken Christo die Dornenkrone auf's Haupt, ein dritter rechts vor ihm kauernd verspottet ihn, links drei Kriegsknechte mit Brustharnischen und Blechhauben. Kniestück in Lebensgrösse.

Leinw. — 1.70 m h., 2.41 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal XI.)

Domenico Feti,

geb. zu Rom 1589, gest. in Venedig um 1624, Schüler des Lodov. da Cigoli, unter dem Einfluss des G. Romano und der Venetianer weitergebildet, zuletzt Nachahmer des Caravaggio.

1238. Ecce homo. Die gebundenen Hände Christi ruhen auf einer Brüstung mit der Inschrift: EGO PRO TE HÆC PASSVS SVM TV VERO QVID FECISTI PRO ME. Halbfigur.

Holz. — 0.79 m h., 0.64 m br. — Düsseld. Gal. — Vgl. Lermolieff a. a. O. p. 66. — Gest. (als Lionardo da Vinci) von den Gebr. Klauber. Galt auch als Correggio. (Saal X.)

Bernardo Strozzi gen. il Capuccino,

oder il Prete Genovese, geb. 1581 zu Genua, gest. 3. August 1644 zu Venedig, Schüler des Cesare Corti und des Pietro Sorri, Nachahmer des Caravaggio. Tätig in Genua und Venedig.

1239. Der Zinsgroschen. Christus und die Pharisäer, von welchen einer ihm eine Münze vorhält. Kniestück.

Leinw. — 1.60 m h., 2.22 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal IX.)

Andrea Vaccaro,

geb. in Neapel 1598, gest. daselbst 1670, Schüler des Girol. Imparato, Nachahmer des Caravaggio.

1240. Die Geisselung Christi. Christus steht bis auf das Lendentuch nackt an eine Säule gebunden, von einem

seiner Peiniger am Haar, von dem andern an der rechten Schulter gefasst. Am Säulensockel das Monogramm: XX

Leinw. — 1.88 m h., 1.46 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal XI.)

1241. In einer Landschaft unter Gesträuch auf einem Felle liegend, schläft das Jesuskind in den Armen des kleinen Johannes. Neben dem auf dem Boden liegenden Agnus-Dei-Kreuze das Monogramm: XX

Leinw. — 0.93 m h., 1.25 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. H. S. Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Bruckmann. (Saal X.)

Salvator Rosa,

geb. in dem Dorfe Arenella bei Neapel 20. Juni 1615, gest. in Rom 15. März 1673, Schüler seines Onkels Paolo Greco, dann des Franc. Fracanzono, Gius. Ribera und Aniello Falcone, thätig in Neapel, Rom und Florenz.

1242. Das Kriegsvolk des Gideon, über hohe Felsen an einem Flusse angelangt, löscht aus demselben seinen Durst.

Leinw. — 0.73 m h., 0.97 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. (Kab. XIX.)

1243. Felsenküste mit einem Schloss auf der Höhe. Vorne links gelandete Seeleute, rechts ein Schiffer in einem Nachen.

Leinw. — 0.36 m h., 0.42 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

1244. Landschaft mit der Aussicht über eine hügelige Ebene auf das Meer. Vorn drei Reiter und links ein Angler. Seitenstück des vorstehenden Bildes.

Leinw. — 0.36 m h., 0.42 m br. — Phot. v. Hanfstängl. u. Bruckmann. (Kab. XIX.)

Nachahmer des Salvator Rosa.

1245. Landschaft mit steilen Felsen, an deren Fuss sechs Männer mit Fischfang beschäftigt sind. (Fälschlich) bezeichnet links unten: SR

Leinwand. — 0.67 m h., 0.50 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Kab. XX.)

1246. Wilde Felsgegend; links ein verstümmelter Baum, rechts sitzt ein betender Einsiedler.

Leinw. — 0.61 m h., 0.47 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XX.)

Bartolommeo Torreggiani,

wahrscheinlich aus Neapel, starb sehr jung bald nach 1673, Schüler und Genosse des Salvator Rosa.

1247. Eine bergige und baumreiche Landschaft italienischen Characters. Am Ufer eines Flusses wandert Hagar, ein Bündel auf der Schulter, mit ihrem nackten Sohne Ismael.
Leinw. — 0.72 m h., 0.97 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Kab. XIX.)

1248. Bergige Landschaft italienischen Charakters. Auf dem felsigen Vorgrunde sitzt Narcissus, sich im Wasser bespiegelnd, während eine Nymphe ihn beobachtet. In der Ferne Burgruine mit dem Motiv des Metellagrabmales. Gegenstück des vorigen.
Leinw. — 0.72 m h., 0.97 m br. Kurfürstliche Galerie zu München. (Kab. XIX.)

Michelangelo Cerquozzi,

geb. zu Rom 2. Februar 1602, gest. ebenda 4. April 1660, Schüler des Cavalier d'Arpino, dann des P. P. Bonzi, ausgebildet unter dem Einflusse des Pieter van Laar.

1249. Ruhe auf der Jagd. Am Waldrande zur Linken hat sich eine Gruppe von Jägern und Treibern gelagert, um Erfrischungen einzunehmen. In der Flachlandschaft Fortsetzung der Jagd.
Leinw. — 0.70 m h., 0.95 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XIX.)

Giov. Benedetto Castiglione gen. il Grechetto,

geb. zu Genua 1616, gest. zu Mantua 1670, Schüler des G. B. Paggi, von van Dyck beeinflusst.

1250. Ein junger Mohr, von einem Windhunde begleitet, führt ein junges Dromedar. Hintergrund Landschaft mit abziehender Karawane. Zur Linken zwei Palmen. Naturgrösse.
Leinw. — 1.60 m h., 2.35 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal X.)

1251. Haustiere, um allerlei Gerätschaften gruppiert, unter einer rechts befindlichen Tanne. Aussicht in eine Berglandschaft. Gegenstück des vorstehenden Bildes.
Leinw. — 1.60 m h., 2.35 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal X.)

Luca Giordano gen. Fa presto,

geb. zu Neapel 1632, gest. ebenda 12. Januar 1705, Schüler des G. Ribera in Neapel und des Pietro da Cortona in Rom.

1252. Der bethlehemitische Kindermord. Links ein Palast mit Säulenvorhallen in welcher Herodes thront und auf deren Freitreppe das Mordgedränge sich herabzieht, aus welchem die mordenden Krieger hervorstürzen.
Leinw. — 1.90 m h., 3.80 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal XI.)

1253. Selbstbildnis des Malers in der Kleidung eines cynischen Philosophen, eine Rolle in der rechten Hand und mit der Linken auf ein Manuscript weisend. Halbfigur nach links.
Leinw. — 1.27 m h., 1.00 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal XI.)

1254. Der Vater des Künstlers als bettelhafter Gelehrter, ein Buch auf einen Tisch stützend, worauf ein Tintenfass und andere Papiere. Halbfigur nach rechts. Seitenstück z. vorigen.
Leinw. — 1.27 m h., 1.00 br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal XI.)

1255. Ein graubärtiger Gelehrter mit der Brille auf der Nase. Seine Hände ruhen gefaltet über einem Globus. Halbfigur nach rechts.
Leinw. — 1.20 m h., 0.95 m br. — Zweibrückener Galerie. (Saal XI.)

1256. Ein alter Gelehrter mit langem lichtgrauen Bart und schwarzer Kappe entfaltet lesend eine Schriftrolle. Halbfigur nach links.
Leinw. — 1.20 m h., 0.90 m br. — Zweibrückener Galerie. (Saal XI.)

1257. Ein graubärtiger Mann mit aufwärts gerichtetem Blick, in der Linken ein Buch, die Rechte lehrend erhoben. Halbfigur nach links.
Leinw. — 1.26 m h., 0.95 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal XI.)

1258. Bildnis eines nach unten blickenden alten Mannes mit grauem Bart und kahlem Scheitel. Brustbild nach rechts.
Leinw. — 0.69 m h., 0.55 m br. — Vom Grafen Lucchesi erworben. (Saal XI.)

Carlo Cignani,

geb. 15. Mai 1628 zu Bologna, gest. 6. September 1719 zu Forli, Schüler des Gio. B. Cairo, dann des Fr. Albani, seit 1708 Chef der päpstlichen Academia Clementina zu Bologna, Nachahmer des Correggio und der Carracci.

1259. Die Himmelfahrt Mariä. Die hl. Jungfrau schwebt, von Engeln getragen und begleitet, auf Wolken sitzend zum Himmel empor. Die unten versammelten Apostel blicken staunend teils in das Grab, teils zu der Verklärten empor. Ueberlebensgrosse Figuren.

Leinw. — 6.06 m h., 4.90 m br. — Von dem Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz für die Jesuitenkirche in Neuburg als Ersatz für das jüngste Gericht von Rubens bestellt, doch nach der Vollendung 1692 zurückbehalten und in der Galerie zu Düsseldorf aufgestellt. — Gest. v. C. Hess. (Saal X.)

1260. Die hl. Magdalena, die Hände auf der Brust gekreuzt, den Blick nach oben gerichtet. Vor ihr links auf einem Buche ein Totenkopf. Halbe Figur nach links.

Leinw. — 0.99 m h., 0.73 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal X.)

1261. Jupiter als Kind, von der Ziege Amalthea genährt. Beiderseits sitzen Nymphen am Boden, von welchen eine das Tamburin schlägt, dahinter zwei flötenspielende und cymbelschlagende Satyre.

Leinw. — 1.54 m h., 2.20 m br. — Düsseldorfer Galerie. — 1708 für den Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz gemalt. (Saal X.)

Antonio Belucci,

geb. 1654 zu Pieve di Soligo bei Treviso, gest. 1726, Schüler des Dom. Difinico, tätig in Venedig, Wien, Düsseldorf u. London.

1262. Psyche, im Begriff den schlafenden Amor zu erdolchen, wird durch seine Schönheit, die sie beim Schein der von ihr gehaltenen Lampe schaut, von ihrem Entschlusse abgebracht. Fast lebensgrosse Figuren.

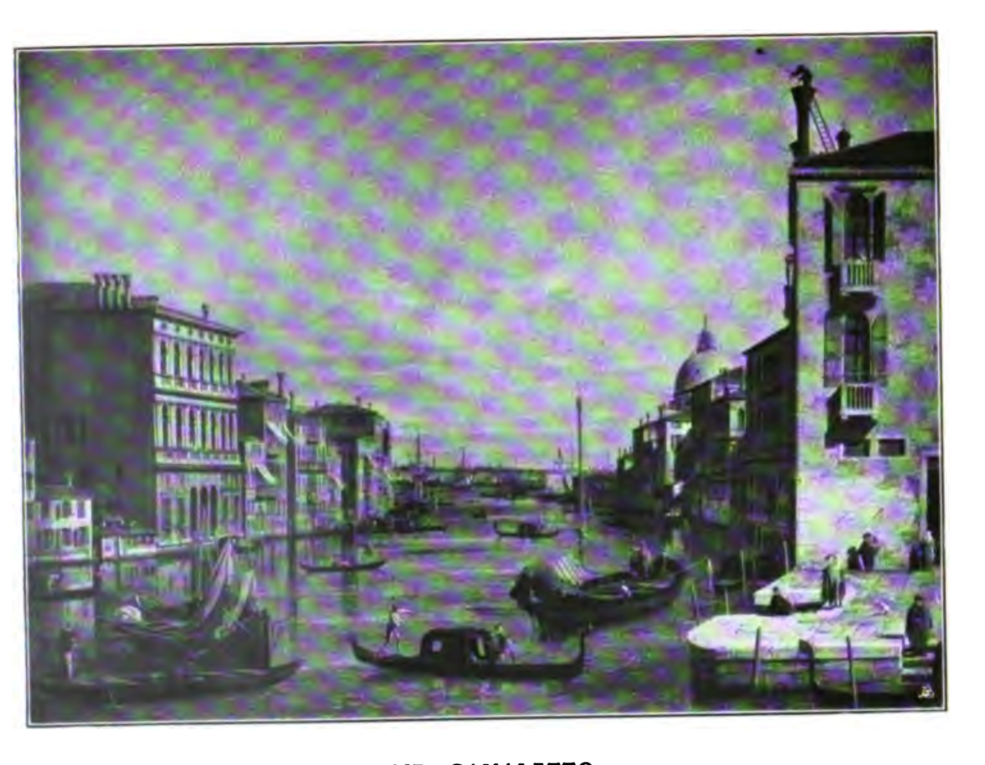
Leinw. — 1.09 m h., 1.69 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Schwarzkunst v. V. Green. Lith. v. Lutz. Phot. v. Hanfstängl. — In Düsseldorf für den Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz gemalt. (Saal IX.)

1263. Venus fährt, auf einem schmalen Brette sitzend, mit vollem von Amor gehaltenem Segel auf den Wellen.

Leinw. — 1.23 m h., 1.70 m br. — Düsseldorfer Gal. — Reproduktionen wie beim vorstehenden Gegenstück. (Saal IX.)

Domenico Zanetti

aus Bologna, arbeitete zu Anfang des 18. Jahrhunderts an dem kurfürstlichen Hofe zu Düsseldorf.



1267. CANALETTO



1271. G. B. TIEPOLO

1264. Der Leichnam Christi wird von den heiligen Frauen und dem hl. Johannes betrauert. Lebensgrosse Figuren. Vor ihm liegen Dornenkronen und Nägel.

Leinw. — 1.90 m h., 1.97 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal X.)

Michele Rocco gen. Parmeggianino der Jüngere,

geb. in Parma 1671, lebte noch 1751 in Venedig, arbeitete im Geschmack des P. da Cortona.

1266. Die Anbetung der Hirten mit vielen kleinen Figuren. Im Vorgrunde rechts ein Mann mit einem Hühnerkorb und ein von rückwärts gesehener Hund.

Kupfer. — 0.47 m h., 0.34 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XX.)

Bernardo Belotto,

genannt Canaletto, geb. zu Venedig 30. Januar 1720, gest. in Warschau den 17. October 1780. Neffe und Schüler des Antonio Canale, tätig hauptsächlich in Venedig und Dresden.

1267. Ansicht vom Canale grande am Traghetto bei der heutigen Akademie (rechts).

Leinw. — 0.69 m h., 0.94 m br. — Die unter Nr. 1267—1270 aufgestellten vorzüglichen Canaletto's stammen aus der ehemaligen Sammlung Antonio Canova's. — Lith. v. E. Wagner Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

1268. Ansicht der Piazzetta und der Riva de' Schiavoni in Venedig, von der Meerseite. Seitenstück zu Nr. 1267.

Leinw. — 0.69 m h., 0.99 m br. — Lith. v. E. Wagner. Phot. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

1269. Ansicht der Riva de' Schiavoni vom Ausgang des Canal grande. Zur Rechten des Bildes S. Maria della Salute und das Seminario. S. Nr. 1267.

Leinw. — 0.69 m h., 0.94 m br. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

1270. Ansicht des Canale grande zu Venedig mit dem Mercato d'Erbe zur Linken. S. Nr. 1267.

Leinw. — 0.69 m h., 0.94 m br. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

Giovanni Battista Tiepolo,

geb. zu Venedig 5. März 1693, gest. zu Madrid 27. März 1770, Schüler des Gregorio Lazzarini zu Venedig, unter dem Einfluss des G. B. Piazzetta und der Werke des Paolo Veronese weitergebildet, tätig im venetian. Gebiet, in Würzburg u. Madrid.

1271. Die Anbetung der hl. drei Könige. Die beiden älteren Weisen liegen in Verehrung vor dem Kinde auf den Knieen. Der Mohrenkönig in bunten orientalischen Gewändern, einen grossen roten Turban auf dem Kopfe steht links im Vordergrunde. Rechts vorne kniet ein Page mit einem Schmuckkästchen. Im Hintergrunde Joseph und Gefolge der Könige. Bez. unten in der Mitte: GIO·B·TIEPOLO F·A·1753

Leinw. — 4.05 m h., 2.11 m br. — 1804 aus dem Kloster Schwarzach in Franken übernommen. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1272. Aus der Geschichte Iphigeniens. Iphigenie wird eben vom Hafen von Aulis nach dem Tempel geleitet, unter dessen Säulen sie der Priester Kalchas mit dem Opfermesser erwartet. Im Vorgrunde Pagen mit Hunden und Gefässen, in den Wolken Diana mit Amoretten und dem Hirsch. Im Mittelgrunde erblickt man das Schiff.

Leinw. — 0.59 m h., 0.45 m br. — Vielleicht von Domenico Tiepolo, dem Sohne des Giov. Batt. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

1273. Aus der Geschichte der Iphigenie, zweite Szene. Die zu Opfernde liegt links ohnmächtig in den Armen eines knieenden Mannes, während Kalchas, ein Opfergefäss in der Rechten, aus einem Buche betet, das ein Jüngling ihm vorhält. Ueber der Gruppe erheben sich Wolken, welche zum Teil die Statue der Göttin bedecken und auf denen diese selber schwebt, von Amoretten umgeben.

Leinw. — 0.59 m h., 0.45 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

Pietro (Conte) Rotari,

geb. zu Verona 1707, gest. zu St. Petersburg 1762, Schüler des Veroneser Malers Ant. Balestra, dann des Franc. Trevisani in Rom und des Solimena in Neapel, tätig vornehmlich in Dresden.

1274. Ein über der Lektüre entschlummertes Mädchen wird von einem jungen Manne mit einer Aehre an der Wange gekitzelt. Kniestück in Lebensgrösse.

Leinw. — 1.06 m h., 0.84 m br. — Von Kurfürst Karl Theodor erworben. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

1275. Ein weinendes Mädchen sitzt an einem Tische mit einem Briefe in der Hand, während ein anderes sie lächelnd betrachtet. Kniestück in Lebensgrösse. Gegenstück zum vorigen, gleicher Erwerbung.

Leinw. — 1.06 m h., 0.84 m br. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal IX.)

Pompeo Girol. Batoni,

geb. in Lucca 5. Februar 1708, gest. zu Rom 4. Februar 1787, zuerst bei seinem Vater Paolo Batoni als Goldschmied tätig, später Schüler des Seb. Conca in Rom.

1276. Brustbild des Künstlers. Bezeichnet unten am ovalen Rand: POMPEUS BATONI LUCCHENSIS SE PINXIT ROMÆ . 1765.

Leinw. — 0.68 m h., 0.56 m br. — 1835 aus k. Privatbesitz an den Staat übergegangen. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XX.)

SPANISCHE MEISTER.

Saal XI. Kab. XXI.

Juan Pantoja de la Cruz,

geb. 1551 zu Madrid, lebte noch 1609, Schüler des Alonso Sanchez Coello.

1277. Bildnis des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, Gemahls der Infantin Isabella von Spanien, in schwarzer Kleidung mit grauem Mäntelchen darüber und steifer Halskrause. Bez. rechts unten: JOANNES PANTOJA DELLA ✝ FACIEBAT MADRIDI 1600. Kniestück.

Leinw. — 1.29 m h., 0,94 m br. — Stammt aus dem Benediktinerinnenkloster Hohenwart. — Phot. v. Bruckmann. (Saal XI.)

1278. Bildnis der Infantin Isabella, Tochter Philipps II., Gemahlin des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, in reicher Hoftracht, den Fächer mit der Rechten auf einen Tisch stützend. Bezeichnet links über der Hand: JOANNES PANTOJA DELLA ✝ FACIEBAT MADRIDI 1599. Kniestück. Gegenstück zum vorigen.

Leinw. — 1.29 m h., 0.94 m br. — Stammt aus Hohenwart gleich Nr. 1277. — Phot. von Bruckmann. (Saal XI.)

Francisco Ribalta,

geb. zu Castellon de la Plana den 25. März 1551, gest. zu Valencia im Januar 1628; nach längerem Aufenthalte in Italien tätig in Valencia.

1279. Maria und Johannes, vom Grabe des Herrn heimwandelnd. Lebensgrosse ganze Figuren nach links. Hintergrund Landschaft.

Leinw. — 1.90 m h., 1.26 m br. — Im Jahre 1815 zu Paris vom Generallieutenant Grafen v. Rechberg um 3000 Frcs. als Zurbarán erworben. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)



1280. JOSEPE RIBERA



1292. DIEGO VELASQUEZ

Josepe Ribera gen. Spagnoletto,

geb. 12. Januar 1588 zu Játiva bei Valencia, gest. 2. September 1652 zu Neapel, Schüler des Franc. Ribalta zu Valencia und des Caravaggio zu Neapel. Tätig in Neapel.

1280. Der Leichnam des hl. Andreas wird durch zwei Kriegsknechte von dem Kreuze abgenommen. Im Hintergrunde drei andere Krieger. Bezeichn. rechts unten:

Jósepe De ribera Español. F 1644.

Leinw. — 2.56 m h., 1.95 m br. — Mannheimer Galerie. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal XI.)

1281. Der sterbende Seneca, von drei Sklaven unterstützt auf der Steinbank eines Bades sitzend, nimmt lehrend von seinen Schülern Abschied, deren einige seine letzten Worte aufzeichnen. Bezeichnet unten in der Mitte:

Josepe de Ribera Español F. 1645

Leinw. — 2.59 m h., 2.41 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal XI.)

1282. Ein altes Höckerweib hält eine Henne in den Händen und einen Eierkorb im Arme. Halbfigur nach vorne.

Leinw. — 0.77 m h., 0.63 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Gest. in Punktiermanier von A. Kircher. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

1283. Der reumütige hl. Petrus, das Haupt in die Rechte gestützt, den gelben Mantel mit der Linken zusammenfassend. Lebensgrosses Kniestück nach vorne.

Leinw. — 1.39 m h., 1.03 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Gest. in Tuschmanier v. M. Kellerhoven. (Saal XI.)

1284. Der hl. Bartholomäus im weissen Mantel mit dem Messer in der erhobenen Rechten. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.76 m h., 0.63 m br. — Im Jahre 1861 von dem verstorbenen k. Konservator Gündter erworben. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

1285. Der hl. Onuphrius als langbärtiger abgemagerter Greis und bis auf die Hüfte unbekleidet kniet, in den gefalteten Händen ein Paternoster haltend vor einem Felsblock; in betender Stellung; vor ihm Szepter und Krone. Halbfigur nach rechts.

Leinw. — 0.93 m h., 0.70 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Saal XI.)

1286. Ein alter kahlköpfiger Franciscanermönch betrachtet sinnend niedergebeugt einen Totenkopf. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.74 m h., 0.59 m br. — Mannheimer Galerie. — Gest. v. F. Rosaspina. — Bestimmung nicht völlig gesichert. (Saal XI.)

Nachahmer des Ribera.

1287. Sogenannter Archimedes, in cynischer zerrissener Kleidung, hält ein aufgeschlagenes Buch mit mathematischen Figuren in der Hand. Halbe lebensgrosse Figur. Bezeichnet links auf einem Buchrücken: S P

Leinw. — 1.14 m h., 0.92 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal XI.)

1288. Der hl. Bartholomäus mit dem Arm an einen Ast gebunden erwartet sein Martyrium; neben ihm der Henker mit dem Messer. Halbfiguren nach links.

Leinw. — 0.99 m h., 0.80 m br. — Aus der ehemal. Sammlung des Grafen Philipp Karl von Elz († 1743 als Kurfürst von Mainz) im Jahre 1793 erworben. (Saal XI.)

1289. Ein Henker hält in der erhobenen Linken das Haupt des hl. Johannes des Täufers. Rechts der Agnusdei-Stab. Kniestück nach links.

Leinw. — 1.26 m h., 0.92 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal XI.)

1290. Der hl. Hieronymus in waldiger Einöde kniet vor einem aufgeschlagenen Buche, den Stein zur Kasteiung in der Rechten. Lebensgrosse Figur nach links.

Leinw. — 1.92 m h., 1.44 m br. — 1804 aus dem bischöflichen Schloss zu Bamberg in die Staatssammlung gelangt. — Werk eines deutschen Malers. (Saal XI.)

Francisco Zurbarán,

geb. zu Fuente de Cantos in Estremadura, wo er am 7. Nov. 1598 getauft wurde, gest. zu Madrid 1662, Schüler des Juan de las Roélas in Sevilla. Tätig in Sevilla und Madrid.



1293. DIEGO VELASQUEZ



1303. B. E. MURILLO

1291. Der hl. Franciscus von Assisi, die Rechte auf der Brust einen Totenkopf in der Linken, schaut verzückt empor. Halbe Figur nach rechts.

Leinw. — 0.64 m h., 0.52 m br. — Mannheimer Gal. — Gest. v. S. Amsler. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

Diego Rodriguez de Silva y Velazquez,

geb. Anfangs Juni 1599 zu Sevilla, gest. zu Madrid 6. Aug. 1660, Schüler des älteren Franc. de Herrera, dann des Franc. Pacheco zu Sevilla, 1623 Hofmaler Philipp's IV. in Madrid Tätig in Sevilla, Madrid und Italien.

1292. Selbstbildnis des Künstlers mit langem, in der Mitte gescheiteltem schwarzen Haupthaar und aufwärts gespitztem Schnurrbart, in schwarzem Wams mit Stehkragen, auf der Brust eine Medaille tragend. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.60 m h., 0.52 m br. — Düsseld. Gal. — Der sehr verdorbene Zustand dieses Bildes lässt die Entscheidung über seine Echtheit, die jedoch wahrscheinlich ist, nicht mehr zu. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

1293. Bildnis eines jungen Spaniers in schwarzer Kleidung. Die stehende Figur ist nach rechts gewandt, das unbärtige Gesicht blickt nach vorne, die Rechte ist in die Seite gestemmt, die Linke ist unvollendet.

Leinw. — 0.89 m br., 0.68 m br. — Düsseld. Gal. -- Sicheres Bild der Frühzeit des Meisters. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

1294. Bildnis der Infantin Margarita (geb. 1651) Tochter des Königs Philipp IV. von Spanien, im Kindesalter. Sie trägt ein langes Doppelkleid in weiss und hellrotem Damast und hat die Rechte an den Rand des Tisches gelegt, auf welchem Blumen in einer Glasvase stehen, während sie in der herabhängenden Linken einen zusammengelegten Fächer hält.

Leinw. — 1.35 m h., 1.62 m br. — Aus dem Schloss zu Dachau. — Phot. v. Hanfstängl. — Kopie des Bildnisses der k. k. Galerie in Wien vielleicht von del Mazo. (Saal XI.)

Juan Bautista Martinez del Mazo,

geb. in Madrid, gest. ebenda den 9. Febr. 1667, Schüler und Nachahmer des Velazquez.

1295. Brustbild eines Mannes mit langem ungeordneten schwarzen Haar und kleinem Schnurr- und Kinnbart. Dreiviertelansicht nach links.

Leinw. — 0.52 m h., 0.40 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. von Bruckmann. Saal XI.)

1296. Ein kleiner weissgekleideter Knabe mit rotbebänderten Sandalenschuhen und dem Tambourin in der rechten Hand, die Linke an einen Pfeiler gestützt, in stehender ganzer Figur. Links oben blaue Draperie. Natürliche Grösse.
Leinw. — 0.97 m h., 0.73 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Schulbild. (Kab. XXI.)

Antonio Pereda,

geb. in Valladolid um 1599, gest. 1669 in Madrid, Schüler des Pedro de las Cuevas, tätig zu Madrid.

1297. Zwei Officiere spielen im Freien Dame. Ein am Kopfe Verwundeter bringt links eine Weinflasche, während eine vierte Person hinter dem Spieltische zusieht. Im Hintergrunde eine Ruine und rechts eine Herberge mit dem Halbmond am Aushängeschild.
Leinw. — 0.43 m h., 0.33 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XXI.)

1298. Ein spanischer Edelmann in scharlachroter Kleidung mit kurzem Mantel, breitkrämpigem schwarzem Hut und einem Hund zur Seite. Kniestück nach links.
Leinw. — 1.18 m h., 0.82 m br. — Düsseld. Gal. — Nach W. Schmidt, Zahn's Jahrbücher V. 50 vlämischen Ursprungs. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

Pedro de Moya,

geb. zu Granada 1610, gest. daselbst 1666, Schüler des Juan de Castillo in Sevilla, nach längerem Aufenthalte in den Niederlanden und in England tätig in Granada.

1299. Ein jugendlicher Cavalier lässt sich von einer Zigeunerin wahrsagen, während ihm die Geldbörse entwendet wird. Im Hintergrunde drei andere Genossen der Bande. Halbe Figuren.
Leinw. — 1.35 m h., 2.00 m br. — Zweibrückener Galerie. — Ein anderes mit unentziffertem Monogramm bezeichnetes Exemplar in der Sammlung Samm zu Stockholm. Die Zuteilung an P. de Moya ist unsicher. — Phot. v. Bruckmann. (Saal XI.)

1300. Ein Kavalier spielt mit einer Dame Karten, ein anderer umarmt ein Mädchen, das auf seinem Schosse sitzt, ein Knabe bringt Erfrischungen. Seitenstück des vorigen.
Leinw. — 1.35 m h., 2.00 m br. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

Alonso Cano,

geb. in Granada 19. März 1601, gest. ebenda 3. Oct. 1667, in der Malerei Schüler der Sevillaner Meister Franc. Pacheco und Juan de Castillo, in der Plastik des Juan Martinez Montañez in Sevilla.

1301. Die Vision des hl. Antonius. Maria, links in einer Wolkenglorie niederschwebend, hat dem zur Rechten knieenden Heiligen das Jesuskind gereicht, welches er emporblickend in den Armen hält. Dreiviertellebensgrösse.

Leinw. — 1.60 m h., 1.09 m br. — 1815 aus dem Nachlasse der Kaiserin Josephine in Paris um 9000 Frcs. erworben. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

Don Juan Carreño de Miranda,

geb. 25. März 1614 zu Avilèz in Asturien, gest. zu Madrid im September 1685, Schüler des Pedro de las Cuevas und des Bartolomé Roman zu Madrid. Tätig in Madrid und Toledo.

1302. Bildnis der Donna Maria Anna de Austria, zweiten Gemahlin des Königs Philipp IV. von Spanien, als Witwe im Aebtissinnen-Kostüm. Sie sitzt in lebensgrosser ganzer Figur nach links in einem Lehnsessel neben einem runden teppichbedeckten Tische, auf welchem Uhr und Glocke stehen, ein Gebetbüchlein in der linken Hand. Dahinter rechts blassblaue Draperie.

Leinw. — 1.78 m h., 1.20 m br. — Kurf. Gal. zu München. — W. Schmidt. Zahn's Jahrbücher V. S. 46. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

Bartolomé Estéban Murillo,

geb. in den letzten Tagen 1617 (getauft 1. Januar 1618) in Sevilla, gest. ebenda in Folge eines Sturzes vom Malergerüst am 3. April 1682, Schüler des Juan de Castillo, in Madrid durch Velazquez und das Studium der Werke des Tizian, Rubens, van Dyck, Ribera, weitergebildet.

1303. Der hl. Thomas von Villanueva heilt segnend einen vor ihm knieenden Lahmen an dem Eingange einer Kirche. Dahinter rechts zwei jugendliche Ordensbrüder. Links Ausblick auf die Front eines Klostergebäudes, wo Arme gespeist werden und

der geheilte Lahme freudig mit seinen Krücken davongeht. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.19 m h., 1.46 m br. — Der Ueberlieferung nach aus der Kapuzinerkirche zu Sevilla. — 1815 vom General Sebastiani in Paris um 20,000 Frcs. erworben. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

1304. Zwei Sevillaner Bettelknaben sitzen im Freien neben einem Traubenkorbe. Der eine rechts auf einem Schemel sitzend verzehrt eine Melonenschnitte, während er die angeschnittene Frucht zwischen den Knieen hält. Der andere links auf dem Boden kauernd hat seine Schnitte in der Linken und hält sich mit der Rechten eine Traube über den Mund, die er abzubeeren im Begriffe steht. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.44 m h., 1.01 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Rad. v. J. L. Raab. Lith. zweimal v. F. Piloty. Phot. v. J. Albert u. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal XI.)

1305. Zwei Gassenbuben mit ihrem Hündchen, der eine links auf einer Steinstufe sitzend, der andere hinter derselben am Boden kauernd. Sie verzehren eben den Inhalt eines irdenen Napfes, der auf einer Steinbank steht, von dem Hündchen gierig betrachtet. Vorne ein Bastkorb mit Zitronen, Aepfeln und Zwiebeln und ein leinener Sack, aus welchem ein Weissbrod zum Vorschein kommt. Ganze lebensgrosse Figur.

Leinw. — 1.22 m h., 1.00 m br. — Mannh. Gal. — Rad. v. J. L. Raab und W. Hecht. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. J. Albert u. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

1306. Zwei Bettelbuben spielen mit Würfeln. Ein dritter, nicht minder zerlumpt wie seine Kameraden, steht mit einem Hunde daneben und verzehrt sein Brod. Vorn links ein Korb voll Zitronen und ein zerbrochener Krug. Lebensgrosse ganze Figuren.

Leinw. — 1.45 m h., 1.07 m br. — 1698 durch Kurfürst Max Emanuel von Gisbert van Ceulen gekauft. — Rad. v. J. L. Raab u. W. Hecht. Lith. zweimal v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

1307. Ein Mädchen sitzt bei einem mit Weintrauben gefüllten und mit herausgefallenem Obst umgebenen Korbe und zählt auf der Hand ihren Erlös, während ein rechts hinter ihr kauernder Knabe lächelnd zusieht. Lebensgr. Figuren.

Leinw. — 1.46 m h., 1.13 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Rad. v. J. L. Raab. — Lith. zweimal v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

1308. Eine alte Frau reinigt einem in ihrem Schosse liegenden Knaben den Kopf, während dieser sein Brod ver-



1304. B. E. MURILLO



1305. B. E. MURILLO



1306. B. E. MURILLO



1307. B. E. MURILLO



1308. B. E. MURILLO



1315. FRANÇOIS CLOUET

zehrt und mit einem Hündchen scherzt. Vorne rechts ein Schemel mit einem Rocken. Lebensgrosse ganze Figuren.

Leinw. — 1.46 m h., 1.13 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. v. B. Weiss u. v. J. Hauber. Lith. zweimal v. F. Piloty. Phot. v. J. Albert u. v. Hanfstängl. — Phot. v. Bruckmann. (Saal XI.)

Clodio Coello,

geb. 1621 zu Madrid, gest. daselbst 1693, Schüler des Franc. Rizi.

1309. Der hl. Petrus von Alcantara hat das Schiff am Ufer zurückgelassen und wandelt mit einem Klostergenossen über ein Gewässer, seinen furchtsamen Begleiter auf den göttlichen Beistand verweisend. Lebensgr. ganze Figuren.

Leinw. — 2.30 m h., 2.00 m br. — Stammt aus dem Kloster der unbeschuhten Karmeliter in Madrid, kam nach Malmaison in den Besitz der Kaiserin Josephine und aus deren Verlassenschaft 1815 in die k. Staatssammlung. — Lith. v. F. Piloty. Phot. von Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

José Antolines,

geb. in Sevilla 1639, gest. zu Madrid 1676, Schüler des Francisco Rizi in Madrid.

1310. Die unbefleckte Empfängnis. Maria in weissem Gewande und flatterndem blauen Mantel kniet in betender Stellung auf der Weltkugel, von Engeln umgeben. Ueber ihr die Taube des hl. Geistes, unter der Weltkugel der Teufel als Drache und der Apfel. Bez. unten links:

IOSEF. ANTOLINES Fo
1668.

Leinw. — 2.20 m h., 1.43 m br. — 1879 von Hedwig von Minutoli um 2400 Mark erworben. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

1311. Der hl. Hieronymus in der Höhle sitzend, stützt das gen Himmel gewendete Haupt auf die Linke, während die Rechte auf dem Totenschädel ruht. Kniestück.

Leinw. — 1.08 m h., 1.24 m br. — Mannheimer Galerie. (Saal XI.)

Blanez Benedetto Rodriguez,

geb. 1650, gest. 1737, Nachahmer des Alonso Cano.

1312. Bildnis eines Seehelden mit roter Schärpe und goldener Kette über einem lichtbraunen Koller, die Rechte in

die Seite gestemmt, die Linke auf Büchern und Karten ruhend und einen Zirkel haltend. Im Hintergrunde rechts Ausblick auf eine Seeschlacht. Kniestück.

Leinw. — 1.21 m h., 0.94 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XI.)

Spanisch um 1660.

1313. Bildnis eines hellbärtigen geharnischten Kriegers mit spitzer Pelzkappe, an welcher eine mit reicher Agraffe gehaltene schwarze Straussfeder. Brustbild nach links aus dem Bilde sehend. Oval.

Leinw. — 0.65 m h., 0.51 m br. — Mannh. Gal. — Die spanische Schulprovenienz dieses ehemals dem Velazquez zugeschriebenen Bildes ist fraglich, die italienische, speziell genuesische wahrscheinlicher. — Lith. v. Quaglio. Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann (Saal XI.)

FRANZÖSISCHE MEISTER.

Saal XII. Kab. XXI.

Jehan Clouet gen. Jehannet

geb. wahrscheinlich in den Niederlanden, gest. um 1540 in Paris, seit 1518 im Dienste Franz I.

1314. Bildnis eines jungen Mannes in schwarzem Rock und schwarzem Barett mit weisser Feder, ein ledernes Täschchen in der Rechten haltend. Hemdkragen und Manschetten schwarz gestickt. Brustbild nach links.

Holz. — 0.33 m h., 0.25 m br. — Boisserée-Sammlung. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XXI.)

François Clouet,

geb. zu Tours um 1500, gest. zu Paris um 1572, Sohn und Schüler des Jean Clouet (»maistre Jehannet«), 1541 naturalisiert, Hofmaler bei Heinrich II. und Karl IX.

1315 Brustbild der Claudia, Tochter Heinrich II. von Frankreich und Gemahlin des Herzogs Carl II. von Lothringen (1545—1608) in hellgrauem Damastkleide mit Spitzenkragen, um Hals und Schultern reichen Schmuck. Oben im Grunde die Inschrift: CLAVDIA HENRICI II. REGIS GALLÆ (sic) FILIA, CAROLI II(I). LOTHARINGIÆ DVCIS CONIVNX 1569.

Holz. — 0.32 m. h., 0.24 m. br. — Herkunft unbekannt. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXI.)

Adriaen Crabeth,

geb. 1550 wahrscheinlich in Gouda, gest. 1581 in Autun, Nachahmer des Clouet.

1316. Bildnis einer jungen braungelockten vornehmen Frau in weissstoffenem reich mit Goldborten besetztem Kleide und hoher Fräse. Der Hals ist mit einem prachtvollen Doppel-Collier, das schwarze Käppchen mit Perlen, Gold und Straussfedern reich geschmückt. Bezeichnet oben rechts: AC A° 1577. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.42 m h., 0.34 m br. — Aus dem Schloss zu Neuburg a. D. — Lith. v. N. Strixner. — Die Deutung des Monogramms ist nicht gesichert. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXI.)

Valentin (de Boulogne)

getauft 3. Januar 1591 zu Coulommiers, gestorben in Rom 7. August 1634, Nachahmer des Caravaggio.

1317. Die Dornenkrönung und Verspottung Christi. Ein Soldat setzt dem Heiland die Dornenkrone auf, ein anderer reicht ihm das Rohrszepter. Kniestück. Lebensgr. Figuren.

Leinw. — 1.28 m h., 0.95 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal XII.)

1318. Fünf um einen Tisch sitzende Soldaten sind über dem Würfelspiel in Streit geraten, ein dem Beschauer den Rücken zuwendender Krieger in Panzer und Blechhaube wehrt einem wüsten Gesellen, den Dolch gegen einen jungen Burschen zu ziehen, der eben zum Schlage ausholt. Kniestück. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.23 m h., 1.82 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal XII.)

1319. Herminia bei den Hirten. Die Heldin im Waffenschmuck ohne Helm naht sich von rechts her, ihr Pferd am Zügel führend, links sitzt ein greiser Hirt mit Korbmachen beschäftigt, zu seiner Linken ein Knabe mit einem Lamm zu Füssen, in der linken Ecke steht ein Weib mit zwei Kindern, von welchen eines erschreckt bei der Mutter Schutz sucht. Kniestück. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.35 m h., 1.82 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal XII.)

1321. NICOLAS POUSSIN



1324 CLAUDE LORRAIN

Simon Vouet,

geb. zu Paris 9. Januar 1590, gest. ebenda 30. Juni 1649, Schüler seines Vaters Laurent V., tätig in Italien, England und Frankreich.

1320. Maria sitzt mit dem Jesuskinde in einer Landschaft vor einem Vorhange, der über einen Baum gespannt ist. Kniestück nach links.

Papier auf Leinwand gezogen. — 0.31 m h., 0.29 m br. — Von Benucci im Jahre 1855 durch König Ludwig I. erworben. — K. Privateigentum. (Kab. XXI.)

Nicolas Poussin,

geb. im Juni 1594 zu Villers bei Les Andelys in der Normandie, gest. zu Rom am 19. November 1665, Schüler des Quentin Varin zu Andelys, seit 1612 des Ferdin. Elle und George L'Allemand zu Paris, in Italien nach Domenichino und Raphael weitergebildet, tätig zu Paris und Rom.

1321. Beweinung Christi. Maria, mit dem Leichnam des Herrn im Schosse am Boden sitzend, sinkt ohnmächtig zusammen. Magdalena kniet zu ihr nieder, um ihr beizustehen. Nikodemus bereitet das Grab und Johannes sitzt händeringend auf dem Rande des Sarkophags, während zu Füssen des Leichnams zwei Engel weinen. Im Hintergrund rechts antike Gräber, links Ausblick auf die Stadt.

Leinw. — 1.00 m h., 1.44 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. Et. Gantrel. Lith. v. N. Mukel und von F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

1322. Midas, der König der Phrygier, bittet kniefällig den Bacchus, die ihm verliehene Gabe, Alles, was er berühre, in Gold zu verwandeln, wieder zurückzunehmen. Neben dem Gott sitzt der schlafende Silen. Im Vorgrunde liegt links die schlummernde Ariadne und ein kleiner Bacchant, während zwei andere Bacchantenkinder rechts mit einem Ziegenbock scherzen.

Leinw. — 0.98 m h., 1.30 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

1323. Des Künstlers Bildnis. Neben dem Kopfe steht: EFFIGIES NICOLAI POVSSINI ANDELYENSIS PICTORIS. ANNO AETATIS 56 ROMÆ ANNO IVBILEI 1650. Kopie.

Leinw. — 0.58 m h., 0.49 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schloss zu Würzburg. — Dieselbe Inschrift findet sich auf dem originalen Selbstbildnis des Künstlers im Louvre, das von ihm für seinen Freund und Gönner Paul Fréart de Chantelou gemalt und am 29. Mai 1650 vollendet wurde. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXI.)

Claude Gellée gen. Claude le Lorrain,
geb. um 1600 auf dem lothringischen Schlosse Chamagne bei Mirecourt an der Mosel, gest. 21. November 1682 zu Rom, Schüler des Agostino Tassi zu Rom, später von P. Bril beeinflusst.

1324. Morgenlandschaft mit Flussmündung in der Ferne, im Mittelgrunde weidende Herden und über einen Brückenweg ziehende Lasttiere, links im Vorgrunde Abraham, die Agar mit ihrem Sohne Ismael entlassend. Vom Söller des Säulenpalastes schaut Sarah herab. Bezeichnet links neben der Schwelle: CLADE GELEE ROMA 1668

Leinw. — 1.07 m h., 1.40 m. br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

1325. Nachmittagslandschaft. In der Ferne ein Meerbusen, links im Mittelgrunde Felsgruppe mit Grottendurchgang, rechts vorne Felswand und zwei Bäume, in der Mitte eine Quelle. Agar kniet im Vorgrunde neben ihrem verschmachtenden Sohne Ismael, während ein Engel rettend naht. Unfern weidet ein Hirsch mit zwei Hirschkühen, weiter zurück sieht man zwei Löwen, von welchen der eine einen Hasen zerfleischt. Figuren und Tiere sind von der Hand des Künstlers selbst. Gegenstück zu Nr. 1324.

Leinw. — 1.07 m. h., 1.40 m. br. — Zweibr. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

1326. Idyllische Landschaft bei untergehender Sonne. Vorn am Flusse unterhalten sich Hirt und Hirtinnen mit Musik, während eine Herde durch das Wasser nach dem jenseitigen Ufer zieht, wo im Schatten dichter Laubbäume die Ueberreste eines korinthischen Tempels stehen. Bezeichnet rechts unten: CLAVDI ... ROMÆ 1676

Leinw. — 0.72 m. h., 0,97 m. br. — Kurf. Gal. zu München. — In Stahl gestochen v. G. Troitzch u. Würthle. — Phot. v. Bruckmann. (Saal XII.)

1327. Ein Seehafen beim Aufgang der Sonne. Rechts am Ufer freie Wiedergabe des Titusbogens in Rom mit der bekannten Inschrift, im Mittelgrunde beiderseits die Türme der Hafeneinfahrt. Bootsknechte sind mit Kaufmannsgütern, andere damit beschäftigt, Balken mit Hebeln bei Seite zu schieben.

Leinw. — 0.72 m h., 0.97 m br. — Für den Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern gemalt. — Lith. v. K. Auer. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

Unbekannter Nachahmer des Claude Lorrain.

1328. Landschaft italienischen Charakters mit weiter Fernsicht, links ein mächtiger, von unten mit Epheu bewachsener Baum. Im Vorgrund eine Hirschjagd. S. Nr. 1329.

Leinw. — 0.46 m. h., 0.36 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Maximilian I. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXI.)

1329. Abendlandschaft mit dichter Baumgruppe, rechts Aussicht auf tiefer gelegenes, von der Sonne beschienenes Land mit durchströmendem Fluss. Im Vorgrunde ein mit zwei Männern besetzter Kahn auf einem Gewässer. Seitenstück zu Nr. 1328.

Leinw. — 0.46 m h., 0.36 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Maximilian I. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXI.)

Eustache le Sueur,

geb. im November 1617 zu Paris, gest. daselbst 30. April 1655, Schüler des Simon Vouet, durch das Studium der Werke des Nic. Poussin weitergebildet.

1330. Christus im Hause der Martha. Zu seinen Füssen kniet Maria, während Martha klagend hinter ihr steht, links eine Gruppe von Jüngern, im Hintergrunde Gesinde.

Leinw. — 1.62 m h., 1.30 m br. — Aus der Sammlung Fesch 1845 um 2898 Sc. erworben. — Gest. v. B. Audran. (Saal XII.)

1331. Ludwig IX. der Heilige von Frankreich, kniet der Messe beiwohnend vor dem Altare, während bei der Wandlung in der Hostie das Kind erscheint. Skizze, oval.

Leinw. — 0.40 m h., 0.32 m br. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXI.)

Sebastien Bourdon,

geb. zu Montpellier 1616, gest. zu Paris 8. Mai 1671, Sohn eines Glasmalers, Schüler eines gewissen Barthélemy in Paris, bildete sich in Italien weiter aus.

1332. Ein römischer Kalkofen von Gesindel umlagert. Dahinter eine Turmruine und das Castel St. Angelo.

Leinw. — 1.68 m h., 2.40 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal XII.)

Jacques Courtois gen. le Bourguignon,

geb. 1621 zu St. Hippolyte in der Franche-Comté, gest. 14. Nov. 1676 im Rom, Schüler seines Vaters Jean Courtois, in Bologna von Reni und Albani, in Rom von P. de Laar und Cerquozzi beeinflusst, tätig vornehmlich in Florenz und Rom.

1333. Abzug der Reiterei nach einer Schlacht. Im Vorgrunde Plünderung der Gefallenen. Das Schlachtfeld im Hintergrunde von Bergen abgeschlossen.

Leinw. — 1.19 m h., 1.85 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal XII.)

1334. Eine Schlacht. Rechts Ruine von drei Säulen, links in der Ferne eine Brücke.

Leinw. — 1.19 m h., 1.97 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. (Saal XII.)

Charles Le Brun,

geb. zu Paris 24. Febr. 1619, gest. ebenda 12. Febr. 1690, Schüler des Perrier (Le Bourguignon), dann des Simon Vouet, 1624—46 in Italien unter dem Einfluss des Nic. Poussin tätig.

1335. Die hl. Magdalena nach links, mit gefalteten Händen aus einem Buche betend, das über einem Totenkopfe aufgeschlagen ist. Halbfigur.

Leinw. — 0.78 m h., 0.58 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal XII.)

1336. Der Evangelist Johannes auf der Insel Patmos, nach links auf dem Adler sitzend, in verzückter Vision nach oben blickend, im Begriff, die Apokalypse zu schreiben. Links Aussicht auf das Meer. Ganze lebensgrosse Figur.

Leinw. — 2.00 m h., 0.61 m br. — Im Jahre 1807 durch König Maximilian I. für die k. Staatssammlung erworben. (Saal XII.)

1337. Brustbild einer bejahrten Frau im Profil nach links. Oval.

Leinw. — 0.67 m h., 0.34 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XXI.)

Pièrre Mignard,

geb. zu Troyes im November 1610, gest. in Paris 12. Mai 1695, Schüler des Simon Vouet, tätig in Rom und Paris.

1338. Maria in rotem Kleid und blauem Mantel, mit dem Jesuskind auf den Armen, das sich an sie schmiegt und mit der Linken den Brustsaum ihres Kleides fasst. Halbfigur nach rechts.

Leinw. — 0.77 m h., 0.58 m br. — Alte Kopie, Herkunft unbekannt. — Gest. im Verlag des A. Bloteling. (Saal XII.)

Louis Le Nain,

geb. zu Laon 1593, gest. zu Paris am 23. März 1648.



1340. PHILIPPE DE CHAMPAIGNE



1356. JOSEPH VIVIEN

1339. Ein Bildnismaler nach rechts gewandt vor seiner Staffelei sitzend porträtiert eine ihm rechts gegenübersitzende Dame. Ganze Figur.

Leinw. — 0.49 m h., 0.59 m br. — Zweibrückener Galerie. — Die Bezeichnung stammt aus den Inventaren. Sonst ist die Unterscheidung der Arbeiten der drei Bruder Louis, Antoine (gest. 25. März 1648) u. Mathieu (gest. 20. August 1677) nicht gesichert. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXI.)

Philippe de Champaigne,

geb. zu Brüssel 1602, gest. in Paris 12. August 1674, Schüler des Bouillon, des Michel Bourdeaux, und des Jaques Fouquière.

1340. Brustbild des Generalfeldmarschalls Henri de la Tour d'Auvergne, Vice-Grafen von Turenne im Brustharnisch und weisser Feldbinde.

Holz. — 0.78 m .h., 0.64 m br. — Aus der Hinterlassenschaft des König Max I. erworben. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

1341. Maria nach links an einem Fenster sitzend, das eingeschlummerte Christkind an sich drückend. Kniestück. Durch das Fenster Ausblick in eine Landschaft.

Leinw. — 0.80 m h., 0.63 m br. — Von König Maximilian I. 1815 in Wien gekauft. — Gest. v. Ad. Melar (die Landschaft durch eine Strahlenglorie ersetzt.) (Kab. XXI.)

Anton Frans van der Meulen.

geb. zu Brüssel 1634, gest. 15. October 1690 zu Paris, wo er Maler des Königs war, Schüler des Pieter Snayers in Brüssel, tätig in Brüssel und Paris, etwa von 1665 an im Gefolge des Königs von Frankreich auf dessen ersten Feldzügen.

1342. Die Einnahme der Stadt Dole am Doubs in der ehemal. Franche-Comté durch Ludwig XIV. während des Feldzugs gegen die spanischen Niederlande im Winter 1668. Der König mit Gefolge links im Vordergrunde auf einem Hügel. Fern im Hintergrunde jenseits des Flusses die Stadt.

Leinw. — 1.90 m h., 3.20 m br. — Zweibrück. Galerie. — Gest. v. J. van Huchtenburg und A. F. Bauduin 1685. (Saal XII.)

1343. Die Belagerung der Stadt Tournay in Flandern durch die Franzosen. Im Vordergrunde des reich komponierten Bildes Lagerszenen. S. Nr. 1342.

Leinw. — 1.90 m h., 3.45 m br. — Zweibrück. Galerie. — Gest. v. Noël Cochin 1685 (Saal XII.)

1344. Ludwig XIV. lässt die Stadt Oudenaerde in Flandern beschiessen und empfängt im Vordergrunde einen Abgesandten des feindlichen Befehlshabers. S. Nr. 1342.

Leinw. — 2.20 m h., 3.18 m br. — Zweibrück. Galerie. — Gest. v. R. Bonart. (?) — Phot. v. Hanfstängl. (Saal XII.)

1345. Die Einnahme der Stadt Lille. Im Vordergrunde links Ludwig XIV. mit seinem Gefolge. S. Nr. 1342.

Leinw. — 2.20 m h., 3.18 m br. — Zweibrück. Galerie. — Gest. v. J. van Huchtenburg und A. F. Bauduin 1685. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal XII.)

Jean Baptiste Monnoyer,

geb. zu Lille 1634, seit 1665 Mitglied der Academie in Paris, gest. in London 16. Februar 1699.

1346. Auf einem korinthischen Gesims mit reliefiertem Fries steht eine irdene Vase mit Rosen, weissen Lilien, Glockenblumen, Mohn, Winden, Sonnenrosen u. s. w.

Leinw. — 1.50 m h., 1.14 m br. — 1698 durch Kurfürst Max Emanuel von Gisbert van Ceulen gekauft. — Phot. v. Hanfstängl. (Saal XII.)

Gerard de Lairesse,

geb. zu Lüttich 1641, gest. zu Amsterdam 21. Juli 1711, Schüler seines Vaters Reinier und des Bartholet Flemael, dann der Richtung der N. Poussin'schen Schule folgend. Tätig in Lüttich, Herzogenbusch und Amsterdam.

1347 Allegorische Darstellung auf das Leben eines Künstlers. Knabenalter. Der knieende Kunstjünger wird von dem Genius der Bildhauerei auf das Bild der Minerva gewiesen, während die Tugend bei dieser für ihn Fürbitte einlegt. Bez. links unten: G. Lairesse

Holz. — 0.71 m h., 0.56 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXI.)

1348. Allegorische Dartellung auf das Leben eines Künstlers. Jünglingsalter. Der Jüngling wird von dem Genius der Tugend und Weisheit zu der Statue der Minerva geführt. Dahinter die sitzende Statue des glücklichen Erfolgs mit Kranz und Füllhorn. S. Nr. 1347.

Holz. — 0.71 m h., 0.56 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XXI.)

Nachahmer des Gaspard Dughet,

vielleicht Jan Frans Bloemen gen. Orizonte, geb. 1662 zu Antwerpen, gest. zu Rom 1740, Schüler des A. Goubau, nach Gaspar Poussin gebildet, tätig in Rom und Umgebung.

1349. Bergige und baumreiche Landschaft. Im Mittelgrunde ein altes zerfallenes Bergschloss. Vorn am Wege klassische Staffage von zwei am Boden gelagerten Figuren.
Leinw. — 0.51 m h., 0.67 m br. — Von D. Artaria erworben. (Kab. XXI.)

1350. Eine mit vier ruhenden Figuren staffierte klassische Landschaft, im Mittelgrunde ein Bergschloss.
Leinw. — 0.49 m h., 0.65 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Kab. XXI.)

1351. Klassische Landschaft mit dem Motiv des Sibillentempels von Tivoli. Im Vorgrunde Wasserfall mit zwei ruhenden Männergestalten. Gegenstück zum vorigen, gleicher Herkunft.
Leinw. — 0.49 m h., 0.65 m br. — Lith. v. W. Scheuchzer. (Kab. XXI.)

Jean Jouvenet,

geb. zu Rouen 1644, seit 1661 in Paris hauptsächlich durch das Studium des Nic. Poussin gebildet, starb daselbst als Rektor der Akademie 5. April 1717.

1352. Bildnis eines jungen Weltgeistlichen, mit der Linken ein Buch auf das Knie stützend. Im Hintergrund ein grüner Vorhang. Brustbild nach links.
Leinw. — 0.75 m h., 0.57 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XXI.)

1353. Bildnis des Pater Louis Bourdaloue in der Kleidung des Jesuitenordens. Den berühmten Kanzelredner auf dessen Totenbett malend, konnte ihn der Künstler nur mit geschlossenen Augen, gleichsam meditierend, wiedergeben. (Mitteilung von Père H. Chérot S. J. in Paris vom 1. Aug. 1900.) Brustbild nach links. Links ein Bücherregal.
Leinw. — 0.72 m h., 0.58 m br. — Mannh. Gal. — Gest. v. C. Simonneau. (Kab. XXI.)

Hyacinthe Rigaud,

geb. zu Perpignan 20. Juli 1659, gest. zu Paris 27. Dezember 1734 (1743?), Schüler seines Vaters Mathias, dann des Pezet und Verdier in Montpellier, seit 1681 le Brun's in Paris. Tätig in Paris.

1354. Bildnis des Herzogs Christian III. von Zweibrücken im jugendlichen Alter im Harnisch mit roter Feldbinde. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.80 m h., 0.61 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Bruckmann. (Saal XII.)

P. Goudreaux

tätig am Anfang des 18. Jahrh. Lebensverhältnisse unbekannt.

1355. Bildnis des Kurfürsten Karl Philipp von der Pfalz, stehend in ganzer Figur nach rechts. Ein Page hält den nach aussen scharlachroten Hermelinmantel. (1724.)

Leinwand. 2.30 m h., 1.56 m br. — Aus dem Schloss zu Bamberg. (Saal XII.)

Joseph Vivien,

geb. zu Lyon 1657, gest. im kurfürstlichen Palast zu Bonn 1735, Schüler des Charles Le Brun, meistens am bayerischen Hofe tätig.

1356. Bildnis des Erzbischofs Fénélon von Cambray mit der violettseidenen Mozett über dem Chorrock und einem einfachen goldenen Kreuz an einer Schnur um den Hals. Brustbild nach vorn.

Leinw. — 0.81 m h., 0.64 m br. — Schleissh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

1357. Selbstbildnis des Künstlers. In Allonge-Perücke und gelbem Rock mit Spitzenmanschetten vor einem Pastell-Bildnis des Kurfürsten Max Emanuel sitzend, erhebt er die Rechte mit der Kreide, während die Linke auf dem Farbenkästchen ruht, das auf seinem Schosse liegt. Halbfigur nach links.

Leinw. — 1.18 m h., 0.94 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl und Bruckmann. (Saal XII.)

1358. Bildnis des Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern in voller Rüstung mit seidenem Mantel darüber, mit der Linken den Reichsapfel fassend, der neben Kurhut und Helm auf einem Tische liegt. Links ein Lehnsessel, rechts im Vorgrunde ein Hund. Ganze lebensgrosse Figur nach rechts.

Leinw. — 2.36 m h., 1.76 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal XII.)

Pierre Subleyras,

geb. 1699 zu Uzès, gest. zu Rom 28. Mai 1749, Schüler seines Vaters Mathieu Subleyras, ging 1728 als Pensionär des Königs nach Rom, wo er seit 1736 ständig lebte.

1359. Ein Bischof auf dem Throne segnet einen vor ihm knieenden König. Neben dem ersten ein Diakon, hinter dem letzteren drei Männer vom Gefolge. Bezeichnet auf der unteren Stufe des Thrones: Subleyras

Leinw. — 0.40 m h., 0.26 m br. — Vor 1809 im bischöflichen Schlosse zu Bamberg. (Kab. XXI.)

1360. Der h. Prämonstratenserabt Norbert, umgeben von fünf Mönchen, erweckt ein totes Kind. Vorne rechts steht ein Gärtner, links kniet ein Arbeiter.

Papier auf Leinwand geklebt. — 0.40 m h., 0.26 m br. — Aus dem ehemal. bischöflichen Schlosse zu Bamberg. (Kab. XXI.)

1361. Brustbild eines greisen mit Pluviale und Mithra bekleideten Bischofs nach rechts und emporschauend.

Leinw. — 0.67 m h., 0.52 m br. — Aus dem bischofl. Schloss zu Bamberg. (Kab. XXI.)

François le Moine (Lemoine),

geb. zu Paris 1688, gest. ebenda 4. Juni 1737, Schüler des Louis Galloche, in Italien (1723—26) weitergebildet.

1362. Eine Jagdgesellschaft von Herren und Damen nimmt im Freien, nahe bei einer Mühle, Erfrischungen ein. In der Mitte eine Lichtung mit weiter Fernsicht. Bezeichnet links unten: f Lemoine.

Leinw. — 2.09 m h., 1.84 m br. — Zweibrückener Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

Alex. François Desportes,

geb. 24. Febr. 1661 zu Champigneul (Champagne), gest. 15. April 1743 zu Paris, Schüler des flandrischen Tiermalers Nicasius in Paris.

1363. Stillleben. Schinken, Pastete, Zinnkanne, Brot und Kirschenkorb auf einem Tisch, Radieschen auf einem Stuhl. Ein Hund beriecht den Schinken.

Leinw. — 0.70 m h., 0.91 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XXI.)

1364. Stillleben. Austern, Bücklinge, Käse, Brot, Wein und Speisegerät auf einem Marmortische. Eine Katze strebt nach einer Auster.

Leinw. — 0.70 m h., 0.91 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XXI.)

Nicolas Largillière,

geb. zu Paris 20. Oct. 1656, gest. ebenda 20. März 1746, Schüler des Ant. Goubau zu Antwerpen, in die dortige St.

Lukasgilde aufgenommen 1672, in England 1674—78, dann in Paris (1743 Kanzler der Akademie).

1365. Brustbild einer reichgekleideten Frau mit lockig frisiertem gepudertem Haar, im blauen Seidenmantel, ein Blumenbouquet an der linken Brust.

Leinw. — 0.80 m h., 0.63 m br. — Unter Kurfürst Karl Theodor erworben. — Phot v. Bruckmann. (Saal XII.)

Antoine Pesne,

geb. 23. Mai 1683 zu Paris, gest. in Berlin 5. August 1757. Schüler seines Vaters Thomas Pesne und seines Oheims Charles de la Fosse zu Paris, tätig vornehmlich in Berlin.

1366. Ein Mädchen mit dem Strohhut auf dem Kopfe legt die rechte Hand auf einen Korb mit Gemüsen. Halbfigur nach links. Bez. unten links: *Pesne fecit*

Leinw. — 0.94 m h., 0.73 m br. — Herkunft unbekannt. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXI.)

Unbekannter Meister.

1367. Bildnis einer Frau mit weissem, rotbesäumtem Kopftuch und schwarzem Brustflor über dem weissen Miederkleide, im Profil abwärts blickend.

Leinw. — 0.61 m h., 0.46 m br. — Aus dem Schloss zu Neuburg a. D. (Kab. XXI.)

Claude Joseph Vernet,

geb. 14. August 1714 zu Avignon, gest. 3. Dezember 1789 zu Paris, Schüler seines Vaters Antoine V., dann seit 1732 des Marinemalers Bernardino Fergioni zu Rom, geht von dort 1753 nach Paris, wo er Mitglied und 1766 Rat der Akademie ward.

1368. Meeresbucht. Auf einer mit Balustraden umsäumten Terrasse vergnügen sich Männer und Frauen mit Gespräch und Tanz. Links gegenüber erhebt sich jenseits der Bucht ein Felsen mit Festungswerken. Bez. rechts unten an der Terrassensubstruction: *J. Vernet. f. Roma 1748*

Leinw. — 0.74 m h., 0.97 m br. — Zweibr. Gal. (Kab. XXI.)

1369. Abendlandschaft mit den Ruinen der Kaiserpaläste zu Rom. Im Vorgrunde eine Bucht mit Kähnen, Schiffern, Fischern und Zuschauern. Bez. auf einem Felsstück links mit Namen und Jahrzahl (1748) wie das vorstehende Gegenstück.

Leinw. — 0.74 m h., 0.97 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XXI.)

1370. Ein Seehafen im Nebel bei Sonnenaufgang. Rechts schroffe Felsen, dahinter eine Stadt; im Vorgrunde Fischer und müssiges Volk. Bezeichnet links auf einem Felsen: *Joseph Vernet f. Roma .1748.*

Leinw. — 0.57 m h., 1.36 m br. — Zweibr. Gal. (Saal XII.)

1371. Eine brennende Hafenstadt in einer Mondnacht, Hafen und Meer von Schiffern und Kähnen belebt, rechts ein ruinöser Torturm. Gegenstück zu Nr. 1370, wahrscheinlich 1748 gemalt.

Leinw. — 0.57 m h., 1.36 m br. — Zweibrück. Galerie. — Lith. v. J. A. Sedlmayr. (Saal XII.)

1372. Seesturm an felsiger einen Leuchtturm tragender Küste. Ein Dreimaster schwebt in Gefahr, das Schicksal eines links in die Klippen geklemmten Wrackes zu theilen, um welches Leute rettend beschäftigt sind. Im Vorgrunde eine ohnmächtige Frau und drei Männer. Bez. rechts unten: *J. Vernet.1760*

Kupfer. — 0.51 m h., 0.65 m br. — Zweibrückener Galerie. (Saal XII.)

1373. Meeresbucht, links eine Felsgrotte, rechts eine Hafenstadt, in der Mitte nähert sich ein Segelschiff. Im Vorgrunde Fischer und ein Zuschauerpaar. Bezeichnet und datiert wie vorstehendes Bild.

Leinw. — 0.46 m h., 0.68 m br. — Zweibrückener Galerie. (Saal XII.)

1374. Ein Gewittersturm zur See. Rechts Felsen mit einem Fort im Mittelgrunde, links die offene See. Ein Schiff ist in Gefahr, zu scheitern. Im Vorgrunde werden Verunglückte aus einem gestrandeten Schiffe gerettet. Bez. rechts über der Brandung auf einem Felsstück: *J. Vernet. f. 1770.*

Leinw. — 1.15 m h., 1.65 m br. — Mannh. Gal. —

Jean Baptiste Le Prince,

geb. zu Metz 1733, gest. zu Saint-Denis-du-Port bei Lagny-sur-Marne 30. September 1781, Schüler des François Boucher, tätig in Paris und Petersburg.

1375. Auf einer Gartenbank sitzt schlafend ein alter Herr mit seiner jungen Frau, die er an einem um ihren Arm geschlungenen Bande hält, indes links ein Jüngling aus dem

Gebüsch über das Gitter sich herüberneigt und ihr die Hand küsst. Im Vorgrunde eine Guitarre, ein Schwert und ein offenes Buch am Boden.

Bezeichnet links unten: Le Prince. 1774.

Leinw. — 0.72 m h., 0.90 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXI.)

Jean Baptiste Siméon Chardin,

geb. zu Paris am 2. Nov. 1698, gest. daselbst 6. Dez. 1776, Schüler des N. N. Coypel, tätig in Paris.

1376. Eine Köchin auf einem Stuhle sitzend, die Hände mit Messer und Rübe in den Schoss gelegt. Rechts Hackstock und Geschirr, links Früchte. Bezeichnet rechts unten: chardin

Leinw. — 0.45 m h., 0.36 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXI.)

Jean Baptiste Greuze,

geb. 21. August 1725 zu Tournus bei Mâcon, gest. zu Paris 21. März 1805, Schüler Gromdon's zu Lyon, tätig zu Paris.

1377. Bildnis eines jungen Mädchens, das seinen Kopf auf eine gelbgepolsterte Stuhllehne legt. Es trägt ein hellblaues dekolletiertes Kleid mit weissem lose geknüpften Halstuch, das hellbraune Lockenhaar ist von einem weissen Bande umschlungen, in welchem Rosenknospen stecken.

Leinw. — 0.39 m h., 0.32 m br. — 1812 von dem König Maximilian I. gekauft. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXI.)

Englisch um 1780.

1378. Abendliche Herbstlandschaft. Fischerhütten am Ufer eines Gewässers, auf welchem Leute in einem Kahne.

Holz. — 0.26 m h., 0.42 m br. — Kam aus dem Besitz des Kunsthändlers F. B. Gresser zu Wyl im Canton St. Gallen um 1818—19 als Rembrandt in die k. Galerie. (Kab. XXI.)

Richard Wilson,

geb. 1713 als Sohn eines Geistlichen in Pinegas, Montgomeryshire, gest. 1782 zu Llanberris oder Llanferras, Denbigshire, tätig 1749—1755 in Italien, dann in London.

1378a. Baumlandschaft. An einem Giessbach der unter einer Bogenbrücke nach vorn fliesst, geht rechts eine Kuh zur Tränke. Hinter ihr sitzt ein Mädchen an dem zur Tränke führenden Wege. In der Mitte Fernblick mit Gewitterhimmel.

Leinwand. — 0,61 m h., 0,89 m br. — 1897 aus Privatbesitz erworben.



1377. JEAN BAPTISTE GREUZE



1389. ADAM ELSHEIMER

SPÄTERE DEUTSCHE.

Saal XII. Kab. XXII.

Christoph Schwarz,

geb. bei Ingolstadt 1550, gest. zu München 15. April 1592, Schüler des Melchior Bocksberger, in Venedig an den Werken des Tintoretto und Tizian weitergebildet. Tätig in München.

1379. Die Familie des Künstlers. Der Vater sitzt links im Lehnstuhl, die Mutter, zur Rechten stehend, legt die Linke auf die Schulter des Söhnleins, welches dem Vater einen Teller mit Kirschen anbietet.

Leinw. — 0.85 m h., 1.11 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

1380. Die hl. Jungfrau, auf Wolken thronend, mit dem auf ihrem Schosse stehenden Christkinde, das eine Rose in der Hand hält. Engel singen das Regina coeli.

Holz. — 1.98 m h., 1.51 m br. — Aus der Klosterkirche zu Raitenhaslach. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

1381. Der hl. Hieronymus kniet nach links gewandt, sich mit einem Stein an der entblössten Brust kasteiend, vor einem Kruzifixe. Im Hintergrund der Löwe, am Boden der Kardinalshut. — Rückseite: Der Engel der Verkündigung nach links gewandt, in der Linken die Lilie, die Rechte erhoben. Oben Engelglorie. Rechtseitiges Flügelbild zum vorigen.

Holz, oben abgerundet. — 1.85 m h., 0.66 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

1382. Die hl. Katharina emporblickend, die Linke auf die Brust gelegt, die Rechte auf das Schwert gestützt, das zerbrochene Rad am Boden. — Auf der Rückseite Maria vor dem Betschemel knieend, im Begriff, die Verkündigung zu empfangen. Oben rechts in einer Engelglorie die Taube des hl. Geistes. Ganze Figur. Linkseitiges Flügelbild zu Nr. 1380.

Holz, oben abgerundet. — 1.85 m h., 0.66 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

Johann Rottenhammer,

geb. zu München 1564, gest. zu Augsburg 1625, Schüler seines Vaters Thomas und des Hans Donauer zu München, endlich in Venedig unter dem Einflusse des Tintoretto. Tätig zu Venedig, München und Augsburg.

1383. Das Urteil des Paris. In der Mitte Venus mit Amor, den Apfel empfangend, rechts hinter Paris Hermes. Rechts unten:

1605
HRottnhamer
F. in Venesia

Kupfer. — 0.21 m h., 0.29 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1384. Das jüngste Gericht in figurenreicher Komposition. Zu beiden Seiten Christi knieen Maria und der Täufer Johannes.

Kupfer. — 0.68 m h., 0.46 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XXII.)

1385. Diana unter zahlreichen Nymphen wird im Bade von Aktäon überrascht.

Kupfer. — 0.17 m h., 0.26 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1386. Die hl. Familie und Elisabeth mit Johannes, von Engeln umgeben, in einer Landschaft. Die letztere und die Blumen von J. Brueghel.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.34 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Kab. XXII.)

1387. Zwei Gruppen von tanzenden und musizierenden Kindern, über welche ein in der Luft schwebender Amor Blumen streut. Landschaft, Blumen und Tiere von J. Brueghel.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.30 m br. — Kurf. Gal. München. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXII.)

1388. Die Hochzeit zu Cana. Ein üppiges Mahl im venetianischen Geschmack. In der Ecke rechts zwei melonenessende Kinder.

Kupfer. — 0.37 m h., 0.56 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XXII.)

Adam Elsheimer,

geb. zu Frankfurt a. M. im März 1578, Schüler des Ph. Uffenbach in Frankfurt, schon vor 1600 in Rom, nachdem er in Venedig Rottenhammer's Einfluss erfahren, gest. zu Rom 1620. (?)

1389. Aus einem Opferzuge wird von Hermes, wie es scheint auf Befehl des über ihm schwebenden Zeus, eine

reichgekleidete Frau entführt, welche in der Rechten einen goldenen Apfel hält. Allegorie, wahrscheinlich die Jagd nach dem Glück darstellend. Nach Sandrart das Opfer der Menschen um Erfüllung ihrer Wünsche.

Kupfer. — 0.30 m h., 0.42 m br. — Mannh. Gal. — Bode, Studien, S. 263. 278. Von Schlie als Kopie von Nikolaus Knupfer erkannt nach einem verlorenen Originale Elsheimers. — Gest. v. Martini. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1390. Der Brand von Troja. Im Vorgrunde Trojaner in verschiedenen Gruppen nach dem Hafen fliehend. Ganz vorne links Aeneas mit Anchises, Ascanius und Creusa mit Gefolge. Im Mittelgrunde das hölzerne Pferd. Nachtstück.

Kupfer. — 0.36 m h., 0.50 m br. — Mannh. Gal. — Bode, St., S. 270, 279. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1391. Die Flucht nach Aegypten. Joseph geht im Vorgrunde mit leuchtender Fackel neben Maria, die mit dem Kinde auf dem Esel sitzt. Im Mittelgrunde links sieht man unter mächtigen Laubbäumen Hirten und Herde um ein Feuer. Am gestirnten Nachthimmel der Vollmond, der sich in einem Gewässer spiegelt. Original vieler Wiederholungen.

Kupfer. — 0.31 m h., 0.42 m br. — Seit Kurf. Max I. in der Gal. zu München. — Gest. v. H. Goudt. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1392. Predigt Johannis des Täufers. Unter den Zuhörern rechts zwei Krieger zu Pferde, links zwei Orientalen in reichen Gewändern. Hintergrund Eichwald.

Kupfer. — 0.40 m h., 0.55 m br. — Seit Kurf. Max I. in der Gal. zu München. — Bode, St. 279. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1393. Der hl. Laurentius wird entkleidet, um den Märtyrertod zu erleiden. Links hält ein Krieger den aufwärts stehenden Rost. Auf der Rückseite der untere Teil eines Christophorus von älterer Hand.

Holz. — 0.58 m h., 0.49 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Bode, Studien. S. 253. — Gest. v. Soutmans. Rad. v. B. H. Lengin. Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1394. Eine kleine hügelige Landschaft mit Hornvieh im Vorgrunde. Im Tal links ein Teich mit Schwänen. In der Luft zwei Wildenten.

Kupfer. — 0.08 m h., 0.11 m br. — Mannheimer Galerie. — Bode, Jahrbuch der k. preuss. Kunstsammlungen I. 1880 p. 247, Studien, S. 279. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

Nachahmer des Elsheimer.

1395. Bergige Landschaft, von einem Flusse durchströmt. Im Vorgrunde links Johannes Baptista, unter Bäumen betend. Zum vorigen als Gegenstück gemalt.

Kupfer. — 0.08 m h., 0.11 m br. — Mannh. Gal. — Bode, Studien, S. 279. (Kab. XXII.)

Unbekannter Meister der Nachfolge Elsheimer's.

1396. Kreuztragung. Dem unter dem Kreuze gefallenen Erlöser reicht Veronika das Schweisstuch.

Holz. — 0.43 m h., 0.57 m br. Herkunft unbekannt. (Kab. XXII.)

Johann Georg Fischer,

geb. zu Augsburg 1580, gest. als kurbayerischer Hofmaler zu München 1643.

1397. Die Gefangennahme Christi. Höllische Spukgestalten kommen seinen Feinden zu Hilfe, die bei dem Anblick des Heilandes erschrocken niederstürzen. Rechts zieht Petrus sein Schwert.

Pergament auf Holz. — 0.40 m h., 0.56 m br. — Das Dürermonogramm rechts unten gefälscht. — Nach der lateinischen Inschrift 1633 nach Dürer'schen Federzeichnungen (Gebetbuch Kaiser Maximilians) gemalt. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

Caspar Netscher,

geb. zu Heidelberg 1639, Schüler des Stilllebenmalers Koster zu Arnheim, dann des Ter-Borch in Deventer, tätig im Haag, wo er am 15. Januar 1684 starb.

1398. Musikalische Unterhaltung. Eine Frau, in weissen Atlas gekleidet, sitzt singend an einem Tische, zur Seite rechts steht eine junge Dame mit ihrem Hündchen im Arme, gegenüber sitzt ein Lautenspieler und ein Sänger. Bez. unten links auf dem Mandolinekasten: Netscher f: 1665

Leinw. — 0.51 m h., 0.46 m br. — Mannh. Galerie. — Lith. v. L. Quaglio und von J. Wolffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1399. Eine junge Dame reicht ihrem Papagei, den sie aus dem links stehenden Käfig auf die rechte Hand genommen, ein Stück Zuckerbrod. Dahinter ein Page mit dem silbernen



1398. CASPAR NETSCHER



1426. BALTHASAR DENNER

Teller. Auf dem Fenstergesims ein prächtiger Teppich, welcher von der in die Brüstung gemeisselten Jahrzahl noch M. D C sehen lässt. Bezeichnet links unten: Netscher. Aō 1666.

Holz. — 0.46 m h., 0.37 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. J. Fertig. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1400. Bathseba, im Begriff, in's Bad zu steigen; eine alte Dienerin überreicht ihr einen Brief, während ein Page hinter ihr ein Kästchen mit Geschmeide hält. Im Hintergrunde links blickt König David von einer Terrasse. Bezeichnet rechts unten: Netscher fec Anno 1667.

Holz. — 0.44 m h., 0.37 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann (Kab. XXII.)

1401. Nachtstück. Ein Knabe, neben einer brennenden Lampe am Tische sitzend, bläst auf der Hirtenflöte. Kniestück. Bez. links unten: C Netscher f. 1668.

Kupfer. — 0.15 m h., 0.13 m br. — Herkunft unbekannt. — Lith. v. N. Strixner. Kab. XXII.)

1402. Ein Schäfer sitzt, epheubekränzt, bei einem mit einer Amorettengruppe geschmückten Brunnen und hält ein Mädchen in seinem Schosse. Hinter ihnen eine Ziege und ein Zicklein. Bez. links unten: Netscher fec. 1681

Leinwand. — 0.54 m h., 0.45 m br. — Mannh. Gal. — Lith. von J. Wölffle. — Phot. von Hanfstängl. (Kab. XXII.)

Johann Lingelbach,

geb. zu Frankfurt a. M. 1623, gest. zu Amsterdam 1687, reist in Holland 1640—1642, in Frankreich bis 1644, in Italien bis 1650, beeinflusst von Wynants, in den Figuren Nachahmer des Ph. Wouwermann.

1403. Eine Heuernte. Rechts wird ein Heuwagen geladen, links halten mehrere Arbeiter ihre Mahlzeit. Im Hintergrunde eine weite, von niedrigen Höhen umschlossene Ebene. Bez. links unten: J: Lingelbach

Leinw. — 0.52 mh., 0.46 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXII.)

Abraham Mignon,

geb. zu Frankfurt a. M. im Juni 1640, gest. zu Wetzlar 1679, Schüler des Jacob Marrel, dann des Jan Davidsz de Heem.

1404. Ein mit Früchten angefüllter Korb am Fusse eines jungen Eichbaums, dabei zwei Stieglitze und eine Kohlmeise. Rechts Angelgerät mit kleinen an Schnüren hängenden Fischen. Bez. links unten auf einem Stein: *AB. Mignon. fe.*

Leinw. — 0.62 m h., 0.74 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XXII.)

1405. Blumen in einer Grotte bei einem Baumstamme, von Vögeln und Insekten belebt.

Leinw. — 1.02 m h., 0.83 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XXII.)

Joachim von Sandrart,

geb. zu Frankfurt a. M. 12. Mai 1606, gest. zu Nürnberg 14. Oktober 1688, Schüler des Gerh. Honthorst zu Utrecht. Weitergebildet unter dem Einflusse des Rubens und Tintoretto. Tätig vornehmlich in Nürnberg.

1406. Bildnis einer schwarz gekleideten Frau mit weissem Ueberlegkragen und einer mit Perlen und farbigen Bändern durchflochtenen Haube. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.67 m h., 0.53 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Saal XII.)

Christoph Paudiss (Pauditz),

aus Niedersachsen, geb. 1618, gest. 1666 oder 1667 zu Freising, in Rembrandt's Schule gebildet, später Hofmaler des Herzogs Albrecht Sigmund von Bayern, Bischofs von Freising und Regensburg.

1407. Ein Lautenschläger. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.66 m h., 0.52 m br. — Trotz traditioneller Bezeichnung wahrscheinlich ein Bild Denners. — Herkunft unbekannt. — Lith. v. S. Braun. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

Johann Carl Loth,

geb. in München 1632, gest. in Venedig 6. Oktober 1698, Schüler seines Vaters Johann Ulrich, in Rom nach Caravaggio, in Venedig nach dem Paduaner Pietro Liberi weitergebildet.

1408. Der hl. Dominicus empfängt von der Mutter Gottes den Rosenkranz, während Engel ihr die Rosenkrone aufsetzen und die dornengekrönte hl. Rosa das Jesuskind in ihre Arme nimmt.

Leinw. — 2.95 m h., 1.95 m br. — Aus dem Kloster Tegernsee. — Phot. v. Hanfstängl. (Kab. XII.)

1409. Der Schutzengel Raphael mit einem Knaben, gen Himmel weisend, wo die hl. Dreifaltigkeit erscheint, während St. Michael mit dem Flammenschwerte die Dämonen des Abgrundes niederschlägt.

Leinw. — 2.96 m h., 1.95 m br. — Aus dem Kloster Tegernsee. (Saal XII.)

1410. Agrippina, die Mutter Nero's, wird noch lebend an's Ufer getragen. Dahinter das verhängnisvolle Schiff, in welchem sie nach der Anordnung ihres Sohnes durch das Weichen des Bodens hätte umkommen sollen. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.82 m h., 3.35 m br. — Düsseldorfer Galerie. (Saal XII.)

Johann Heinrich Roos,

geb. 27. October 1631 zu Otterndorf in der Rheinpfalz, gest. 3. October 1685 in Frankfurt a. M., Schüler des Karel Dujardin und des Barent Graat in Amsterdam, tätig in Italien und hauptsächlich zu Frankfurt a. M.

1411. Ein brauner Stier und eine Gruppe von ruhenden Schafen in einer Ruine. Bezeichnet rechts unten: *JRoos fecit 1661*

Leinw. — 0,47 m h., 0.37 m br. — Mannh. Gal. (Kab. XXII)

1412. Ruhende Herde bei Sonnenuntergang in einer Landschaft mit Tempelruinen. Ein alter Hirt, zu dessen Füssen Frau und Kind, trinkt aus einer Kürbisflasche Bez. r. u.: *JRoos fecit 1665*

Leinw. — 0.65 m h, 0.76 m br. — Zweibr. Gal. — Lith. v. J. Wölffle. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1415. Landschaft mit Vieh zwischen Ruinen von Gräbern und Burgen. Ein Weib sitzt neben einem schreienden Esel am Boden und reicht ihrem Kinde die Brust. Bezeichnet rechts unten auf einem Stein: *JRoos fec. 1675*

Leinw. — 0.55 m h., 0.66 m br. — Mannheimer Gal. — Lith. v. J. Wölffle. (Kab. XXII.)

1416. Aufbruch eines Heeres aus dem Lager. In der Gruppe des Vorgrundes beim Marketenderzelt eine Dame zu Pferd mit ihrem Schosshündchen. Links in der Ferne eine brennende Ortschaft. Bez. rechts unten auf einem Fass: JHRoos fecit 1677

Leinw. — 0.68 m h., 1.12 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XXII.)

1417. Italienische Ruinenlandschaft mit ruhenden Kühen, Ziegen und Schafen zwischen Ruinen und Trümmerhügeln. Bez. unten rechts auf einem Baumstamm: JHRoos fc

Leinw. — 0.95 m h., 1.55 m br. — Zweibr. Gal. (Saal XII.)

1418. Italienische Landschaft mit der Ruine des Vespasiantempels in Rom, von Hirten und ruhendem Vieh belebt. Bezeichnet unten gegen links auf einem Stein wie das vorstehende Bild.

Leinw. — 0.95 m h., 1.53 m br. — Zweibrückener Galerie. (Saal XII.)

1419. Italienische Landschaft mit Hirten, Kühen, Schafen und Ziegen. Gegenstück von Nr. 1418.

Leinw. — 0.95 m h. 1.53 m br. — Zweibrückener Galerie. (Saal XII.)

Joseph Werner,

geb. zu Bern 1637, gest. daselbst 1710. Schüler M. Merian's in Frankfurt, dann des C. Maratti in Rom. Tätig in Rom, Paris, Augsburg und Bern.

1420. Allegorie auf die Gewinnsucht. Merkur in Rüstung empfängt von zweien aus acht Nymphen einen mit Goldstücken und Edelsteinen gefüllten Helm. Den letzteren gegenüber zwei Figuren höheren Alters.

Leinw. — 0.73 m h., 1.03 m br. — Kurf. Gal. zu München. Vgl. Nagler, Künstlerlexikon XXI. S. 305. — Phot. v. Bruckmann. (Kab. XXII.)

Johann Michael Bretschneider,

aus Aussig in Böhmen, arbeitete um den Anfang des 18. Jahrhunderts zu Prag.

1421. Musikalische Unterhaltung. In einem Renaissancesaal sitzen, musizierend und singend, drei Herren und zwei Damen um einen Tisch; ein Page bringt Erfrischungen herbei;

rechts und links Gruppen von anderen Herren und Damen im Gespräch. Vorn in der Mitte zwei Mädchen, mit einem Hunde spielend.

Holz. — 0.76 m h., 1.06 m br. — Zweibrückener Galerie. (Kab. XXII.)

Andreas Wolf,

geb. zu München 1652, gest. daselbst 9. April 1716, Schüler seines Vaters Jonas Wolf und des Bildhauers Balth. Ableitner.

1422. Selbstbildnis des Künstlers in dunklem Gewand und schwarzem Kopftuch. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.50 m h., 0.36 m br. — K. Privateigentum. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XXII.)

Franz Joachim Beich,

geb. 1665 oder 1666 zu München, gest. ebenda 1748, Schüler seines Vaters Wilhelm Beich.

1423. Morgenlandschaft mit der Aussicht auf einen teils von felsigen, teils von ebenen Ufern umschlossenen Meerbusen.

Leinw. — 0.88 m h., 1.61 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal XII.)

1424. Abendlandschaft mit der Aussicht auf einen Fluss und duftige ferne Berge. Seitenstück zu Nr. 1423.

Leinw. — 0.88 m h., 1.61 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. (Saal XII.)

Johann Kupetzky,

geb. 1666 zu Pössing in Oberungarn, gest. 1740 zu Nürnberg. Schüler des Malers Claus in Luzern, tätig in Wien, Rom, Nürnberg und anderwärts.

1425. Weibliches Bildnis mit blauem Kopftuch, über die linke Schulter zum Bilde herausschauend; die Linke ruht an der Brust, die Rechte hält ein Buch. Halbe Figur.

Leinw. — 0.75 m h., 0.61 m br. — Phot. v. Hanfstängl. — Die Bestimmung des Bildes ist zweifelhaft und lässt das Bild eher an einen Schüler des Sandrart denken. (Saal XII.)

Balthasar Denner,

geb. zu Hamburg 15. November 1685, gest. zu Rostock 14. April 1749, empfing seinen ersten Unterricht bei dem Zeichnungslehrer Ammama in Altona, seine weitere Ausbildung an der Akademie und durch eigene Studien in Berlin.

1426. Bildnis eines alten Mannes, in Pelz gekleidet, mit violetter Sammtkappe. Brustbild nach rechts. Bez. rechts unten: DENNER FEC.

Kupfer. — 0.36 m h., 0.31 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXII.)

1427. Brustbild einer alten Frau im Pelzkleide mit grauem weissgefüttertem Kopftuch, nach links gewendet. Gegenstück des vorigen. Bez. links unten: DENNER FEC.

Kupfer. — 0.36 m h., 0.31 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Kab. XXII.)

Gertrudis Metz,

geb. zu Köln um 1750, Schülerin ihres Vaters Joh. Mart. Metz, dann in Düsseldorf an den Werken der Rachel Ruysch weitergebildet, seit 1781 mit ihrem Vater in England. Todesjahr unbekannt.

1428. Blumen in brauner Kelchschale, daneben auf der Marmorplatte des Tisches ein Vogelnest mit Eiern. Bezeichnet auf der Ecke der Tischplatte:

M. Gerdrudis Metz. F.

Leinw. — 0.55 m h., 0.44 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. von Bruckmann. (Kab. XXII.)

1429. Früchtestück: Pfirsiche, Weintrauben, angeschnittene Melone, Maiskolben, Pflaumen u. s. w. auf einer marmornen Tischplatte. Auf derselben rechts Bezeichnung wie an vorstehendem Gegenstück.

Leinw. — 0.55 m h., 0.43 m br. — Mannheimer Galerie. (Kab. XXII.)

Anton Raphael Mengs,

geb. 12. Mai 1728 zu Aussig in Böhmen, gest. zu Rom 29. Juni 1779, Schüler seines Vaters Ismael Mengs, seit 1740 durch das Studium der klassischen Meister in Italien weitergebildet.

1430. Bildnis eines Kapuzinermönchs (nach der Tradition des Peter von Viterbo), mit weissem Barte, einen Krückstock in der Linken. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.66 m h., 0.48 m br. — 1792 von Kurfürst Karl Theodor um 4000 fl. erworben. — Rad. v. B. Weiss 1794 u. v. M. Kellerhoven. In Schwarzkunst v. J. P. Pichler 1797 u. v. F. Michelis. Lith. in zwei verschiedenen Grössen v. F. Piloty. (Saal XII.)

1431. Selbstbildnis des Künstlers in rotem Rock mit Pinsel und Palette in der linken Hand. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.69 m h., 0.55 m br. — Aus dem Besitze des Grafen Leopold Ant. Firmian in Salzburg 1817 vom Kronprinzen Ludwig gekauft. — Lith. v. M. Franck. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

Maria Angelica Kauffman,

geb. 30. Oktober 1741 zu Chur im Kanton Graubündten gest. 5. November 1807 in Rom, Schülerin ihres Vaters Joseph Kauffman. Tätig in London und Rom.

1432. Selbstbildnis der Künstlerin nach rechts mit einer Reissfeder in der Hand, die auf einem Portefeuille ruht. Bez.:

Angelica Kauffman.
Pinx. 1784.

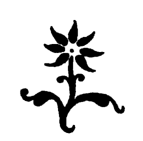
Leinw. — 0.63 m h., 0.51 m br. — 1835 aus dem Privatbesitz des Königs in Staatsbesitz gelangt. — Rad. v. B. Weiss 1800. Lith. v. M. Franck. Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)

Anton Graff,

geb. zu Winterthur in der Schweiz 18. Nov. 1736, gest. zu Dresden 22. Juni 1813, Schüler des Joh. Ulrich Schellenberg.

1433. Selbstbildnis des Künstlers in rotbraunem Rock mit einer Reissfeder in der Hand. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.62 m h., 0.51 m br. — 1835 aus dem Privatbesitz des Königs in Staatsbesitz gelangt. — Wiederholung des für den Buchhändler Reich in Leipzig gemalten Bildnisses, das sich auf der dortigen Universitätsbibliothek befindet (R. Muther Ant. Graff. 1881. S. 56.) — Phot. v. Hanfstängl u. Bruckmann. (Saal XII.)



INDEX
der Künstlernamen.

(Die Zahlen bedeuten die Katalognummern.)

Bücher, Zeitschriften

und

Kunstblätter

der

Verlagsanstalt Bruckmann

in München

DIE MEISTERWERKE
DER
KÖNIGLICHEN GLYPTOTHEK IN MÜNCHEN

PHOTOGRAPHISCHE ORIGINALAUFNAHMEN

PREIS DES BLATTES IN FOLIO 1 MARK
IN KABINETT 50 PFENNIG

Bruckmanns Originalaufnahmen der Meisterwerke der Königlichen Glyptothek in München sind bestimmt, wissenschaftlichen Zwecken sowohl als auch den Bedürfnissen der Kunstfreunde zu dienen. Bisher wurden 278 Blatt herausgegeben. Die Kollektion ist bis auf die neueste Zeit ergänzt und wird nach Bedarf durch Aufnahme der Neuerwerbungen erweitert.

Die Folio-Aufnahmen wurden in photographischem Mattdruck auf starkem Papier (Bromarytkopien) hergestellt, können aber auf besonderes Verlangen auch in Albuminkopien geliefert werden. Sämtliche Aufnahmen liegen in der Vorhalle der Königlichen Glyptothek zur Besichtigung aus. Der Verkauf erfolgt durch alle Kunsthandlungen.

DER NEUBAU DES BAYERISCHEN NATIONAL-MUSEUMS IN MÜNCHEN

HERAUSGEGEBEN MIT GENEHMIGUNG DES KÖNIGLICHEN STAATSMINISTERIUMS DES INNNRN FÜR KIRCHEN- UND SCHULANGELEGENHEITEN

Die unter obigem Titel erschienene Publikation entspricht dem monumentalen Charakter des von Professor Gabriel von Seidl ausgeführten Baues. Auf 82 Tafeln in Lichtdruck und Lithographie sowie 50 grossen Abbildungen werden die kostbaren Schätze des reichhaltigen Museums dargeboten, begleitet von einem historisch einleitenden Texte aus der Feder des Reichsarchivsekretärs Dr. Ivo Striedinger. Die Abbildungen und Tafeln geben ein vollständiges Bild des Museums in 27 Aussenansichten, 107 Innenansichten, 10 Pläne und Konstruktionszeichnungen. Der Preis des in Leinwand gebundenen Werkes ist 70 Mark.

Jede gute Buchhandlung ist in der Lage, das Werk vorzulegen.

